THE Circulation of the "SONNTAGPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Sonntagpost

Zwei Cents.

Nr. 44 (24 Seiten) Chicago, Sonntag, den 1. November 1914. Sechsundzwanzigster Jahrgang.

Suezkanal bedroht, — Beduinen!

Neue Heldentat deutschen Unterseeboots!

Günstig für die Deutschen!

Sie dringen zu Ypern vor, und siegen am Aisnefluß.

Ueberall im Angriff.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Berlin (über Amsterdam), 31. Okt. Das deutsche Kriegsamt teilt heute Abend mit, daß der Angriff auf Ypern einen weiteren günstigen Verlauf für die Deutschen nimmt, die an mehreren Punkten Boden gewinnen.

Die Mitteilung des Kriegsamts sagt:

„Der Angriff auf Ypern macht günstigen Fortschritt. Nach Süden zu gewinnen wir. Der Feind ist über den Aisnefluß zurückgetrieben worden und hat schwere Verluste erlitten. Usere Streitkräfte machten dort 1000 Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengeschütze.

Deutsches Unterseeboot zerstört britischen Kreuzer!

London, 31. Okt. Der britische Kreuzer „Hermes" — Schwesterschiff von „Highflyer" — wurde heute in der Meerenge von Dover durch ein deutsches Unterseeboot mit einem Torpedo zum Sinken gebracht! — Hierher wird gemeldet, daß die meisten Offiziere und Mannschaften gerettet worden seien.

„Hermes" wurde 1897 gebaut. Es war 350 Fuß lang, 54 Fuß mittelbreit, hatte eine Verdrängung von 5600 Tonnen und eine Schnelligkeit von 20 Knoten per Stunde. Seine Ausrüstung bestand aus elf 6zölligen, neun 3zölligen und drei Maschinengeschützen, nebst zwei Torpedoröhren. Die Besatzung bestand aus 475 Mann.

Paris, 31. Okt. Trotz ihrer schweren Verluste führen die Deutschen wieder eine sehr scharfe Angriffsbewegung an der ganzen nördlichen Front entlang, von der Seeküste bis nach Arras!

London, 1. Nov. Der britische Kreuzer „Hermes" war ebenfalls mit dem Bombardiren der deutschen Stellungen an der Küste entlang beschäftigt, als er von einem deutschen Unterseeboot vernichtet wurde. Dieses hatte vorher vergeblich das britische Schlachtschiff „Venerable" zu torpediren versucht.

Vlissingen, Holland (über London) 31. Okt. Die britischen Kriegsschiffe beschießen, nach zweitägiger Pause, abermals die Deutschen an der belgischen Küste entlang und sollen die deutschen Unterseeboote und Torpedojäger, welche an der Küste entlang operirten, vertrieben haben.

Paris, 31. Okt. Die neuesten Berichte, welche im französischen Militärhauptquartier einliefen, sagen, Deutschland plane offenbar seine entschlossensten Bewegungen gegen England über Belgien, trotz seiner gewaltigen Anstrengungen, in Nordfrankreich durchzubrechen und die dortigen Küstenhäfen zu nehmen. In dieser Verbindung nimmt in französischen Kreisen die Ansicht zu, daß Deutschland bei der Benutzung Antwerpens als Flottenstützpunkt die holländische Neutralität verletzen werde.

Verschiedene Berichte behaupten, daß deutsche Sappeure und Ingenieure die, in der Nachbarschaft von Brüssel errichteten Verteidigungswerke weiter verstärken, die Wege um Brüssel, Grammont, Lokeln, Gent und Antwerpen unterminiren und 6 Unterseeboote, welche nach Antwerpen gesandt wurden, erproben. Außerdem sollen noch andere Unterseeboote im Kanal von Zeebrugge und Brügge für aktiven Dienst ausgerüstet werden.

Es trifft auch eine Meldung ein, daß Winterquartiere für mehrere deutschen Armeekorps in der Nachbarschaft von Essen, Rheinpreußen, eingerichtet werden.

Dies mag lediglich eine Vorsichtsmaßnahme sein, indeß scheint man sich in Paris dem Glauben zuzuneigen, daß der deutsche Generalstab seine Pläne betreffs der Einnahme von Calais und Dünkirchen geändert oder doch die Ausführung verschoben habe.

Manche französische Angaben beziffern die Verluste, welche die Deutschen in dem 13tägigen, für beide Teile höchst verlustreichen Küstenkampf erlitten haben sollen, auf über 150,000 Mann!! Doch hat man keine genügenden Anhaltspunkte für diese und ähnliche Schätzungen, und man wagt es ja nicht einmal, über die Verluste der Verbündeten etwas Bestimmtes zu sagen!

Man macht kein Hehl daraus, daß die Deutschen an gewissen Punkten noch immer westlich vom Yser stehen; aber die Franzosen sagen, die Deutschen könnten kaum erwarten, auch nur in Geschützbereich von den französischen Küstenpositionen zu kommen, wenn sie nicht noch 200,000 Mann Verstärkungen hierher werfen könnten.

Im Hauptquartier des Generals Gallieni dahier erwartet man, daß, trotz des Auftretens so großer frischer russischer Truppenstreitkräfte im Osten die Deutschen beträchtliche Verstärkungen von dort nach dem westlichen Schauplatz schieben würden, wenigstens nach ihrem linken Flügel und dem Zentrum—namentlich wegen der, deutscherseits für hochwichtig erachteten Operationen an der Linie Verdun-Toul—und daß eben deswegen sie sich in Polen und an Ostpreußens Grenze vorläufig darauf beschränkten, ihre befestigten Hauptstellungen zu halten, bis ein weiterer großer Schlag in Frankreich gefallen ist.

Es wird zugegeben, daß die neueren Verluste der Verbündeten enorm sind, obgleich keine amtlichen Zahlen darüber mitgeteilt werden! Jedes reguläre und Notfallshospital in Paris ist mit Verwundeten gefüllt, und noch lange Züge folgen einander südwärts nach provisorischen Hospitallagern, die in einer Anzahl Plätze errichtet worden sind.

Die Meisten haben Shrapnelwunden, und die Mehrheit ist schwerverwundet! Der Umstand, daß ein großer Teil des Kampfes jetzt im Schlamm stattfindet, macht das Problem noch schwieriger. Wunden haben sich verseucht, und es sind viele Fälle von Kinnbackenkrampf oder Mundsperre zu verzeichnen, während die schwerer Verwundeten, soweit sie erst, nachdem der betreffende Kampf vorüber war, Hilfe erhalten konnten, in vielen Fällen an Lungenentzündung leiden!

Jeder Wundarzt und jede Pflegerin, welche in unserer Stadt irgend entbehrt werden können, sind nach den Feldlazaretten unmittelbar hinter den Kampflinien gesandt worden; aber das Angebot ist nur ein bescheidenes und scheint nicht einmal, der dringendsten Nachfrage zu genügen!

Die Mitteilung, daß die französische Regierung „um den 20. November herum" wieder von Bordeaux nach Paris werde verlegt werden, ist nicht amtlich, soll aber aus guter Quelle stammen. Hunderte von Personen, welche Paris verlassen hatten, sind wieder hierher zurückgekehrt (aber viele Tausende hatten sich fortgemacht!) und viele Hotels und Geschäftshäuser werden wieder eröffnet. Man glaubt, daß um Neujahr herum auch die Börse wieder eröffnet werden wird in Verbindung mit der Londoner und der New Yorker.

Die türk. Streitmacht

Bald 600,000 Mann im Felde, mit tausend deutschen Offizieren?

Vorstoß gegen Suezkanal!

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

London, 31. Okt. Die „Verbündeten" haben sich ein „Ultimatum" an die Türkei geleistet. Es wird zugegeben, daß Rußland, Frankreich und England in dieser Sache gemeinsam vorgehen; ihre Vertreter in Konstantinopel verlangten heute in aller Form eine Erklärung der „Schwarzmeerzwischenfälle", besonders der Beschießung russischer Häfen und russischer Schiffe durch die türkische Flotte. Sie fordern, daß die türkische Regierung einfach das Vorgehen ihrer Flotte desavouire, und ferner, daß sie sofort die deutschen Offiziere und Mannschaften des Schlachtkreuzers „Goeben" und des Kreuzers „Breslau" entlasse und diese beiden Kreuzer für den Rest des Krieges abtakele.

Eine Frist wurde für die Antwort festgesetzt (wie lange, wird nicht angegeben), und wenn die Antwort unbefriedigend ausfällt, so werden die Beziehungen zwischen den Verbündeten und der Türkei sofort abgebrochen werden.

(Das Alles ist offenbar nur ein Verblüffungsspiel; an der Tatsache, daß die Türkei den Kriegspfad beschritten hat, ist nichts mehr zu ändern.)

London, 31. Okt. Eine Depesche aus Athen, Griechenland, an die „Exchange Telegraph Co." meldet, daß bereits 3000 Beduinen in Egypten eingedrungen seien! Das britische amtliche Preßbüro erklärt, noch keine Bestätigung dieser Nachricht erhalten zu haben.

Ein Korrespondent des „Star" in Rom sagt, die russische Schwarzmeerflotte habe neuerdings das türkische Geschwader angegriffen, ein Minenlegungsboot und einen Torpedojäger zum Sinken gebracht und ein Kohlenboot gekapert.

Derselbe Korrespondent meldet, daß türkische Kriegsschiffe jetzt Sebastopol bombardiren.

Es sollen reichlich 1000 deutsche Offiziere bei den türkischen Streitkräften sein, ganz abgesehen von den Oberbefehlshaber Liman v. Sanders und dem ebenfalls deutschen Admiral Souchon.

Berlin, 31. Okt. (Deutsche Funkendepesche über Sayville, L. J.) Die Militärsachverständigen versichern, daß die Eröffnung der Flottenfeindlichkeiten durch die Türkei wahrscheinlich russische Truppen von Polen wegziehen werde, wo der Zar jüngst eine große Uebermacht gegen die deutsch-österreichischen Heere zusammengezogen hatte.

London, 1. Nov. Daß es der Türkei mit der Angliederung von Egypten grimmiger Ernst ist, kann keinem Zweifel unterliegen, wenn man weiß, daß der türkische Kriegsminister seit einiger Zeit Vorbereitungen zum Eindringen von Armeekorps, die in Mosul und Damaskus zusammengezogen wurden, in Egypten getroffen hat. Türkische Truppen sind beständig südwärts geschickt worden. Auf den Wegen, die nach der egyptischen Grenze führen, wurden Transporte gesammelt und gefüllt. Auch wurden im Golf von Akaba Minen gelegt. Dies Alles war offensichtlich gegen England gerichtet!

St. Petersburg, 31. Okt. Die Kunde von einer formellen Kriegserklärung der Türkei gegen Rußland wird jeden Augenblick erwartet. Es wurde in amtlichen Kreisen zugegeben, daß das türkische Kabinet schon seit gestern in beständiger Sitzung ist, um seinen Aktionsplan zu erwägen. Man erwartet hier, daß die diplomatischen Vertreter Frankreichs und Belgiens zu Rußland stehen, ihre Pässe verlangen und spät heute Abend, oder Sonntag in aller Frühe, Konstantinopel verlassen, falls nicht die Türkei das kriegerische Auftreten ihrer Flotte verleugnet, um Entschuldigung bittet und sich verpflichtet, entsprechende Genugtuung zu leisten. Der russische Botschafter ist bereits aus Konstantinpel weg, soweit sich hier in Erfahrung bringen ließ.

Trotz der Gerüchte, wonach die türkische Regierung keine Ermächtigung zu dem Vorgehen der Flotte gegeben haben soll, fühlt man hier, daß die Türkei die Verantwortung übernehmen und kämpfen muß.

„Man" frohlockt in Rußland darüber, daß russischen Truppen „gestattet" werden soll, den Türken ihren Willen aufzuzwingen. Viele hohe Offiziere sollen bereits um die Erlaubniß nachgesucht haben, gegen die Türken zu dienen.

Es sind nur wenige amtliche Nachrichten von der Schwarzmeergegend erhältlich; denn die russische Regierung hat jetzt eine sehr straffe Zensur verhängt und weigert sich, Gerüchte über fortgesetztes Kämpfen zwischen den türkischen Kriegsschiffen und der russischen Schwarzmeerflotte zu bestätigen.

St. Petersburg, 31. Okt. Der Militärsachverständige der „Börsenzeitung" erklärt, der türkische Sultan werde sofort eine halbe Million Mann ins Feld stellen, und die Korps in Syrien würden einen Vorstoß gegen den Suezkanal unternehmen und versuchen, England die Kontrolle über diesen Wasserweg zu entreißen und so auch die Verbündeten zu verhindern, Verstärkungen aus Indien zu erhalten, — außer mit langer Verzögerung.

Eine andere Meldung sagt, 600,000 Mann türkischer Truppen würden bald im Felde sein.

London, 31. Okt. Das Postamt verkündete heute Abend, daß die Telephonverbindung mit der Türkei unterbrochen worden ist.

Auch an anderen Punkten war bereits gemeldet worden, daß Konstantinopel nicht erreicht werden könne. Es scheint danach, daß die Türkei völlig von der telegraphischen Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten ist.

London, 1. Nov. In einer amtlichen Bekanntmachung am Sonntag früh wird gesagt: „Die Türkei hat England den Krieg aufgezwungen!"

Man nimmt an, daß die Türkei das „Ultimatum" der Verbündeten rundweg verwarf.

Kleine Kriegsnachrichten

London, 31. Okt. Karl Hans Loby, welcher als angeblicher deutscher Spion militärgerichtlich prozessirt wird, betrat heute gegen Abend in eigener Sache den Zeugenstand. Er lebte früher in Omaha, Nebr., und soll sich für einen Amerikaner ausgegeben und wertvolle Auskunft an Deutschland gesandt haben.

Loby erklärte, er sei früher Oberleutnant in der deutschen Flotte gewesen, aber schließlich in die Reserve versetzt worden und habe dann eine zivile Stellung als Touristenagent der Hamburg-Amerika-Dampferlinie erhalten. Letzten Juli war er in Berlin und wollte dann über London nach New York fahren. Er verhehlte nicht, daß ein vorgesetzter Offizier in der Flottenreserve ihn anwies, sich in London bis nach der ersten Seeschlacht aufzuhalten und dann Einzelheiten über die wirklichen Verluste der britischen Flotte zu senden, — doch sei er ausdrücklich angewiesen worden, keine Spionage zu treiben.

In Amerika hatte er sich mit einer Amerikanerin deutscher Abstammung vor 2 Jahren verheiratet; die Ehe war aber keine glückliche, und sein Schwiegervater zahlte ihm $10,000 für die Einwilligung in eine Scheidung.

München (über Berlin und London, 1. Nov.). Hier liegt im Militärhospital Prinz Franz (fünfter Sohn des Königs von Baiern), welcher in der Schlacht an der Marne verwundet wurde. Er äußerte sich zu einem Zeitungsmann, aufgestützt im Bette sitzend: „Die alte Vorstellung von der Malerischkeit des Krieges, von wilden Kavallerieangriffen, hin und her galoppirenden Adjutanten u. s. w. muß ganz umgestaltet werden. Die heutige Kriegführung ist Schlächterei durch Kavallerie, mit Infanterie, die unter Deckung eines höllischen Feuers von ihrem eigenen Geschütze jeweils einen Fuß vorrückt. Der einzige Eindruck, welchen der heutige Soldat bekommt, ist: Lärm und leerer Raum. Offiziere und Soldaten sehen nichts; die Aviatiker sind unsere Augen. Schrecklich sind aber die kleinen örtlichen Treffen, welche an die Stelle der allgemeinen Schlacht getreten sind, besonders da die Franzosen im jetzigen Kriege jedes Dorf verteidigen, als ob es eine Festung wäre. Dies zwingt uns, sehr ausgiebigen Gebrauch von unserer Artillerie zu machen, und daher die große Verwüstung."

Aehnlich äußerte sich der berühmte Alpenführer Wilhelm Joggl, welcher gleichzeitig mit Prinz Franz verwundet wurde und im selben Hospital liegt. „Was für ein Sport ist denn noch am Schießen, wenn man gar nicht sieht, auf was man schießt?" rief er enttäuscht aus.

„Nur einmal", fügte er hinzu, „habe ich einen Feind gesehen und mit ihm gerungen. Wir waren zum Angriff beordert worden, und ich rang mit einem großen Franzosen; wir hatten Beide unsere Gewehre verloren, und ich packte ihn. Wir kugelten auf dem Boden, und er biß mir ein Ohr ab. Endlich rollten wir in einen Graben, und ich war oben; ich hielt ihn unter dem Wasser, bis er ertrank."

Der Wahltag übermorgen.

Er wird von großer Bedeutung sein.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

New York, 1. Nov. Eine der bedeutsamsten Wahlkampagnen in der Geschichte des Landes kam Samstagnacht zum Abschluß, in der Hauptsache wenigstens. Am Dienstag finden die Wahlen statt.

Vor allem muß ein ganzes Kongreßunterhaus sowie 31 Bundessenatoren erwählt werden. Zum ersten Male hat das amerikanische Volk Gelegenheit gehabt, zu sagen, wer es im Bundessenat vertreten soll. Die Wahlen werden ein allgemeines großes Volksvotum über die Bundesadministration darstellen!

In sieben Staaten ist auch über das Frauenstimmrecht, als Verfassungszusatz, abzustimmen; in mehr als einem Halbdutzend Staaten wird über staatliche Prohibition gestimmt.

Dazu kommen noch viele andere Fragen, örtliche und allgemeine!

Das Interesse an der Kampagne soll übrigens allgemein im Lande ein ungewöhnlich mattes gewesen sein, trotz des vielen rednerischen Feuerwerkes von großen „Lichtern".

Cleveland, 1. Nov. Trotz der vielfachen Prophezeiung der Prohibitionisten, daß sie im Staate Ohio siegen würden, stehen die Wetten mit 2 zu 1 zugunsten der „Nassen". Die Wirtschaftsfreunde selbst erwarten, daß das Prohibitionsamendement mit mindestens 200,000 geschlagen werden wird. Ohne Zweifel hat aber die Antisaluhnliga ihren Hauptangriff auf Ohio konzentrirt.

Folgende Staaten haben Gouverneure zu erwählen: Arizona, Kalifornien, Kolorado, Konnekticut, Idaho, Jowa, Kansas, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Nebraska, Nevada, New Hampshire, New York, Norddakota, Ohio, Oklahoma, Oregon, Pennsylvanien, Rhode Island, Süddakota, Tennessee, Texas, Vermont, Wiskonsin und Wyoming.

Die östlichen Kämpfe.

Russen können trotz ihrer Uebermacht keine Angriffe führen.

„Schlechtes Wetter" sagen sie.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Berlin (über Antwerpen und London) 31. Okt. Vom deutschen Kriegsamt wird heute Abend gemeldet:

Der Kampf in Russisch-polen ist noch unentschieden. Die (numerisch jetzt stark überlegenen) Russen dringen nur langsam unseren Streitkräften nach, welche in guter Ordnung nach besseren Positionen zurückweichen.

(Ob nicht der Zensor in London sich einige „Kürzungen" dieser Depesche geleistet hat, läßt sich nicht sagen!)

St. Petersburg, 31. Okt. Die russischen Nachrichten vom östlichen Kriegsschauplatz besagen übereinstimmend, die Witterungsverhältnisse seien derartige, daß sie die russische Angriffsbewegung ernstlich gestört und es den Deutschen ermöglicht hätten, ihre erste verschanzte Linie in guter Ordnung zu erreichen.

(Bekanntlich hatten die Russen vor einer Woche geprahlt, sie seien vorzüglich auf das Winterwetter eingerichtet, die Deutschen aber nicht!)

Italiens neutrales Kabinet ab!

Rom, 31. Okt. Das ganze italienische Kabinet hat abgedankt.

Es hatte für Neutralität ausgehalten, und man glaubt, daß seine Abdankung durch die Kriegspartei erzwungen worden ist!

Naturgemäß wird der Winterfeldzug ein sehr langsamer sein; und man macht hier keinen Versuch, die schwere Aufgabe, welche die Russen, trotz ihrer enormen Heeresmassen, vor sich haben, zu verkleinern!

Die Deutschen haben die Sperrforts an der ostpreußischen Grenze entlang bedeutend verstärkt. Zwar verfügen die Russen, wie hier versichert wird, über riesige Hilfsquellen an Artillerie und Vorräte. Sie werden aber zufrieden sein, wenn sie Fuß um Fuß vordringen können; und sie werden gezwungen sein, Frontangriffe auf maskirte Stellungen zu machen! Daher glaubt man nicht, daß sie, ehe der Frühling nahe ist, viel mehr tun können, als Sperrforts niederzubrechen und vielleicht die zweite Hauptlinie ihres Feindes zu erreichen.

Mittlerweile aber werden die Kämpfe beständig fortdauern, und Deutschland wird unzweifelhaft auch Operationen auf der See mit seiner Flotte versuchen. Doch tut man, als ob man darüber nicht beunruhigt sei.

Kopenhagen (über London), 31. Okt. Es heißt hier, Kaiser Wilhelm habe Befehl gegeben, daß die deutsche Armee in Polen bis auf Weiteres nur die befestigte Verteidigungsstellung an der schlesischen Grenze halte, damit ein Teil dieser Armee einstweilen weggezogen und zur Verstärkung der Armee in Nordfrankrich verwendet werden könne, welche Calais zu nehmen sucht!

Französ.-brit. Flotte gegen Türkei.

Rom, 31. Okt. Das französisch-britische Flottengeschwader im Mittelmeer hat sich von den Oesterreichern abgewendet, um einen Schlag gegen die Türkei zu führen. Wenigstens wird hierher gemeldet, daß es den Eingang des Adriatischen Meeres verlassen hat und ostwärts gedampft ist. Man glaubt, daß es die Dardanellenstraße angreifen soll.

Es mag aber auch zum Geleite von Truppentransporten nach Egypten verwendet werden.

Der Krieg mit der Türkei wird hier für sicher gehalten. Die Jungtürken kontrolliren die Regierung und sind Herz und Seele für Deutschland. Schon früher hatten sie darauf gedrungen, loszuschlagen,—und wenn die türkische Regierung das kriegerische Vorgehen ihrer Flotte verleugnen würde, so würde das wahrscheinlich eine Revolution bedeuten!

Türkei annektirt Egypten!

Berlin, (über Haag), 1. Nov. Wie amtlich bekannt gemacht wird, traf eine Funkendepesche aus Konstantinopel ein, die besagt, daß die türkische Regierung eine Proklamation erlassen hat, welche in aller Form die Annektirung von Egypten verkündet, das bekanntlich dem Namen nach bereits unter türkischer Oberhoheit steht.

Man nimmt an, daß dem französischem, dem britischen und dem russischen Botschafter in Konstantinopel bereits ihre Pässe ausgehändigt worden sind, und diese Herren sich jetzt auf der Reise nach neutralen Ländern befinden.

Ein tatsächlicher Kriegszustand zwischen der Türkei und den Verbündeten besteht seit Freitagabend.

Mutmaßliches Wetter.

Der Himmel schenkt uns noch einen Sappen Indianersommer.

Washington, D. K., 31. Okt. Das Bundeswetteramt stellt folgendes Wetter für den Staat Illinois am Sonntag und Montag in Aussicht:

Im Allgemeinen schön, aber zu Zeiten wolkig an beiden Tagen; Temperatur bleibt milde. Südliche und dann westliche Winde.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Frederik VIII. nach Bergen; Philadelphia nach Liverpool; Columbia nach Glasgow; Minnehaha nach London; Chicago nach Bahre; Coserta und Duca degli Abruzzi nach Neapel.

Die Wahl am Dienstag.

Die Bürgerschaft hat über wichtige Fragen zu entscheiden.

Kampf um den Bundessenat.

Wahl eines Senators und von Kongreßmitgliedern, welche den Präsidenten unterstützen, ist eine mittelbare Indossirung der Verwaltung Woodrow Wilsons. — Kongreßmitglied Fred A. Britten als Freund des Deutschtums. — Bei der Wahl von Legislaturmitgliedern ist für die liberalen Elemente besondere Vorsicht geboten, da Prohibitionisten neue Vorstöße planen. — Die Staats- und Countywahlen. — Erprobte Stadtrichter sollten wiedererwählt werden.

Jeder registrirte Wähler hat das Recht, sich an der Wahl am kommenden Dienstag, dem 3. November, zu beteiligen. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Jeder Arbeitnehmer hat das Recht, von seinem Arbeitgeber einen zweistündigen Urlaub ohne Gehaltsabzug zu verlangen, um seiner Wahlpflicht genüge leisten zu können, muß aber 24 Stunden vorher darum einkommen.

Am nächsten Dienstag hat die Bürgerschaft Mitglieder des Kongresses und der Legislatur, Staats- und Countybeamte und Stadtrichter zu erwählen und über eine Anzahl öffentlicher Fragen ihr Urteil abzugeben. Unzweifelhaft ist das Interesse an der Wahl durch den Krieg in Europa ganz bedeutend in den Hintergrund gedrängt worden.

Das ist, besonders soweit die deutschen Elemente in Betracht kommen, natürlich. Jedoch — über dieser Anteilnahme am Geschick des alten Vaterlandes dürfen die Wähler ihre Pflichten gegenüber dem neuen Vaterlande nicht vergessen. Unter diesen steht mit an erster Stelle die Verpflichtung, auf die Wahl von tüchtigen Männern zu öffentlichen Beamten hinzuarbeiten. Ein ganzes Heer von Kandidaten steht zur Wahl. Unter ihnen die tüchtigsten und fähigsten Männer auszuwählen, die Spreu vom Weizen zu sondern, ist eine schwere Aufgabe. Frauen können sich an der Abstimmung über Kandidaten für den Aufsichtsrat der Staatsuniversität, für das Appellhofschreiberamt, für die Assessoren-, Revisions- und Abwasserbehörde und das Stadtgericht beteiligen. Außerdem haben sie das Recht, sich an der Abstimmung über die auf dem sog. kleinen Stimmzettel befindlichen öffentlichen Fragen zu beteiligen. Dem Brauch bei früheren Wahlen folgend, gibt die „Sonntagpost" ihren Lesern im folgenden einige Fingerzeige und macht auf eine Reihe von Kandidaten aufmerksam, welche der Unterstützung der Wählerschaft würdig sind.

Die Kongreßwahl.

Die Wahl von Mitgliedern beider Häuser des Kongresses, Bundessenat und Repräsentantenhaus, steht dieses Jahr an Bedeutung kaum hinter einer Präsidentenwahl zurück. Präsident Wilson ist nahezu zwei Jahre im Amt. Außer- und innerpolitische Fragen von der größten Wichtigkeit für das Land und seine Bewohner sind in diesen beiden Jahren gelöst worden, oder harren der Lösung in den nächsten beiden Jahren. Die Wahl am Dienstag gibt der Bevölkerung eine Gelegenheit, durch die Erwählung von Männern, die ihn in seinen Bemühungen unterstützen werden, dem Präsidenten mittelbar ihren Beifall und ihre Zustimmung auszusprechen. Unter den Problemen, die der Präsident zu lösen hat und bei deren Lösung er sich auf die Unterstützung des Bundessenats und Repräsentantenhauses verlassen muß, sind unter anderen in erster Reihe die Erhaltung des äußeren Friedens, die vorteilhafte Ausnutzung der durch den Krieg geschaffenen Lage zugunsten unseres Handels und Gewerbes, und sodann gilt es die Durchführung seines innerpolitischen Programms. Um erfolgreich wirken zu können, muß er eine arbeitsfähige Mehrheit von genügender Stärke hinter sich haben, auf die er sich unbedingt verlassen kann, und die nutzlosen demagogischen Quertreiberenen einen Riegel vorschiebt. Aus diesem Grunde ist es empfehlenswert, für Männer zu stimmen, welche den Präsidenten nachdrücklich unterstützen werden. Das gilt besonders von der Wahl eines Bundessenators, da in dieser verhältnißmäßig kleinen Körperschaft der Einzelne eine größere Bedeutung hat als in dem größeren Repräsentantenhaus. Roger C. Sullivan, der demokratische Kandidat für den Bundessenat, hat sich nachdrücklich zur Unterstützung des Präsidenten Wilson verpflichtet.

Vom gleichen Gesichtspunkte sollte auch bei der Wahl von Mitgliedern des Repräsentantenhauses ausgegangen werden. doch ist es empfehlenswert, in einigen republikanischen Bezirken, die durch tüchtige und bewährte Leute vertreten sind, die bisherigen Vertreter wiederzuwählen, da eine gut geleitete, zielbewußte und starke Minderheit von äußerst wohltätigem Einfluß auf die Gesetzgebung ist. Aus diesem Grunde sollten Männer wie M. B. Madden, James R. Mann und ganz besonders Fred A. Britten wiedergewählt werden.

Kongreßmitglied Britten verdient die besonders nachdrückliche und herzliche Unterstützung der deutschen Stimmgeber, da er sich im Kongreß der deutschen Sache in so mannhafter Weise angenommen hat.

Schließlich ist es für das liberale Element der Bevölkerung von der größten Wichtigkeit, Männer in den Kongreß zu erwählen, an deren freisinniger Haltung, moralischem Mut und Selbständigkeit des Denkens kein Zweifel herrscht. Die Prohibitionselemente werden in der nächsten Tagung versuchen, die Annahme eines Verfassungszusatzes anzubahnen, der die Einführung der Prohibition im ganzen Lande zum Endziel hat. Dagegen muß nachdrücklich Front gemacht werden.

Aus diesen Gründen empfiehlt die „Sonntagpost" ihren Lesern die folgenden Kandidaten für beide Häuser des Kongresses zur Unterstützung:

Bundessenat—
Roger C. Sullivan, Dem.

Beigeordnete Kongreßabgeordnete—
Wm. Elza Williams, Dem.
Thomas P. Sullivan, Dem.

Kongreßabgeordnete—
1. Bezirk: Martin B. Madden, Rep.
2. Bezirk: Jas. R. Mann, Rep.
3. Bezirk: Jos. E. Prendergast, D.
4. Bezirk: Jas. T. McDermott, D.
5. Bezirk: Adolph J. Sabath, Dem.
6. Bezirk: James McAndrews, D.
7. Bezirk: Frank Buchanan, Dem.
8. Bezirk: Thos. Gallagher, Dem.
9. Bezirk: Fred A. Britten, Rep.
10. Bezirk: John F. Waters, Dem.

Staats- und Countywahl.

Bei der Wahl von Staats- und Countybeamten ist weniger auf die politische Zugehörigkeit der betr. Kandidaten, als auf Tüchtigkeit, Ehrlichkeit, Erfahrung und Zuverlässigkeit zu sehen. Von besonderer Bedeutung ist die Wahl von Mitgliedern des Countyrats, der gesetzgebenden Körperschaft der Countyverwaltung, welche die Verausgabung von Geldern verfügt. Von den Kandidaten, die sich um eine Wiederwahl bewerben, sind hervorzuheben Countyschreiber Robert M. Sweitzer und die Assessoren William H. Weber und Adam Wolf. Die Herren Wolf und Weber haben eine lange ehrenvolle Laufbahn hinter sich, in der sie sich stets durch ihr Eintreten für die Interessen der Bürgerschaft ausgezeichnet haben. Countyschreiber Sweitzer hat sich ebenfalls als tüchtiger Mann bewährt, der sein Amt nach streng geschäftlichen Grundsätzen verwaltet hat.

Für das Sheriffsamt hat sowohl die republikanische wie die demokratische Partei einen tüchtigen Kandidaten aufgestellt. George K. Schmidt, der republikanische Bewerber, hat sich als Mitglied des Stadtrats und des Countyrats als tüchtiger, fähiger und ehrlicher Beamter erwiesen. John E. Traeger, der demokratische Kandidat, hat sich als Stadtschatzmeister und Kämmerer einen Namen gemacht und auch sonst jederzeit als äußerst fähiger und pflichtgetreuer Beamter bewährt. Er ist ein guter Deutscher von echtem Schrot und Korn, mit deutschem Pflichtgefühl und glänzender Leistungsfähigkeit.

Für das Countyschatzmeisteramt haben alle drei größeren Parteien gute Kandidaten im Felde. Der demokratische Kandidat Henry Stuckart hat sich als Stadtschatzmeister einen Namen gemacht. Der republikanische Kandidat Edward R. Litzinger, ein Anwalt von Bedeutung, hat sich als Mitglied des Stadtrats bewährt. Der fortschrittliche Kandidat Charles S. Peterson ist ein angesehener Geschäftsmann. Von Geburt Schwede hat er sich als Herausgeber der schwedischen Zeitschrift „Hemlandet" im Anfang des Krieges durch sein energisches Eintreten für die deutsche Sache und gegen die Feinde des deutschen Volkes unter der deutschen Bevölkerung viele Freunde gemacht. Was den demokratischen und republikanischen Kandidaten für die Revisionsbehörde anlangt, so hat sich Frank S. Ryan, der demokratische Bewerber, als Countykämmerer einen Namen gemacht. Sein republikanischer Mitbewerber Isaak R. Powell hat sich als Kanzleivorstand der Wahlbehörde und Stadtschatzmeister viele Freunde erworben.

Unter den Kandidaten für Staats- und Countyämter sind die folgenden der Unterstützung der Wähler empfohlen:

Staatsschatzmeister—
W. C. Clifford, Dem.

Superintendent für Erziehungswesen—
Francis G. Blair, Rep.

Schreiber des Staatsobergerichts—
A. W. Crawford, Dem.

Aufsichtsräte der Staatsuniversität—
Henry W. Huttmann, Dem.
Robert R. Ward, Dem.
J. T. Montgomery, Rep.

Appellhofschreiber—
Louis A. Boening, Fortschr.

Sheriff—
John E. Traeger, Dem.
oder
George K. Schmidt, Rep.,

Countyschatzmeister—
Henry Stuckart, Dem.,
oder
Edward R. Litzinger, Rep.

Countyschreiber—
Robert M. Sweitzer, Dem.

Countyrichter—
Thomas F. Scully, Dem.

Nachlaßrichter—
Henry Horner, Dem.

Nachlaßgerichtsschreiber—
Matthias A. Mueller, Rep.,
oder
John A. Cervenka, Dem.

Kriminalgerichtsschreiber—
R. R. Levy, Rep.

Countyschulsuperintendent—
Edward J. Tobin, Dem.

Assessoren—
Adam Wolf, Rep.
William H. Weber, Rep.

Revisionsbehörde—
Frank S. Ryan, Dem.
oder
Isaac R. Powell, Rep.

Abwasserbehörde—
Walther Raster, Fortschr.
P. J. Carr, Dem.
George W. Paullin, Rep.

Countyratspräsident—
Peter Reinberg, Dem.

Mitglieder des Countyrats—
Peter Reinberg, Dem.
A. A. McCormick, Fortschr.
Daniel Moriarty, Dem.
Albert Novak, Dem.
Joseph M. Fitzgerald, Dem.
Owen O'Malley, Dem.
W. R. Manierre, Fortschr.
G. R. Hillstrom, Rep.
Carl T. Murray, Rep.
Herman A. Ott, Rep.

Countyratsmitglieder aus den Landbezirken—
William Busse, Rep.

Die Stadtrichterwahl.

Bei der Auswahl von Kandidaten für das Stadtgericht sollte die Wählerschaft in erster Linie die im Amt befindlichen Richter berücksichtigen, soweit sie sich bewährt haben. Da die Würde des Amtes es dem Richter verbietet, sich politisch zu betätigen und auf den Stimmenfang auszugehen, wie andere Kandidaten es tun können, sollte die Wählerschaft ihm die Wiederwahl, falls er sie verdient, so leicht als möglich machen und ihn am Wahltag so anständig wie möglich behandeln. Aus diesem Grunde ist es empfehlenswert, Männer, die sich bewährt haben, wiederzuwählen. Die Wählerschaft hat elf Stadtrichter zu erwählen, davon einen auf zwei Jahre als Nachfolger für den verstorbenen Richter Sullivan. Die folgenden Kandidaten, von denen acht sich im Amt befinden, sind der Wählerschaft zur Berücksichtigung empfohlen:

Stadtrichter—
Joseph R. Ryan, Dem.
Edmund K. Jarecki, Dem.
Frank H. Graham, Dem.
Charles R. Goodnow, Rep.
Sheridan E. Fry, Rep.
Joseph B. Uhlir, Rep.
Hosea W. Wells, Rep.
Hugh R. Stewart, Rep.
John Stelk, Dem.
Arnold Heap, Rep.

Stadtrichter, Ersatzwahl—
Charles L. Billings, Rep.

Die Legislaturwahl.

Bei der Auswahl von Mitgliedern der Legislatur muß das liberale Element in erster Linie darauf achten, daß Männer erwählt werden, die für seine Bestrebungen eintreten. Die Prohibitionselemente des Staates schicken sich an, in der nächsten Tagung weitere Versuche zu machen, alle liberalen Regungen zu unterdrücken. Es ist daher nötig, daß die liberale Bevölkerung auf eine Mehrheit in beiden Häusern rechnen kann. Weiterhin sollte bei der Auswahl von Kandidaten parlamentarische Befähigung und Erfahrung in Betracht gezogen werden, die für die Gesetzgebung von größtem Nutzen sind.

Es würde z. B. einen schweren Verlust für den Staat bedeuten, wenn ein Mann wie der Abgeordnete David E. Shanahan vom 9. Senatsbezirk, der auf eine zwanzigjährige glänzende Laufbahn im Unterhause zurückblickt, nicht wiedergewählt würde. Ehrlichkeit, Fähigkeit, Erfahrung und liberale Gesinnung sollten bei der Wahl von Legislaturmitgliedern den Ausschlag geben. Was die Kandidaten der Fortschrittspartei anlangt, so ist ihnen gegenüber Vorsicht geboten, da diese Partei mehr als alle andern ihr Heil in gesetzgeberischen Neuerungen sucht und alle Uebel auf dem Wege der Gesetzgebung zu heilen trachtet. Die folgenden Kandidaten für beide Häuser sind der Unterstützung der Wählerschaft empfohlen:

1. Bezirk—
Senat: George F. Harding jr., Rep.
Haus: John Griffin, Dem.
W. M. Brinkman, Rep.
John H. Taylor, Fortschr.

2. Bezirk—
Haus: George U. Lipschulch, Dem.
Frank Ryan, Dem.
John J. Gardner, Rep.

3. Bezirk—
Senat: Samuel A. Ettelson, Rep.
Haus: William Ostrom, Rep.
John P. Walsh, Dem.
Edward M. Santry, Dem.

4. Bezirk—
Haus: George C. Hilton, Dem.
Hubert Kilens, Dem.
Thomas A. Boyer, Rep.

5. Bezirk—
Senat: Frank E. Sullivan, Dem.
Haus: M. L. Igoe, Dem.
Isaac S. Rothschild, Rep.
John H. Helwig, Rep.

6. Bezirk—
Haus: Joseph A. Weber, Dem.
Robert E. Wilson, Dem.

7. Bezirk—
Senat: Frederick B. Roos, Rep.
Haus: J. J. O'Rourke, Dem.
Julius H. Gewele, Fortschr.
Louis J. Pierson, Rep.

9. Bezirk—
Senat: Patrick J. Carroll, Dem.
Haus: David E. Shanahan, Rep.

11. Bezirk—
Senat: Thomas F. Byrne, Dem.
Haus: Frank J. Ryan, Dem.
Henry F. Schuberth, Dem.

13. Bezirk—
Senat: John W. Riley, Dem.
Haus: Seymour Stedman, Soz.

15. Bezirk—
Senat: John J. Boehm, Dem.
Haus: Joseph O. Hruby, Dem.
Peter F. Smith, Dem.
Thomas Curran, Rep.

17. Bezirk—
Senat: Edward J. Glackin, Dem.
Haus: John S. Burns, Dem.
Jacob W. Epstein, Dem.
Edward J. Smejtal, Rep.

19. Bezirk—
Senat: John T. Denvir, Dem.
Haus: Jas. T. Prendergast, Dem.
James C. McGloom, Dem.
Solomon P. Roderick, Rep.

21. Bezirk—
Senat: Edward J. Hughes, Dem.
Haus: B. M. Mitchell, Dem.
John Grunau, Fortschr.
Thos. P. Devereux, Rep.

23. Bezirk—
Senat: Olaf E. Ray, Fortschr.
Haus: George R. Bruce, Dem.

25. Bezirk—
Senat: Daniel Herlihy, Dem.
Haus: Chas. L. Fieldstack, Rep.
Joseph M. Mason, Soz.

27. Bezirk—
Senat: Joseph Bittermann, Rep.
Haus: James M. Donlan, Dem.
W. M. Gieldzinski, Fortschr.
Albert Rostenkowski, Rep.

29. Bezirk—
Senat: H. G. Immenhausen, Rep.
Haus: James H. Farrell, Dem.
Bernard J. Conlon, Dem.
Medill McCormick, Fortschr.

31. Bezirk—
Senat: Simon P. Walsh, Dem.
Haus: Frank J. Seif, jun., Dem.

Richter Thos. F. Scully ist der rechte Mann für Countyrichter, war und ist immer ein Deutschenfreund, ist ja zwischen Deutschen auf der Südwestseite geboren und aufgewachsen. fasomno

— Das Siegeszeichen. — Sie haben dem Hubernazi bei der Rauferei drei Vorderzähne ausgeschlagen! Wo sind sie? — Bitt' schön — an meiner Uhrkette!

Haut der Hände brach offen.

Schmerzten und waren wund. Gesicht brach in Pimples aus. Haut dick und fieberisch. Jukte stark. Cuticura-Seife und -Salbe heilten.

Cyclone, Mo. — „In jedem Winter brach die Haut meiner Hände offen. Erst wurde sie rauh, und dann brach sie stellenweise offen, als ob kleine Schnitte gemacht worden wären. Es schmerzte und war furchtbar wund. Wasser verschlimmerte den Schmerz. So waren die Hände jahrelang. Ich gebrauchte Cuticura-Seife und Salbe, und meine Hände sind jetzt gesund.

„Rote Pimples brachen auf meinem Gesicht aus, und die Haut schien dick und fieberisch. Die Pimples juckten sehr. Ich gebrauchte Heilmittel, die aber nur zeitweilig halfen. Als ich Cuticura-Seife und -Salbe dagegen anwandte, war ich bald geheilt." (ges.) Frau B. A. Millefon, 6. März 1914.

Eczema juckte und brannte.

522 S. Topeka Str., Wichita, Kan. — „Das Eczema erschien zuerst in meiner Hand und ging dann auf die Arme über, die furchtbar anschwollen. Es begann mit feinen Pimples, die zu einer Kruste über Arm und Hand wurden. Es juckte und brannte so, daß ich nachts schlaflos war. Ich wusch es mit Cuticura-Seife und trug dann Cuticura-Salbe auf. Bald konnte ich die trockene Haut von Hand und Arme abschälen, und jetzt bin ich vollkommen geheilt und habe nicht wieder daran gelitten. (ges.) Frau M. P. Wood, 26. Januar 1914.

Proben postfrei versandt.

Obgleich Cuticura-Seife (25c) und Cuticura Ointment (50c) überall in der Welt zu haben sind wird eine Probe von beiden mit 32-seitigem Hautbuch auf Anfrage postfrei zugesandt. Schreibt eine Postkarte an „Cuticura, Dept. T, Boston."

Von den „United Societies" empfohlen

Roger C. Sullivan, Demokrat
für Vereinigte Staaten Senator

Kongreßabgeordneter für den Staat.
William Elza Williams, Dem. ..... Empfohlen
Thomas P. Sullivan, Dem. ..... Empfohlen

Kongreß.

1. Distr.—Martin B. Madden, Rep. ..... Empfohlen	8. Distr.—Thomas Gallagher, Dem. ..... Empfohlen
„ „ Jas. M. Quinlan, Dem. ..... Annehmbar	„ „ Edw. F. Williams, Rep. ..... Annehmbar
5. Distr.—A. J. Sabath, Dem. ..... Empfohlen	9. Distr.—Fred A. Britten, Rep. ..... Empfohlen
6. Distr.—Jas. McAndrews, Dem. ..... Empfohlen	„ „ Oscar F. Nelson, Dem. ..... Annehmbar
7. Distr.—Frank Buchanan, Dem. ..... Annehmbar	10. Distr.—John F. Waters, Dem. ..... Empfohlen
„ „ Niels Juul, Rep. ..... Annehmbar	

Richter

Countyrichter.
Thomas F. Scully, Dem. ..... Empfohlen

Richter des Nachlassenschaftsgerichts.
Henry Horner, Dem. ..... Empfohlen

Besteuerungs-Behörden

Revisionsbehörde.
Frank S. Ryan, Dem. ..... Empfohlen
Isaac R. Powell, Rep. ..... Empfohlen

Mitglied der Assessorenbehörde.
Dennis J. Egan, Dem. ..... Empfohlen
C. R. Walleck, Dem. ..... Empfohlen
Adam Wolf, Rep. ..... Empfohlen
Wm. H. Weber, Rep. ..... Empfohlen

Stadtgericht.
Die Folgenden werden empfohlen:

Demokraten		Republikaner		Progressive
Stelk	Jarecki	Uhlir	Wells	Fred W. Kraft
Walkowiak	Graham	Goodnow	Trude	Sozialist
Ryan		Fry	Stewart	Leopold Saltiel

Die folgenden sind annehmbar:

Demokraten			Republikaner	
Sullivan	Maher	O'Hare	Heap	Johnson
Slattery	Donohue		Morris	Burnham

Legislatur

Staats-Senat.

1. Distr.—N. H. McPherson, Dem. ..... Empfohlen	15. Distr.—Ed. Kronberger, Progr. ..... Annehmbar
„ „ Geo. F. Harding, Rep. ..... Empfohlen	17. Distr.—Ed. J. Glackin, Dem. ..... Empfohlen
3. Distr.—S. A. Ettelson, Rep. ..... Empfohlen	„ „ Albert Triester, Soz. ..... Annehmbar
„ „ John J. Regan, Dem. ..... Annehmbar	19. Distr.—John T. Denvir, Dem. ..... Empfohlen
7. Distr.—Frederik B. Roos, Rep. ..... Empfohlen	21. Distr.—Ed. J. Hughes, Dem. ..... Empfohlen
„ „ Craig A. Hood, Dem. ..... Annehmbar	23. Distr.—Jos. Strauß, Dem. ..... Empfohlen
9. Distr.—P. J. Carroll, Dem. ..... Empfohlen	25. Distr.—Daniel Herlihy, Dem. ..... Empfohlen
„ „ W. J. Lusmarski, Rep. ..... Annehmbar	„ „ Chas. G. Hutchinson, Rep. ..... Empfohlen
„ „ John E Jones, Progr. ..... Annehmbar	27. Distr.—John Broderick, Dem. ..... Empfohlen
11. Distr.—Geo. M Toby, Repubk. ..... Empfohlen	„ „ Jos. Bitterman, Rep. ..... Annehmbar
„ „ Thos. F. Byrne, Dem. ..... Annehmbar	29. Distr.—Patrick J. Sullivan, Dem. ..... Empfohlen
13. Distr.—John W. Riley, Dem. ..... Annehmbar	„ „ H. G. Immenhausen, Rep. ..... Annehmbar
15. Distr.—John J. Boehm, Dem. ..... Empfohlen	31. Distr.—Simon P. Walsh, Dem. ..... Empfohlen
„ „ John S. Rybicki, Rep. ..... Annehmbar	

Abgeordnetenhaus.

1. Distr.—John F. Griffin, Dem. ..... Empfohlen	15. Distr.—Jos. O. Hruby, Dem. ..... Empfohlen
„ „ Wm. M. Brinkman, Rep. ..... Annehmbar	„ „ Peter F. Smith, Dem. ..... Empfohlen
„ „ Shederick V. Turner, Rep. ..... Annehmbar	„ „ Thos. Curran, Rep. ..... Empfohlen
„ „ John H. Taylor, Progr. ..... Annehmbar	„ „ Harold K. Sockel, Progr. ..... Annehmbar
2. Distr.—G. U. Lipschulch, Dem. ..... Empfohlen	17. Distr.—John S. Burns, Dem. ..... Empfohlen
„ „ Frank Ryan, Dem. ..... Empfohlen	„ „ Jacob W. Epstein, Dem. ..... Empfohlen
„ „ John G. Gardner, Rep. ..... Empfohlen	„ „ Ed. J. Smejkal, Rep. ..... Empfohlen
„ „ Roger Marcy, Rep. ..... Empfohlen	19. Distr.—James Prendergast, Dem. ..... Empfohlen
3. Distr.—John P. Walsh, Dem. ..... Empfohlen	„ „ Paul P. Devine, Dem. ..... Empfohlen
„ „ Robert R. Jackson, Rep. ..... Empfohlen	„ „ James C. McGloom, Dem. ..... Empfohlen
„ „ William Ostrom, Rep. ..... Empfohlen	„ „ Solomon P. Roderick, Rep. ..... Empfohlen
„ „ Edw. M. Santry, Dem. ..... Annehmbar	„ „ Peter H. Kane, Rep. ..... Empfohlen
4. Distr.—George C. Hilton, Dem. ..... Empfohlen	21. Distr.—Benj. M. Mitchell, Dem. ..... Empfohlen
„ „ Hubert Kilens, Dem. ..... Empfohlen	„ „ Thos. P Devereux, Rep. ..... Annehmbar
„ „ Thos. A. Boyer, Rep. ..... Empfohlen	23. Distr.—George R. Bruce, Dem. ..... Empfohlen
5. Distr.—Michael L. Igoe, Dem. ..... Empfohlen	25. Distr.—John G. Jacobson, Dem. ..... Empfohlen
6. Distr.—Robt. E. Wilson, Dem. ..... Empfohlen	„ „ Chas. L. Fieldstack, Rep. ..... Empfohlen
„ „ Jos. A. Weber, Dem. ..... Empfohlen	27. Distr.—James M. Donlan, Dem. ..... Empfohlen
7. Distr.—J. J. O'Rourke, Dem. ..... Empfohlen	„ „ Alb. Rostenkowski, Rep. ..... Empfohlen
9. Distr.—Robt. J. Mulcahy, Dem. ..... Empfohlen	„ „ Wm. Gieldzinski, Progr. ..... Annehmbar
„ „ Joseph Placek, Dem. ..... Empfohlen	29. Distr.—James H. Farrell, Dem. ..... Empfohlen
„ „ David E. Shanahan, Rep. ..... Empfohlen	„ „ Bernard J. Conlon, Dem. ..... Empfohlen
11. Distr.—Frank J. Ryan, Dem. ..... Empfohlen	„ „ Medill McCormick, Progr. ..... Annehmbar
„ „ Hy. F. Schuberth, Dem. ..... Empfohlen	31. Distr.—Frank J. Seif, Jr., Dem. ..... Empfohlen
13. Distr.—James W. Ryan, Dem. ..... Empfohlen	
„ „ C. A. Young, Rep. ..... Empfohlen	

Tätige Mitglieder unseres Vollzugs-Ausschusses:

Demokratischer Kandidat für Clerk des Nachlassenschaftsgerichts:
John A. Cervenka.

Demokratischer Kandidat für das Amt des Sheriffs:
John E. Traeger.

Die Nachstehenden sind Mitglieder der Verbündeten Vereine:

Kandidaten für County-Kommissäre
Peter Reinberg, Demokrat für Präsident des Countyrats.
Stimmt zweimal.
Frank C. Lackowski, Republikaner.
Albert Novak, Demokrat.

Kandidat für das Amt des County-Schatzmeisters:
Henry Stuckart, Demokrat.
Kandidat für das Amt des Sheriffs:
George K. Schmidt, Republikaner.

Kandidat für Clerk des Nachlassenschaftsgerichts:
Max Mueller, Republikaner.

Achtungsvoll:

A. D. Weiner, Vorsitzender des Komites für politische Tätigkeit.

George Landau, Präsident;
A. J. Cermak, Sekretär.

Stellung der Irländer.

Sie nehmen sich kräftig der Sache Deutschlands an.

Eine stark besuchte und enthusiastische Versammlung irischer Nationalisten fand im Hotel Planters statt zum Protest gegen die Haltung, welche John Redmond und Andere im Kriege zwischen Deutschland und England einnehmen. Der Vorsitzer, Thomas B. O'Brien, entwarf in seiner Eröffnungsansprache ein drastisches Bild der Zustände in Irland und warf Redmond, dem Rekrutenwerber Englands, Untreue und Verrat an seiner Nation vor. Er sprach dann von der Sympathie, welche den Deutschamerikanern von anderen Mitbürgern entgegengebracht werde. Viel Gutes von den Amerikanern deutscher Abstammung, mit denen er seit seiner Kindheit in Berührung gekommen ist, besonders von ihrer dem Lande ihrer Wahl oder Geburt bewiesenen Anhänglichkeit, wußte auch der Kreisgerichtsclerk J. W. Rainey zu sagen. Er verwies auf die Vergiftung der öffentlichen Meinung in Amerika durch die englischen Hetzlügen, gab aber der Zuversicht Ausdruck, daß der gesunde Gerechtigkeitssinn der Amerikaner schließlich doch obsiegen werde.

John F. Keating, früher Schulratsmitglied, beleuchtete die Jahrhunderte alten Beziehungen zwischen der deutschen und der irischen Nation, von ihren Anfängen im frühen Mittelalter bis zur Gegenwart, sprach von der ihnen gemeinsamen Liebe zur Freiheit und Kultur und zollte den Arbeiten deutscher Gelehrter im Interesse der gälischen Sprache Tribut. John Redmond habe keineswegs der wahren Meinung des irischen Volkes Ausdruck gegeben, sagte er, Deutschland habe bei seinem Kampfe die Sympathie der Verbündeten Irischen Vereine.

Nachdem noch viele andere Redner gesprochen, gelangten Beschlüsse zur Annahme, in welchen der Rat Redmonds an die Jugend Irlands, für England die Waffen zu ergreifen, verworfen wird. Es wird als Pflicht aller wahren irischen Nationalisten bezeichnet, die Feinde Englands zu unterstützen und mitzuhelfen, England zu demütigen und sein Reich aufzulösen. Zum Schluß wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Berichte von angeblichen deutschen Schandtaten und Barbareien erlogen sind.

Jeder Deutsche sollte für Richter Jos. E. Ryan stimmen; er ist fähig, hat deutsche Gesinnungen, spricht es und ist sehr liberal. fonmo

Die englische Bühne.

Powers'. — Die neue Attraktion hier heißt „The Better Man". Schauspiel in vier Akten und einem Nachspiel von Eugen Walter, und wird mit Charlotte Walker in der Hauptrolle aufgeführt. Die anderen Rollen sind mit Virginia Pearson, Byron Beasley, John Arthur, George Stuart Christie, Allen Foster, Arthur Brans, Frederick Backus und Anderen besetzt.

Illinois. — Klaw und Erlangers Singspiel „The Little Cafe" kommt hier zur Aufführung. Es spielt im lateinischen Viertel zu Paris und ist mit Humor und lustigen Gesängen reich versehen. Die Hauptrollen haben Marjorie Gateson, Harold Visard, Alma Francis, John E. Young, Texas Guinan, Tom Graves, Maurice Caß, Harry Depp, Edna Munsey, Gabrielle Grey, Fred Graham, Colla Campbell und F. Stanton Beck.

Viktoria. — Rupert Hughes' Posse „Excuse Me" wird hier gegeben.

Imperial. — „One Day" ist hier die Attraktion.

Kolumbia. — Hier tritt eine „The Dreamlands" genannte Burlesketruppe auf, an deren Spitze Will H. Ward steht.

Cort. — Die Aufführungen von „A Pair of Sixes" stehen jetzt im vierten Monat.

Princeß. — „To-Day" wird hier noch immer gegeben.

Cohans Grand Opera House. — Die Aufführungen von „Under Cover" werden fortgesetzt.

Verstopfung, Erkältungen, Kopfschmerzen, Regulirt Eure Därme! 10 Cents

Belegte Zunge, schlimme Erkältungen, Unverdaulichkeit, gelbe Gesichtsfarbe und elende Kopfschmerzen kommen von einer trägen Leber und verstopften Därmen, die verursachen, daß Euer Magen sich mit unverdauter Speise füllt, die sauer wird und in Gährung kommt, wie Abfall in einem Spülfaß. Das ist der erste Schritt zu unzähligem Elend — Unverdaulichkeit, faule Gase, schlechter Atem, gelbe Hautfarbe, schwere Erkältungen, Alles was schrecklich und abstoßend ist. Ein Cascaret am Abend macht Euch sicherlich bis zum Morgen gesund — eine 10c Schachtel wird Euren Kopf klar, Magen süß machen, Leber und Därme in Ordnung bringen und Euch auf Monate hinaus frohherzig und wohlgemut machen.

Vergeßt Eure Kinder nicht — ihr kleines Innere hat eine gute, sanfte Reinigung ab und zu nötig.

CANDY CATHARTIC
Cascarets
10 CENT BOXES—ANY DRUG STORE
ALSO 25 & 50 CENT BOXES
WORK WHILE YOU SLEEP

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Das Weinlesefest des Turnvereins Vorwärts eröffnet.

Buntes Treiben.

Auch das große Herbstfest des Sozialen Turnvereins begonnen. — Preismaskenball des Damenchors Edelweiß. — Northwest Bürgerklub.

In dem mit echtem Obst — Birnen, Aepfeln und Weintrauben — geschmückten Turnsaal des Turnvereins Vorwärts an der 12. Straße und Western Ave., eines Vereins, dessen hohe Bedeutung und große Verdienste um die Entwickelung und Pflege des edlen geistigen und körperlichen Turnens in Chicago nur selten gewürdigt worden sind, begann gestern Abend die Feier des Weinlesefestes in höchst eindrucksvoller Weise. Nachdem Kleinschmidts Orchester den Willkommensgruß entboten hatte, zogen die Winzer und Winzerinnen in rheinischer Tracht, geführt vom Pfarrer, Lehrer und Kerkermeister in den Saal ein und bald entfaltete sich ein buntes Leben in der prächtig und mit echtem Geschmack ausgestatteten Halle. Die Chicago Turngemeinde, der Schweizer Turnverein und der plattdeutsche Verein Eiche hatten große Anordnungen entsandt, die zur Belebung des Festes beitrugen, wenn das überhaupt bei der allgemeinen Begeisterung nötig gewesen wäre. Der Besuch war im höchsten Grade zufriedenstellend, und da morgen das Winzerfest fortgesetzt werden wird, sollte Jeder, der die Sorgen des Alltags vergessen und ein paar fröhliche Stunden unter fröhlichen Menschen verleben will, die Turnhalle des Vereins Vorwärts morgen aufsuchen.

Sozialer Turnverein.

Der Soziale Turnverein veranstaltet zur Zeit in seiner Halle an der West Belmont Ave. ein Herbstfest, bestehend in Schauturnen, Konzert und Ball. Gestern Abend hat es begonnen, und heute Nachmittag und Abend wird es fortgesetzt werden. War der Besuch schon gestern Abend über alles Erwarten gut, so dürfte er heute noch viel besser werden, denn die Festlichkeiten des Sozialen Turnvereins sind bekannt wegen der vorzüglichen Darbietungen, mit denen, stets Neuartiges bringend, der Verein seine vielen Mitglieder und Freunde zu erfreuen weiß. Viel Mühe und Fleiß war darauf verwendet worden, dieses Fest zu einem besonders schönen zu gestalten, das bewiesen die Vorführungen am gestrigen Abend, und die Besucher erkannten das durch wohlverdienten reichen Beifall an. Turnlehrer Karl Mettler leitete die turnerischen Vorführungen; an diesen beteiligten sich die zweite Mädchenklasse mit Holzringübungen, die Jungfrauenklasse mit Stabübungen und die Altersriege mit Hantelübungen. Außerdem führten die Aktiven der Turnvereine La Salle, Zentral, Eiche und Peru Turnübungen am Reck, Barren usw. aus, die Soziale Liedertafel, der Schleswig-Holsteiner Sängerbund und der Damenchor Edelweiß sangen prächtige Lieder. Die Vereinsdamen hatten hübsche Buden errichten lassen, wo man allerlei reizende Sächelchen kaufen kann. Natürlich ist auch eine Weinstube vorhanden, wo es einen guten Tropfen gibt, alles heimelt den Besucher an, und so ist der Erfolg schon jetzt ein großer. Daß die Stimmung die beste ist, läßt sich denken. Die Leitung des Festes liegt in den Händen des Vorstandes, Fritz Wittenmeier, Vorsitzer, und der Damen Schroeder, Kaden, Breitbauer, Wetterling, Siegmund, Kleeberg, Schönenberger, Klespe, Maas und Motschmann.

Für heute Nachmittag und Abend ist das Programm wie folgt:

Nachmittags — Freiübungen, 1. Knabenklasse; Tanzreigen, 1. Mädchenklasse; Turnen an drei Barren, 2. Knabenklasse; Gesangvortrag, Heine Männerchor; Holzringübungen, 2. Mädchenklasse; Turnen am Reck, 1. Riege Zöglingsklasse.

Abends — Stabübungen, Jungfrauenklasse; Keulenübungen, Aktive; Turnen am Reck, Aktive des Turnvereins Lincoln; Uebungen am Sprungtisch, Aktive; Turnen am Reck, Aktive der Turngemeinde Chicago; Pfeifer-, Trommler- und Hornisten-Corps des Sozialen Turnvereins; Turnen am Barren, Aktive des Turnvereins Aurora; Pyramiden an drei Barren, Damen und Aktive des Schweizer Turnvereins. Zum Schluß: Verloosung und Ball!

Unterstützungsverein Eintracht.

Der Chicago Unterstützungsverein Eintracht hat gestern Abend in Yondorfs Halle an der West North Ave. seinen jährlichen Maskenball abgehalten, und zwar anläßlich des „Hallowe'en". Aus diesem Grunde sah man im Festsaal denn auch eine Menge phantastisch aufgeputzter Gestalten, bei denen das Originelle vorwiegte. In ausgelassenem Mummenschanz verging die Zeit wie im Fluge, und da die Mitglieder des Anordnungsausschusses, Frau Josefine Bottschauer, Helene Mitchell, Barbara Hansel, Karoline Tank, Auguste Hansen, Auguste Futterer und Louise Hahn, in umsichtigster Weise auch für die Bewirtung der vielen Gäste gesorgt hatten, so klang das schöne Fest in bester Harmonie aus.

Damenchor Edelweiß.

Einen sehr unterhaltenden Preismaskenball veranstaltete gestern Abend in der Teutonia Turnhalle der beliebte Damenchor Edelweiß. Der Festausschuß hatte Menschenmögliches geleistet, über 60 wertvolle Preise angeschafft und auch in Bezug auf Musik, Ausschmückung des Saales und Bewirtung eine erfolgreiche Tätigkeit entwickelt. So konnte es nicht fehlen, daß die Anwesenden sich bestens amüsirten. Daß der Saal dicht von Masken besetzt war, konnte bei der Beliebtheit der Festgeberinnen nicht Wunder nehmen.

Eintracht Frauenverein.

Am gestrigen „Hallowe'en" amüsirte sich der Eintracht Frauenverein mit seinen vielen Freunden in der North West Halle bei einer dem Abend entsprechenden Festlichkeit. Neben dem Tanz, welchem wacker gehuldigt wurde, liefen allerlei höchst unterhaltende und erheiternde Scherze einher, welche die Komitedamen Emma Hesse, Präsidentin; Ottilie Ginger, Anna Fanter, Kath. Rushford, Karoline Jansen und Marie Stussi reizend erdacht und in's Werk gesetzt hatten. Das Ganze war von so schönem Erfolg gekrönt, daß der Abend allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Frauenverein La Salle.

Ein Familienfest wurde gestern Abend in Schönhofens Halle vom Frauenverein LaSalle in gemütlicher Weise gefeiert. Mitglieder und Freunde waren fast vollzählig unter der fröhlichen Festgesellschaft vertreten, und man bildete so recht einen Familienkreis guter Freunde und Bekannten. Natürlich verlief der Abend ganz köstlich. Tanz, eine Verloosung u. s. w. hielten die Festgesellschaft viele Stunden vereint. Präsidentin Charlotte Krogmann und der eifrige Festausschuß haben sich durch die Vorkehrungen den Dank aller Teilnehmer verdient.

Hamburger Damenklub.

Hallowe'en wurde auch vom Hamburger Damenklub gefeiert und zwar in der Wabansiahalle, welche mit Festgästen dicht gefüllt war. Da der Vergnügungsausschuß tatkräftig gearbeitet hatte und Musik und allerlei Kurzweil gediegen waren, so nahm der Abend einen Verlauf, wie alle Teilnehmer ihn gewünscht hatten.

Nordwest Bürgerklub.

Eines ungemein zahlreichen Besuchs erfreute sich der Unterhaltungsabend des neugegründeten Northwest Bürgerklubs in der Exzelsior Park Halle. Außer dem erfolgreichen geselligen Teil, Konzert, Ball und komische Vorträge, wurden Reden gehalten, welche den Zweck und die Ziele des Vereins klarlegten. Der Verein will das Deutschtum der Nordwestseite geselllig mehr zusammenbringen und dabei auch politisch sich insofern betätigen, als er würdigen deutschen Kandidaten Unterstützung durch Empfehlung zuzuwenden gedenkt. Seine patriotische Haltung betätigte der Verein gestern Abend dadurch, daß der Reinertrag des Abend dem Fonds der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft zugewiesen wurde. Eine Anzahl Gäste ließ sich als Mitglieder aufnehmen.

---

* Der frühere Richter Axel Chytraus wird sich morgen vor Richter Windes gegen die Anschuldigung der Mißachtung des Gerichts zu verantworten haben. Er soll sich in einem Verfahren vor dem Hilfsrichter Eastman den Anwälten der Gegenpartei gegenüber zu Drohungen haben hinreißen lassen.

Für eine gute Gesichtsfarbe
haltet Eure Gedärme offen mit
Night Cap Tea
ein Innenreiniger.
Gebraucht kein Kalomel, Salze, Kastorol, Pillen oder starke Abführmittel, wenn 10c ein Packet Night Cap Tea in jeder Apotheke kaufen. somi

Leset die „Abendpost"

Kampagne ist zu Ende.

Kampagneleiter machen die üblichen optimistischen Prophezeiungen.

Alle sind siegessicher.

Große Kundgebungen für Sullivan heute Nachmittag. — C. S. Brooman greift Sullivan an. — Belohnung für Festnahme von Wahlschwindlern.

Jeder registrirte Wähler hat das Recht, sich an der Wahl am kommenden Dienstag, dem 3. November, zu beteiligen. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Jeder Arbeitnehmer hat das Recht, von seinem Arbeitgeber einen zweistündigen Urlaub ohne Gehaltsabzug zu verlangen, um seiner Wahlpflicht genüge leisten zu können, muß aber 24 Stunden vorher darum einkommen.

Die Kampagne ist gestern zu Ende gegangen. Wohl finden heute und morgen noch Versammlungen statt, in denen die Redner der verschiedenen Parteien einen letzten Versuch machen werden, Stimmung für die Kandidaten ihrer Parteien zu machen, aber die Hauptarbeit wurde gestern abgeschlossen. Heute und morgen werden die Kampagneleiter die Vorbereitungen für die eigentliche Wahlschlacht treffen, in der die Bürgerschaft ihr Urteil über die verschiedenen Kandidaten abzugeben haben, und manche schöne Hoffnung zu Schanden werden wird.

Wahlprophezeiungen.

Wie üblich versuchten sich gestern die verschiedenen Parteileiter als Propheten und prophezeiten die voraussichtlichen Wahlergebnisse. Natürlich prophezeiten sie die Erfolge ihrer Kandidaten. Der einzige Unterschied war in den Pluritäten, auf die sie rechneten.

Arthur W. Charles, der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung, erklärte, Roger C. Sullivan, der demokratische Kandidat für den Bundessenat, werde eine Mehrheit von 75,000 bis 100,000 über seine Mitbewerber erlangen. Das ganze demokratische Staatsticket werde erwählt werden, und außerdem würden die Demokraten nahezu alle ihre Kandidaten für die Legislatur durchbringen.

A. J. Sabath, der Vorsitzende der demokratischen County-Parteileitung, prophezeite eine riesige Mehrheit für Sullivan in Cook County und Pluralitäten von 20,000 Stimmen aufwärts für die Kandidaten auf dem demokratischen Countyticket.

David F. Matchett, der Vorsitzende der republikanischen Countyparteileitung, prophezeite einen Landrutsch zugunsten seiner Partei im County. Er rechnet auf 344,000 Stimmen, von denen die Republikaner 160,000, die Demokraten 125,000, die Fortschrittler 35,000 und die Sozialisten 25,000 erhalten würden.

G. D. Kinney, der Vorsitzende der republikanischen staatlichen Parteileitung, war der Ansicht, daß Bundessenator L. Y. Sherman mit einer Mehrheit von 100,000 wiedererwählt werden würde.

Medill McCormick, der die Staatskampagne der Fortschrittspartei geleitet hat, prophezeite für Raymond Robins eine Pluralität von 30,000 Stimmen im County über Roger C. Sullivan und rund 60,000 Stimmen in den Landbezirken. Er erklärte, Sullivan werde etwas mehr Stimmen als Bundessenator Sherman erhalten.

Kundgebungen für Sullivan.

Die letzte große Versammlung im Interesse Roger C. Sullivans, des demokratischen Kandidaten für den Bundessenat, wird heute Nachmittag in Cohans Grand Opera House stattfinden. Sie wird vom Baugewerkschaftsverband veranstaltet. Sullivan und Kongreßmittglied George E. Gorman werden die Hauptredner sein.

Gestern Abend sprach Sullivan in Forest Park. Er prophezeite einen glänzenden Sieg der demokratischen Partei am Dienstag und erklärte, daß an der Indossirung Präsident Wilsons und seiner Verwaltung durch die Wählerschaft des Landes kein Zweifel sei. Die Demokraten des Staates würden ihn zum Bundessenator, sämmtliche demokratischen Kongreßkandidaten und das demokratische Staatsticket erwählen.

Brooman greift Sullivan an.

Einen scharfen Angriff auf Roger C. Sullivan, den demokratischen Kandidaten für den Bundessenat, machte gestern Carl S. Brooman, der Assistent des Bundesackerbauministers, in einer Ansprache in der Oak Park Hochschule. Brooman erklärte, als Mitglied des Kabinets des Präsidenten müsse er sagen, daß Sullivan sein ganzes Leben lang keine fortschrittliche Maßregel befürwortet habe. Die Bevölkerung habe keine Gewähr, daß er sich gebessert habe.

Raymond Robins, der fortschrittliche Kandidat über den Bundessenat, wies gestern in einer Ansprache darauf hin, daß kein republikanisches oder demokratisches Kongreßmittglied von Bedeutung L. Y. Sherman oder R. C. Sullivan unterstützt habe, während anerkannte Vertreter beider Parteien im Kongreß sich für ihn erklärt hätten.

McCormick setzt Belohnung aus.

Eine Belohnung von $500 für die Ueberführung und Ergreifung von Wahlschwindlern setzte gestern Medill McCormick von der fortschrittlichen Parteileitung aus.

Harold L. Ickes von der fortschrittlichen Parteileitung erließ eine Warnung an die Wähler, daß die republikanische Maschine am Wahltag versuchen werde, A. A. McCormick, den Kandidaten für den Vorsitz im Countyrat, zu schneiden.

Reform im Countygefängniß.

Säuberung des Countygefängnisses im wörtlichen und übertragenen Sinn versprach gestern Abend George K. Schmidt, der republikanische Kandidat für das Sheriffsamt, für den Fall, daß er erwählt werden würde. Er erklärte, das Gebäude sei zum großen Teil ungesund und bedürfe einer gründlichen Aenderung und Säuberung. Die Gefangenen verdienten eine menschenwürdige Behandlung und anständige Nahrung. Außerdem müsse mit überflüssigen u. unfähigen Angestellten aufgeräumt werden. Auf diese Weise könne den Steuerzahlern eine schöne Summe jährlich erspart werden.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Charles Meier knallte unabsichtlich seinen Bruder nieder.

Der Fuhrmann Guy Foresmann, Nr. 720 Willow Straße, betrat gestern Abend gegen sechs Uhr Geo. Maiers Schankwirtschaft, Nr. 734 Willow Straße, und bot dem in des Vaters Lokal als Schankkellner beschäftigten 20jährigen Charles einen alten Revolver, den er geschenkt erhalten hatten, zum Kaufe an. Charles besah sich die Knarre und lehnte dann den vorgeschlagenen Handel mit den Worten ab: „Das Ding taugt ja nicht", holte einen neuen Revolver hervor, zeigte diesen dem Fuhrmanne und sagte: „Das ist ein Schießeisen, auf das man sich verlassen kann", und handhabte die Waffe, die sich gleich darauf in seiner Hand entlud. Die Kugel drang seinem Bruder, dem 24jährigen Zuschneider Georg Maier, Nr. 1839 N. Halsted Straße, der in nächster Nähe stand, in die Brust.

Der Verwundete ringt im St. Josephshospital mit dem Tode. Charles wurde verhaftet und in der Wache an der Hudson Ave. eingesperrt.

Die Beteiligten beteuern übereinstimmend, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Dessenungeachtet hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

Bahnüberfall!

Fünf Passagiere eines Zuges der Santa Fehahn angeblich beraubt.

Wie der Polizei des Bezirks in Brighton Park gestern Abend von dem Aufseher des Rangierbahnhofes der Santa Fehahn mitgeteilt wurde, überfielen drei bis an die Zähne bewaffnete Banditen an der sogenannten Corwith Junction an der 38. Straße mehrere Passagiere des nach Los Angeles fahrenden Eilzuges, der „California Limited" genannt, plünderten fünf von ihnen aus und entkamen.

Soweit bisher ermittelt werden konnte, hielt der Zug wie immer an dem erwähnten Kreuzungspunkt einige Minuten an, um dort den zu der Zeit einfahrenden Eilzug der Illinois Northernbahn vorüberzulassen. Diese Gelegenheit sollen dann die Räuber, welche anscheinend auf der Lauer lagen, benutzt haben, um auf die hintere Plattform des letzten Wagens des Zuges zu springen und dann die Passagiere mit vorgehaltenem Revolver zu zwingen, ihre Wertsachen und Barschaft herauszurücken.

Hierauf sollen sie sich, noch ehe sich der Zug wieder in Bewegung setzte, eilends gedrückt haben. Der Schaffner des Zuges will erst von der Ueberfall gehört haben, als die Lokomotive bereits anzog, und fand nur noch Gelegenheit, den erwähnten Aufseher in aller Kürze von dem Vorfall zu berichten. Dieser meldete die Sache dann der Polizei. Man hofft, im Laufe der Nacht aus Joliet näheres über den Raubanfall zu hören.

Da gestern Hallowe'en war, hält es die Polizei für nicht ausgeschlossen, daß es sich um einen Scherz, allerdings um einen sehr dummen, handelt.

Die Möglichkeit eines solchen Ueberfalls wäre nicht ausgeschlossen, da vor ungefähr Jahresfrist ein gleicher auf denselben Zug und an derselben Stelle gemacht wurde.

Taubheit-Behandlungen Frei!

Leset diese Offerte.

An dieser Stelle wird eine schöne Offerte denen gemacht, die an Taubheit leiden — die hochherzige Offerte des Taubheit-Spezialisten Sproule, der ausgezeichneten Autorität für Taubheit und Ohrenleiden, der, vollständig kostenfrei, 500 seiner berühmten Taubheitsbehandlungen wegiebt.

Taubheit-Spezialist Sproule hat immer das tiefste Mitgefühl mit den Tauben gehabt und er widmet jetzt sowohl seinen Reichtum, wie seine Kenntnisse seinen Mitmenschen, um diesen zu heilen. Seine beinahe 25jährige Erfahrung hat dargelan, daß Hunderte gerade von den Taubheitsfällen, die für unheilbar gehalten wurden, leicht und vollständig durch die geeigneten Methoden geheilt wurden, und die wertvollen Taubheitsbehandlungen, die er jetzt frei weggibt, werden vielen, vielen Dutzern von Taubheit den Weg zeigen, wie Hunderte Anderer deutliches und vollkommenes Gehör wieder gewonnen haben.

Ganz gleich wie entmutigt Ihr durch Eure Leiden seid — ganz gleich, ob andere Behandlungen und andere Spezialisten Euch zu heilen versucht haben — nehmt diese Offerte des Taubheitspezialisten Sproule an und laßt Euch von ihm seine neue Methode für die Behandlung von Taubheit zeigen. Ihr lauft durchaus kein Risiko, denn er wird Euch die Behandlung

vollständig frei

senden und Ihr habt keinen einzigen Cent auszugeben. Versäumt diese Gelegenheit nicht — wartet nicht, bis die Behandlungen alle vergriffen sind, sondern schickt noch heute eine Postkarte oder schreibt einen Brief für dieses großmütige Geschenk und Ihr werdet umgehend eine Freie Behandlung für Taubheit erhalten.

Wenn Ihr taub seid — wenn Euer Gehör Euch in irgend einer Weise Schwierigkeiten macht — schreibt ihm sogleich und besorgt Euch sofort eine seiner Taubheit-Behandlungen.

Adresse **Taubheit Spezialist Sproule, 24 Trade Building, Boston, Mass.** Schreibt entweder in deutscher oder amerikanischer Sprache.

RUG SALE!!

Home of FISH'S STAMPS

$1.50 baar, $1.50 den Monat.

Alle Waaren in einfachen Ziffern markirt. Ablieferung in Auto Trucks ohne Firmanamen.

Eleganter 9 bei 12 Fuß Wilton Velvet Rug $14.85

Ein hochfeiner Wilton Velvet Rug, dicht u. fest gewoben von feinstem Worsted Garn, mit schwerer Rückseite und dichtem seidenartigem Pile. Garantirt nicht abzuschießen oder zu brechen. In rot, grün u. lohfarbig, so perfekt gemischt, daß sie mit irgendwelchen Ausstattungen vollkommen harmoniren.. Die Auswahl von reichen orientalischen, Blumen u. Medaillon Mustern. Speziell zu.....

1906—1908 Wabash Avenue
Offen Montag, Mittwoch und Samstag Abend.
1901—1911 State Str.
Offen Montag, Mittwoch und Samstag Abend.
822—824 W. 63. Str
Nordseite Green Straße.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

L. FISH FURNITURE CO.
EST. 1858
1906-1908 Wabash Av., nahe 20. Str.

3036—3038 Lincoln Avenue
Cars halten vor unserer Tür.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.
654—656 West North Avenue
Ecke Orchard Str.
Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

Germaniatheater.

Uraufführung von Adolf Heines „Die Welt in Waffen".

Zeitgenössische Ereignisse dramatisch zu behandeln, ist eine undankbare Aufgabe. Solche Werke können naturgemäß nur Eintagsfliegen sein, deren Leben über die Gegenwart nicht hinausreicht. Sie entspringen in der Regel der Begeisterung des Augenblicks und wenden sich an einen Zuhörerkreis, der von dem gleichen Enthusiasmus durchglüht ist, wie ihn der Dichter bei der Schöpfung empfand. Daß diese Begeisterung trotz der warmen Anteilnahme unseres Deutschtums an den Kämpfen unserer Brüder jenseits des Weltmeers hier Tausende von Meilen vom Schauplatz der Ereignisse sich nicht ebenso start Bahn bricht, wie es unter gleichen Umständen in der alten Heimat der Fall sein würde, muß der wackeren Künstlerschaar unseres Musentempels an der Van Buren Str. gestern Abend schmerzlich zum Bewußtsein gekommen sein. Wohl waren die Zuschauer an manchen Stellen bis zu Tränen gerührt, wohl folgten sie dem Verlaufe des Stückes mit sichtlichem Interesse, aber der patriotische Pulsschlag, der ihnen von den Brettern der Bühne entgegenpochte, fand nur eine matte Erwiderung. Es gab Augenblicke während der Vorstellung, in denen ein spontaner Jubel unter den Zuschauern hätte hervorbrechen, in denen die Zuhörer vom Enthusiasmus hätten fortgetragen werden müssen, wenn — ja, wenn wir hier eben in Deutschland und nicht in Amerika wären. Der Deutschamerikaner ist schwerfällig im Heraustreten aus seiner Reserve. Er sieht sich erst scheu nach seinem Nachbarn um, bevor er seinen Heimatsgefühlen freien Lauf läßt. Unter dieser Zurückhaltung hatte die gestrige Vorstellung zu leiden. Wohl wurde bisweilen Beifall geklatscht, auch bei offener Szene; aber der Applaus klang matt und manche Szene und Worte, die eine sofortige Anerkennung durch das Publikum verdient hätten, verhallten unbeachtet.

Zum Teil lag die Schuld daran auch an dem Stück selbst, dessen Handlung überaus spärlich ist, wenn man überhaupt von einer solchen reden darf. Das ganze Schauspiel besteht eigentlich nur aus einer Anzahl neben einander gesetzter Szenen, die uns das unsägliche Unglück vor Augen führen sollen, welche die russische Invasion über das bedauernswerte Ostpreußen brachte. Auf einem ostpreußischen Gutshofe bei Gumbinnen wird gerade die Hochzeit des Enkelsohnes gefeiert, als der Krieg losbricht, und der junge Ehemann wie auch sein rüstiger Vater in den Kampf ziehen müssen, und zwar gegen die Franzosen. Der dritte Aufzug führt uns nach Frankreich ins Vorpostenlager, wo Vater und Sohn ein trauriges Wiedersehen feiern, als jener seinen Sohn anscheinend tot auf einer Bahre vorfindet. Im letzten Akt kehren wir nach Ostpreußen zurück und erfahren durch die Erzählungen des Großelternpaares, des Pfarrers und anderer von der schweren Prüfung, welche die ganze Familie, das ganze Dorf, die ganze Gegend während der Russenzeit durchzumachen gehabt haben. Der Sohn des alten Mannes ist auf dem Felde der Ehre geblieben, der Enkel ist in den Verlustlisten als vermißt aufgeführt. Abgeschnitten von aller Welt, ohne Nachricht über den Verlauf des Krieges sind die Zurückgebliebenen, krank und elend, der Verzweiflung nahe, als plötzlich die Tür aufgeht und der tot geglaubte Enkel als Offizier mit dem eisernen Kreuz auf der Brust hineinstürzt. Gleichzeitig kommt auch eine Zeitung mit den Nachrichten von den großen Siegen der Deutschen in Belgien und Frankreich.

Der Schwerpunkt des Stückes liegt also nicht in der Handlung, sondern in dem Nebeneinander der Szenen, die uns eine Einsicht in die Stimmung und Gefühle, in die Leiden und Freuden unserer Brüder jenseits des Weltmeers gewähren sollen. Um so schwieriger gestaltet sich die Aufgabe der Schauspieler, deren Rollen vielfach nur lose mit einander in Fühlung stehen. Und unsere Künstler entledigten sich dieser bisweilen undankbaren Aufgabe mit einer solchen Hingabe und meist auch mit einem derartigen Geschick, daß ihr Spiel den Zuschauer beinahe über die Mängel des Stückes hinwegtäuschte. Herr Meyer-Eigen gab den greisen Gutsbesitzer Ruttman, einen kernigen Ostpreußen, der auch zuweilen nicht vor der sprichwörtlichen Grobheit unserer litauischen Landsleute zurückschreckt, mit gediegener Vollendung und wurde darin von Frau Louise Brückner, welche seine Gattin verkörperte, nach besten Kräften unterstützt. Es war ein prächtiges altes Ehepaar, das sie uns da vor Augen führten. Herr Meyer-Eigen übertraf sich in der Abschiedsszene des zweiten Aufzuges und auch im letzten Akte beinahe selbst. Frau Brückner spielte die Schwerkranke und Sterbensmüde realistisch und wahr wie alle ihre Rollen. Famos war Herr Josef Danner als Pfarrer. Es war, als ob ein leibhaftiger ostpreußischer Dorfpfarrer vor uns stand. Nur der ostpreußische Dialekt fehlte. An ihn wagte sich aber auch keiner der übrigen Künstler heran. Dagegen war das Tirolerisch des Herrn Simon Edelmann, der den Kaiserjäger ausgezeichnet darstellte, echt und ohne Fehl. Die Herren William Mülhan und Fritz Corday spielten die kriegerischen Mitglieder der Familie Ruttman und entledigten sich ihrer Rollen zur Zufriedenheit. Nur sollten bei zukünftigen Vorstellungen die Einjährigenschnüre fortfallen. Ein Reserveunteroffizier trägt diese Schnüre nicht, sobald er wieder eingezogen wird. Herr Kurt Goritz fand sich mit der ihm zugefallenen Aufgabe, den Russenspion und Verräter Wolf zu spielen, recht gut ab. Am besten gelang ihm die Szene, in der er Louise zu umgarnen versucht. Eine treffliche Leistung bot Otto Kottka als der in Ruttmans Diensten stehende Pole Wolzansky. Die Damenrollen waren mit Ausnahme von Frau Louise Brückners alter Großmutter durchweg klein und lagen in besten Händen. Die Ausstattung des Stückes war zwar nicht glänzend, genügte aber dem Zwecke vollständig. Die Szenerie im dritten Akte, dem Feldlager, mit den vom Lagerfeuer beleuchteten Franzosen, machte sich großartig. Ein Wort des Lobes gebührt heute auch den Statisten, die ihre Sache brav machten und die frühere Steifheit beinahe gänzlich abgelegt haben. Die Regie befand sich in den bewährten Händen von Herrn Meyer-Eigen und ließ nichts zu wünschen übrig. Das Haus war ziemlich gut besetzt, wenn auch noch ohne Drängeln ein paar Zuschauer mehr Platz gefunden hätten. „Die Welt in Waffen" wird heute Abend wiederholt, während in der Matinee „Der Obersteiger" gegeben wird.

— Ein Glück. — Vater (der soeben einen Brief von seinem Sohne, welcher gegen die Russen kämpft, erhalten hat): A Brief von meinem Schorschl! — Freund: Na, wie geht's eahm denn? — Vater: Gut geht's ihm, noch nicht a einzige Laus hat er!

Gedenkt des kleinen Stimmzettels.

Zum Wohl der ganzen Stadt

Stimmt „JA"

am nächsten Dienstag

—für die—

Boulevardverbindung zwischen der Nord- und Südseite und die Erweiterung der Michigan Avenue.

Sie ist die Frucht einer **„allgemeinen" Bewegung** im Interesse **der ganzen** Bevölkerung.

Sie wird den **Arbeitslosen Arbeit** verschaffen.

Sie wird zur **Ausdehnung des Geschäftsviertels** auf die **Vorstädte** führen.

Sie wird eine weitere **direkte Verkehrslinie** nach den **Vorstädten** schaffen.

Sie wird den **geschäftlichen Interessen** in **jedem Stadtteil** nützen und **Grundeigentumswerte steigern.**

Sie wird die **Störung des Verkehrs von Norden nach Süden** durch den Verkehr von **Osten nach Westen** unmöglich machen.

Sie wird den **schlimmsten Verkehrsverhältnissen** in der **Welt ein Ende machen.**

Sie wird der Bevölkerung der Stadt jährlich **$500,000 ersparen.**

Sie muß **früher oder später doch in** Angriff genommen werden.

Sie sollte **jetzt** begonnen **werden, da die Kosten geringer sein werden.**

Sie wird **mehr kosten, wenn es verschoben** wird.

Sie wird die **Verkehrsverhältnisse** im ganzen Schleifenbezirk **verbessern.**

Sie wird Chicago **die großartigste Geschäftsstraße in der Welt sichern.**

Es hilft **Ihnen** und Allen.

Sie wird Sie fördern, **wenn Sie sie fördern.**

Sie ist der Traum **Ihres Sohns** und **Ihrer Tochter,** die sie **in den** Schulen studiren.

Sie hat **nichts mit der Politik** und **Parteifragen** zu tun.

Zum Wohl der ganzen Stadt!

Arthur O. Slaughter.
Frank D. Thomas.
Philip M. Selpp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
110 W. MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange
Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlagesicherheiten.

Sonntagpost

Erscheint jeden Sonntag. Preis der einzelnen Nummer 2 Cents. Jährlich (außerhalb Chicagos) $1.00.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO . . ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Entered as Second Class Matter May 24, 1899 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 24, 1879.

Für ehrlichen Frieden und wahre Freiheit.

Die Bedeutung der bevorstehenden Wahl kann gar nicht überschätzt werden. Es gilt, ein neues Abgeordnetenhaus und ein Drittel des Senats zu wählen. Das heißt, es gilt die Männer zu wählen, die sowohl die Auslandpolitik, als auch die innere Politik des Landes zu bestimmen haben.

Wir leben in schwerer, gefahrvoller Zeit. Der fürchterliche Krieg dehnt sich immer weiter aus, und zieht immer mehr Länder und Völker in seinen mörderischen Strudel. Die Gefahr, daß auch die Ver. Staaten in den Völkerkrieg hineingezogen werden mögen, wächst von Tag zu Tag. Es wird von Tag zu Tag schwieriger und noch längere Zeit immer schwieriger werden, dem Lande den Frieden zu erhalten und sowohl den kriegführenden Mächten, als auch dem eigenen Volke und seinen Lebensinteressen gerecht zu werden.

Dies zu tun, ist zunächst die Pflicht der Administration, und der Administration diese Pflicht nach Möglichkeit zu erleichtern, ist die Pflicht aller guten Staatsbürger. Das kann geschehen, dadurch, daß die Bürgerschaft der Administration einen Kongreß zur Seite stellt, der ihr freundlich gesinnt ist, und auf dessen Mitarbeit rechnen kann. Das wieder bedeutet, daß die Mehrheit des Kongresses in beiden Häusern demokratisch sein muß, und die Bürger im Uebrigen Sorge tragen müssen, daß solche Republikaner in den Kongreß gewählt werden, die in den internationalen Fragen auf dem Standpunkt der, eine wirklich amerikanische Politik treibenden Regierung stehen.

Es heißt, daß die Bürger überall solche Kandidaten für den Kongreß wählen müssen, die entweder schon durch ihre Parteizugehörigkeit zur Unterstützung der Administration verpflichtet sind und deren Erwählung vom Präsidenten gewünscht wird, oder deren amerikanische und deutschfreundliche Gesinnung — beides deckt sich — zur Genüge bekannt ist und nicht angezweifelt werden kann. Es bedeutet für die Wähler von Illinois, daß sie für Roger C. Sullivan stimmen müssen, ihre besten Interessen am besten zu wahren und zu fördern, und für die Bürger von Cook County, daß sie neben den zuverlässigen Demokraten: Prendergast (3. Bezirk), McDermott (4. Bezirk), Sabath (5. Bezirk), McAndrew (6. Bezirk), Buchanan (7. Bezirk), Gallagher (8. Bezirk) und Waters (10. Bezirk) solche erprobte republikanische, aber auch im besten Sinne des Wortes amerikanische Staatsmänner, wie Madden (1. Bezirk) und Mann (2. Bezirk), vor Allem aber den guten Deutschamerikaner Fred A. Britten in das Repräsentantenhaus zu Washington schicken müssen.

Wie die internationale Lage, die Kriegsfrage, sozusagen die Erwählung dieser Männer erheischt, sollen die Neutralität und die Unabhängigkeit der Republik gewahrt und die wirtschaftlichen Interessen des Landes geschützt und gebührend gefördert werden, so macht auch die innere Lage die Erwählung der Genannten notwendig. Denn auch im eigenen Lande herrscht zur Zeit ein Krieg zwischen Wahrheit und Trug, Recht und Anmaßung, Gerechtigkeit und Heuchelei. Es herrscht ein Krieg zwischen Freisinn und Selbstbestimmungsrecht: der Krieg zwischen Prohibition und sonstiger heuchlerischer Zwangsgesetzgebung und persönlicher Freiheit und dem Selbstbestimmungsrecht im besten Sinne des Wortes! Es ist zur Zeit zwar verhältnißmäßig still geworden, man könnte beinahe auf Waffenstillstand schließen. Wer daran glaubte, der würde aber in einem schweren Irrtum befangen sein. Wenn auch Aller Interesse vollständig von dem großen Kriege und den noch größeren Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Kriegslage in Anspruch genommen scheint — der Prohibitionskampf dauert fort, die Prohibitionisten wenigstens denken nicht daran, ihre Wühlarbeit einzustellen! Und es scheint ganz gewiß, daß in dem am Dienstag zu wählenden Kongreß die Frage der nationalen Prohibition eine bedeutende Rolle spielen wird. Daß die Prohibitionisten ihre ganze Kraft und ihr ganzes Können einsetzen werden, durch nationale Gesetzgebung das Land trocken zu legen.

Dem nach Möglichkeit vorzubeugen, ist Selbsterhaltungspflicht der freisinnigen Stimmgeber. Dieses Unglück zu verhüten haben die Wähler Cook Counths für die oben genannten Kongreßkandidaten zu stimmen, haben die liberal gesinnten Wähler des ganzen Staates, gleichviel zu welcher Partei sie sich sonst zählen, für Roger C. Sullivan zu stimmen und zu wirken. Denn an Sullivans Zuverlässigkeit als Freisinniger und Gegner aller Zwangsgesetzgebung ist so wenig zu zweifeln, wie an Lawrence Y. Shermans, des republikanischen Kandidaten, Zugehörigkeit zur Prohibitionsgesellschaft und Feindschaft für alle „Foreigners" und Raymond Robins, des „Progressiven, ausgesprochener Hinneigung zum Prohibitionistentum und zur Menschenverbesserung durch Zwangsgesetze. — — —

Das Ende des Krieges und etwas über Moral.

In dem heißen Bestreben, ein neues Patentmittel gegen den Krieg zu entdecken, ist es einer Dame gelungen, eine Erfindung zu machen. Wenn es ihr nun noch gelingt, ihre „Patentmedizin" in den Markt zu bringen, dann werden ihr mehr Stein- und Bronze-Denkmäler gesetzt werden müssen, als Carnegie sich in Gestalt von Bibliotheken Grabdenkmäler setzte. Hipparchus, Tycho Brahe, Alberdi, Lyof Tolstoi und selbst Bertha Sutiner werden von Frau King in den Orkus der Vergessenheit verbannt werden. Und die Friedensgesellschaften, die Internationale, die Pazifisten und ein halbes Dutzend anderer Ismen, sie alle werden sich vor die dummen Schädel schlagen ob der verblüffenden Einfachheit der „Remedy" — was man Mittel nennt. S'ist richtig! Die Menschheit geht täglich an der Lösung so mancher Probleme achtlos vorüber, ohne sie zu sehen; die Gelehrten schreiben tiefsinnige Abhandlungen, wie Kant, der sich bekanntlich auch mit dem Problem beschäftigte. Welch Kopfzerbrechen, wie unendlich viele schlaflose Nächte verursachte es nicht den geistigen Leitern der Internationalen Friedensliga? Gerade als sie in diesem Jahre ihren Kongreß in Paris eröffnen wollten, da kam eine praktische Antwort auf die Theorie. Einige Wochen nach jenem Kongreß sollte in Wien der Internationale Sozialistische Kongreß tagen. Die Verhütung des Krieges war eine der Hauptverhandlungsfragen. Wenn sich die Leute wiedersehen, nach Jahren vielleicht, teils als Exminister von Kriegsministerien, teils geschmückt mit eisernen Kreuzen und Kriegsdenkmünzen, dann werden sie sich vor den Kopf schlagen und sich fragen: wie kam es doch?

Ja, wir sagten es immer: im „Nagel auf den Kopf treffen" sind sie uns über — unsere Frauen nämlich. Wir haben uns wieder einmal gründlich übertreffen lassen. „Dull minds", das ist alles! Aber Frau King? Ach so, ja! Und ihr Mittel? Gewiß! Vor lauter Plauderei hat der „Nur-Mann" sich ganz vergessen. Also Frau King!

Heil uns und ihr! Es ist aus! Kein Blutvergießen mehr! Sagte doch Frau King bei der Eröffnung der Jahresversammlung der „Womens Suffrage Aff'n of Ill.": „Das allgemeine Frauenstimmrecht wird den Krieg unmöglich machen, denn, die Frauen werden sich weigern, Söhne zu gebären, um sie abschlachten zu lassen." Miß Jane Addams machte die ironische Bemerkung, es möchten doch wohl noch einige Frauen selbst dann, nachdem sie das Stimmrecht haben, für den „Krieg" sein, aber dagegen protestirte die allezeit streitbare Mrs. Trout. „Keine einzige, und wenn dennoch, dann ist sie keine Frau!" rief sie. Allerhand Achtung vor diesen Damen! Sie haben häufig ganz verblüffend einfache Methoden, zum Ziel zu kommen. Was hätte England sparen können, wenn es dem starken Geschlecht der Pankhursts das Stimmrecht gegeben hätte? Die Staatsmänner wissen zumeist nicht, was ihnen gut ist.

Wir haben von Deutschland im letzten Jahre vernommen, daß so eine Art Gebärstreik befürwortet wurde, aber der Krieg hat auch dieser Diskussion ein Ende gemacht. Frau King ist wahrscheinlich über das kanonische Alter hinweg; denn nur „ältere" Damen pflegen so „geistreich" zu sein. So verführerisch das Thema ist, man muß sich doch scheuen, es mit ihr zu besprechen. Neugier ist ja sehr begreiflich in solchen Fällen, und man könnte, ohne sich zu erkundigen, ja über den Löffel barbirt werden. Hat das doch angeblich Eva schon getan; seit der Zeit ist man etwas mißtrauisch.

Angenommen nun, die Staaten geben den Frauen das allgemeine Stimmrecht! Wie will Frau King ihre Behauptung wahr machen? Es wäre interessant, etwas darüber zu erfahren. Wie ist die Sache zu kontrolliren? Welche Garantien kann die junge Frau dem Staat geben, keine Söhne usw. zum Schlachten zu liefern? Sollen wir erst das Wahlrecht geben und dann das bekannte Zeichen mit dem Daumen auf der Nase dafür einstreichen? Nein, Frau König! Auch wir Männer sind nachgerade etwas gewitzter geworden. „You cannot fool us all the time!" Dieses Patentmittel ist zu verblüffend einfach, um nicht Verdacht zu erwecken. Wahrscheinlich kennt Miß Jane Addams ihre Schwestern besser. Vom Staat kann man unmöglich erwarten, daß er eine solche, ihm zugedachte Selbstvernichtung einleite. Wenn das Frauenstimmrecht die Wirkung hätte, oder haben sollte, die Frau „König" uns in Aussicht stellt, dann, fürchten wir, müßten noch viele Nationalkonventionen der Frauenligas abgehalten werden, bevor das Frauenstimmrecht allgemein würde. Die Gesellschaft kann den Zustand nicht ertragen, den Frau „König" sich als Ideal vorstellt. Die anwesenden Damen haben zwar nach dem Zeitungsbericht alle in ihre Handschuhe geklatscht — wer könnte sie auch ausziehen?! — aber was mögen sie dabei gedacht haben? „Wahrscheinlich nichts", sagt Jemand hinter meinem Rücken, „solche Frauen denken doch nicht!"

Eines unserer großen Morgenblätter hatte letzte Woche seinen Lesertreis mit einer „Anklage" überrascht, die auch Mrs. King zu denken geben sollte. Die Tatsache an sich ist wahr, aber die Voraussetzung, die das Blatt ihr voransetzt, ist aus der Luft gegriffen. Das Blatt mußte sich mehrmals verteidigen, und tat das so ungeschickt, daß es erst recht zwischen den „Teufel und den tiefen See" geriet. Das junge, oder durch mehrmalige „Umarbeitung" verjüngte Weltblatt hatte die Nachricht in ausländischen Blättern gelesen, daß auffällig viele Heiraten vollzogen wurden, als die Mobilmachung proklamirt wurde. Der Verdacht lag demnach für das Blatt nahe, daß die Regierungen diese Massenheiraten anordneten oder doch stark begünstigten. In sittlicher Entrüstung deutete es deshalb den Scheusälern an, sie hätten angeordnet: „Breed before you die!" Das würde also Frau Kings Plan durchkreuzen. Wir vermuten aber, daß beide, weder Frau King noch jenes Weltblatt, wußten, wovon sie redeten. Was uns Frau King erzählt, ist die Ausgeburt eines kranken Hirns, und was dieses angehende Weltblatt erzählte, ist eine alte Erfahrung, die aber ganz anderen Ursachen zuzuschreiben ist, als den von dem Blatt vorausgesetzten. Vielleicht bezog sich das fromme Organ auf Deutschland, denn von dort wurden diese Tatsachen als auffallend aufgefangen von London und, wie üblich, nach Amerika „exportirt", wo man stets begierig nach solcher „Sensation" schnappt.

Die Tatsache, daß so viele in den Krieg ziehende Soldaten heiraten, ist dem löblichen Streben des Mannes zuzuschreiben, für seine Braut zu sorgen, im Falle er fürs Vaterland sterben sollte. Vielleicht hat er selbst Vermögen, vielleicht andere Verbindlichkeiten gut zu machen. „To breed before they die" ist eine höchst vulgäre Unterstellung, die wohl nicht in solchen Momenten in Erwägung kommt. Der Staat erläßt in solchen Fällen alle gesetzlichen Formalitäten, weil dem Einberufenen manchmal (in den meisten Fällen sogar) nur Stunden übrig bleiben, zu heiraten. Unter solchen Verhältnissen sind alle Formalitäten abgeschafft und es wird sogar die kirchliche Trauung allein als legal betrachtet, während ihr sonst die Zivil-trauung vorausgehen muß.

Jener „Breed before you die"-Aufsatz war ein Reinfall. Zu seiner Verteidigung sagt das Blatt: „nur Männer hätten protestirt gegen den Artikel." Wenn's an dem ist, dann könnte das auf den Gedanken bringen, daß die Frauen insgeheim schon an das Patentmittel der Frau King dachten und verschmitzt in's Fäustchen lachend sich sagten, Ihr dummen Männer, wartet nur, wir machen Euch das ganze Kriegsvergnügen zu schanden durch Verweigerung der dazu nötigen Soldaten. Es mag aber auch sein, daß sie nur schwiegen, weil sie über „solche Sachen" nicht gern reden; und daß sie, wenn ernstlich vor die Frage gestellt, doch lieber auch weiterhin einen möglichen Krieg einem feindlichen Vorgehen der eigenen Art und dem feigen Preisgeben der schönen Erde an die Barbaren und dunkler gefärbten Menschenrassen vorziehen würden.

In großer Not.

Herrn Dr. Hexamer, dem Präsidenten des Deutschamerikanischen Nationalbundes, ist ein Brief zugegangen, der Aufschluß über die wirklich beklagenswerte Lage der Deutschen in Kanada gibt und die dringende Bitte um Hilfe daran knüpft. Der Name des Schreibers soll aus naheliegenden Gründen an dieser Stelle nicht genannt werden, ebenso wenig der Ort, von dem der Brief kommt. Für die Richtigkeit der Angaben bürgt der Name des Schreibers, der eine verantwortliche Stellung einnimmt. Es heißt in dem Briefe:

„Ich möchte Sie über die Lage aufklären, in welcher sich augenblicklich das Deutschtum Kanadas und vor allem die Deutschen West-Kanadas befinden, und Sie außerdem bitten, mit Hilfe der Presse-Abteilung des „Deutschamerikanischen Nationalbundes" einen Aufruf um Unterstützung für die notleidenden Stammesbrüder in Kanada in den deutschen Zeitungen der Vereinigten Staaten zu erlassen.

Wie Sie aus den spärlichen, bisher nach den Vereinigten Staaten gelangten deutschen Berichten ersehen haben werden, befindet sich das hiesige Deutschtum in einer bedauernswerten Lage. Gleich nach Ausbruch des Krieges verloren Tausende von Deutschen ihre Arbeitsstellen. Die Canadian Northern Eisenbahn entließ sofort sämmtliche Angestellte, die von deutscher oder österreichischer Abkunft waren. Die Not unter den Deutschen Kanadas ist schon jetzt unbeschreiblich, obwohl der gefürchtete kanadische Winter noch nicht begonnen hat. Dazu kommt, daß die heurige Ernte in keiner Weise zufriedenstellend war, sodaß auf eine finanzielle Unterstützung seitens der deutschen Farmer nicht gerechnet werden kann.

Von unseren englisch-kanadischen Mitbürgern können wir unter den jetzigen Verhältnissen absolut nichts erwarten. Wengleich die gebildeteren Stände unter ihnen sich befleißigen, eine gewisse Mäßigung zu beobachten, so sind sie, ihrer eigenen Aussage nach, dem Pöbel gegenüber doch machtlos. Dasselbe ist der Fall mit den englisch-kanadischen Zeitungen, in denen deutsche Zivilisation und deutsche Kultur in der unglaublichsten Weise in den Schmutz getreten werden. Energische Proteste bei den Provinzial- und Dominialregierungen gegen diese Haltung der englisch-kanadischen Presse scheinen jetzt bis zu einem gewissen Grade erfolgreich gewesen zu sein.

Wir haben außerdem gegen die Massenverhaftungen Deutscher und sogar Deutsch-Kanadier Protest erhoben, aber trotz der Zusicherungen der Regierung in Ottawa, daß ein derartiges Vorgehen der Polizeibehörden nicht im Sinne der Regierung liege, hört man doch täglich von neuen Verhaftungen. Die Baracken der berittenen Polizei sind überfüllt, und von Zeit zu Zeit wird ein Transport sogenannter Kriegsgefangener nach Fort Osborne bei Winnipeg oder einem ähnlichen Platz abgeschoben. Dazu kommt, daß diese Leute nicht wie Kriegsgefangene behandelt, sondern genau wie gemeine Verbrecher (Handschellen während des Transports) in Zellen, die außerdem recht viel zu wünschen übrig lassen, gehalten werden. Fast keiner dieser Verhafteten weiß, warum er festgenommen; denn das hiesige Deutschtum beobachtet eine Zurückhaltung und Ruhe, die geradezu mustergiltig ist. Uns ist bis jetzt noch nicht ein einziger Fall zu Ohren gekommen, in welchem ein Deutsch-Kanadier irgend etwas gegen Kanada oder das britische Reich unternommen hätte. Gegen diese Uebergriffe der Staatspolizei sind die Deutschen vollständig machtlos.

Um unsere Landsleute vor der äußersten Not zu bewahren, ist eine Hilfsaktion eingeleitet worden. In erster Linie ist sie bemüht, alle Arbeitslosen für die Dauer der Wintermonate unterzubringen. Eine größere Anzahl deutscher Farmer hat sich bereit erklärt, einen oder mehrere der Notleidenden aufzunehmen, und somit ist es möglich gewesen, schon in den letzten beiden Wochen einen Teil unserer unglücklichen Stammesbrüger vor Verzweiflung zu bewahren. Damit hat die Arbeit aber erst begonnen, und für Tausende muß noch gesorgt werden. Die Entfernungen im kanadischen Westen sind groß, und die meisten der Notleidenden besitzen nicht einmal genügend Mittel für die Eisenbahn-Fahrkarte. Auf diese Weise werden an die Deutschen in Kanada in finanzieller Hinsicht enorme Anforderungen gestellt.

Daß sich die Lage des hiesigen Deutschtums in absehbarer Zeit bessern wird, ist vollständig ausgeschlossen, da infolge der strengen Bewachung seitens der Polizei- und Militärbehörden eine Auswanderung der Deutschen aus Kanada während des Krieges ein Ding der Unmöglichkeit ist. Obige Ausführungen werden Ihnen ein Bild von der augenblicklichen Lage der hiesigen Deutschen geben. Zu unserm großen Bedauern sehen wir uns jedoch gezwungen, in dieser Stunde der Not Ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen, da wir nicht im Stande sind, alles für die erwähnte Hilfsaktion erforderliche Geld im Westen Kanadas aufzubringen. Nach eingehenden Beratungen sind wir zu der Ansicht gelangt, daß ein großer Teil unserer Stammesbrüder in den Vereinigten Staaten uns gern und freudig eine helfende Hand reichen würde, wenn sie über die unter den hiesigen Deutschen herrschende Notlage unterrichtet wären.

Wir richten deshalb an Sie die Bitte, in den deutsch-amerikanischen Zeitungen, die für Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Ehre in diesen schweren Tagen in so unerschrockener und erfolgreicher Weise eingetreten sind, die Notlage der deutschen Stammesbrüder in Kanada darzulegen und sie zur finanziellen Unterstützung aufzufordern. Wir wissen, daß unsere Landsleute in den Vereinigten Staaten in den letzten Wochen bereits gewaltige Opfer für das alte Vaterland gebracht haben, und so würden wir auch die geringste Hilfe, die sie uns zuteil werden lassen, dankbar anerkennen."

Dr. Hexamer hat an die Verbände des Nationalbundes ein Schreiben gerichtet, in welchem er sie auf die obige Bitte um Hilfe aufmerksam macht und sie ersucht, nach Kräften zur Linderung der Not des Deutschtums im Westen Kanadas beizusteuern. Beiträge sind zu richten an den „Deutsch-Kanadischen Provinzial-Ausschuß von Saskatchewan", Regina, Sask., P. O. Box 153. Ueber die einlaufenden Gelder wird quittirt werden.

Auf zur Wahl.

Die allgemeine Wahlkampagne ist in den meisten Staaten gestern Abend zum Abschluß gekommen, was natürlich die persönliche Agitation bis zum Wahltage selbst nicht ausschließt. Auf die Bedeutung der Wahl ist wiederholt hingewiesen worden. Da in verschiedenen Staaten auch über Prohibition abgestimmt wird, ist es selbstverständlich, daß das liberale Element die Entscheidung mit größter Spannung erwartet. Die Staaten, in welchen ein Versuch zur Einführung von Staats-Prohibition gemacht werden wird, sind Ohio, Colorado, Californien, Washington und Oregon. In Utah wird versucht, der Prohibition die Wege zu ebnen. In Missouri soll durch Einführung eines County-Unit-Gesetzes in Bezug auf Local Option den Städten die Entscheidung darüber, ob sie „naß" oder „trocken" sein wollen, genommen und sie von der des County abhängig gemacht werden, was in anderen Staaten mit Erfolgen für die Sache der Prohibition sich gleichbedeutend erwiesen hat. Auch der Staat Pennsylvanien soll mit „County Unit Local Option" „beglückt" werden, wie die „Anti-Saloon League" bekannt gegeben hat, wenn es ihr gelingt, prohibitionistisch veranlagte Legislaturkandidaten zu erwählen.

In sieben Staaten wird über Frauenstimmrecht am 3. November abgestimmt werden, nämlich in Ohio, Nebraska, Montana, Nevada, Missouri, Nord- und Süd-Dakota. In den vier erstgenannten Staaten wollen die Frauenstimmrechtlerinnen ihrer Sache sicher sein, in den drei anderen nicht. In Ohio, Nebraska, Missouri und in den Dakotas haben sich die Verbände des Deutschamerikanischen Nationalbundes entschieden gegen Frauenstimmrecht erklärt, weil durch Verleihung desselben den Prohibitionisten eine bedeutende Stütze geworden ist. Es ist kaum anzunehmen, daß die Frauenstimmrechtlerinnen trotz ihrer angeblichen Siegesgewißheit in Ohio und Nebraska siegen werden.

In allen anderen Staaten werden weitere Versuche gemacht werden, durch Erwählung gefügiger Legislaturen der Prohibition die Wege zu bahnen. Die Verbände des Deutschamerikanischen Nationalbundes haben den Kampf überall mit größter Energie aufgenommen und sind von den deutschen Zeitungen in bester Weise unterstützt worden. Der Vorstand des Deutschamerikanischen Nationalbundes hat in einem vierten Aufruf an seine Mitglieder und die Deutsch-Amerikaner im Allgemeinen die Erwählung liberalgesinnter Kongreß- und Legislatur-Kandidaten zur Abwehr nationaler, resp. staatlicher Prohibition betont und zu lebhafter Beteiligung an der Wahl aufgefordert.

Eine Rede von Karl Schurz.

Am 12. August 1870 hielt Karl Schurz eine Rede an die amerikanischen Deutschen, in der er folgendes sagte:

„Wehe dem, der einen solchen Krieg ohne gewichtige Ursachen hervorgerufen hat! Ist denn überhaupt eine Ursache von Bedeutung für diesen Krieg vorhanden?.... Dieser Krieg ist zwar nicht ganz ohne Ursache begonnen worden, aber doch auf falsche, lügenhafte Vorwände und Gerüchte hin... So stehen im Augenblick die beiden großen Kultur-Elemente Europas sich zum Kampf gerüstet gegenüber. Von der Entscheidung dieses Kampfes hängen die Geschicke Europas für vielleicht Jahrhunderte hinaus ab. Was wird das Ende sein? Die heutigen Abendblätter brachten Depeschen, daß ein Engländer den Rhein hinaufgeeilt sei und die beiden Armeen beobachtet habe. Er habe die französische Armee nervös, aufgeregt, jubilirend und dem Wein zusprechend gefunden; die deutsche dagegen sei ruhig gefaßt und entschlossen gewesn. — Das wird ungefähr die Natur dieses Kampfes sein. Die Franzosen werden sich mit Wut über den Rhein stürzen, aber von den deutschen Bajonetten empfangen werden.... Unsere Hoffnungen fliegen mit den Fahnen unseres Vaterlandes... Was treibt selbst den Amerikaner auf unsere Seite?... Er weiß, daß die Zeit kommen wird, in der die Feststellung des europäischen Gleichgewichtes nicht bloß die europäischen Mächte, sondern auch diese Republik berühren wird; dann wird Amerika einen treuen zuverlässigen Freund brauchen, und dieser Freund wird niemand anders als Deutschland sein. Das fühlt und weiß der Amerikaner bereits heute. Es ist das Vorgefühl des großen amerikanisch-deutschen Bundes, das ihn mit Herz und Seele auf die deutsche Seite führt. Diese großen Kampfesziele sind es, die uns für die Zukunft vorschweben. Ist es nicht die Pflicht eines jeden von uns, das Seinige dazu beizutragen zur Wahrung dieser guten Sache? Ich appellire nicht an das alte Vaterlandsgefühl, aber ich sage, wer seinen Vater und seine Mutter vergißt, kann kein guter Patriot sein. Der Amerikaner weiß, daß, wenn wir das alte Vaterland verachten, die Liebe für das neue Vaterland nur Lug und Trug sein kann. Lassen Sie uns treu und gewissenhaft innerhalb der Grenzen dieses Landes bleiben: dieselben verbieten uns nicht, die Kämpfer drüben anzufpronen, die Leidenden zu stärken, den Verwundeten zu helfen. Laßt uns deshalb für diese Zwecke zusammenstehen, laßt keinen Tag vergehen, an dem nicht ein europäischer Dampfer die Kunde, den Mahnruf mitnimmt: „Altes Vaterland! Die ganze Welt ist mit Dir!"

Lokalbericht.

Feuerwehrleute entlassen.

Hatten Beziehungen zu Personen, die in den Brandstifterskandal verwickelt waren.

Die Disziplinarbehörde der Feuerwehr ordnete gestern die Entlassung dreier Feuerwehrleute an, die beschuldigt waren, von Männern, die in den Brandstifterskandal verwickelt und späterhin verurteilt worden waren, Geld und Wertsachen angenommen zu haben. Die entlassenen Feuerwehrleute sind Thomas M. Hanson von der Haken- und Leiterkompagnie 28, J. M. Waddell von der Spritzenkompagnie 109 und W. H. Schaefer von der Haken- und Leiterkompagnie 5.

Frank J. McMahon wurde entlassen, weil er auf Posten geschlafen hatte.

Bericht des Gesundheitsamtes.

Eine Besserung gegenüber der Vorwoche und der gleichen Woche im Vorjahr weist, was die Zahl der Todesfälle anlangt, der Bericht des städtischen Gesundheitsamtes für die gestern abgelaufene Woche auf. Die Zahl der Todesfälle ist von 537 in der Vorwoche auf 519 zurückgegangen. In der gleichen Woche im Vorjahr betrug sie 590. Die Zahl der dem Gesundheitsamt gemeldeten Fälle von übertragbaren Krankheiten ist von 814 in der Vorwoche auf 674 in der gestern abgelaufenen Woche gesunken. Eine Uebersicht über die Todesfälle der Woche gibt die folgende vergleichende Tabelle:

	31. Okt. 1914	24. Okt. 1914	1. Nov. 1913
Gesammtzahl der Todesfälle	519	537	500
Todesrate pro Jahr und 1000 der Bevölkerung	11.3	11.7	13.1
Todesursachen:			
Typhus	4	3	13
Malaria	0	1	0
Scharlachfieber	1	0	9
Keuchhusten	3	0	0
Diphtheritis	13	20	14
Gehirnfieber	0	0	1
Tuberkulose	67	53	77
Lungenentzündung	32	27	57
Diarrhoeale Krankheiten (bei Kindern unter 2 Jahren)	49	57	45
Geburtsfehler und Unfälle	33	37	36
Nach dem Alter:			
Unter 1 Jahr	91	108	93
1 bis 2 Jahre	19	14	—
2 bis 5 Jahre	20	25	53
5 bis 10 Jahre	13	12	16
10 bis 20 Jahre	16	15	23
20 bis 30 Jahre	54	38	51
30 bis 40 Jahre	64	56	63
40 bis 50 Jahre	59	64	86
50 bis 60 Jahre	80	73	77
60 bis 70 Jahre	45	66	60
70 bis 80 Jahre	42	42	50
Ueber 80 Jahre	16	24	18

Wie wurde ich Bürger?
Genaue Anweisung zur Erlangung der Bürgerpapiere sowie Beantwortung der bei der Prüfung gestellten Fragen, in Deutsch und Englisch, gut gebunden.....$1.00
Briefsteller, Amerikanisch-Deutscher, mit mehreren hundert Musterbriefen in Deutsch und Englisch.....$1.50
Wörterbücher und Grammatiken, die englische Sprache schnell zu erlernen, in größter Auswahl
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Soeben erschienen: **Jahrbuch der Deutschen in Chicago für das Jahr 1915**, mit Kalendarium, Geschichte von Chicagos Deutschtum der neueren Zeit, von Dr. M. Singer. 256 Seiten, Pr. $1.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephon Franklin 858.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Wilhelmina Bollmann
im Alter von 79 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. November, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1437 Belmont Ave., und um 2 Uhr von der evang.-luth. St. Lucas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., und von da nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Reinhold, Paul und Max Bollmann, Söhne.
Ida Kuhl, Hulda Laden, Emma Pagels, Amanda Birkholz, Adelina Horn und **Louise Seehafer,** Töchter, nebst Schwiegerlinder, Enkel und Urenkel.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns so hast geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.
Ruhe sanft! somo

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Edw. S. T. Christenson
am Freitag, den 30. Oktober 1914, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 2. November, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1302 Cornell Str., mit Autos nach dem Arlington Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Christenson, geb. Madro, Gattin.
Ethel und Anna Christenson, Töchter.
Mary Christenson, Mutter.
Mamie Christenson, Schwester.

Monumente und Grabsteine
werden verschleudert wegen Rücktritts eines der Teilhaber in dieser Firma, was die Verminderung des Lagers nötig macht.
Wm. Rieger & Co.
W. Madison Str.
gegenüber dem Concordia Friedhof.
29okImX

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof zu Abteilungszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 730. Local Phone: Forest Park 757.
O. F. Geth, Präs.; August Pfaff, Sekretär.; Fred Maas, Getreider und Schatzmeister; Jakob Schmid, Superintendent.

Grosser Herbst-Ball
mit Agitationsversammlung,
veranstaltet vom
North Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsverein
am Samstag, den 7. November, in Schneidaus Halle, Burling Str. und North Ave. Anfang 8 Uhr Abends.

Violin-Vorträge
— von —
Amy Emerson Neill
im Fine Arts Theater, am Sonntag Nachmittag, den 1. November 1914, um 3:30 Nachmittags. Isaac van Grove spielt die Begleitung.

34. Stiftungs-Fest und Ball
veranstaltet vom
Schiller Frauenverein
in der Großen Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., am Samstag, den 7. November '14. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

National-Fest
veranstaltet von den
Ver. Schweizer-Vereinen
für Fonds zur Hilfe der Schweiz, am Sonntag, den 1. November 1914, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str. — Großartige, dem Zweck entsprechende Vaterlandsfeierungen und Musik. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Freis Orchester. o121,25nb1

6. Stiftungs-Fest
verbunden mit Konzert und Ball,
— veranstaltet vom —
Deutsch-Ungar. Arbeiter-Männerchor
am Sonntag, den 1. November, in Bondarfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Beginn Nachm. 3 Uhr. Tickets, im Vorverkauf, 25c, an der Kasse 50c die Person. 20ol,tnw

Jahres-Ball
der neunten und zehnten Section des
Gegenseitigen Unterstützungsvereins
am Samstag, den 7. November 1914, in der Walhalla Halle, 3700 Lienworth Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. o,25nb1

6. Stiftungs-Fest
mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Deutsch-Ungar. Arbeiter-Männerchor
am Sonntag, den 1. November, 1914, in Bondarfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents. o125nb1

Herbst-Konzert und Ball
veranstaltet vom
Freier Sängerbund
am Sonntag, den 1. November 1914, in Schönhofens großer Halle, Ashland und Milwaukee Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an d. Kasse 50c. o125nb1

20. Stiftungsfest u. Ball
verbunden mit Aufführung verschiedener Volkslieder, veranstaltet vom
Tyroler Voralberger Verein
in der Mozart Halle, 1552 Clybourn Ave. — Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25c. Familien von Mitgliedern haben freien Eintritt. o131nb1,7,14

Wilhelm Radtke,
Echtdeutsche Restauration,
Wein- und Bierausschank,
818 Desplaines Ave.
Ecke Harrison, Forest Park, Ill.
Telephon: Forest Park 710. 30ok*

51. Saison.
Nord Seite TURN-HALLE
JEDEN SONNTAG 3 P.M.
UNTER DEN AUSPICIEN DER CHICAGO TURN GEMEINDE
KONZERTE

Ballmann's Orchester
Martin Ballmann, Direktor
Erstes Konzert:
8. November
Eintritt 25 Cents.
Saison-Tickets: $4.00
o121,nb1

Großes Konzert
—am—
Sonntag, 22. Nov.
veranstaltet vom
Senefelder Liederkranz
unter Mitwirkung eines großen Orchesters und Solisten,
—in der—
Nordseite-Turnhalle.
Eintritt 50c. — Anfang 8 Uhr.
nb1,14,21

Deutsches Theater Bush Temple
Chicago Ave. und Nord Clark Str.
Direktion .....Ulrich Haupt
Heute:
**Der Kampf ums Recht

Mädchen! Wundervolles bezauberndes Haar, Kein Grind—25 Cent Danderine.

Probirt dies! Verdoppelt die Schönheit Eures Haares und tut seinem Ausfallen Einhalt.

Euer Haar wird leicht, gewellt, gekräuselt, üppig und erscheint so weich, gleich und schön wie das eines jungen Mädchens nach Haarreinigung mit Danderine. Probirt es nur einmal — feuchtet ein Stück Zeug mit etwas Danderine an und zieht es durch Euer Haar, indem Ihr jedesmal nur eine dünne Strähne vornehmt. Dies wird das Haar von Staub, Schmutz und überflüssigem Oel befreien und es nimmt Euch nur einige Augenblicke, um die Schönheit Eures Haares zu verdoppeln.

Und nicht nur, daß das Haar auf der Stelle verschönert wird, Danderine löst auch jedes Teilchen von Grind auf, wäscht, reinigt und kräftigt die Kopfhaut, wobei dem Jucken und dem Ausfallen des Haares auf immer ein Ende gemacht wird.

Aber am meisten wird Euch gefallen, daß Ihr nach einer Anwendung von wenigen Wochen tatsächlich neues Haar sehen werdet — fein und wie Flaum zuerst—ja — dann aber wirkliches Haar, das überall auf der Kopfhaut wächst. Wenn Euch an hübschem, weichem Haar und zwar an einer Fülle desselben gelegen ist, holt Euch eine 25 Cent Flasche von Knowlton's Danderine von irgend einer Apotheke oder einem Toiletten-Counter und probirt es aus.

Für Musikfreunde.

Künstlerkonzerte in Chicago. — Die New Yorker Metropolitanoper. — Horatio Parkers amerikanische Oper. — Hans Richter und England. — Dr. Muck in Boston. — Sprachreinigung auf dem Theaterzettel. — Auch ein Opfer des Krieges. — Erinnerung an 1870—71. „Ut de Franzosentied" als Oper.

Ein gemeinsames Konzert geben am kommenden Sonntag Nachmittag die Violinistin Helen Ware und die Pianistin Marie Edwards im Blackstonetheater um 3:15 Uhr. Frl. Ware gilt als vorzügliche Interpretin ungarischer und slawischer Musik, und auch Frl. Edwards wird als tüchtige Künstlerin gerühmt. Beide Damen werden die hier noch nicht gehörte Sonate in A-Moll für Violine und Piano von Akos v. Buttkay spielen, das übrige Programm setzt sich aus Kompositionen von MacDowell, Dvorak, Brahms, Joachim, Kreisler, Chopin, Liszt und Anderen zusammen.

* * *

Alice Verlet, die Koloraturs ängerin, und Willy Burmester, der Violinist, geben heute Nachmittag in der Orchesterhalle ein Konzert.

* * *

Der Tenorist John McCormack wird am 6. Dezember im Auditorium singen.

* * *

Am 16. November soll die Metropolitansaison in New York beginnen. Sie ist auf 23 Wochen berechnet. Der Spielplan enthält Giordanos „Madame Sans Gene", Borodins „Prinz Igor" und Leonis „Orakel" als Neuheiten, ferner „Carmen", „Fidelio", „Euryanthe" und „Wilhelm Tell". Rosina Galli ist als Solotänzerin engagirt.

* * *

Horatio Parkers amerikanische Oper soll von der American Opera Company in Los Angeles 60mal aufgeführt werden. Im nächsten Jahre findet in Los Angeles das 9. zweijährliche Musikfest des Nationalverbandes musikalischer Klubs statt.

* * *

Die Londoner „Musical News" widmen dem greisen Hans Richter, welcher als guter Deutscher England die Freundschaft aufgekündigt hat, einen von Bedauern darüber erfüllten und sehr sympathisch gehaltenen Artikel, in welchem auf Richters lanojährige, innige und fruchtbare Beziehungen zum musikalischen Leben Englands hingewiesen wird. Das Blatt tröstet sich damit, daß Arthur Nikisch, auf dessen Schultern der Mantel Richters in England gefallen sei, sich wohl nicht für immer unversöhnlich zeigen werde.

* * *

Stürmisch vom Publikum begrüßt wurde Dr. Karl Muck, als er in der Symphony Hall in Boston das Podium zum ersten Konzert des Bostoner Symphonieorchesters betrat. Dr. Muck ist nur aus Rücksicht auf den Fortbestand des Orchesters nach Boston zurückgekehrt, und Publikum und Musiker sind ihm dankbar dafür. Unter den Orchestermitgliedern sind vierzehn Nationalitäten vertreten. Das Programm des ersten Konzerts war rein deutsch und brachte Beethovens „Eroica", Brahms' Variationen über ein Haydnsches Thema, Richard Strauß' „Don Juan" und Webers „Euryanthe"-Ouverture.

* * *

Die Leitung der Vereinigten Münchener Theater (Münchener Schauspielhaus und Theater am Gärtnerplatz) beabsichtigt, die Plätze in den Theatern durchweg mit deutschen Bezeichnungen zu benennen. Es gilt also, gute deutsche Benennungen für die Ausdrücke Prozeniumsloge, Portalloge, Orchesterloge, Balkonloge, Parket-Fauteuil, Parterresitz usw. zu finden. Auf jedem Theaterzettel sind in dem Abschnitt „Preise der Plätze" die zum Tod verurteilten Bezeichnungen zu lesen, für welche man einen passenden Ersatz sucht.

* * *

Die neue Oper in Hamburg ist das erste größere Kriegsopfer auf dem Gebiete des Theaters geworden. Ihr Leiter, Hofrat Erhardt, hat seit dem Bestehen des Theaters unter schweren Geldsorgen zu leiden gehabt, da die ungewöhnlich hohe Pacht nicht im Einklang mit dem zur Verfügung stehenden Raum stand. Der Ausbruch des Krieges machte es Erhardt unmöglich, das Theater wieder zu eröffnen. Da seine Mittel es ihm nicht erlauben, die laufende Pacht weiter zu bezahlen und seinen sonstigen Verbindlichkeiten nachzukommen, mußte der Konkurs eröffnet werden.

* * *

„Aeltestes, Allerältestes" hat der verstorbene Emil Thomas vom Königlichen Schauspielhause das Buch genannt, in dem der Künstler uns erzählt, wie er, Direktor Lebrun vom Wallner-Theater und Dr. Hugo Müller im Juli 1870, als die Kriegserklärung an Frankreich Rudolf Dreijel, den Besitzer der damals bekanntesten Weinstube Unter den Linden, zum dritten Male ins Feld rief, in der Führung des Lokals vertreten: „Rudolf zog, wie 1864 und 1866, wohlgemut als Krieger gen Frankreich und machte die Schlachten mit bis auf den Mont Valerien, den er mit Vorliebe immer den alten Bullerjahn nannte". Lebrun und der Dichter Hugo Müller haben in dem stets von guter Kundschaft besuchten Lokal Dressels fast jeden Abend die neuesten Depeschen verlesen. „Was meine Person in dieser Angelegenheit anbetrifft," schreibt Emil Thomas, „so huschte ich vom Hamburger Thalia-Theater Abends nach der Vorstellung mit dem Bummelzug nach Berlin und war ein treuer Mitarbeiter meiner Kollegen." Auch unsere heutigen Theaterdirektoren, die Furcht vor der kommenden Theatersaison während des Krieges hatten, belehrt Emil Thomas eines Besseren: „Lebrun hatte schon die Absicht, für das Wallner-Theater den Kriegsparagraphen anzuziehen, der jede Verbindlichkeit in den Verträgen aufhebt; da erschien der geistreiche Hugo Müller auf der Bildfläche: „Ich verpflichte mich, von heute in drei Tagen ein Kriegsstück zu liefern, welches Sie über alle Fährnisse hinwegtragen soll." Erstaunt blickten Alle auf. „In drei Tagen?" sagte Professor Scheibler (bekanntlich Erfinder der unseren Truppen jetzt so nützlichen Munitionschemikalien) ungläubig. Hugo Müller versicherte es doch auf sein Ehrenwort, und am Morgen des vierten Tages erschien er mit dem vieraktigen Volksstück: „Von der Spree bis zum Rhein", das großen Erfolg in Berlin hatte und in dem schon zwölf Tage darauf Emil Thomas in Hamburg die Rolle des Zornebock spielte.

* * *

Im Theater am Nollendorfplatz in Berlin, ist eine neue vaterländische Oper von Johannes Doebber „Franzosenzeit" zum ersten Male dargestellt worden und hat sehr freundlichen Beifall gefunden. Das Textbuch ist von dem Bruder des Komponisten, Adolf Doebber, unter Benutzung eines Entwurfes von Edwin Bormann nach der Erzählung „Ut de Franzosentid" von Fritz Reuter gefügt worden und bringt vieles aus den reizvollen und intimen Szenen der Reuterschen Dichtung in gefällige dramatische Form. Das Stück ist bühnenmäßig gewandt geformt und wirkt allein schon durch den patriotischen Grundzug, der ihm zu eigen ist, zumal in unserer heutigen Zeit, die ja in so mancher Hinsicht an die Zeit vor hundert Jahren erinnert. Johannes Doebber's Musik schmiegt sich dem Vorwurfe der Dichtung sinngemäß und mit ausgesprochenem Verständniß für die Aufgabe an. Sie ist besonders dort wirksam, wo sie aus volkstümlichen Elementen ihre Kraft zieht. Der Komponist, dessen Name ja in der musikalischen Welt einen guten Klang hat, beweist auch in dieser Partitur seine große und reiche Erfahrung, seine Gewandtheit in der technischen Ausführung, und bekundet an allen Stellen anerkennenswerten Geschmack. Die Vorstellung hat zu Gunsten des Roten Kreuzes von Berlin stattgefunden, und die rege Anteilnahme des Publikums, das den Saal bis zum letzten Platz füllte, äußerte sich in einer herzlichen Zustimmung zu den willkommenen Gaben dieses Abends. Die Aufführung stand unter der musikalischen Leitung des Komponisten, und in der Darstellung ragte Leopold Sachse, der zukünftige Direktor des Stadttheaters zu Halle a. S., durch starke Gestaltungskraft hervor.

Das englische Gebet.

Das englische Wesen mit seinem berüchtigten Cant hat schon vor 30 Jahren einmal ein viel zu wenig gewürdigter deutscher Dichter, Wilhelm Jensen, in einem Gedicht geschildert, von dem die charakteristischen Anfangsstrophen lauten:

's ist Sonntag; zum Beisaal ergießen
Sich Mister, Mistreß und Miß.
Sie falten die Finger und schließen
Mit Gott einen Kompromiß:

O Lord, gib jeglichen Hasen
In unsere Fäuste nur!
Mit uns von allen Schafen
Auf Erden die erste Schur!

Laß unsre Gäule die besten
Bei jedem Rennen sein,
Laß unsre Hammel sich mästen
Und gib unsern Hühnen Gedeih'n!

Schreib' alle Maklerspesen
Auf unser Konto um,
Laß Indier und Chinesen
Verlieren im Opium!

Von jedem Erdengenusse
Gib uns den Hauptgewinn,
Und dann erhalte zum Schlusse,
O Lord, die Königin!

Dann wollen wir dich verehren
Sonntäglich insgesamt,
Und alle Heiden bekehren
Zum anglikanischen Amt.

Leset die „Abendpost"

Der kleine Stimmzettel

Enthält drei Fragen von der größten Bedeutung für die Bürgerschaft.

Verdienen Unterstützung.

Die Bedeutung des Boulevardprojekts für die Stadt und ihre Bewohner. — Die Schaffung von Forstschutzbezirken. — Landstraßenbauten im County.

Auf dem sog. kleinen Stimmzettel werden den Wählern der Stadt und des County am kommenden Dienstag drei Fragen zur Begutachtung vorgelegt, die für die Wohlfahrt der Bewohner dieser Gemeinwesen von der größten Bedeutung sind. Die erste, die Verausgabung von Pfandbriefen im Wert von $3,800,000 betreffend, die zum Bau der Boulevardverbindung zwischen der Nord- und Südseite verwandt werden sollen, kommt nur in der Stadt zur Abstimmung. Ueber die beiden anderen, die Schaffung von Forstschutzbezirken und die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von zwei Millionen für Landstraßenbauten betr., stimmen die Wähler des ganzen County ab. Frauen können sich an der Abstimmung über alle drei Fragen beteiligen. Die „Sonntagpost" empfiehlt ihren Lesern, alle drei Fragen bejahend zu beantworten, da sie für die Entwickelung der Stadt und die Wohlfahrt ihrer Bewohner von der weittragendsten Bedeutung sind.

Die Boulevardverbindung.

Die Boulevardverbindung zwischen der Süd- und Nordseite, für welche Pfandbriefe im Betrag von $3,800,000 ausgegeben werden sollen, ist die zweite Frucht der langjährigen Bemühungen der Chicago Plan Kommission unter der Leitung ihres unermüdlichen Präsidenten Charles H. Wacker. Die erste Frucht war die Verbreiterung und Durchführung der 12. Straße nach dem Seeufer, wodurch die Südwestseite eine direkte Verbindung mit dem See und dem Geschäftsviertel erhalten wird.

Das Boulevardprojekt sieht die Verbreiterung der Michigan Ave. von der Randolph Str. bis zum Fluß, der Pine Str. nördlich vom Fluß, den Bau eines Stelzenboulevards an der Michigan Ave. und die Ueberschreitung des Flusses auf einer zweistöckigen künstlerisch ausgeführten Brücke vor. Die Kosten des Projekts stellen sich auf acht Millionen. Ein Teil wird von den anwohnenden Grundbesitzern aufgebracht. Der auf die Stadt entfallende Anteil der Kosten in der Höhe von $3,800,000 soll durch Verausgabung von Pfandbriefen aufgebracht werden.

Erspart große Summen.

Die Durchführung des Projekts ist von der größten Wichtigkeit für die Stadt und ihre Bewohner. Das Geschäftsviertel der Stadt mit ihren zwei und einer halben Million Bewohner muß ausgedehnt werden. Es ist überfüllt. Die Verkehrsverhältnisse in ihm werden von Tag zu Tag schlechter. Abhilfe ist dringend nötig. Der Bau eines Stelzenboulevards nebst einer zweistöckigen Brücke über den Fluß ermöglicht eine vernünftige Regulirung des Wagenverkehrs, was für die Geschäftswelt der Stadt von unermeßlichem Vorteil ist. Sachverständige haben berechnet, daß die Geschäftswelt an Fuhrkosten allein eine halbe Million das Jahr ersparen wird, wenn das Projekt durchgeführt wird. Diese Ersparniß kommt sowohl den großen wie den kleinen geschäftlichen Betrieben zu Gute.

Vorteilhaft für alle Stadtteile.

Die Durchführung des Projekts schafft eine bequeme und direkte Verbindung zwischen der Nord- und Südseite und zwischen diesen beiden Seiten mit dem Geschäftsviertel. Sie bedeutet eine engere Verbindung zwischen dem Herzen der Stadt und den Außenbezirken. Dies wiederum bedeutet einen Aufschwung für die Außenbezirke und damit einen Vorteil für alle Stadtteile. Aus diesem Grund ist das Projekt für die gesammte Bürgerschaft von der größten Bedeutung.

Schnelles Handeln nötig.

Das Projekt sollte, wenn es überhaupt durchgeführt werden soll, sofort in Angriff genommen werden. Sachverständige haben berechnet, daß ein Aufschub um fünf Jahre die Kosten um die Hälfte erhöhen würde. Grundeigentumswerte steigen mit der Zeit, so daß die Kosten für den Erwerb der nötigen Ländereien sich von Jahr zu Jahr steigern werden. Außerdem ist bei dem zu erwartenden Aufschwung in Handel und Gewerbe eine Steigerung der Arbeitslöhne zu erwarten, was die Kosten bedeutend erhöhen würde. Da der Arbeitsmarkt augenblicklich verhältnißmäßig ruhig ist, sind Arbeitskräfte billiger zu haben als später. Außerdem können, wenn das Projekt sofort in Angriff genommen wird, Tausende und Abertausende von Personen lohnende Beschäftigung finden.

Schließlich ist noch der wohltätige Einfluß in Betracht zu ziehen, den die Durchführung des Projekts in anderer Hinsicht ausüben wird. Es wird aus der Michigan Ave. eine Prachtstraße machen, eine Zierde für die ganze Stadt. In ihrer neuen Form wird die Straße das ganze Stadtbild verschönern. Ein schönes Stadtbild aber übt einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf das Wohlbefinden der Bürgerschaft und auf ihren Bürgersinn aus. Es weckt den Bürgerstolz. Dieser Umstand zusammen mit den unverkennbaren finanziellen Vorteilen, welche das Projekt bietet, und der Besserung der Verkehrsverhältnisse sollte für die Bürgerschaft am Dienstag entscheidend sein, für die Verausgabung der Pfandbriefe und damit die Durchführung dieses Projekts zu stimmen, das einen bedeutsamen Schritt zur schließlichen Verwirklichung des Stadtplans bildet, den die Chicago Plan Kommission entworfen hat.

Schaffung von Forstschutzbezirken.

Die zweite Frage auf dem kleinen Stimmzettel bezieht sich auf die Schaffung von Forstschutzbezirken im County. Dieses Projekt sieht den Ankauf der Waldländereien und landschaftlichen schönen Gelände in Cook County und ihre Umwandlung in einen Parkgürtel vor, der schließlich die ganze Stadt umgeben wird. Der baldige Erwerb dieser landschaftlich so schönen Gelände ist dringend geboten. Andernfalls ist zu befürchten, daß sie in den Besitz von Privatleuten übergehen und ihr Erwerb zum Besten der großen Masse der Bevölkerung des County unmöglich wird. Jeder Wähler sollte für diesen Vorschlag stimmen.

Landstraßenarbeiten im County.

Die letzte Frage des kleinen Stimmzettels bezieht sich auf die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von zwei Millionen. Der Ertrag dieser Pfandbriefe soll zum Bau guter Landstraßen im County außerhalb der Stadt verwandt werden. Die Straßen sollen unter der Aufsicht des Countyrats zusammen mit dem Superintendenten für Straßenbauten erbaut werden. Die Durchführung des Projekts ist nicht nur für die Bewohner der Landbezirke außerhalb der Stadtgrenzen, sondern auch für die Bewohner der Stadt selbst von größtem Nutzen. Gute Landstraßen ermöglichen es den Landwirten in den Landbezirken, ihre Waaren ohne große Kosten und Schwierigkeiten in Chicago auf den Markt zu bringen; und dürften damit zur Minderung der Kosten der Lebensführung beitragen. Das Projekt verdient die nachdrückliche Unterstützung aller Kreise der Bürgerschaft.

Au! Kreuzschmerzen! Reibt Lumbago oder Kreuzweh weg.

Reibt Steifheit fort mit einer kleinen Probeflasche des alten „St. Jakobs Oel".

Ah! Der Schmerz ist verschwunden! Schnell? — Ja. Beinahe augenblicklich Befreiung von Entzündung, Steifigkeit, Lahmheit und Schmerz erfolgt nach einer sanften Einreibung mit „St. Jacobs Oel."

Reibt das beruhigende, durchdringende Oel auf Euer schmerzendes Kreuz, und wie durch Zauber kommt Erleichterung. „St. Jacobs Oel" ist eine harmlose Kur für Kreuzweh, Lumbago und Nervenreißen, die nie enttäuscht und die Haut nicht verbrennt.

Kopf hoch! Hört auf mit Klagen! Macht ein Ende mit diesen peinigenden „Stichen". In einem Augenblick werdet Ihr vergessen, daß Ihr jemals einen schmerzenden Rücken hattet oder steif oder lahm waret. Holt Euch eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jacobs Oels" von Eurem Apotheker und Ihr werdet diese dauernde Befreiung erlangen.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

W. Freigang	2.00
Paul Schade	2.00
Frau L. W. Schlau	2.00
Emil Schwarz	5.00
Carl Arndt	5.00
Herman Ashbrenner	1.00
Lillian Ashbrenner	.25
Talitha Ashbrenner	.25
Emma Wintergerst	2.00
Anna Berger	1.00
Maria Berger	1.00
Hoffmann Kranken-Unterst.-Verein	25.00
Mike Paul	2.00
John Zahn	1.00
Louise Zahn	1.00
Henry Dietz	2.00
	$ 52.50
Gesammelt von John Krevel, Harvard, Ill.:	
A. C. Peters	$ .50
Gustav F. Seefeldt	1.00
Rev. Benj. Chapman	.50
Louis Aherns	10.00
	12.00
	64.50
Früher quittirt	29,616.20
Zusammen	$29,680.70

Personalnachrichten.

— Frau L. Dehmlow gab am Freitag im Germania Klub einer Anzahl Damen ein Mittagessen an mit Christnachtem reich geschmückter Tafel. Nach dem Essen begaben die Damen sich als Gäste von Frau Dehmlow nach dem Princeßtheater, um der Vorstellung beizuwohnen, und nach dieser wurde der Tag im Hotel Kaiserhof bei einer kleinen Nachfeier beschlossen. Die Damen haben sich köstlich amüsiert.

— Die in Vereinskreisen sehr bekannten und beliebten Eheleute Karl und Marie Wetterling, 3114 N. Ashland Ave., feierten am letzten Freitag das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Da Herr Wetterling so viele Verwandte hat, so wurde der Tag nur im engsten Kreise gefeiert. Trotzdem prangte das Haus im schönsten Blumenschmuck, welcher von den vielen Freunden des Ehepaares gesandt wurde.

Stimmt für Richter Scully als Countyrichter, er ist liberal, ehrlich und tüchtig, und kein Fanatiker.

jasonma

Ordination.

Am heutigen Sonntag Abend wird in der ev.-luth. Kirche an Lawrence Ave. und 51. Ave., zwei Gevierte östlich von der Milwaukee Ave., die Ordination von Pastor Heinrich Andreas Schmidt vorgenommen werden. Es finden zwei aufeinander folgende Festgottesdienste statt, deren erster um 7 Uhr Abends beginnt. Der Kirchenvorstand ladet zu dem Besuch dieser Gottesdienste freundlichst ein.

Leset die „Abendpost"

Bei MANDEL BROTHERS'—ein großer Spielwaaren-Laden, bedeckt 22,500 Quadratfuß. 6. Floor.

Jährlicher Verkauf—Coat-Fabrikanten-Ueberschuß

Ein volles Drittel unter'm Preis

— während die meisten von uns sich an den milden Tagen in der letzten Hälfte des Septembers und während des ganzen Oktobers erfreuten, befanden sich die Fabrikanten von Coats in Sorge — eine Bestellung nach der anderen wurde bei ihnen rückgängig gemacht. In Anbetracht so vieler Ueberschußlager und so großer Ueberschußlager im Markt „hatten wir unsere Auswahl", und außerdem erstanden wir sie beinahe zu unserem eignen Preis.

Jede gute Mode—jeder moderne Stoff—jede modische Farbe—jede Größe—und die ganze Partie von Coats zu ⅓ Ersparniß—zwei riesige Partien zu zwei Preisen.

Coats aus Broadcloth, Seide Plüsch, Broadtail Zibeline, Ural Lamb, Salt's Arabian, Block Boucle, Chinchilla. **14.50**

Persian Boucle, Novelty gestreiftes Boucle, Mischungen, Pebble Cheviot; Brocaded und „High Shade"-Schattirungen. **17.50**

In dem Sortiment einbegriffen sind Navy blau, braun, Russian grün, graue Mischungen, Holland blau, schwarz, weiß.

Pelzbesetzte Coats, plüschbesetzte Coats, Gürtel-Effekte, Flaring Bottoms, Basque-Effekte und Redingote-Moden. Viele von den bis zum Halse hinauf zuzuknöpfenden; viele sind durchweg gefüttert mit „Yarn-Dyed"-Satin; einige sind halbgefüttert — alle sind mit garantirtem Satin gefüttert. Längen, 46 bis 52 Zoll; Größen für Damen 34 bis 44, Brustmaß; Größen für Misses, 14, 16, 18.

Subway Kleider-Laden

Mandel Brothers

In dem Subway — Diese Spezialitäten und tausend andere

Unterzeug, 48c — Swiß gerippte Herbst-Waare Leibchen und „Tights" für Damen; reines weißes.

Union Suits, 75c — fließgefütterte Union Suits für Damen, in allen Moden; alle reine weiße.

Waschbare Rugs, 98c — „Colonial" Rag Rugs, 30 x 60 Zoll; etwas fehlerhaft.

Wilton Velvet Rug, 15.75 — nahtlos; Größe 9 x 12; Allover- und Medallion-Effekte.

Schuhe für Damen, 83 — modernste Leisten; Patent, Gunmetal; Zeug- und Leder-Tops.

Middy-Blusen, 81 — neue weiße Galatea-Blusen, mit besticktem Kragen; Größen 14 bis 20.

Kinder Gowns, 38c — Flannelette, in blauen und weißen Streifen; Größen 2 bis 14 Jahre.

Teeschürzen, 25c — in Großbar punktirtem Swiß; finished mit nett besticktem Ruffle.

Couch-Decken, 95c — wendbares Tapestry; orientalische Muster; Größe 56x92 Zoll.

Serges, 68c die Yd. — reinwoll. franz. und Sturm-Serges; neue Herbst-Schattirungen.

Servietten, ½ Dtz. 38c — Odd und beschmutzte; mercerized und reinleinene; 38c bis $3 für 6.

Silkoline, 10c — beste Sorte, geblümte und schlichte. Watte Rolle, 65c — volle Gr., 72x90.

Nachtkleider, 50c — Flannelette, in rosa und blauen Streifen; „V"- oder Square Hals.

Bettücher, 60c — 81x90 Clubhouse Bettücher. Cortland Bettücher, 63x90; gebleicht; zu 44c

Blankets, 95c — volle Größe Wolle finished baumwollene Blankets; grau, lohfarbig und weiß.

Putzsachen-Plüsche, 98c — helle und dunkle Farben und schwarz und weiß; 1–3 Ersparniß.

Hüte, 1.45 — ungarnirte Plüsch und Sammet-Facons. Straußenfedern für 2.95.

Blanket-Roben, 3.50 — schwere hübsche Muster, großer Matrosenkragen und Aermel.

Der beste Mann —für— Sheriff

Herr George K. Schmidt wurde im Jahre 1869 als Sohn des Brauereibesitzers K. G. Schmidt hier in Chicago geboren. Er besuchte die öffentlichen Schulen in seiner Vaterstadt und die deutsche Akademie in Milwaukee, Wis. Zu seiner weiteren Ausbildung ging er auf 3 Jahre nach Worms in Deutschland.

Im Jahre 1897 trat er in das von seinem Vater gegründete Grundeigentumsgeschäft K. G. Schmidt & Son, Cor. Elyhourn Ave. und North Ave., ein, das er auch noch heute mit großem Erfolge weiterführt. Sodann ist er Präsident der Union Liability Co. und Direktor der Standard Trust and Savings Bank. Er ist verheiratet und wohnt 4228 Sheridan Road.

Im Jahre 1902 wurde er als Mitglied des Stadtrats gewählt. Er wußte das in ihn von seinen Wählern gesetzte Vertrauen in solchem Maße zu rechtfertigen, daß er zum zweiten Male 1904 in den Stadtrat geschickt wurde.

Auf Drängen seiner vielen Freunde bewarb er sich im Jahre 1908 um das Amt als Mitglied des Countyrates und wurde mit großer Majorität erwählt.

Auch in diesem Amte zeichnete er sich durch treue und gewissenhafte Ausführung seiner Pflichten aus.

Herr G. K. Schmidt ist in seinem ganzen Wesen ein einfacher, gediegener Mensch, der immer versucht, einem jeden gerecht zu werden, ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle.

Deshalb sollte jeder Wähler am Dienstag, den 3. November 1914, Herrn G. K. Schmidt dem republikanischen Kandidaten für das Sheriffsamt, seine Stimme geben, da er fest davon überzeugt sein kann, daß derselbe die Interessen seiner Mitbürger in jeder Weise ebenso gewissenhaft wahrnehmen wird, wie in seinen vorherigen öffentl. Aemtern.

Also auf zum Stimmkasten für den rechten Mann, und der heißt:

George K. Schmidt

bosafon

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Vereinsfestlichkeiten.

Silbernes Jubiläum.

Große Feier des Gesangvereins Harmonie und des Kolumbia Damenvereins. — Nationalfest der Schweizer. — Großes Zitherkonzert.

Am heutigen Sonntag findet das Silberne Jubiläums-Konzert des Gesangvereins Harmonie im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., statt, zu welchem der Festausschuß, bestehend aus den Herren Henry Bauer, Chas. Anwander, Otto Cummerow, Fritz Eber, Carl Heckmann, Carl Jooß, J. Keller, Bruno Knecht, Emil Link, Phil. Walger, Fred. Walter, Paul Weber, Chas. Weiterling, Hermann Wolke und Wilhelm Ziegler, die umfassendsten Vorkehrungen trifft, um diese Festlichkeit zu einem großen Ereigniß in Lake View zu machen. Schon seit Monaten übt die aus 68 Sängern bestehende Sängerschaar unter der Leitung ihres bewährten Dirigenten Henry von Oppen, der schon seit Gründung dem Verein als musikalischer Leiter vorsteht, und wird dem musikalischen Publikum zeigen, was die Harmonie in gesanglicher Beziehung leisten kann. Die Festlieder sind in Chicago ganz neu, auch kommt ein Lied zum Vortrag, welches vor 25 Jahren bei dem ersten Konzert der Harmonie gesungen wurde. Tüchtige Solisten sind engagirt. Frl. Miriam M. Downe, eine der besten Sängerinnen, die in Rom, Paris und Berlin mit großem Erfolg aufgetreten ist, wird in dem Konzert mitwirken, sowie der bekannte Baritonist Herr Jos. Keller. Ballmanns Orchester unter seiner persönlichen Leitung wird im Konzert mitwirken. Die Halle wird für diese Jubiläumsfeier prachtvoll geschmückt. Eintritt 50 Cents die Person. Anfang punkt 8 Uhr Abends. Am darauffolgenden Dienstag, dem 3. November, veranstaltet der Verein für seine Mitglieder nebst Damen in der Lincoln Turnhalle eine Nachfeier des silbernen Jubiläums.

Sein silbernes Jubiläum wird der Kolumbia Frauenverein am heutigen Sonntag von 4 Uhr Nachmittags an in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., feiern. Der Festausschuß hat ein schönes Unterhaltungsprogramm aufgestellt und wird auch durch gute Ballmusik und wünschenswerte Erfrischungen für das Vergnügen und die Gemütlichkeit der Gäste sorgen. Die Beliebtheit des Vereins, die er sich in einem Vierteljahrhundert rüstigen Strebens erworben, sichern dem Fest starke Beteiligung. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Vereinigten Schweizer Vereine feiern am heutigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle ihr Nationalfest. Seit geraumer Zeit wurde von sämmtlichen Schweizer Vereinen darauf hingearbeitet, das Programm zu dieser würdigen Feier zu einem der schönsten zu gestalten, das noch jemals bei all den früheren erfolgreichen Novemberfeiern geboten wurde. Der Reinertrag ist für einen Fonds zur Unterstützung des Roten Kreuzes in der Schweiz bestimmt. Außer den genußreichen Stunden, die den Besuchern geboten werden, ist es schon aus obigem Grunde empfehlenswert, dieses Fest zu besuchen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Ein großes Konzert nebst Ball veranstaltet der beliebte Gesangverein Freier Sängerbund am heutigen Sonntag in Schönhofens großer Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave. Anfang 7 Uhr. Unter der neuen Leitung des Dirigenten Gust. Berndt wird der Verein Chöre und komische Sachen zur Aufführung bringen, so daß Jeder einige genußreiche Stunden verleben kann. Eintrittskarten im Voraus 25c, an der Kasse 50c.

Seit mehreren Jahren halten die Plattdütschen Gilden der Nordwestseite alljährlich eine große Agitationsversammlung ab. Infolge der gebotenen Unterhaltung sind diese Versammlungen von Jahr zu Jahr beliebter geworden. Es sind auch diesmal beide Säle der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave., gemietet werden, und zwar für den heutigen Sonntag, Anfang 3 Uhr Nachmittags. Das reichhaltige Programm umfaßt Orchestermusik, Gesang, ernste und komische Vorträge. Herr Ferdinand Neukranz, Grotmeister der Gesellschaft, wird die Fest-, resp. Agitationsrede halten. Als besondere Nummer sind lebende Bilder aus der Kriegszeit in das Programm aufgenommen. In der unteren Halle wird schon am Nachmittag getanzt, und nachdem in der oberen Halle das Programm erledigt ist, findet auch hier die Festlichkeit mit einem Tanz ihren Abschluß. Das Festkomite hat beschlossen, den ganzen Ueberschuß dem Hilfsfonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft zu überweisen. Die Festlichkeit verdient somit die Unterstützung Aller. Der Eintritt beträgt 25 Cents.

Der Apollo-Zitherkranz, eine seit 27 Jahren bestehende und rühmlich bekannte Vereinigung von Zitherspielern, deren Dirigent Herr Otto E. Fischer ist, wird an dem heutigen Sonntag ein um 3 Uhr Nachmittags beginnendes großes Zitherkonzert nebst Ball geben. Der Reinertrag ist zum Besten des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsfonds bestimmt, und da die Konzerte des Vereins immer stark besucht zu sein pflegen, so wird dem edlen Zweck jedenfalls eine ansehnliche Summe zugeführt werden können. Ein Redner vom Deutschamerikanischen Nationalbund wird eine Ansprache an das Publikum halten, unter welchem Mitgliedern zahlreicher andererVereine vertreten sein werden und auch das viel Genuß versprechende schöne Programm wird unter Mitwirkung befreundeter Vereine ausgeführt werden. Das Konzert findet im North Sedgwick Auditorium, North Ave. und Sedgwick Str., statt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c. Das Programm umfaßt außer einer Reihe schöner Ensembles für Zither ein Violinsolo von Herrn Arthur Hirsch, einen Vortrag des Harmonie Mandolin & Guitar Club, eine Deklamation von Frl. McGrath, ein Zitherduett der Damen Bertha und Emily Albisser und einen Gesang der Liedertafel Vorwärts, sowie eine Ansprache von Herrn Ernst Kußwurm.

Der Deutschungarische Arbeiter-Männerchor wird am heutigen Sonntag in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Straße, sein sechstes Stiftungsfest feiern. Mit den Vorarbeiten ist schon seit längerer Zeit ein tüchtiger Festausschuß beschäftigt, der sich bemüht, den Besuchern etwas Außerordentliches zu bieten. Das Fest wird aus Konzert und Ball bestehen, und es werden große Anstrengungen gemacht, sowohl die musikalischen Darbietungen, als auch den Ball so erfolgreich wie nur möglich zu gestalten. Konzertprogramm wie Tanzmusik und Erfrischungen werden tadellos sein. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50 Cents.

Konzert und Ball kündigt der Südseite Damenchor für den heutigen Sonntag an. Das Fest soll in der Teutoniahalle stattfinden und um 3 Uhr Nachmittags beginnen, der Eintritt kostet 25c. Der Festausschuß stellt ein so schönes Programm in Aussicht, wie man es von dem beliebten Verein gewohnt ist, und hat auch für gute Ballmusik und Erfrischungen gesorgt. Jedenfalls wird der Besuch ebenfalls nichts zu wünschen übrig lassen.

Eines seiner so beliebten Konzerte mit darauffolgendem Ball gibt am heutigen Sonntag Abend der Arion Männerchor der Südseite in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave. Der Dirigent, Herr Karl von Wolfskeel, hat seinen Sängern schöne Chöre, wie „Vereinsgruß", von Beehr, „Lethetrank am Rhein", von Beschnitt, „Ständchen", von Witt, und „Spielmann" von Cassimir einstudirt, auch humoristische Sachen werden zum Vortrag kommen. „Der träumende Michel", vorgetragen von Herrn John Spuehler, und „Ja, wenn das Petrus wüßte", vorgetragen von Herrn Teverner. An den Chorgesängen werden sich der Mozart-Männerchor, ink., der New City, der Edelweiß und der Westseite Damenchor beteiligen. Das viel Genuß versprechende Konzert beginnt um 7 Uhr, der Eintritt kostet 25c.

Die Germania Loge Nr. 2 des Protektive Order Knights of Cosmos feiert an dem morgigen Montag in der Wicker Park Halle eine Fahnenweihe, verbunden mit Ball. Die Festrede wird von Herrn Jos. Kestler gehalten. Die Uebergabe der von der Schweizerloge Hohenzollern Nr. 7 gestifteten Fahne der Vereinigten Staaten wird von der Kommandeurin Anna Ruschmeyer vollzogen. Als Fahnenjungfrauen amtiren: die Fräulein Lina Bletzseck, Ida Burger, Elisabeth Kestner und Rosi Kestler. Das Festkomite besteht aus: Franz von Lamezan, Jos. Krauskopf, Hermann Lustig, Otto Ruschmeyer, Joseph Wotaschek und Peter Schorr. Die Fahne wurde in Freiburg in Deutschland verfertigt und ist ein Meisterstück. Die Fahnenweihe beginnt punkt 9 Uhr. Für gute Musik, Essen und Getränke wird das Komite bestens sorgen. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents die Person.

Radikalheilung — in — Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Blödigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit und Strikturen, Phimosis, Stuhlverhärtung und Blasenbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken portofrei versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1563 North Halsted Str., Ecke North Ave. 1mal.mifou

Ein gerechter und bewährter Richter ist

Joseph Z. Uhlir,

der sich um die Wiederwahl auf dem republikanischen Ticket bewirbt.

Ein Freund aller liberalen Bestrebungen und deshalb von den Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung indossirt.

Liberale Deutsche!

Stimmt für ihn am 3. November.

fesou

Am kommenden Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr beginnend, feiert der Germania Frauenverein sein 24. Stiftungsfest in der kleinen Wicker Parkhalle mit Unterhaltung, Tanz und Kaffee. Das Festkomite unter dem Vorsitz der Präsidentin Anna Trieb wird Alles aufbieten, um den Mitgliedern und ihren Freunden recht vergnügte Stunden zu bereiten. Die Damen des Komites würden sich sehr freuen, auch dieses Mal recht viele Freunde des Vereins begrüßen zu dürfen. Für gute Bewirtung und Allerlei Ueberraschungen ist auf das Beste gesorgt. Der Eintritt ist auf 10c für Freunde festgesetzt. Mitglieder mit Abzeichen frei.

Einen großen Preismaskenball gibt der Lessing Frauenklub Nr. 2 am kommenden Samstag in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., unter der Leitung der Damen Minnie Braun, Präs.; Grace McGinnis, Vizepr.; Sophie Miller, Sekr.; Philomene Hansen, Gussie Hope, Hattie Reader und Kittie Sisen. Wertvolle Preise für Herren, Damen und Gruppen sollen zur Verteilung kommen, wobei besonders zu beachten ist, daß jede maskirte Dame einen Preis erhalten wird. Im Ganzen werden für $200 Preise verteilt. Am erfolgreichen Verlauf des Festes ist nicht zu zweifeln. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag, Abends, in Schneidaus Halle, Burling Str. und North Ave., einen mit Agitation verbundenen Herbstball, zu welchem umfassende Vorkehrungen getroffen werden. Der Verein zahlt in 12 Wochen im Jahre 84 wöchentlich Krankengeld und $100 Sterbegeld. Das Komite, unter Vorsitz von Anton Langhammer als Präsident, sorgt für verschiedene Ueberraschungen, sowie gute Speisen und Getränke.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am kommenden Samstag seinen Herbstball in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., nahe North Ave. Das Komite wird sich wiederum die größte Mühe geben, den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern. Außer guten Getränken sowie Imbiß, gibt es auch den beliebten Magdeburger Sauerkohl, und es sind hiermit alle Mitglieder und Freunde freundlichst eingeladen. Auch für gute Musik ist gesorgt. Tickets 25c die Person, Anfang 8 Uhr Abends.

Alljährlich um die Zeit des Geburtstages des großen Dichters, dessen Name er führt, begeht der Schiller Frauenverein sein Stiftungsfest. Das diesjährige 34. fällt auf den kommenden Samstag Abend und wird in der Nordseite Turnhalle abgehalten. In Vorbereitung dazu hat dieser älteste deutsche Frauenverein Chicagos einen großen Ball, der jedenfalls nicht minder erfolgreich verlaufen wird, als die bisherigen Festlichkeiten des Vereins. Wenigstens machen die am Festausschuß tätigen Damen Bertha Tennes, Präs.; Friederike Freichel, Vizepräs.; Erna Schaade, Gertrude Hassis, Emma Schmitt, Veronika Mayer, Margarete Hettinger, Marie Ladewig, Ottilie Gruger, Friederike Kori, Carrie Jansen, Louise Becker, Karoline Rietz, Hulda Zierfuß und Rosalie Ries alle dahingehenden Anstrengungen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der große Ball der neunten und zehnten Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins wird am kommenden Samstag Abend in der Walhallahalle, 3700 Wentworth Ave., abgehalten. Das Komite scheut weder Mühe noch Kosten, um den Gästen einen möglichst angenehmen Abend zu bereiten, und erwartet dafür einen recht zahlreichen Besuch seitens der Mitglieder und Freunde. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet der Damenchor Edelweiß in der Teutonia Turnhalle, 53. und Ashland Ave., seinen ersten großen Preismaskenball. Da Alles schön vorbereitet ist und über 60 wertvolle Preise zur Hand sind, so steht den Besuchern ein genußreicher Abend in Aussicht. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Sein 6. Stiftungsfest feiert der Krankenunterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutschungarn am kommenden Sonntag in der LaSalle Turnhalle, 2048 Larrabee Str. Die Feier wird aus gediegenem Konzert, Ball und der Aufführung eines sehr unterhaltenden Theaterstücks bestehen. Da alle Kräfte angespannt werden, um dieses Fest zu erfolgreichem Verlauf zu bringen, so können die Besucher auf genußreiche Stunden rechnen.

In angenehmer Erinnerung sind den Freunden des tüchtigen Gesangvereins Frohsinn noch die ebenso genußreichen wie gemütlichen Konzertabende, welche er in der Südseite Turnhalle mit so schönem Erfolge zu geben pflegte. Da nun vor einiger Zeit die genannte Turnhalle den Flammen zum Opfer gefallen ist, so hat der Verein sich nach einem anderen Lokale umgesehen, und ein solches, für seine Zwecke gut geeignetes, in der Walhallahalle, 37. Str. und Wentworth Ave., gefunden. Dort wird er am kommenden Sonntag ein große Herbstkonzert veranstalten. Wohl eingeübte Chorgesänge, Soli tüchtiger Kräfte u. s. w. bilden das Programm, welches auch diesmal den vielen „Frohsinn"-Freunden viel Freude machen wird.

Lieder beschäftigt, welche, der jetzigen großen und schweren Zeit Rechnung tragend, fast durchweg ernsten Karakters sind. Unter den zum Vortrag gelangenden a capella Chören sind hervorzuheben: „Heimweh" von G. Wohlgemuth, „Wiegenlied" von Joh. Brahms, „Spielmann's Wanderlied" von J. Abler, und „Das Totenvolk" von Friedrich Hegar, welch' letztere Komposition als eine der schwierigsten für Männerchöre gilt. Mit Orchesterbegleitung kommen zum Vortrag: „Vergangen" und „Stilles Gedenken" von K. Pache, „Die verfallene Mühle" von Th. Podbertsky, und „Die Frithjof-Sage" von Max Bruch, mit Solopartien von Frau Laengerich (Sopran) und Herrn Thatcher (Bariton). Erstere wird ferner „Die letzte Rose" aus der Oper „Martha" singen und Herr Thatcher „O du holder Abendstern" aus „Tannhäuser". Ein starkes und ausgewähltes Orchester steht mit gediegenen Nummern auf dem Programm, und somit steht den Freunden und Gönnern der Senefelder und allen Musikliebhabern ein genußreicher Abend in Aussicht. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern und Abends an der Kasse zu haben. Das Konzert beginnt punkt 8 Uhr Abends.

Viehhöfe unter Quarantäne.

Maßregel gegen Umsichgreifen der Maul- und Klauenseuche.

Um die in Michigan und Indiana aufgetretene Maul- und Klauenseuche um so wirksamer bekämpfen zu können, hat gestern das Bundesackerbau-Departement die Chicagoer Viehhöfe auf zehn Tage unter Quarantäne gestellt. Es heißt dieses, daß in diesem Zeitraume keine lebenden Rinder, Schweiner oder Schafe von hier aus versandt werden dürfen. Daß sie hierher geschickt werden, ist nicht verboten, auch steht dem Versandt der geschlachteten Tiere nichts entgegen.

Wie es heißt, handelt es sich hierbei um eine Maßregel, durch welche die Farmer in den von der Seuche betroffenen Bezirken daran gehindert werden sollen, ihr erkranktes Vieh mittelst eines über Chicago führenden Umweges nach anderen Gegenden des Landes zu versenden.

Der Erlaß des Bundesackerbau-Departements lautet wie folgt.

„Da die Gefahr vorliegt, daß mit der Maul- und Klauenseuche behaftetes Vieh in die Chicagoer Viehhöfe hineingelangte, so ist hiermit die Quarantäne über sie verhängt, die sofort in Kraft tritt.

„Es dürfen demgemäß weder Rinder, Schafe noch Schweine im zwischenstaatlichen Verkehr daraus versandt werden, es sei denn, daß sie sofort geschlachtet werden sollen, in welchem Falle besondere Erlaubnißscheine von den Bundesinspektoren zu erwirken sind. Das Vieh muß dann in verschlossenen Wagen, welche die Aufschrift „Sofort zu schlachten" tragen, versandt werden. Das Ausladen muß unter Beobachtung besonderer Bestimmungen, welche zu diesem Zwecke erlassen wurden, vor sich gehen.

„Alle zur Beförderung von Vieh benützten Wagen müssen auf das Gründlichste gereinigt und desinfizirt werden, ehe sie wieder im zwischenstaatlichen Verkehr benützt werden dürfen.

„Durch diese Maßregeln soll das Umsichgreifen der Maul- und Klauenseuche verhindert werden. Es ist dieses eine der ansteckendsten und gefährlichsten Krankheiten, und wenn Vieh, das bereits von ihr befallen wurde, nach anderen Landesteilen versandt würde, so ist zu befürchten, daß sie sich bald bedeutend weiter verbreiten würde.

„Bis jetzt ist noch kein verseuchtes Vieh in den „Stock Yards" entdeckt worden, man weiß aber, daß aus den verseuchten Bezirken Vieh dorthin gesandt wurde, und deshalb sind die Vorsichtsmaßregeln am Platze.

Stimme aus der Geisterwilt.

Frau Emma Fail erhebt gegen Wm. D. Brown schwere Beschuldigungen.

Unter der Anschuldigung, Frau Emma Fail, Nr. 4239 Calumet Ave., um $1100 beschwindelt zu haben, befindet sich der bei der Michigan Zentralbahn angestellte Bahnschaffner William D. Brown aus Michigan City im Detektivebüro in Haft. Die Klägerin, welche seine Festnahme veranlaßte, behauptet, daß Brown, dessen Gattin und sein Sohn, welche Spiritualisten sind, sie zu einer geheimen Sitzung einluden und ihr dann sagten, daß ihr verstorbener Gatte Frank mit ihnen gesprochen und ihnen mitgeteilt habe, Brown Geld zu geben, welches er für sie inGrundeigentum anlegen solle. Sie habe Brown dann das Geld gegeben, doch dieser habe weder Grundeigentum gekauft noch ihr das Geld wieder gegeben. Brown bestreitet die Anschuldigung.

Langfinger an derArbeit.

Auf einer Elektrischen der 12. Str.-Linie wurde gestern Abend der Arbeiter J. Bronsky, Nr. 1115 S. Troy Str., von Taschendieben um seinen $13.50 betragenden Wochenlohn bestohlen. In der Nähe der Albany Ave. sah er, daß zwei junge Leute sich in verdächtiger Weise an ihn herandrückten. Gleich darauf sprangen die Burschen ab, und Bronsky bemerkte zu seinem Entsetzen, daß sein Geld fort war.

Zäh dahingerafft.

Auf einem Stuhl in seinem Zimmer sitzend, wurde gestern Nachmittag der 50jährige James Melcolfe, Nr. 731 Chicago Ave., Evanston, als Leiche aufgefunden. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

— Interessante Aufnahme.—Amateurphotograph: Kann man in Eurem Neste denn auch interessante Aufnahmen machen? — Backfisch: Gewiß! Du kannst zum Beispiel meinen Vetter Waldemar photographiren, der ist — Reserveleutnant!

Gardinen Sechster Floor

3.50 Cable Net und Nottingham Spitzengardinen, alle gewünschten Effekte, in weiß, cream, ecru, etc., das Paar... **1.95**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS

Schreibmaterialien Vierter Floor.

Lose Blätter Preis Bücher, in echtem Leder gebunden, wert bis zu 75c, ganz speziell für Montag, zu..... **30c**

Unterzeug-Verkauf

Dritter Floor, State Str.

Gerippte, baumwollene gefließte Leibchen, mit hohem Hals und langen Aermeln und knöchellange Beinkleider für Damen—in allen Größen—regulär 25c; speziell für diesen Verkauf zu..... **18c**

Baumwollene gerippte Korset-Schoner für Damen—mit langen und kurzen Aermeln—kosten stets 39c; speziell am Montag zu..... **29c**

Baumwollene gerippte Union-Suits für Damen, mit „Dutch Neck", ellbogenlangen Aermeln — in Knöchellängen —alle Größen—stets 69c; speziell zu..... **48c**

Gerippte woll. Kinder-Leibchen u. -Beinkleider —reguläre 50c Werte, jedoch leicht fehlerhaft und darum zu..... 35c

65c schwer gerippte, baumwollene, gefließte Union-Suits für Kinder—zu haben in allen Größen—speziell am Montag zu..... **45c**

Aepfel aus Michigan

Vierter Floor)

Bald-in Aepfel — extra groß und rot. So lange 2 Waggonladungen reichen — ein 45 Pfd.-Korb für..... **1.15**

Stark Aepfel—extra große, zum Essen oder Kochen -jeder eine tadellos — in Original 45 Pfd.-Korb; speziell für..... **1.29**

Aepfel, zum Essen oder Kochen, in Michigan gepflückt und verpackt; ein Holz-Barrel für..... **2.89**

Verkauf von Tapeten

Neunter Floor, State Str.

Schöne Wandtapeten, in Mittelfarben, geeignet für Zimmer und Hallen—4c Werte—die Rolle..... **2½c**

Store- und Speisezimmer-Wandtapeten—in Gold- und Tapestry-Mustern—sonst 11c; die Rolle speziell für..... 7c

Einfache Duplex Oatmeal-Wandtapeten, in all den gewünschten Farben—dieselben bleichen nicht—30c-Sorten; die Rolle.. **1c**

Breite „Cut out" Frucht- und Blumen-Umrandungen—ganz speziell für den morgigen Verkauf die Yard für nur..... **5c**

Importirte und einheimische Wandtapeten aus gepreßtem Leder—für Speisezimmer, Vestibules und Hallen—das Doppelte des verlangten Preises wert—Eure Auswahl am Montag; die Rolle für..... **49c**

Tapeziren — Beste Arbeit — Niedrigste Preise

Gute warme Blankets

9. Floor, State Str.

Bett-Blankets in australischer Wolle—sortirt in Plaids, Checks, Scarlet, Grau und Weiß—jedes Paar „Steam shrunk"—zu haben in der Größe 60x80—dies sind 8.50 Werte; am Montag das Paar..... **5.45**

Mit Satin bezogene Com-forters—Größe 72x84 Zoll —mit reiner, weißer Watte gefüllt, schön „Scroll stitched" in neuen Herbst-Mustern; speziell... **2.45**

Schwere baumwollene Bett-Blankets—in Lohfarbe, Grau und Weiß, mit sortirten Umrandungen —„tread whipped" Kanten; wt. bis 1.50; Paar 93c, 75c und... **45c**

500 Feder-Kissen, mit fancy Feather-Ticking bezogen— sanitär und frei von Staub—Größe 19x26 Zoll— das Paar $2.00 wert; morgen das Stück..... **69c**

Mäntelstoffe, ⅓ ab

Basement, State Str.

83 Qualität 50-zölliger feiner Seal Pluß—schwerer „Pile", mit prächtige r glänzenden Finish; die Yard zu..... **1.98**

50-zölliger schwerer f warzer Astrachan—prächtig lang gekräuselt—für Coats geeignet—$2.50 Qualität; die Yard zu..... **1.48**

50-zöll. weißer Bearskin Cloaking, einfach und in fancy gekräuselten Effekten—gewöhnlich $2.00; die Yard zu..... 1.19

50-zöll. schwarzer Caracul Cloaking, schwere seide-artige Qualität—überall $2.50; die Yard..... **1.29**

Eine ungewöhnliche Varietät von allerfeinstem Broadtail, Seal Plushes, Persian Lamm und in vielen anderen neuen Pelz-Effekten—durchweg 50 Zoll breit—speziell für Montag die Yard

2.48 2.98 3.69 3.98 und 4.98

3000 Yards Fabrik-Reste und Ueberbleibsel aller Arten Pelz-Effekte, „Plaid Backs" und Mischungen—alle am Montag **auf ungefähr die Hälfte des regulären Preises** herabgesetzt.

Die Tulpenknollen zu 7c Dutz.

Fünfter Floor

sind das Gespräch ganz Chicagos. Infolge des Krieges kaufen England, Deutschland und Frankreich keine Blumenzwiebeln und so erhielten wir 350,000 der schönsten Tulpenknollen zu einem lächerlich niedrigen Preise, in doppelten und einfachen gemischten Farben, einschließlich solch bekannte Varietäten wie:

Belle Alliance, Cardinal's Hat, Crimson King, Jacob Van Der Beheren, Princess Marianna, Thomas Moore, Yellow Prince, Rose Cris de Lin

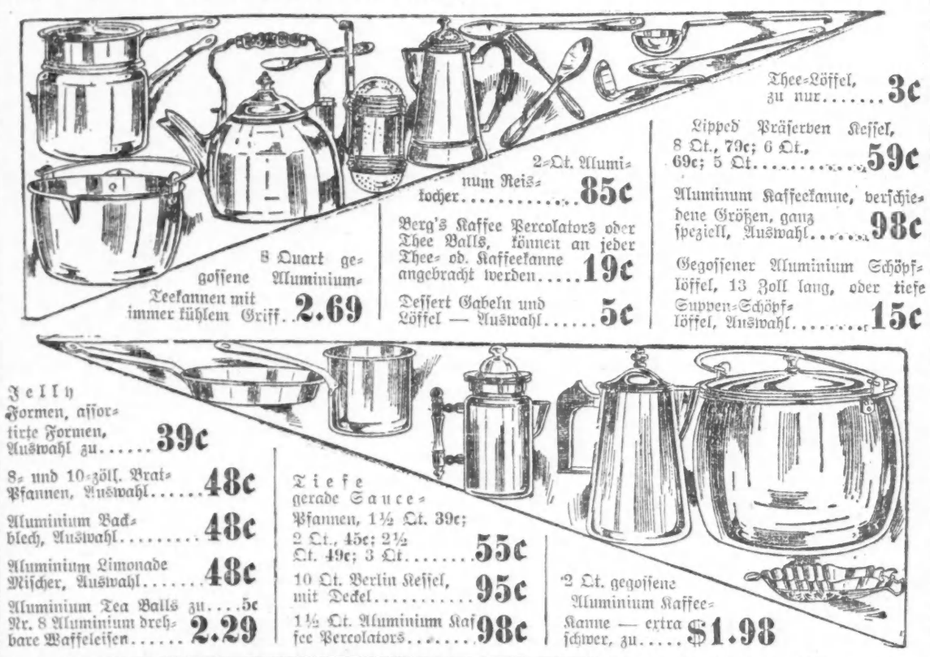
und andere verschiedene Varietäten. Nicht eine Zwiebel in der ganzen Partie ist unter 25c das Dutzend wert, die Mehrzahl sind 30c und 50c Werte. Morgen so viele Ihr wollt zu dem niedrigen Preise von **7c** das Dutzend.

7c Dutzend, 25c bis 50c wert

Ein bemerkenswerter Aluminiumwaaren-Verkauf

Achter Floor)

der bemerkenswerteste Verkauf, der jemals in Chicago stattgefunden hat—ein Verkauf, welcher infolge unseres riesigen Absatzes ermöglicht wurde und uns instand setzte, diese riesige Partie anzukaufen, was andere Läden nicht vermöchten, und wir erhielten sie tatsächlich zu unserem eigenen Preise. Die nachstehenden wenigen Items geben Euch eine Idee von den staunenerregenden Spargelegenheiten.



8 Quart gegossene Aluminium-Teekannen mit immer kühlem Griff. **2.69**

2-Qt. Aluminum Reiskocher..... **85c**

Berg's Kaffee Percolators oder Thee Balls, können an jeder Thee- od. Kaffeekanne angebracht werden..... **19c**

Dessert Gabeln und Löffel — Auswahl..... **5c**

Thee-Löffel, zu nur..... **3c**

Lipped Präserven Kessel, 8 Qt., 79c; 6 Qt., 69c; 5 Qt..... **59c**

Aluminum Kaffeekanne, verschiedene Größen, ganz speziell, Auswahl..... **98c**

Gegossener Aluminium Schöpflöffel, 13 Zoll lang, oder tiefe Suppen-Schöpflöffel, Auswahl..... **15c**

Jelly Formen, assortirte Formen, Auswahl zu..... **39c**

8- und 10-zöll. Brat-Pfannen, Auswahl..... **48c**

Aluminium Backblech, Auswahl..... **48c**

Aluminium Limonade Mischer, Auswahl..... **48c**

Aluminium Tea Balls zu....5c

Nr. 8 Aluminium drehbare Waffeleisen..... **2.29**

Tiefe gerade Sauce-Pfannen, 1½ Qt. 39c; 2 Qt., 45c; 2½ Qt. 49c; 3 Qt..... **55c**

10 Qt. Berlin Kessel, mit Deckel..... **95c**

1½ Qt. Aluminium Kaffee Percolators..... **98c**

2 Qt. gegossene Aluminium Kaffee-Kanne — extra schwer, zu..... **$1.98**

Grobe Rücksichtslosigkeit.

Frl. Norah Colleran, Nr. 4218 W. Lawndale Ave., war im Begriff, an Clark Str. und Montrose Ave. eine Elektrische zu entsteigen, als diese sich vorzeitig mit so jähem Ruck in Bewegung setzte, daß das 55 Jahre alte Fräulein auf das Pflaster stürzte und schwere Verletzungen erlitt. Die Verunglückte befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Schnitt sich den Hals ab.

In einem Anfall von Wahnsinn durchschnitt sich gestern in seiner Wohnung, Nr. 6349 Blackstone Ave., der 40jährige Tischler N. J. Nelson die Kehle. Er wurde bereits tot von seinem Bruder aufgefunden. Wie es heißt, soll er seit längerer Zeit gekränkelt haben.

* Von einem südlich fahrenden Zuge der Illinois Zentralbahn wurde gestern Abend an der Geleisekreuzung an der 63. Straße der 38jährige Arbeiter Frank Lozaia, dessen Adresse noch nicht ermittelt werden konnte, überfahren und auf der Stelle getötet.

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung Mäßige Preise.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wegner, Mgr.

154 Nord 5. Avenue,

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 1/1 Uhr offen.

Leiche geborgen.

Aus dem Flusse, in der Nähe der Van Buren Straße, wurde gestern Abend von der Mannschaft eines Schleppdampfers die Leiche eines unbekannten, etwa 30jährigen Mannes aus dem Wasser gezogen. Man brachte sie nach dem Bestattungsgeschäft, Nr. 502 S. Dearborn Straße.

Richter Jos. E. Ryan und John Stelk, zwei ideale Kandidaten für Munizipalrichter; stimmt für diese. fommo

Schändlich, wenn wahr.

Unter der Anklage, in seinem Zimmer im St. Lawrence Hotel an Indiana und Clark Straße ein 14 Jahre altes, schwachsinniges Mädchen mißbraucht zu haben, wurde gestern ein gewisser Joe Frez von Detektives der Wache an der Chicago Ave. verhaftet, aber bald darauf gegen $2,500 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Suchte den Tod.

In einem Anfall von Schwermut brachte sich der 50jährige Santo Parenti, Nr. 350 Ontario Straße, in selbstmörderischer Absicht eine häßliche Schnittwunde am Halse bei. Er hat Aufnahme im Notfallspital gefunden.

Kindesleiche gefunden.

In der Nähe der Eisenbahngeleise der Altonbahn, zwischen der Wood und Paulina Str., wurde gestern Abend auf einer leeren Baustelle die Leiche eines etwa zwei Tage alten Mädchens aufgefunden. Spuren eines gewaltsamen Todes waren nicht daran wahrzunehmen, so daß die Polizei annimmt, die Eltern haben sich der kleinen Leiche entledigt, um die Begräbnißkosten zu sparen.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigoratem für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel

Stimmt für

ISAAC N. POWELL

republikanischer Kandidat für Mitglied des Board of Review.

Von 1894 bis 1909 war er der erste Exekutiv-Beamte der Wahlbehörde, danach bekleidete er das Amt des Stadtschatzmeisters einen Termin. In diesen Stellungen hatte er die Unterstützung und die Empfehlung aller großen Tageszeitungen und der bürgerlichen Vereinigungen in Chicago.

Seine Führung als öffentlicher Beamter berechtigt ihn zu Eurer Stimme am 3. November.

frsfon

Für müßige Stunden.

Preisaufgaben.

Rätsel (4843).

Kein Wort entringt sich dem tiefsten Herzen
In heil'ger Andacht, in Not auch und Schmerzen.
Getonst du es anders, so mahnt es, der Armen
Mit hilfreichen Herzen sich zu erbarmen.

Vierfilbige Charade (4844).

Zieht die 1 in die Lande,
Fühlen sinnend wir,
Wie schnell die 2 verrauscht
Im Wechsel der 3 und 4.
Wie sie das Leben gegeben,
Jedem das Schicksal bestellt.
Und das Ganze blüt, spätverloren,
Nach allen Schwestern im Feld.

Worträtsel (4845).

Dem Lande bringt sie Unheil nur;
Intriguen zeichnen ihre Spur.
Und weh dem Fürsten, den sie umspannt.
Doch wenn heraus ein Maß entschwindet,
So ist's als Name wohlbekannt.

Kreuzrätsel (4846).

Eingesch. von H. Langfeldt, Chicago.

1	2
3	4

Ich kehrte einst imGasthaus ein zur 1—2,
Musik war drin, es drehte sich im 3—4,
Manches Paar, vom Tanz erhitzt.
Zu meinem Schrecken wurde ich gewahr,
Daß meine Taschen leer war'n ganz und gar.
War ohne Geld und abgeblitzt.
Ich sprach den Wirt an, ob er nicht
Wohl auf mein ehrliches Gesicht
Ein Gläschen gebe mir auf Pump.
„Mensch", — sagte er in grober 1—4,
„In meinem Haus gibts keine 3—2,
Hinaus, entferne dich du Lump!"

Quadraträtsel (4847).

A	A	A	A
D	D	E	E
L	L	N	O
O	P	R	R

1. Ein Kriegshafen in Europa.
2. Ein Fluß in Deutschland.
3. Ein Fluß in Sibirien.
4. Eine Stadt in Oesterreich-Ungarn.

Sind die Buchstaben richtig umgesetzt, so sind die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend.

Homonym (4848).

Am Stocke sowie an der Tür,
Am Fenster und an manch Geschirr,
An vielen andern hundert Dingen
Pflegt man es auch noch anzubringen.

Der Virtuos auf dem Klavier,
Der Stümper, der mit einer Gier
Die Geige kratzt, sie wenden's an,
Ein jeder wie er eben kann.

Der Taschendieb oft an sich bringt,
Die Beute, wenn es ihm gelingt
Es anzuwenden mit Geschick,
Bevor man packt ihn am Genick.

Es werden wieder mindestens sechs Bücher als Prämien für die Preisaufgaben — je ein Buch für jede Aufgabe, wobei das Loos entscheidet — zur Verteilung kommen — mehr, wenn besonders viele Lösungen einlaufen. Die Zahl der Prämien richtet sich nach der Anzahl der Lösungen. Die Verloofung findet Freitag Morgen statt und bis dahin spätestens müssen alle Zusendungen in Händen der Redaktion sein. Postkarten genügen, werden die Lösungen aber in Briefen geschickt, dann müssen solche eine 2-Cents-Marke tragen, auch wenn sie nicht geschlossen sind.

Die Rätselfreunde sind dringend ersucht, ihre Einsendungen an die „Rätselecke" oder den „R. R." (Rätsel-Redakteur) zu richten.

Die Prämien sind in der „Office der Abendpost Co." abzuholen. Wer eine Prämie durch die Post zugeschickt haben will, muß die ihn vom Gewinn benachrichtigende Postkarte und 4 Cents in Briefmarken einsenden.

Nebenrätsel.

1. Scherzrätsel.

Es ruft und mahnt; verlierts den Kopf,
Dann ist es immer noch am Kopf.

2. Palindrom.

Nur eine Silbe nennt den Alpenfluß,
Der, zwar bloß mittelbar, die Donau speist;
Wenn der, statt daß er Wasser führen muß,
Den Stoff, der — lies ihn rückwärts! — heißt,
Als seine Fluten mit sich führte,
Manch einer Lust zu trinken spürte:
Das wär' ihm auch ganz unbenommen,
Würd' er nur keinen—Rausch bekommen.

3. Gleichlang.

„— — — — Sprache abtrünnig werden", bemerkte ein Redner in einer ——— Versammlung.

Lösungen zu den Preisaufgaben in voriger Nummer:

Kreuzrätsel (4837).

Antwerpen, Arkebusen, Rehrungen.
Richtig gelöst von 9 Einsendern.

Eckenrätsel (4838).

1—2 Wacht; 1—3 Brad; 2—4 Tiger; 3—4 Kater; 1—4 Weber; 2—3 Tabak.
Richtig gelöst von 45 Einsendern.

Logogriph (4839).

Kleingeld — Kein Geld.
Richtig gelöst von 33 Einsendern.

Quaraträtsel (4840).

Aaal, Ale, Lee.
Richtig gelöst von 45 Einsendern.

Akrostichon (4841).

A.	B.
Gaul	Saul
Uran	Jran
Affe	Ehe
Hans	Gans
Tiber	Biber
Bier	Eier
Elias	Jlias
Pott	Mott
Angel	Engel
Sorte	Torte
Wange	Zange

Sieg bei Metz.
Richtig gelöst von 31 Einsendern.

Bilderrätsel (4842).

Heftpflaster.
Richtig gelöst von 42 Einsendern.

Lösungen zu den Nebenaufgaben in voriger Nummer:

1. **Stammtisch-Scherz:** Ueberfall bei Nacht durch Ulanen.
2. **Rätsel:** Anstand.
3. **Anagramm:** Rosine — Senior.

Richtige Lösungen sandten ein:

F. W. Heinke, Wiota, Ja. (5—2); H. Langfeldt (4—1); Frau Elsie Sterzer (5—1); C. E. Winckler (5—2); F. J. Schiele (5—1); Frau H. Fröhlich (6—3); G. Wiebard, Hammond, Ind. (5—2); Frau Bertha Janz (5—2); Max Eggers (6—1); Frau Antonie Vogt (6—2); Frau Ottilie Bocke (3—1); Martha Michael (5—2); Frau C. Steirer (5—3); Herm. Kornrumpf (3—1); Chas. Mayerhofer (6—2); Frau Victorie König (6—2); Paul Krauß (2—0); Frau A. Gnadke (5—2).

H. Hand (5—2); Auguste Glaser (3—0); Frieda Zimmermann (5—2); Wm. W. Belz (2—1); Marie Feldstein (4—1); H. Zimmermann (5—2); Frau Laura Meier (2—1); O. Kühn (3—1); Frau Karoline Schmidhofer (5—3); Johannes Schulze (5—0); Harry Amicus (2—1); Michael Schmitt (5—0); M. Raecke (5—0); Frau Anna Pinnow (4—1); C. J. Tebbens (3—2); J. A. Frintner (6—3); C. W. Schwarz (3—0); Wm. Schaper (5—1); Frau E. Richter (3—0); A. S. Seifert (5—2); Frau Meta Stoehr (6—2).

Prämien gewannen:

Rätsel (4837) — Loose 1 bis 9. — Max Eggers, 3349 Berteau Avenue; Loos Nr. 2.

Rätsel (4838) — Loose 1 bis 45. — Frau Martha Rogge, 1837 Kimball Ave.; Loos Nr. 17.

Rätsel (4839) — Loose 1 bis 33. — **A. S. Seifert, 813 South Bend Avenue, South Bend, Ind.;** Loos Nr. 32.

Rätsel (4840) — Loose 1 bis 45. — Marie Feldstein, 1329 Winona Avenue; Loos Nr. 29.

Rätsel (4841) — Loose 1 bis 31. — Frau Kathi Weigand, 2954 Wellington Ave.; Loos Nr. 14.

Rätsel (4842) — Loose 1 bis 42. — Frau C. Steuer, 2151 N. Clark Straße; Loos Nr. 13.

Deutscher Rätselklub von Chicago.

Lokal: Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße.

Die nächste Versammlung findet am Sonntag, 8. November, Nachmittags 3 Uhr, statt. In Anbetracht der zum Besten des Deutsch-österreichisch-ungarischen Hilfsfonds stattfindenden großen Verloosung wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden, für Empfänger mit deutschem Namen bestimmten Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 31. Oktober 1914.

4 Allmann Louis	210 Lipschitz M
21 Baredich A M	211 Loßmann Frl
23 Bartnik B J	212 Ludvick George
27 Bauer Jozn	213 Lundenberg M A
29 Bebrau Dora	214 Lustik Kiela
30 Berkmann Ja	216 Matis Anna
33 Bettenbinder Peter	220 Mark Karl
36 Bim Joseph	221 Martinez Placido
37 Blumhardt Ulam	228 Maher Arthur
38 Böhm Hugo	232 Mesena George
44 Brandt Joseph	233 Michalek Maria
45 Braunstein D	238 Mikeel Sam
47 Brauermann Clara	240 Miller Samuel
57 Burki Anna	241 Minor H M
60 Butzmann Fritz	245 Mueller Edward
65 Christmann Frau A	246 Musten Ehrth
72 Cohen Louis (2)	247 Narodik M
81 Diener Goli	248 Neumann Julius
84 Dorkmann 2	249 Niamick H
95 Elmann A	250 Nicolitis A
96 Engel Salomon	254 Nord Dr
97 Epmann Hilma	256 Novotni Albert
98 Epstein Sol	257 Novina Max
100 Erxenberg Mr	265 Oyver J
105 Feller John	272 Otto Jim
111 Franzen Mathias	273 Papp Johann
112 Freer Martin	278 Pecht Josef
113 Fruker Anton	279 Petri Sara
115 Gaillard Marie	280 Pforiner Margot
122 Gimpel Kaspar	281 Pielach Jan
123 Gitteits H	285 Plaikus Waclaw
124 Goldberg Frau	289 Pratl Josef
130 Groh A	290 Preß R
138 Gurawo Alex	291 Proth Mary C
142 Haumer Johanna	300 Rapaport B
143 Hegedies Josef	304 Reisen R
144 Heimreich Mary	308 Rheder Wilhelm
145 Henschel Gustav	314 Rosen Mr
146 Huemer Joe	315 Rosenbaum Mr
150 Janisch Michael	316 Rosen M
154 Janet George	317 Rothart Frau
160 Jostin S	319 Ruth Waclaw
162 Jurewich Stanislaw	324 Sheffland M
163 Jurko Lizzie	325 Schlesinger Mr
164 Jurek Wladislaw	326 Schranz Emily
168 Kauplel Bronislaw	327 Schuller Leon
169 Kesler H	328 Schwartz Mr
172 Kinh Peter	342 Sisler Peter
173 Klein Mr	345 Soefsgen H
174 Klimhoff B	352 Steinert B
175 Klipp A	355 Stiglich Boso
192 Kuchtl Alexsander	364 Tannstein M
194 Kuzatt Wilhelm	369 Thomas Filippina
197 Kutscher Stanislaw	370 Thorbat Josef
202 Lach Friedrich	378 Ungricht Hans
203 Lackmann Sam	388 Werner Friedrich
205 Leitner Sophie	394 Wolf Bertha
206 Lenhardt Heinrich	395 Wolf H
207 Lebsl John	403 Zaulki F
208 Lebin H	406 Zimmermann Gustav
209 Lewy Morris	

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Andrew J. Porzel, Marie Danek, 24, 24.
23. Babic, Stefanija Bochenel, 22, 19.
Antonio Scominact, Lucia Patront, 28, 25.
A. R. Hickert, N. Wiolenska, 33, 26.
A. Pucinski, Serafina Pezolto, 25, 22.
J. D. Ewing, Elizabeth K. Law, 25, 18.
A. C. Christenson, C. F. Arestrom, 23, 20.
C. Johnson, Louise Fredrickson, 28, 25.
Samuel Roth, Petta Schwartz, 23, 20.
23. S. Johnson, F. L. Smith, 25, 23.
23. A. Furnner, Ethel L. Palmer, 22, 24.
Arthur Ziebler, Edna Rohde, 21, 19.
Ellery L. Wood, Nellie F. Brown, 21, 16.
C. S. Buhr, Frances Lehman, 28, 19.
B. Mennella, Donata Serritella, 22, 22.
M. Nielubowski, C. Bartasz, 24, 19.
W. H. Ogle, Lucie W. Rowe, 31, 28.
A. R. Shelborg, A. M. Miller, 23, 27.
P. R. Montgomery, H. Freeman, 25, 25.
Winfield P. Heller, Maria B. Smith, 28, 26.
Hugo Stojentin, Rosie Mick, 21, 22.
Leslie E. Burton, Anna L. Marshall, 21, 20.
Lee M. Burris, Doria Andrews, 21, 21.
Edward Friedrichs, Anna M. Ries, 28, 35.
P. Sworanczyk, Weronika Ralinska, 29, 21.
G. Engauitl, Signa Gillerstrom, 28, 27.
John Anderson, Agnes C. Wollgren, 44, 28.
Hugh F. Donehoo, Olive Howard, 34, 38.
M. Gawrotyiak, Jadwiga Sceshnska, 21, 21.
Ernst M. Conrad, Eleanore M. Best, 51, 35.
Charles Adsit, Marie Schmeliekopf, 23, 26.
Charles Butters, Mamie Sullivan, 27, 23.
T. S. Hallowski, H. Kolatowski, 24, 20.
C. Krajecki, Helen Hanowiak, 24, 23.
23. L. Frisbie, M. Mathisen, 32, 28.
F. Dolatowski, Antonia Wojciechowski, 28, 19.
S. P. Stanlewicz, M. Kaczsmarek, 27, 23.
Adolph Lopy, Mary Pislozuk, 26, 25.
Edgar R. Wolf, Jennie B. Smith, 23, 19.
Frank N. Lansten, Agnes Gillespie, 35, 23.
Juan Montoya, Louise Mah, 29, 30.
Edward Thiesse, Alma Felbinger, 32, 18.
T. Kaletov, Viktorya Konolaior, 22, 20.
23. J. Grant, Frances H. Milton, 28, 23.
23. Morrison, Nettie Swanson, 28, 28.
H. J. Bickholm, C. P. Satterfield, 28, 21.
F. S. Schroeder, Della M. Benze, 22, 22.
Clarens Powers, Mattie M. Sims, 35, 36.
A. Chroszczyuk, Stella Kruszynski, 21, 19.
John Linse, Mabel Ryder, 21, 21.
Remus E. Lucas, Mahalia Dishman, 25, 21.
George Klikna, Monita Rasiki, 23, 21.
Frank Masek, Theresa Metablo, 23, 21.
Francis J. Lader, Elizabeth Trish, 36, 28.
Mathias Thiel, Clara Kuter, 33, 31.
Frank Diemel, Sophie Schmitz, 31, 27.
James T. O'Connor, Clara Reinke, 30, 23.
W. E. Browne, Anna H. Jaeschke, 21, 18.
John Handzik, Suzanne Wasinska, 24, 23.
Percy Smith, Maude Harriman, 39, 35.
James A. Meyers, Amy Webb, 44, 38.
Wasil Kolorowski, Rusia Stiarska, 44, 37.
W. Jarosz, Zofia Stora, 24, 23.
Joe Garia, Kunagunda Kalis, 27, 35.
S. Kummerow, Lillian Nielsen, 25, 19.
Harold R. Webb, Amy Fehrman, 24, 22.
Alfred H. Benson, Lillian A. Aber, 20, 19.
Charles R. Reed, Louise Douglaß, 22, 24.
Arthur Grebasch, Anna D. Kusch, 22, 24.
M. Kowalski, S. Rokowska, 28, 23.
Jakub Kokul, Anna Raha, 68, 53.
H. Williams, Margaret Hanlon, 23, 20.
Wm. R. Dabis, E. A. Lincoln, 42, 32.
M. Zatrzewski, Marya Widomska, 26, 19.
Josef Orlicki, Helena Kuska, 23, 21.
Joseph Cerny, jr., Rose Pelsan, 20, 20.
Charles T. Nelson, Agnes Rous, 38, 28.
23. Kusnicki, Stanislawa Stasiak, 22, 20.
Jakob Stilo, Mard Jezioro, 23, 18.
S. 23. Popielarz, Mary Pisarek, 25, 24.
M. L. Cohan, Hattie Kantrosky, 23, 20.
A. Jancabszyn, P. Bahrzaniecka, 30, 23.
Edward Carroll, Celia Burns, 27, 23.
J. M. Darnell, Doria Pauhn, 25, 22.
William Upadel, Caroline Knoll, 28, 23.
Denes Pocgil, Amalia Nemeth, 23, 19.
F. Sieva, Anna Malasdra, 27, 21.
Paul A. Biggs, Johanna J. Mullane, 30, 26.
Joe Wagner, Jennie Bonlowska, 18, 16.
C. Glau, Johanna Sonntag, 61, 51.
L. Milanich, Zora Miladinovich, 33, 32.
G. Kierntbaler, Martha Witzle, 27, 22.
John Pana, Emelia Skutrat, 23, 19.
Blasej Romanef, Agata Pieta, 23, 20.
Frank Klatka, Marie Wowes, 28, 16.
Jacob Silgraith, Anna Schultz, 20, 18.
F. B. Blamenfer, Magdalene Kellen, 20, 19.
Jota Radici, Anna Tompcan, 22, 19.
John Nedza, Mary Borowiec, 25, 21.
A. Cappitelli, G. Titone, 23, 22.
David King, Blanche Blanchard, 44, 24.
Max Abramson, Rosie Gold, 26, 24.
Max Cronenberg, Rah Zykofsky, 28, 20.
A. M. Kavanaugh, A. J. Horton, 26, 25.
John Martenet, Anna Beck, 23, 20.
Andrew R. Slater, Ruby Stiles, 25, 23.
Joe T. Soltis, Anna Lucas, 21, 20.
Lloyd R. Gribler, Eliza O. Ahlgren, 35, 36.
John Fitzgerald, Ella Jaß, 23, 20.
J. B. Clearh, Loretta Vaughan, 28, 20.
Tomo Delluno, Rosa Di Grazzia, 28, 18.
S. Obrzut, Rozalia Wojcik, 22, 20.
Frank Eichardt, Rosa Anns, 32, 28.
E. T. Kuftra, Sofia Milewska, 19, 19.
Floyd R. Bryant, Alice Sleret, 26, 23.
J. C. Aschenbrenner, C. D. Eiens, 22, 22.
Oscar Ford, Willie L. Smith, 31, 20.
Natale Macalusso, Marie Russo, 28, 19.
M. J. Zavorshi, Mary A. Jakubec, 55, 30.
John A. Duller, Alice Duller, 48, 38.
John Ritchen, Frances Walter, 23, 18.
T. Quattrocchi, Michela d'Angelo, 26, 21.
John Orowiec, Annie Wrobel, 22, 19.
F. Redlarzzyk, Stella Kozinski, 27, 22.
David Greenfield, Helen B. Dolton, 23, 20.
Arthur Jones, Katherine Malone, 22, 22.
Louis Penrot, Malvina Long, 27, 26.
F. J. Kallar, Hazel L. Jackson, 24, 20.
Jan Rowat, Rosie Murowska, 25, 17.
J. Radnci, Josefa Kempa, 32, 21.
John Sabulka, Anna Kaut, 28, 20.
B. Natardonate, A. Sivestro, 26, 21.
W. F. Moorshead, Venus Seymour, 21, 19.
F. Wondrzyl, Frances Cieslo, 23, 22.
H. Oesmann, Marie Lehmann, 34, 24.
M. Kaslowski, Celiada Waranowska, 23, 18.
H. Fingerhut, Flora Somrit, 33, 22.
F. von Raszalnica, Marie Kabar, 29, 19.
C. Rositani, Mary Gaeine, 33, 32.
Wing Lurka, Stella Zanicsak, 26, 20.
A. C. Tuohy, Nelsa Kump, 26, 25.
Charles Rose, Louise Lemke, 18, 18.
N. Znilewizius, T. Rucerkomke, 29, 20
Alex Schlau, Henrietta Muck, 21, 19.

Börsennotirungen.

Chicago, den 31. Okt. 1914.

Nachstehend die heutigen Notirungen an der Produktenbörse:

	Höchst.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr.
Weizen—				
Dez ...	$1.16⅝	$1.15⅝–¾	$1.16	$1.16
Mai ...	1.22¾	1.21¾	1.21¾–⅞	1.21⅞–22
Mais—				
Dez ...	.69⅝	.68⅞	.68⅞	.68⅝–69
Mai ...	.71⅞–72	.71½	.71½–⅝	.71⅝
Hafer—				
Dez ...	.49⅝	.49	.49¼	.49⅜
Mai ...	.53⅜	.52⅝	.52¾	.52⅞–53
Speck—				
Jan ...	18.92	18.85	18.85	18.85
Schmalz—				
Jan ...	9.90	9.85	9.87	9.92
Rippchen—				
Jan ...	9.87	9.85	9.85	9.87

Produktenbörse.

Wochenübersicht.

Butter. Zufuhren 45,220 Kübel gegen 48,829 der vorigen Woche. Obwohl der Markt nicht besonders lebhaft genannt werden kann, ist doch genug Nachfrage da, um die Zufuhren loszuwerden. Am besten verkaufen sich die besten Sorten, während die geringere Waare meistens nur unter Opfern seitens der Händler Käufer findet. Die Aussichten für diese Woche sind zu ungewiß, um hier irgendwelche Prophezeiungen hinsichtlich der künftigen Gestaltung des Marktes zu riskiren.

Eier. Zufuhren 35,350 Kisten, gegen 33,644 Kisten in der vorigen Woche. Die Nachfrage nach wirklich frischgelegten Eiern ist immer noch so stark wie in der vergangenen Woche, obwohl ein großer Teil der sogenannten „frischgelegten" Eier tatsächlich den Kühlhauseiern qualitativ nachsteht. Mindestens 5 Prozent der „frischen" Eier erweisen sich trotz sorgfältiger Prüfung später als unbrauchbar. Deshalb ist es verständlich, daß viele Händler, die besonders anspruchsvolle Käufer befriedigen müssen, ihre Kühlhausbestände angreifen, um unter Ausschluß der „frischen" Eier ihre Aufträge von auswärts in einer Weise zu befriedigen, die sie niemals erreichen könnten, wenn sie ihren Auftraggebern wirklich nur „frischgelegte" Eier gäben. Die geringeren Sorten verkaufen sich leichter.

Geflügel. Die vergangene Woche war ausnahmsweise dadurch gekennzeichnet, daß sehr wenig erstklassiges Geflügel nach Chicago kam. Die Händler hoffen, daß in dieser Woche die Qualität der Zufuhren steigen und das Geschäft infolgedessen bedeutend besser werden wird als in der vorigen Woche. Die Zufuhren betrugen 60 Waggons und 6,735 Lattenkisten gegen 46 Waggons und 7,460 Lattenkisten in der vorigen Woche. Mit dem Herannahen des kalten Wetters bemächtigt sich der Händler begreiflicherweise ein Optimismus, der sicherlich seine Berechtigung in der praktischen Gestaltung des Marktes finden wird, wenn die Geflügelzüchter die Erwartungen erfüllen, die die Händler im Interesse der Chicagoer Bevölkerung an sie stellen.

Käse. Der Markt war fest in der verflossenen Woche und die kleinen Preisschwankungen, die Young America und Long Horns, betrafen, sind ohne Belang. Die Produktion war etwas geringer als in der vorigen Woche und folglich war eine Zunahme auswärtiger Aufträge weder zu erwarten noch wären hiesige Händler imstande gewesen, solche Aufträge zu erfüllen. Die Zufuhren betrugen 2,558,000 Pfund und die Ausfuhren 1,802,000 Pfund.

Gemüse. Der Frost, der Anfang der Woche Illinois heimsuchte, hatte natürlich den von den Händlern seit langem sehnlichst erwarteten Einfluß auf die Preisgestaltung des Marktes. Eine ganze Reihe bisher notirter Sorten mußten von der Liste gestrichen werden, und andere stiegen gehörig im Preise. Im Uebrigen werden von jetzt an die Notirungen so ziemlich fest bleiben, es sei denn, daß Einflüsse, die bisher sich noch nicht genau erkennen lassen, die Preise in die Höhe treiben.

Kronsbeeren. Da diese Beere von jetzt an einen wesentlichen Platz im Budget der Hausfrau einnehmen wird, ist die separate Notirung sicherlich willkommen. Es gibt ungefähr 32 botanisch anerkannte Sorten dieser beliebten Beere, die alle von der hiesigen Cranberry Exchange geführt werden müssen, um die Ansprüche der oft die wunderlichsten Forderungen erhebenden Käufer befriedigen zu können.

Kalifornisches Obst. Die Trauben waren nicht so gut wie in der vorigen Woche, die Wirkung des Regens zeigte sich durchgehends. Ananas Zitronen, Apfelsinen und die wieder viel verlangten Grape Fruits zeigten keine wesentliche Preisschwankungen.

Aepfel. Zufuhren sind nach Ansicht der größten Händler gut, aber leider läßt die Qualität viel zu wünschen übrig. Was kommt, ist durchschnittlich höchstens als Mittelware zu klassifiziren, während die wirklich feinen Aepfel zum allergrößten Teil in die Kühlhäuser gehen. Lose verkaufte Aepfel, die besonders gern von Hausierern gekauft werden, fanden kaum Käufer in der verflossenen Woche, weil die Hausirer wegen der Wohlfeilheit der Kartoffeln meistens diese Erdfrucht kauften.

Kartoffeln. Obwohl die Zufuhren in der vergangenen Woche 485 Waggons gegen 393 Waggons der Vorwoche betrugen, hatte die größere Zufuhr keinerlei Einfluß auf die Preise. Aus verläßlichsten Quellen kommt vielmehr die Mitteilung, daß die ungleiche und zu einem beträchtlichen Teil schlechte Qualität die Preiserniedrigung, die im Laufe der Woche eintrat, herbeiführte.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.32
„Extra Firsts", das Pfund	0.30	—0.30½
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.24½
„Dairies", das Pfund		0.29
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.26
„Seconds", das Pfund	0.22	—0.23
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.21
„Ladies", das Pfund	0.22	—0.22½
Prozeßbutter, das Pfund	0.24	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 33½c; in Pfunde abgewogen, 34½c.)

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.25
do., Kisten zurückgesandt, Dtz.	0.20½	—0.24½
„Firsts", das Dutzend	0.17	—0.17½
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.27	—0.27
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.20	—0.22
„Seconds", das Dutzend	0.15½	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins" das Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Long Horns", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15¾
Brick, das Pfund	0.15	—0.15½
Schweizer, rund, das Pfd.		0.22
do., neuer „Block", das Pfd.	0.17	—0.18
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Hühner, 4 Pfund und leichter		0.11
do., über 4 Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.13½
Kleine Enten, Pfund		0.13
Alte und junge Gänse, Pfund	0.13½	—0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.00
do., junge, Dutzend		4.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.20
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (gerupfte Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.17
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.11½
Gänse, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Haare, Pfund		0.14½
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07¼	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2 das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Täffer regulärer Größe:

Baldwins	2.00	—2.25
Northern Spies	2.50	—4.00
Wagners	2.00	—2.25
Kings	2.25	—2.75
Jonathans	3.50	—4.00
Grimes Golden	2.50	—3.00
Greenings	2.00	—2.25
Pound Sweets	2.00	—2.25
Twenty Ounce	2.00	—2.50
Snow Aepfel	1.75	—2.75
Green Pippins, alle Sorten	1.75	—2.25
Kochäpfel	1.50	—1.75
Geringere Sorte	0.75	—1.25
Buttelford, Michigan	0.40	—0.65
Aepfel, lose, 100 Pfund	0.50	—0.80
Wellsaps Aepfel—		
Kitten, Jonathan	1.00	—1.50
Grimes Golden	1.00	—1.40
Greenings	0.80	—1.00
Wolf Riders	0.90	—1.25

Preise hängen von Größe, Qualität und Farbe ab.

Weintrauben.

New Yorker, Korb	0.17½	—0.18
Michigan, Korb	0.14	—0.16
20 Pfund Körbe	0.28	—0.35

Birnen.

Fässer, je nach Qualität	1.00	—1.00
Buttelford, je nach Qualität	0.25	—1.75

Kronsbeeren

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Kronsbeeren, das Faß	4.00	—5.50
do., die Kiste, 30 Quarts		1.75

Quitten.

Bushelkorb	0.50	—1.50
Faß	3.50	—4.25

Nüsse.

Chestnuts, Pfund	0.03	—0.07
Walnüsse, Pfund		0.02
Pecans, das Pfund	0.10	—0.12
Butternüsse, das Pfund		0.01¾
Aptelwein, 14 Gall. Faß	2.40	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste	3.25	—3.75
Grape Fruit, fudantsche, Kiste	3.00	—3.50
do., Isle of Pines	3.00	—3.25
do., Florida	2.50	—3.25
Bürnen, die Kiste	3.50	7.00
Messina Zitronen	3.00	—6.00
Birnen, Kiste von 40 Pfund	2.00	—3.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	1.20	—1.30
„Lokads", die Kiste	1.20	—1.30
Quitten, die Kiste	1.50	—1.75
Ananas, 36 Stück Kiste		2.75
do., 30 Stück Kiste		3.00
do., 24 Stück Kiste		3.25

Melonen.

11 West South Water Straße.)

(Notirungen von Truetchfield, Woolfolk & Clore,

Citron, das Faß		1.00
do., Bushelkorb	0.30	—0.35
Pineapple Calaba, Wintermelonen, Kiste von 8—12 Stück	2.25	—2.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Kalifornische Artischocken, Dtzd.	1.00	—1.25
Pastinaken, der Kübel	0.50	—0.60
do., die Kiste	0.30	—0.35
Kürbisse, Duzend	1.00	—1.25
Gurken, hief. (Treibhauswaare) das Dutzend	1.10	—1.25
Sporre, das Bündel	0.07¼	—0.10
Endivienſalat, die Kiste	0.35	—0.40
Michigan Pfeffer, roter und grüner, Bushelkorb	1.25	—1.50
Grün

(Eigenbericht der „Sonntagpost".)

Zur Kriegslage.

Von Belfort bis Nieuport eine eiserne Mauer.— Gedenket unserer Helden im Felde. — Das 14. Armeekorps in den Hochvogesen in Schnee und Eis. — Belfort beschossen. — Toul eingekreist. — Verdun vor dem Fall. — Die Offensive im Woevre- und Argonnengebiet. — Die Entscheidungsschlacht im Westen mit der Front auf Calais — Dünkirchen — Nieuport. — Wollen auf Boulogne und Cherbourg. — Der verbesserte Zeppelin und das neue Lufttorpedo. — Die Lage am Niemen, Steg bei Warschau und in Galizien. — Neue Londoner Prezenten. — Die große russische Revolution. — Das Erwachen in London.—Der türkische Krieg gegen Rußland und England. — China macht mobil. — Der englisch-japanische Geheimvertrag und Theddy Roosevelt. — Unsere bedrohten Interessen im Pazifik. — Ein englischer Sang auf den Krieg.

Der vierte Kriegsmond hebt an, und wenn an dieser Stelle ein kritischer Rückblick gemacht werden darf, so haben wir allen Grund, mit dem Ergebniß zufrieden zu sein. Von Belfort bis Nieuport, Seeküste, stehen die Alliirten vor einer eisernen Mauer, einer fortlaufenden Linie deutscher moderner starker Befestigungen, die eine feste Basis für die weiteren Operationen bildet und die rückwärtigen Etappenstraßen für eine geordnete Zufuhr und Verpflegung unserer Truppen an der Front zu sichern. — Dabei sollte jedoch niemand vergessen beizusteuern zu dem Fonds für die Verwundeten, die Wittwen und Waisen und zum Ankauf warmer Wintersachen für unsere Helden im Felde. Gebt! gebt! ein jeder nach seinen Mitteln; denn was unsere Streiter im Feld jetzt mit der Aufopferung ihres Herzblutes für Euch mit großer Bravour erringen — den Vorteil werdet Ihr alle in Friedenszeiten inRuhe genießen, wenn schon längst das Grab unserer gefallenen Helden der Rasen deckt! Laßt unsere Helden nicht frieren in rauher Winterszeit! Gaben nimmt entgegen Paul List, Wartburg Publishing House, Chicago, Illinois. Die Kontrole über diese Spenden hat der Kommandeur des 14. (badischen) Armeekorps übernommen. — Das 14. Armekorps deckt die Vogesenpässe und bei einer durchschnittlichen Höhenlage von 700 bis 1200 Metern hat es unter der hereingebrochenen Winterwitterung — „Es schneit, es regnet, es weht ein kühler Wind, die armen Soldaten marschiren mit der Flint" — besonders zu leiden. — Zurück zum Thema: Belfort wird beschossen. Seine Südforts sind gefallen. — Toul ist eingeschlossen. Die Franzosen machen verzweifelte Ausfälle — vergeblich. Dort stehen Preußen und Bayern wie die Mauern. — Verdun soll im Zustand der Kapitulation sein. Diese Nachricht wird offenbar offiziell noch zurückgehalten; die deutschen Truppen dort sind schon weiter voran, als das offiziell bekannt gegeben wird. Das ist notwendig, um die weiteren Bewegungen unserer Truppen dem Feinde nicht zu verraten. In dem Woevre Gebiet und dem Argonnerwald ergriffen wir die Offensive. Zur Zeit herrscht dort verhältnißmäßig Ruhe, wenn man das überhaupt sozusagen behaupten kann. Es ist ein permanenter Kampf. Die Franzosen sind strategisch zu einem Entscheidungskampf gezwungen, da sie immer noch der irrigen Meinung sind, als ob Paris unser Hauptziel wäre. Paris wird ja auch noch an die Reihe kommen — aber die Hauptentscheidung liegt im Westen vom Yser-Kanal bei Nieuport längs der Seeküste, bis südlich nach Lille (spric): Liel), Parmentier mit der Front nach Dünkirchen und Calais. Dort springen wir in Besancon den Engländern an die Gurgel. Der Feind wehrt sich tapfer und verzweifelt; denn mit der Besetzung der Seeküste schneiden wir Frankreich einerseits die Zufuhr teilweise ab — die Franzosen können dann wie anno 1870 in Paris wieder Ratten fressen — anderseits ist dann England aus der Nähe bedroht! Es bleibt nicht bei Dünkirchen und Calais; auch Boulogne und Cherbourg, jenen französischen Kriegshafen in der Bretagne müssen wir haben, wenn unsere direkte Aktion gegen England nicht im Rücken gefährdet werden soll. Die Engländer natürlich beschießen von der Seeseite aus unbefestigte Städte und Dörfer, in denen sie unsereTruppen vermuten. In London ist die Situation verzweifelt. Wer es machen kann, reist nach Schottland ab, aus Angst vor den Zeppelinen. — Die Zeppeline sind auf Grund der Erfahrung in diesem Kriege mit vielen Verbesserungen ausgerüstet worden, vor allem mit neuen Lufttorpedos. Die Zusammensetzung des Inhaltes derselben ist zweifacher Natur. Zunächst natürlich handelt es sich um die Füllung mit einem neuen Sprengstoff, dessen Gewalt alle bisherigen menschlichen Begriffe übersteigt und Zerstörungen anrichtet, die uns das Blut in den Adern erstarren läßt. Dann aber — und das ist das Wichtigste — enthält die andere Abteilung dieses Hohlgeschosses der Lüfte eine chemische Masse, deren Zweck es ist, der Einäscherung der menschlichen Behausungen zu dienen. Es ist eine chemische graurote, kondenzirte Masse, die, ähnlich dem griechischen Feuer, allen Löschversuchen, selbst mittels Dampfspritzen, trotzt. Es ist schon längst die Kunde davon aus Deutschland gekommen, und Old England kann sich gratuliren, wenn solche Vögel aus der Höhe geflogen kommen. —

Die Operationen im Osten führten uns über den Niemen im Gouvernement Kowno im Norden. In Russisch-Polen stehen wir vor Warschau, dessen Fall in Kürze zu erwarten steht. Am Sanfluß in Galizien, bei Stary und Sambor, sowie nordöstlich von Turka waren die Oesterreich-Ungarn außerordentlich glücklich. Russische Munitionslager flogen in die Luft. Am 28. Oktober wurden 649 Offiziere und 73,179 Mann Russen — nach vorläufiger Zählung, in der Tat sind es mehr — gefangen genommen. — Die Londoner Lügenproduktion ergeht sich wieder einmal in handgreiflichen Lügen, der deutsche Generalstab hätte befohlen, das in Russischpolen stehende Heer auf die schlesischen Grenzbefestigungen zurückzuziehen, um mit aller Gewalt unter Zuziehung eines Teiles der Ostarmeen den Durchbruch nach Calais durchzusetzen und um nach Vernichtung der französischen und englisch-belgischen Heere mit großer Wucht auch wieder gegen die Russen vorzugehen. „Rin in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln"; zum so und so vielsten Male hat der famose feindliche Preßoffizius diesen Bären dem leichtgläubigen Publikum aufgebunden. Die Truppen, die im Osten stehen, sind niemals nach der Westgrenze geschickt worden, und umgekehrt auch nicht.

Die „Frankfurter Zeitung" bringt über einen Besuch in einem russischen Gefängniß folgende Aeußerung eines dort inhaftirten russischen Revolutionärs, der Kenntniß von dem Serajewoer Attentat hatte: „Dieser Meuchelmord ist vom offiziellen Rußland ausgegangen. Es wird Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn, Serbien und Rußland geben. Dann sind wir gerettet, erlöst aus der Macht des Kerkers, befreit von den schweren Ketten und unseren Familien wiedergegeben. Rußland wird unbedingt den Krieg verlieren; denn seine Armee ist durch und durch hohl, morsch wie ein verfaulter Baum, der auf einen starken Anhieb fällt. Unsere Soldaten, Offiziere wie Mannschaften, sind schlecht, dem Trunke ergeben, ohne Disziplin. Es sind Mordbrenner, die auf Raub ausgehen, feige Gesellen, die lieber Frauen schänden als kämpfen. Die Verpflegung der Truppen ist schlecht, weil die obersten Militärs Diebe und Gauner sind, die sich die Taschen mit dem Gelde füllen, das man ihnen zur Beschaffung von Lebensmitteln für die Soldaten anvertraut. Wir erflehen alle einen Krieg, in dem Rußland zertreten wird, und der eine neue Revolution gebiert, wie sie die Welt noch nicht gesehen. Dann werden sich die Tore der Zuchthäuser der „Politischen" öffnen, die Mauern, hinter denen wir schmachten, werden fallen unter den Keulenschlägen der Revolutionäre, und der Freiheit Morgenrot wird über Rußlands geknechtetes Volk aufziehen. Die Feinde Rußlands werden unsere Befreier und Erlöser aus der Knechtschaft des absolutistischen Zarismus sein!"

Dieser Gefangene war früher Rechtsanwalt. Sein Wunsch ist auf dem Wege der Erfüllung. — Eine andere interessante Nachricht: Die „Londoner Evening Post" schreibt: Nachrichten von den ernsten Verlusten unserer Verbündeten und von der Tatsache, daß unsere eigenen Leute im Feuer schon unendlich gelitten haben, bedeuten für viele unter uns ein Erwachen zu der harten Wirklichkeit, vor der wir stehen. Wir sind tatsächlich in einem harten Kampf mit der mächtigsten Militärnation der Welt verwickelt. England ist in einer ernsten, sehr ernsten Lage. Die letzten Tage lehren uns, daß die Tage des behaglichen Lebens vorbei sind. Jetzt,, wo unsere Truppen und die unserer Verbündeten Niederlagen erlitten haben, ist kein Platz mehr unter uns für Tagediebe und Bummler". Ja, ja, da ist Vieles „faul im Staate Dänemark".

Daß die Türken gegen Rußland energisch vorgehen, den Suezkanal und Egyptenland bedrohen, die russische Flotte im Schwarzen Meer zu Grunde richten, russische Häfen bombardiren, im Kaukasus und in Turkestan einmarschiren mit einer mobilen Armee von 1 Million Mann unter Beistandung deutscher Generalstäbler— das war die längst erwartete Neuigkeit. Noch neuerer Natur aber ist, daß die Militärpartei in der Republik China beim Präsidenten Juanschikai die Oberhand gewonnen hat und im Geheimen mobilisirt. In China ist viel Haß gegen Japan aufgespeichert aus den Zeiten des japanisch-chinesischen und russisch-japanischen Krieges. Es sind viel ungelöste Fragen offen, insbesondere die koreanische und mandschurische. England hat Japan um Militärschutz in Indien ersucht, weil es dort der Situation, namentlich nach der Eröffnung der Feindseligkeiten der Türkei gegen den Suezkanal, nicht mehr Herr wird. Sobald Japan nach Indien geht, wird China gegen Japan vorgehen. China hofft auf den Beistand Amerikas, dessen Interessen in Ostasien von Japan bedroht werden,und auf Deutschland, das in Kiautschau mit Japan im Kriege liegt. In Kiautschau kommen die Japsen nicht vorwärts. Sie haben schon namhafte Schlappen erlitten. Die deutschen Waffen sind erstklassig und übertreffen die japanischen an Tragweite. Die Chinesen erkennen die Schwäche Englands und lachen sich ins Fäustchen. Wann wirds losgehen? Werden wir Amerika an Chinas Seite sehen zur Verteidigung der offenen Türe und unserer Handelsinteressen? — Roosevelt erhebt warnend seineStimme, daß amerikanische Häfen von 2 fremden Mächten besetzt werden sollen, die jetzt in den europäischen Krieg verwikkelt sind. Zweifellos ist das nicht Deutschland; denn in Deutschland hegt man unbeschränktes Entgegenkommen und Hochachtung fürAmerika. Dagegen hat England mit Japan einen verdächtigen Geheimvertrag gegen Amerika abgeschlossen, der nichts weniger zum Gegenstand hat, als die Hegemonie — Vorherrschaft Japans im Pazifik. Wenn also ein Plan von einem Angriff auf amerikanische Häfen zu befürchten ist, so kann er nur von den verbündeten Japanern und Engländern ausgeheckt sein. Damit wird Teddy recht haben. —

English Song of the War!

Gedichtet von Ludwig Thoma — Simplizissimus. (Das Gedicht ist mit einem Knödel im Munde zu lesen.)

1. England has a little War!
Aber fern von der Gefahr
Sitzen Tom und Fred und Beß
Ganz vergnügt und pitlich.
Essen Toast und trinken Tea.
Oh! The little War on Sea!

2. Muttonchops and Steak and Peas,
Strawberries and Stilton Cheese
Schmecken Tom und Beß und Fred,
Wieviel Germans sind schon dead?
Deutschland geht zugrunde? Wie?
Oh! The little War on Sea!

3. Tom sagt zwar: Es kostet money.
Aber dann — oh give me honey!
Dann gibts nichts mehr in der Welt,
Richts, was uns die Stange hält,
Richts mehr „Made in Germany"!
Oh! The little War on Sea!

4. Pitch and Patch und Plomperomplom
Wo sind Beß und Fred und Tom?
Sind zerrissen kurz und klein,
Bomben schmeißt ihr Zeppelein.
Hier ein Kopf und dort ein Knie.
Autsch! The little War on Sea!

G. E. Reich.

Unverdaulichkeit, Gas, Dyspepsie verschwunden

„Pape's Diapepsin" regulirt kranke, saure, aufgeblähte Mägen in fünf Minuten

Was Euren Magen in Unordnung brachte — welcher Teil der Nahrung an seiner Schädigung die Schuld trug — möchtet Ihr das wissen? Nun, zerbrecht Euch den Kopf darüber nicht. Wenn EuerMagen sich auflehnt, wenn er sauer, aufgebläht und außer Ordnung ist, und das, was Ihr gerade gegessen habt, durch Gährung zu schwerlöslichen Klumpen wird, wenn Ihr Schwindelgefühl und Schmerzen im Kopfe habt; wenn Gase und Säuren Euch aufstoßen und unverdautes Essen Euch wieder hoch kommt; wennIhr einen schlechten Atem habt und Eure Zunge belegt ist — dann nehmt nur ein wenig Pape's Diapepsin und in fünf Minuten werdet Ihr Euch darüber wundern, wo Eure Unverdaulichkeit und Eure Beschwerden geblieben sind.

Millionen von Männern und Frauen wissen heute, daß es nicht nötig ist, daß man einen schlechten Magen hat. Ein wenig Diapepsin hin und wieder regulirt dies empfindliche Organ, und sie verzehren ihreLieblingsspeisen ohne Angst.

Wenn Euer Magen Euer reichliches Essen nicht verarbeitet, ohne sich aufzulehnen, wenn Eure Nahrung Euch Schaden bringt, statt Nutzen, dann bedenkt, daß Pape's Diapepsin, wovon die große Schachtel in den Apotheken nur 50 Cents kosten, das schnellste sicherste, höchst harmlose Heilmittel ist. Es ist wirklich wunderbar —

Es verdaut Nahrung und bringt Alles in Ordnung, so sanft und leicht, daß es in der Tat überraschend ist. Bitte, geht um Eurer selbst willen doch nicht fort und fort mit einem schwachen und verdorbenen Magen umher. Ihr habt das nicht nötig.

Sherman

in 1914 als Senator

Stimmte gegen:
Untersuchung des New York, New Haven & Hartford Skandal—
Gegen Gepäckpost und zu Gunsten der Expreß Company Combination.
Gegen Getreide-Inspektion im Interesse der Farmer —
Er ist öffentlich von drei republikanischen Senatoren gebrandmarkt, La Follete, Norris und Clapp — die für Robins sind.

Sherman „abwesend"

Es ergibt sich aus den Akten, daß seit Herr Sherman seinen Sitz einnahm, der Senat 251 Arbeitstage hatte und an diesen war Herr Sherman an 96 Tagen abwesend. Mit anderen Worten Herrn Shermans durchschnittliche Anwesenheit während der wichtigsten Sessionen in Jahren betrug 62 Prozent.

468 Mal abwesend.

Während dieser 251 Arbeitstagen waren 802 Namensaufrufe, bei denen Herr Shermann 468 Mal fehlte, das heißt, er war nur 42 Prozent der Namensaufrufe während seines jetzigen Termins als Senator anwesend.

Weßhalb Sherman nehmen.

„Welchen Grund können die republikanischen Führer angeben, Lawrence Y. Sherman zum Sprecher des Illinois Abgeordnetenhauses zu machen? Der republikanischen Partei mangelt es nicht an Männern besseren Kalibers. Weshalb sollte sie für die Ehre einen aussuchen, der im ganzen Staate als der Vorkämpfer von Privat- und als Gegner der öffentlichen Interessen bekannt ist." — „Record-Herald," Editoriell, 3. Januar 1899.

„Der leitende Kandidat für das Sprecheramt ist Judge Sherman, einer der acht wiedergewählten Republikaner, die für das Allen-Gesetz stimmten, der darauf bestand es ein gutes Gesetz zu nennen, nachdem die Wähler es verdammt hatten... er hat die Unterstützung der Straßenbahngesellschaften, die in Chicago Stadträte kaufen, um Freibriefe zu erlangen, und Geschworene, um Schadenersatzverurteilungen zu entgehen, und in Springfield Gesetzgeber kaufen, um ihnen freundliche Sprecher und schlechte Gesetze zu erlangen. — „Tribune", Editoriell, 3. Januar 1899.

Der Chicago Record benennt diejenigen editoriell (5. Juni 1897), die für das Allengesetz stimmten — einschließlich Lawrence Y. Sherman — und sagt:

„Wenn die Zeit kommt, daß einer dieser Männer je wieder um Stimmen des Volkes nachsucht, wird sein Rekord von dem Allengesetz ihn schlagen."

„Das Allen-Gesetz ist durchaus schlecht. Es wurde konstruirt mit Betrug und Gewalt. Es ist von dem Volk Chicagos verworfen durch jeden Vertreter oder Ausschuß, der mit Autorität zu reden vermag. Sein Lauf ist von Anfang an durch schamlose Korruption bezeichnet. Boodle, Boodle, Boodle, bei jedem Schritt. Es ist keine Verschleierung, keine Verheimlichung dieser scheußlichen Tatsache versucht worden. — Editoriell im „Chicago Times-Herald", 5. Juni 1897.

Werft Eure Stimme nicht weg.

Der Bürger, der das republikanische Ticket in diesem Jahre stimmt, wirft seine Stimme weg. Die Republikaner sind geschlagen. Vor zwei Jahren prophezeiten sie, die Progressisten würden eine schlechte Dritte sein. Sie behaupteten, die Präsidentenwahl zu bekommen und brachten es auf — acht Electoral-Stimmen.

Die tatsächliche Abstimmung für Präsident in Cook County ergab:

Roosevelt	166,061
Wilson	130,702
Taft	74,851

Die tatsächliche Abstimmung in Illinois ergab:

Roosevelt	386,478
Wilson	405,048
Taft	253,593

Eine Stimme für Sherman ist eine weggeworfene Stimme. Glaubt irgend Jemand, daß Sullivan, ohne Wilsons Empfehlung, die nicht gekommen ist, gewinnen kann? Robins und progressive Prinzipien werden siegen. Werft Eure Stimme nicht weg.

Robins

Wiederum kann und sollte Illinois durch einen wirklich großen Mann im Vereinigten Staaten Senat vertreten sein — einen Mann, der sein Leben dem Wohl der Masse des Volkes gewidmet hat, einer, der im ganzen Staat und in der Nation gehört worden ist als Rufer im Streit für bessere Zustände für das gewöhnliche Volk, einer, der international bekannt ist für seinen Kampf für die Massen, einer, der nie einen Dollar aus öffentlichen Steuern zog, einer, dessen Streben nie seinem eigenen Wohl, sondern stets dem Wohl des Publikums galt—Raymond Robins— stark, fähig, selbstlos, von öffentlichem Geist beseelt, ein guter Sprecher, ein richtiger Klarleger, ein tüchtiger Mann, weise im Rat, ruhig im Kampf, seinen Sympathien nach mehr wie Lincoln als irgend ein anderer Mann unserer Zeit und gewißlich ehrenhaft.

Vergeßt Parteien, vergeßt persönliche Liebhabereien, vergeßt persönliche Einflüsse und gebt dem Staat eine Stimme für Raymond Robins für Bundes-Senator. Laßt Illinois einmal wieder in dem Vereinigten Staaten Senat vertreten sein von einem Mann, der neben den besten Männern, die je dort Illinois vertreten haben, genannt und gestellt werden wird. Geht früh und stimmt für Robins. Helft den guten Namen und den großen Ruf von Illinois wieder herzustellen.

Wir haben einen Lincoln gehabt, wir haben einen Grant gehabt, wir haben einen Logan gehabt—wir brauchen einen Robins. Er wird sicherlich so gewiß für das öffentliche Wohl und so wenig für eigene Gewinne eintreten, als Lincoln. Mit der größten Einbildungskraft und Gewissen könntet Ihr das von irgend einem der beiden anderen Kandidaten sagen.

In dieser Kampagne wurde Raymond Robins Ehrlichkeit, seine Fähigkeit, seine Rechtschaffenheit nie in Frage gestellt. Er steht vor Euch mit unbeflecktem Rekord. Sein Hauptzweck im Leben, war immer, seinen Mitbürgern zu dienen. Seine Annahme dieser Nomination wurde von dem Verlangen geleitet, das Beste für sein Vaterland zu leisten. Gebt Robins Eure Stimme.

Roosevelt über den Illinois Senats-Kampf.

Chicago Coliseum Rede, 19. Okt. 1913, beschuldigt Sullivan und Sherman „In allen Hauptpunkten zusammen zu stehen".

„Herr Sullivan, der demokratische Kandidat für Senator, hat seine ganze Laufbahn seinem Teil an der Ogden Gas Ordinanz, die tatsächlich von der gesammten Presse der Stadt zu der Zeit verdammt wurde, zu verdanken. Sie bildet seinen politischen und geschäftlichen Aufstieg, und bald nach ihrer Annahme war er ein Beamter der Korporation."

Der Grund zu Herrn Shermans ganzer politischer Laufbahn wurde gelegt, als er in der Legislatur als einer der hervorragendsten Befürworter des sogenannten Allen-Gesetzes auftrat. Das Allen-Gesetz wurde im Interesse von Yerkes und Lorimer gemacht, um dem Stadtrat das Recht zu geben, Freibriefe auf fünfzig Jahre auszugeben."

„In allen Hauptpunkten ihrer Tätigkeit stehen Herr Sherman und Herr Sullivan zusammen, die Hauptsache, einer zweiparteilichen Maschine, ist in gewissen Fragen, die dem öffentlichen Interesse schädlich sind, daß die beiden Maschinen gegen das öffentliche Interesse stimmen, und weiter, daß in verschiedenen Stadien die eine Maschine den Mitgliedern der anderen zu Hilfe komme."

„Ich appellire in Illinois nicht nur an die Progressiven, sondern an alle ehrlichen Republikaner und ehrlichen Demokraten beide,, die Sullivan und Sherman-Maschinen zu verwerfen. Dies vermögen sie nur, indem sie zu dem Bundes-Senat einen so fähigen, aufrichtigen und wirklich volkstümlichen Vertreter senden, wie Illinois ihn je in der Körperschaft gehabt hat — nämlich Raymond Robin."

Chicago Tribune, 20. Oktober 1914.

Sullivan

Zieht eine Niete.

Sekretär der Landwirtschaft Houston ist gekommen und unter Stillschweigen gegangen. Sekretär des Innern Lane ist gekommen und unter Stillschweigen gegangen. Sekretär Bryan ist gekommen und stillschweigend gegangen. Präsident Wilson hat für Senatoren und Kongreßleute über die ganzen Ver. Staaten Empfehlungen geschrieben. Wir alle weissen, daß Herr Sullivan um ein geschriebenes oder gesprochenes Wort der Aufmunterung vom Präsidenten nachgesucht. Wir alle wissen, daß er eine Niete gezogen hat.

Die Worte des Senators Owen, der Wilson-Führer im Senat, haben den Klang der Wahrheit: „Präsident Wilson wünscht Sullivan nicht."

„Jeder Korruptionist in der dem. Partei in jenem Staate wird Sullivan unterstützen und dasselbe werden alle tun, welche die Korruptionisten beeinflussen können. Zwischen den Reaktionären wird keine Spaltung sein, die halben Republikaner und die Verreter der Beute-Interessen—sie alle wünschen Sullivan im Senat, um das „Gleichgewicht des Bootes zu halten", wie sich W. J. Bryan in „The Commoner", August 1914, ausdrückt.

„Roger Sullivan ist kein guter Demokrat. Er war es nie und wird es niemals sein. Er verleugnete das Ticket im Jahre 1896 und half William Jennings Bryan als Präsidentschaftskandidaten schlagen. Er verleugnete das demokratische Ticket in Chicago im Jahre 1907 und half Fred A. Busse als Bürgermeister von Chicago erwählen. Er ist wieder und wieder ein Verräter gewesen. Er verdient nicht die Stimme guter Demokraten. — Gouverneur Dunne an die Chicagoer Wähler im August 1914.

„Die „Chicago Federation of Labor" weigerte sich gestern den Namen Roger E. Sullivan von ihrer Liste der schwarzen Schafe zu streichen.

Die Frage wurde aufgeworfen, gelegentlich eines Resolutionsantrages von Vertretern der Elektriker-Gewerkschaft, welche erklärten, Sullivan hätte sich als ein Freund der Arbeit gezeigt, indem er den Elektrizitätsarbeitern bei der Beilegung ihrer Schwierigkeiten mit dem Sanitätsbezirk geholfen habe. Die Resolution wurde am Schlusse einer hitzigen Debatte durch ein Votum von 236 gegen 56 abgelehnt. * *

„In Herrn Sullivan's ganzer Laufbahn ist er beständig und andauernd den berechtigten Forderungen u. Wünschen der Arbeit entgegen gewesen," sagte Herr Fitzpatrick. „Das ist so gewesen von den Tagen an, als er seine notorischen Ogden Gas und Cosmopolitan Electric Ordinanzen im Stadtrat durchbrachte." — Chicago Herald, 5. Okt. 1914.

Ogden Gas „Raubanfall."

Der Ogden Gas-Freirief und die Gelegenheit, die sie Sullivan gab, zu einem „Raubanfall" auf die People's Gas Company hat der Bevölkerung von Chicago eine Steuer von 4 Cents von jedem Dollarswert Gas, das durch ihre Meter geht, auferlegt, eine fürstliche Steuer von $600,000 per Jahr, ein Tribut fünfundzwanzig Jahre hindurch, der sich auf $27,000,000 für Roger Sullivan, seine Erben und Bevollmächtigten belief."

Die „Daily News" indossirt Raymond Robins.

„Er tritt für Humanität ein.

Er zieht seinen Rock aus, um dem zu Boden Getretenen zu helfen.

Er sagt von dem Arbeitsmann: „Er ist mein Bruder."

Er schneidet seine Pläne und Berechnungen zu in Rücksicht auf eine edlere Menschheit — dabei das weibliche Geschlecht nicht vergessend.

Seine Plattform ist das alte Christentum der Vorzeit — primitiv unmodern, aber gesund und beständig.

Warum ihn nicht zum Bundessenator von Illinois machen?

Menschliche Wesen stehen höher als „Interessen". Ideale stehen höher als Schacher.

Robins für den Senat!

Unterstützt diese Bewegung." — Leitartikel, die Chicago Daily News, 31. Oktober 1914.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gelehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Eure erste Hypotheken zu kaufen. Tel. 3868 Central.

MALT MARROW

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Company

ADAM ORTSEIFEN, Präsident.

Tel. Calumet 5401 — Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Dair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

SCHOLL

deutscher Photograph
1553
MILWAUKEE AVE.
nahe North Ave. u. Robey Str.
lang bekannt als guter Bildermacher.
Phone: 73 Humboldt.

Kaiserbild.

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns und an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika.

das Bild des

Deutschen Kaisers Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand, — ein Bild von **wirklich künstlerischem Wert!**

Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

Wer **einen Dollar** ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig **35 Cents** für die **Zwecke der Hilfsgesellschaft:** wer ein Bild **mit Rahmen** erwirbt, gibt **60 Cents** zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unsern Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder" sind in der Geschäftsstelle der

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.,

zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

Packetpost-Raten

für das 9×12 Bild ohne Rahmen sind:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra ..... **5 Cents**
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ..... **6 Cents**
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra ..... **7 Cents**
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra ..... **8 Cents**

Für 9×12 Bild mit Rahmen:

Für „Local Zone" — Chicago und Vororte, Porto extra ... **7 Cents**
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra **8 Cents**
3 Zone — 150—300 Meilen, Porto extra .....**10 Cents**
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra .....**15 Cents**
5. Zone — 600—1000 Meilen, Poorto extra .....**20 Cents**

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgemacht auf The Abendpost Co.

Erstickender Qualm.

Zweiundzwanzig Feuerwehrleute vom Rauch übermannt.

Mehrere von ihnen dem Tode nahe

Feuer im Pullman Gebäude. — Die Anlage der Decorators Supply Co., Nr. 2547 Archer Ave., eingeäschert. — Schaden beträgt etwa $100,000.

Ein fast ganz unbedeutendes Feuer, das gegen Mitternacht im Kellergeschoß des Pullmangebäudes, Adams Str. und Michigan Ave., entstand, hat eine Reihe von Feuerwehrleuten an den Rand des Grabes gebracht. Es entwickelte sich nämlich dabei ein so dichter, erstickender Qualm, daß nicht weniger als zweiundzwanzig der wackeren Feuerbekämpfer bewußtlos zu Boden sanken. Ihre Kameraden schafften sie so schnell wie möglich in's Freie, mehrere von ihnen liegen aber dort so krank darnieder, daß man das Schlimmste befürchtet.

Das Feuer entstand unter dem Laden der Betsey Roß Candy Company und griff so schnell um sich, daß dem ersten Alarm bald ein zweiter folgte, worauf eine ganze Reihe von Spritzenzügen auf die Brandstelle eilte. Mutig drangen die Löschmannschaften in das Gebäude, aus dem dicker Rauch herein, es währte aber nicht lange, so mußten einige von ihnen bewußtlos wieder herausgetragen werden, und bald wurde die Zahl der ohnmächtig Zusammenbrechenden noch größer. Fünf von ihnen wurden ins Hospital gebracht, während die übrigen mit Hilfe der schleunigst herbeigeholten Pulmotors wieder zur Besinnung gebracht wurden.

Am Schlimmsten steht es um die folgenden drei, die im St. Lukas Hospital darniederliegen:

Charles Nestell von der Leiterkompanie Nr. 5.

Leut. Thomas Anderson von der Spritzenkompanie Nr. 13.

Frank Hickens von der Spritzenkompanie Nr. 4.

Man befürchtet, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen werden.

Sehr schlimm ist es auch um die folgenden Beiden bestellt, die im Iroquois Hospital Aufnahme fanden:

Charles Collins von der Spritzenkompanie Nr. 5.

W. G. Nelson, der Fahrstuhlführer des Gebäudes.

Collins wurde nicht weniger als drei Mal vom Rauch übermannt. Zwei Mal kam er, nachdem man ihn ins Freie geschafft hatte, bald wieder zu sich, er drang dann aber sofort wieder in das Gebäude ein.

Wie hoch sich der Sachschaden belaufen wird, weiß man nicht. Manche wollen wissen, daß er nicht mehr als $2000 beträgt; aller Wahrscheinlichkeit nach ist er aber bedeutend größer.

Anlage der Decorators Supply Company eingeäschert.

Ein Feuer, dessen Ursache wahrscheinlich in der Explosion von Sägespähnen zu suchen ist, brach gestern Nachmittag gegen 2 Uhr in der ungefähr ein Straßengeviert umfassenden Fabrikanlage der Decorators Supply Company, Nr. 2547 Archer Avenue, aus und zerstörte den größeren Teil der Baulichkeiten, einen Gesammtschaden von ungefähr $100,000 anrichtend. Der Brand, welcher in den Lagerräumen entstand, breitete sich mit solcher Geschwindigkeit nach allen Seiten aus, daß, als der zuerst herbeigeeilte Spritzenzug zur Stelle war, bereits der größte Teil der Baulichkeiten in hellen Flammen stand und der Alarm Großfeuer abgegeben werden mußte. Auch die nun erschienenen Spritzenzüge erwiesen sich als noch nicht hinreichend, sodaß der Feuerwehrchef T. O'Connor, der inzwischen auf der Brandstelle erschien, sich genötigt sah, mehrere weitere Sonderalarme abzugeben. Auch jetzt gelang es der Feuerwehr noch nicht, trotz heroischer Anstrengungen, Herr der Flammen zu werden und es konnte nicht verhindert werden, daß das entfesselte Element auf benachbarte Gebäude übersprang. Außer mehreren in der Nähe der Brandstelle gelegenen Holzhäusern, die durch herumfliegende Funken in Brand gesetzt wurden, fing auch die Eisenhandlung von Henry Stuckart dem demokratischen Kandidaten für das Amt des Staatsschatzmeisters, Feuer, doch wurde dieses erstickt, ehe es bedeutenden Schaden anrichten konnte. Die Holzgebäude wurden jedoch schwer beschädigt. Ungefähr 400 Angestellte der Firma wurden durch die Flammen ins Freie getrieben. Daß dies ohne Aufregung geschah, ist der bei der Firma angestellten Telephonistin Frl. N. Deutsch zu danken, welche alle Arbeiter und Arbeiterinnen rechtzeitig auf die Gefahr aufmerksam machte und ihnen mitteilte, daß sie genügend Zeit hätten, um ohne jede Gefahr das Gebäude verlassen zu können. Sie war es auch, welche die Feuerwehr zuerst benachrichtigte.

Fackelte nicht lange.

Schankwirt tötete zwei Raubbeine und verwundete ein drittes.

Einer Lappalie wegen.

Weil angeblich die Summe, die er ihm nach Abzug der Zeche aus einem $5-Schein herausgegeben hatte, nicht stimmte, brachen gestern Abend gegen 9 Uhr die Arbeiter Cornelius Lucy, Nr. 3805 Auburn Ave., Wm. Quigley, Nr. 3819 S. Halsted Straße, und Pat Sullivan, Nr. 3722 S. Racine Ave., in Fred Kohlmanns Schankwirtschaft, Nr. 3828 Halsted Straße, mit dem Schankkellner Rudolph Kohlmann, einem Bruder des Herbergsvaters, einen Streit vom Zaune. Dieser artete bald in Tätlichkeiten aus. Als die drei schlagfertigen Gäste auch den Wirt tätlich angriffen, zog dieser in Notwehr einen Revolver und knallte sie nieder. Lucy und Quigley wurden auf der Stelle getötet. Sullivan kam mit einer Schädelwunde davon. Er wurde, nachdem er verbunden worden war, nebst den Brüdern Kahlmann von dem Leutnant Atkinson und Polizisten der Wache an der 35. Straße verhaftet und eingekäfigt. Fred Kohlmann beteuert, daß er nur geschossen habe, weil er sein und seines Bruders Leben für bedroht hielt, und weil er überdies glaubte, daß es sich um einen verkappten Raubüberfall handelte.

Guter Fang.

Die Detektives Fogerty und Lescher sahen gestern Abend, wie ein Kerl in den vor dem La Salle Theater an Madison und Clark Straße unbeaufsichtigt stehenden Kraftwagen der Schauspielerin Barry sprang und davonfuhr. Sie setzten ihm nach, sprangen in den schon in voller Fahrt befindlichen Wagen hinein und nahmen den Automarder fest. Der Häftling entpuppte sich als Geo. Hennessy, Nr. 917 N. 59. Straße.

Deutsches Theater.
(Bush Temple.)

„Der Kampf ums Recht", Zeitbild von v. Köpke-Saß.

Gegen gewissermaßen über Nacht entstandene Zeitbilder aus der unmittelbaren Gegenwart haben viele Leute ein aus mancherlei guten Gründen berechtigtes Mißtrauen, und auch der Berichterstatter der „Sonntagpost" war nicht frei davon, als er gestern Abend seine Schritte zum Bush Temple lenken mußte, wo das Deutsche Theater unter der Direktion Ullrich Haupt seine Auferstehung mit „Der Kampf ums Recht", Zeitbild aus dem gegenwärtigen Kriege, feierte.

Das Mißtrauen wurde schnellstens beseitigt und in warme Stimmung verwandelt durch den ganz prächtigen ersten Akt. Er ist ein kleines Meisterstück, dieser Akt, an dramatischem Aufbau und an gänzlicher Abwesenheit von gekünstelter Mache. Er entwickelt sich klar, einfach, wuchtig und ist von solcher Echtheit in der Stimmung getragen, daß er Geist, Herz und Gemüt der Zuschauer von der ersten bis zur letzten Szene mächtig fesselt und anregt.

Professor Peters kommt nach langjähriger Abwesenheit im Auslande nach Deutschland zurück und wird in Berlin in einer Gesellschaft von Herren gefeiert. Man spricht über die verhängnißschwangere Lage der internationalen Politik, und Peters, von Herrn Sondern dargestellt, legt in einer Rede dar, daß die Deutschen im Auslande politisch zu wenig gesichert, wirtschaftlich dagegen stark und beneidet daständen. Die industrielle Macht Großdeutschlands sei es, die man überall fürchte und beneide. Mit schönen Worten von der Liebe und Anhänglichkeit der Auslanddeutschen schließt Peters die ungemein spannende und vorzüglich aufgebaute Rede, welche der aus der letztjährigen Saison so wohlbekannte und dem Publikum liebgewordene Gast mit der ganzen bedeutenden Deklamationskunst vortrug, die ihm zu Gebote steht.

Es folgt dann eine nicht minder fesselnde Szene, in welcher ein von Hrn. Willy Schubert sehr brav dargestellter englischer Gast, die Möglichkeit einer Zerstörung der englischen Weltherrschaft zurückweisend, die Hauptrolle spielt, und zum Schluß kommt ein sozialistischer Schwärmer zum Wort, der gegen die Mordkultur der Armeen donnert und von einer schöneren Friedenszukunft schwärmt. Das Spiel des Herrn Valerio Ronek, der diese Rolle verkörperte, würde an Eindruck gewonnen haben, wenn er seine Lungen weniger andauernd angestrengt und seine Reden mehr nüancirt hätte, doch wirkte er im Geberdenspiel vorteilhaft. Das Publikum spendete nicht nur am Aktschluß, sondern auch öfter bei offener Szene lebhaften Beifall, denn sowohl der Inhalt des Spiels, wie auch das treffliche Ensemble, welchem man Hauptsche Regiekunst deutlich anmerkte, hatten es in warme Stimmung versetzt und tiefe Herzensaiten berührt.

Mehrere der Darsteller, unter ihnen die Herren Ronek, v. Wolff, Kupfer, Seidemann, Maral und Schubert, traten im zweiten Bild in interessanten Masken auf die Bühne, Herr v. Wolff als Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Herr Kupfer als Minister v. Jagow, Herr Seidemann als Großadmiral v. Tirpitz, Herr Maral als Kriegsminister v. Falkenhagen und die Herren Ronek, Schubert und Kupfer als die Botschafter Rußlands, Englands und Frankreichs. Das Bild rollt vor dem Zuschauer die Befürchtungen der deutschen Regierung, aber auch ihre volle Zuversicht auf den Sieg Deutschlands, das feste Vertrauen auf Herr und Flotte und die unmittelbare Vorgeschichte des furchtbaren Völkerringens auf, besonders die Perfidie der drei „Entente"-Mächte. Auch hier entledigten die Darsteller sich ihrer schwierigen Aufgaben sehr befriedigend. Herr v. Wolff war ein getreues Abbild des Reichskanzlers, Herr Seidemann ein schlichter, biederer Seemann als Tirpitz, und die drei Botschafter brachten äußerlich und in ihrem Spiel ihre nationalen Eigentümlichkeiten treffend zur Anschauung.

Das dritte Bild führt den Zuschauer unter das Volk Deutschlands, das Volk mit seinem herrlichen Patriotismus und seinem bewunderungswürdigen Opfermut.

Der Gesammteindruck der Vorstellung war ein durchaus günstiger, und man darf wohl erwarten, daß die Hoffnungen, welche Direktor Haupt in einer kurzen Ansprache vor der Vorstellung an das Publikum richtete, sich auf der Bühne wie im Zuschauerraum erfüllen werden. Was im Besonderen den „Kampf ums Recht" betrifft, so kann jedem Deutschen der Besuch dieser Vorstellung bestens empfohlen werden; es ist ein wirklich warm empfundenes Stück und frei von übermäßigem Hurrapatriotismus.

Während für heute Nachmittag und Abend, morgen und Dienstag Abend auf dem Programm noch „Der Kampf ums Recht" steht, ist auf Mittwoch Abend die Aufführung von Henrik Ibsen's vieraktigem Schauspiel „Rosmersholm" angesetzt. Dieses Werk ist eines der bedeutendsten des großen norwegischen Dramatikers. Das packende Schauspiel bleibt bis einschließlich Freitag Abend auf dem Spielplan. Es ist folgende Rollenbesetzung vorgesehen:

Pastor Rosmer ..Direktor Ullrich Haupt
Rebekka West .....Frl. Annie Sanders
Rektor Kroll .....Herr Seidemann
Ullrich Brendel .....Herr Ronek
Peter Mortensgaad .....Herr Maral
Frau Hilseth .....Frau Eisemann

Daß die bevorstehenden „Ibsen-Abende" zahlreiche Bewunderer dieses norwegischen Geistesheroen heranziehen werden, steht außer Frage. Vorbestellungen für Tickets für diese Vorstellungen richte man an die Theaterkasse, die täglich von 10 Uhr Morgens ab geöffnet ist, oder man bestelle sie per Telephon (Superior 8313).

Rothschild & Company

Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — First Big Store in the Loop — Second Floor Entrance to "L" Trains

Nicht eingehendes Unterzeug

Für Männer, Damen und Kinder

Leute, welche feines Unterzeug kaufen, befürchten immer, daß es zusammenschrumpfen wird. Wennimmer Ihr es nach der Wäscherei schickt, erwartet Ihr, daß es mehrere Nummern kleiner geworden ist.

Durch Studiren dieses Problems ist es uns gelungen, den größten Teil dieser Unannehmlichkeit zu beseitigen, und wir können jetzt bekannt machen, daß

Alles von uns verkaufte gestrickte Unterzeug wird positiv garantirt nicht einzugehen.

Sollte es doch einlaufen, bringt es zurück und wir werden es durch neue Kleidungsstücke ersetzen. Diese Garantie bezieht sich auf seidenes, wollenes, Lisle oder baumwoll. Unterzeug, und bedeutet, was sie besagt.

Die Zeit, warmes Unterzeug zu kaufen, ist jetzt da. Und wir haben die besten Werte, welche Monate langes sorgfältiges Suchen zusammen bringen konnte.

Für Damen
(Union Suits.)

Weiße Baumwolle, Spring Needle gerippt, zu $1.00.
Weiß gefließte Baumwolle, schweres Gewicht, $1.00. Extra Größen, $1.25.
Weiße und Natural graue Merino, zu $1.50. Extra Größen, $1.75.
Wolle, fein gerippt, mittelschwer, zu $2.00.
Wolle, feinere Qualität, $2.50, $3.00 und $3.50.
Halbwolle, schwer tucked gerippt, $1.15.

(Leibchen und Beinkleider.)

Leichte gefließte Baumwolle, 39c.
Schwere fließgefütt. Baumwolle, 50c.
Weiß und Natural, teilweise Wolle, 75c und $1.00.
Natural graue flach wollene, schwere, reguläre und extra Größen, $1.50.

(Männer-Unterzeug, Hauptfloor.)

Für Männer
(Union Suits.)

Fließgefüttert, Jersey gerippt, — schweres Gewicht, zu $1.00.
Schwere Baumwolle, elastische Tuck Rippung, geschlo[illegible]e Maschen, 1.00.
Teilweise Wolle, Naturalgrau — schwer oder leicht, zu $1.50.
Merino, schwer oder leicht, $2.00, $2.50, $3.50 und $5.00.

(Unterhemden und Unterhosen.)

Naturgraue Merino, schwere Winter Sorte, zu $1.00.
Schwere und mittelschwere Merino, zu $1.50.
Schwere Natural graue Wolle — Collins Steam Shrunk, zu $2.00.
Naturgraue Wolle, doppelbrüstig, schweres Gewicht, zu $2.25.
Schwere schott. Wolle, warm, 2.50.
Schwere, weiche Wolle, naturf., 1.75

(Damen-Unterzeug, 3. Floor.)

Für junge Mädchen und Kinder
(Union Suits.)

Feine gerippte Baumwolle, gefließter Rücken, 58c.
Merino für Misses, fein gerippt, mittelschwer, $1.00.
Feine Gerippte Suits für Kinder — Drop Sitz, $1.25 aufw.
Schwere naturgraue wollene Suits für Kind[illegible] zu $1.00.
Schwere Vellastic für Knaben, fließgefütterte Suits, zu 58c.

(Unterhemden und Unterhosen.)

Feine Merino Leibchen und Beinkleider für Kinder, 50c aufw.
Für Knaben, schwere Vellastic Hemden und Beinkleider, 35c.
Für Knaben, schwere Unterhemden u. -Hosen, gefließter Rücken, 50c

Speziell $25 Set Zähne $15

Besser als eine Goldplatte. Garantirt Set Zähne, Gummi, $3 u. aufw.

Einlagen, Füllungen und Brückenarbeit zu niedrigsten Preisen. Keine Studenten. Expert-Zahnziehen, Gas.

$3.50 und $5 Straußenfedern, $1.95

Fancy Straußfedern und farbige Federn. Eine große Partie von außergewöhnlich feinen Federn, welche wir bei einem türzlichen Schleuderverkauf des Waarenlagers eines Importeurs kauften. Es sind Federn von der $3.50 bis $5.00 Sorte. Diese werden hier zum Verkauf offerirt zum Preise von nur $1.95.

Vierter Floor.

Ofen- und Furnace Reparaturen

Wir haben Reparaturstücke passend für Euren Ofen, Furnace oder Heißwasser, Anlage auf Lager.

Wenige Cents das Pfund kaufen alle benötigten Teile und Gußstücke, welche perfekt passen, und es Euch ermöglichen, Eure eigenen Reparaturen zu machen.

Besorgt es jetzt — Besorgt es selbst.

Gebt uns den Namen und die Nummer des Ofens an, den Namen des Fabrikanten, das Datum des neuesten Patents und die gewünschten Teile. Wenn im Zweifel, bringt die alten Teile zwecks Vergleichs.

Northwestern Stove Repair Co.

Manufacturers

Größtes Ofen-Reparaturen- und Supply Haus in der Welt

Zwei Lagerhäuser:

662 W. 12. Str. (östlich von Halsted Str.)
22 W. Lake Str. (nahe State Str.)

13sp—8nd.ion

Lokalbericht.

Scheidungsstatistik.

Die Mehrzahl der Ehemüden nur kurze Zeit verheiratet.

Bericht des Countyschreibers.

Gegen sechszig Scheidungsklagen gestern zur Verhandlung gekommen.— Angeblicher Versuch, der schlafenden Gattin Karbolsäure in den Mund zu gießen.

Countyschreiber Sweitzer hat eine Statistik der Ehescheidungen für die Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli dieses Jahres ausgearbeitet und dabei festgestellt, daß die nur kurze Zeit verheirateten Paare sich weit zahlreicher im Scheidungsgericht einfinden als diejenigen, welche bereits längere Zeit die Rosen-, beziehungsweise Dornenfesseln getragen haben. Es wurden in der besagten Zeit 2849 Scheidungsklagen eingebracht, und von den hierbei in Betracht kommenden Paaren waren 482 nur ein Jahr, 264 nur zwei Jahre, 260 nur drei Jahre und 203 nur vier Jahre verheiratet. Je länger die Ehe gedauert hat, desto kleiner wird die Zahl der Scheidungslustigen. Im zehnten Jahre beträgt sie noch 89, im fünfzehnten 44, im zwanzigsten 20 und im fünfundzwanzigsten 13. Nach fünfunddreißigjähriger Ehe wollte nur noch ein Paar geschieden sein!

Wie gewöhnlich am Samstag klapperte auch gestern wieder die Scheidungsmühle sehr emsig, kamen doch vor den verschiedenen Richtern gegen sechzig Klagen zur Verhandlung.

Ein Mordversuch?

Daß Ihr Gate, der Fuhrmann Edward J. Muldoon, ihr während sie schlief, Karbolsäre in den Mund zu gießen und sie auf diese Weise aus der Welt zu schaffen suchte, berichtete gestern Frau Mary J. Muldoon, als sie Richter Stuetzer um Lösung der Ehe ersuchte. Wie sie erzählte, hat sie furchtbar unter den Wutausbrüchen ihres Mannes leiden müssen, denn dieser hat sie oftmals derartig geschlagen, daß ihr ganzer Körper mit blauen Flecken bedeckt war. Auch hat er sich, ihrer Angabe nach, dem Trunke ergeben und zwar derartig, daß er wiederholt mehrere Tage nicht wieder nüchtern wurde. Trotzdem hat sie es sieben Jahre, vom September 1907 bis zum Juni 1914, bei ihm ausgehalten. Die Scheidung wird ihr gewährt werden.

Recht trübe Erfahrungen hat, wie sie Richter Walker erzählte, auch Frau Nettie Hausmann in ihrer Ehe mit ihrem Gatten, Otto, einem Kellner, gemacht. Sechs Jahre nach der 1892 in Elizabeth, N. J., geschlossenen Ehe ging er mit einer verheirateten Frau Namens Maggie Nabendall durch und lebte dann längere Zeit mit dieser zusammen. Zwei Jahre darauf kehrte er reumütig zu seiner Gattin zurück, die ihn auf sein Versprechen, sich zu bessern, auch wieder bei sich aufnahm. Er hielt dieses Versprechen aber nicht, und hatte er schon vorher wiederholt mehr getrunken als ihm gut war, so wurde er nun ganz zum Trunkenbolde. Die Frau ist jetzt der Ehefesseln ledig.

Opfer des Trunkteufels.

Allzugroße Vorliebe für geistige Getränke ist angeblich auch der Grund, weshalb das Eheglück der Frau Josephine Osner in die Brüche ging. Sobald er zu viel getrunken hatte, wurde der Mann, er heißt James mit Vornamen, den gestrigen Zeugenaussagen nach streitsüchtig und begann seine Familie zu mißhandeln. Auch vernachlässigte er sein Geschäft vollständig. Er unterließ es, für den Lebensunterhalt seiner Familie zu sorgen und schließlich machte er sich auf und davon.

Frau Mary L. Hammett hat, ihren gestern vor dem Richter Foell gemachten Aussagen nach, in ihrer zwanzigjährigen Ehe von ihrem Gatten, Albert, viel Prügel bekommen. Wiederholt hat er sie derartig geschlagen, daß ihr fast das Bewußtsein schwand. Da er ein Jahreseinkommen von $5000 haben soll, wurden der Klägerin entsprechende Nährgelder zugesprochen.

Ungewöhnlich groß war gestern die Zahl der Paare, welche auf Grund von Treubruch von einander geschieden wurden. Frau Anna Taube bezichtigte ihren Mann, Arthur, der bei der Northwestern Eisenbahn angestellt ist und außerdem in Maywood eine Werkstätte zum Repariren von Zweirädern betreibt, daß er sich mit einem Mädchen Namens Emma Haack einließ. Sobald sie dieses erfuhr, hat sie ihn verlassen. Laura Franz Harvey trat als Klägerin gegen ihren Gatten, George, auf, der angeblich in die Netze von Jane Henry und anderen weiblichen Wesen geriet. Rose Matovsich beschwor, daß ihr Gatte, John, allzu intim mit einer Frau Kedi Regovic verkehrte, Frau Abdie Wolber und Frau Minnie Begeschke machten dagegen nur die allgemein gehaltene Angabe, daß ihre Gatten, Arthur, beziehungsweise Paul, in Damenbegleitung gewisse Hotels besuchten.

Auf Grund böswilligen Verlassens wurden von einander geschieden: Mayme G. von Henry E. Paetow; Anna von Stephan Koster; Doma M. von Byron B. Coles und Julie M. von Joseph C. Patzke.

Neue Scheidungsklagen.

Eveline Maude Fritz brachte gestern im Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten Julius Isaak Fritz ein, dem sie im Jahre 1904 in Kanada die Hand zum Ehebunde reichte. Sie behauptet, daß er sie wiederholt schwer mißhandelte und einmal mit einem Stuhl auf sie einhieb, so daß ihr Leben in ernster Gefahr schwebte. Auch verlangte er angeblich von ihr, während sie in dem Hause Nr. 811 N. La Salle Str. wohnten, daß sie sich der Schande ergebe und mit dem so erworbenen Gelde den Lebensunterhalt bestreite. Wie in der Klageschrift weiter berichtet wird, ließ er sich heimlich das gemeinsam von ihnen in einer Bank eingelegte Geld auszahlen und machte sich auf und davon, sie völlig mittellos zurücklassend.

Marion E. Fagan klagte auf Scheidung von ihrem Gatten Edward, der sie im August 1903 in der Stadt New York heimführte. Bis vor einer Woche hat sie mit ihm zusammen gelebt, dann aber verließ sie ihn, weil sie, wie sie angibt, das Leben an seiner Seite nicht länger ertragen konnte. Er soll sie nämlich schon seit Jahren in grausamer Weise mißhandelt haben, und in letzter Zeit hieb er angeblich wiederholt derartig auf sie ein, daß sie glaubte, es sei ihr letztes Stündlein gekommen.

Ferner werden Scheidungsklagen eingebracht von Stanton S. gegen Helen Ruthrauff, Blue Island, und von Amalia B. gegen Wm. G. Pearce. In beiden Fällen ist böswilliges Verlassen als Grund angegeben.

Jeder Deutsche, ob Demokrat, Republikaner oder Pgrogressiv, sollte für Herrn Thos. F. Scully als Countyrichter stimmen; sein Hauptgegner Northrup ist ein Fanatiker und gehört nicht dahin. safonmo

Um die Schanklizens.

Pat Bergamini, Nr. 2311 Dearborn Str., suchte gestern im Kreisgericht um die Einleitung eines Mandamusverfahrens gegen Bürgermeister Harrison, Stadtschreiber Connery und Stadtkollektor Cohen nach, um sie zu zwingen, eine Schanklizens, welche er kürzlich von Fred A. Bogler käuflich erwarb, auf seine demnächst zu eröffnende Wirtschaft Nr. 2128 Wabash Ave., übertragen zu lassen. Wie er angibt ist er allen diesbezüglichen Bestimmungen prompt nachgekommen.

* Vor Richter Bowles kam gestern der von Elva C. Eubanks gegen die Chicago City Railway Co. anhängig gemachte Prozeß zum Abschluß, indem die Geschworenen der Klägerin die Summe von $1000 zusprachen. Sie hatte $15,000 verlangt. Am 1. Juni 1912 erlitt sie bei einem Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen an State und 51. Straße schwere Verletzungen, an welchen sie, wie sie aussagte, noch heute zu leiden hat.

* Zwei gut gekleidete junge Leute betraten gestern Abend die Porzellan- und Glaswaarenhandlung von E. R. Steuer, Nr. 2235 West 12. Str., zwangen den zur Zeit allein anwesenden Eigentümer mit vorgehaltenem Revolver in eine Ecke zu treten, entwendeten dem Kassenapparat $3 und suchten das Weite.

Gestand Familienmord.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

St. Louis, 1. Nov. Im Wachthaus der Kaserne zu Jefferson als Gefangener sitzend, unterzeichnete der Soldat Scott Stone ein schriftliches Geständniß, daß er in der Nacht vom 27. September sein Heim zu Toludo, Ill., dynamirte, anzündete, seine Gattin und 4 Kinder im Schlafe tötete und die Leichen einäscherte, — dies Alles behufs Zusammenseins mit einem Weibe, in das er verliebt war!

Seine Gattin war nahe daran, zum fünften Mal Mutter zu werden!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Lusitania von Liverpool; Patria von Neapel.
Neapel: Taormina von New York.
Genua: Napoli von New York.
Barcelona: Montevideo von New York.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.
Glasgow: Pannonia von New York.
Dover: Marquette von Philadelphia.

Kriegshumor.

Aus der „Jugend".

Die Fremdensaison nimmt einen überaus günstigen Verlauf. Besonders aus Ostpreußen treffen Unmassen von Russen ein. Wie uns der Besitzer des „Hotels zum aufgepflanzten Bajonett" mitteilt, handelt es sich durchweg um längeren Aufenthalt bei ganzer Pension.

* * *

Herr Delcassé hat vertraulich anfragen lassen, ob er seinen Privatbesitz an französischen Banknoten nicht in fünfprozentiger deutscher Kriegsanleihe anlegen könne?

* * *

„Scheußlich!" sagte Monsieur Chauvin. „Jetzt haben wir so lange den Allemands die Mode diktirt, und nun müssen wir uns an die deutsche Tracht gewöhnen!" Und rieb sich den Buckel.

* * *

Ja, verdeutscht die Fremdwörter! Aber eines nehmt aus: Franktireur.

* * *

Einer unserer Musketiere will von einer französischen Bauersfrau Milch haben. Er spricht sehr deutlich: „Geben Sie mir Milch!"

Die Frau schüttelt den Kopf: „Nix comprends!"

Der Musketier wiederholt sein Begehr.

Die Frau sagt: „Nix comprends!"

Da buchstabirt der Musketier: „M—i—l—c—h, Milch!"

Ein Leutnant, der vorübergeht, flüstert der Frau zu: „Du lait!"

„Oui, monsieur, oui!" ruft sie da und holt die Milch.

„Na", sagt da unser Musketier triumphirend, „seht ihr! Man muß nur deutlich mit der Bande sprechen."

Ein russisches Armeekorps gestohlen!

In Moskau wurde ein vollständig ausgerüstetes Armeekorps von einem Hoteldieb gestohlen. Das Armeekorps, das ein bekannter Großfürst befehligen sollte, befand sich bereits in kondensirter Form in Gestalt von Perlen auf dem eleganten Toilettetischchen einer bekannten Halbweltdame.

Aus dem Leben Grey's.

Sir Edward Grey empfing in früher Morgenstunde einen wichtigen Besucher.

„Lieber Freund", sagte dieser erschreckt, „Sie sehen aber total übernächtigt aus, als ob Sie acht Tage kein Auge zugetan hätten!"

„Acht Tage?" lachte Grey bitter. „Acht Tage ist gut! Seit acht Wochen ist kein Schlaf in meine Augen gekommen!"

„Aber", staunte der Besucher, „wie können Sie denn aushalten — ohne zu schlafen?"

Da sah ihn Grey schief von der Seite an und sagte dumpf: „Schlafen Sie mal — mit dem Gewissen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein Bartender, der späterhin Geschäftsführung übernehmen könnte, muß bessere klasse Kundschaft halten können; Eigentümer kränklich und möchte sich so bald wie möglich zurückziehen vom aktiven Geschäft; Gehalt sehr klein zum Anfang; Zulage von Monat zu Monat, nach Leistung. Gelegenheit für ernsten, ehrlichen Mann für Lebensstellung; Referenzen und Kaution verlangt. Adr.: H 400 Abendpost. safon

Verlangt: Laufbursche über 16 Jahre, $6.00. Rosche, 337 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, um Pferd zu besorgen und im Tinshop zu helfen. Vorzusprechen zwischen 11 und 3 Uhr Sonntag, 807 W. Lake Straße.

Verlangt: Agenten, um patriotische Postkarten zu verkaufen. Diese Karten sind kunstvoll ausgearbeitet. Der Reingewinn geht ans „Rote Kreuz". Reisender Adjut, guter Verdienst lächtigen Agenten. Preis pro 100 90c oder $8.00 pro 1000. Unter Glas und Rahmen $1.20 per Dutzend. Muster für 5c resp. 15c frei zugesandt. Copyright: Vondrann, 544 West 148. Str., New York.

Verlangt: Mann als Janitorgehilfe. Anzufragen: H. Drathner, 501 Ost 60. Str.

Verlangt: Agenten zum Aufsuchen von deutschen Damen und Herren, die englischen Sprachunterricht zu nehmen wünschen, sehr gutes Honorar geb. School of Languages & Translations, 1579 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 6816. somobt

Verlangt: Selbständiger Brot- und Cakesbäcker, Tagarbeit, außerhalb der Stadt. Antworten erbeten unter Adr.: S 85 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Deutsches Theater im Pusy Temple. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Under Cover".
Garrick. — „Peg o' My Heart".
Powers'. — „The Yellow Ticket".
Cort. — „A Pair of Sixes".
La Salle. — „One Girl in a Million".
Illinois. — „Lady Windermeres Fan".
Princess. — „To-day."
Victoria. — „The Typhoon".
Crown. — „Fine Feathers".
Heitz House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzinger, 715 North Ave. — Oberbayerische Singspieltruppe.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 42 Jahre alt, mit guter Handschrift, sucht Stellung. Lerchenthal, 27 W. Ontario Str.

Gesucht: Bäcker (24), fachkundiger Mann, sucht Stelle als gute zweite Hand, arbeitet auch allein; nüchtern und zuverlässig. Fanti, 1850 S. Centre Ave. somo

Gesucht: Verkäufer, Lagerhalter oder Buchhalter aus der Zuwelen- und Dry Goods-Branche sucht dauernden Posten, spricht englisch. Wiener, Box: M 354 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Blacksmith und Pferdebeschlager sucht Arbeit, geht aus auswärts. Adr.: H 438 Abendpost. somo

Gesucht: Deutscher, 37 Jahre alt, gedienter Kavallerist, erfahrener Farmer, sucht passende Stellung. Adr.: L 518 Abendpost.

Gesucht: Perfekter Janitor, keine Kinder, Dampfheizung, Werkzeug, sucht Flatgebäude. Briefe erbeten. Adr.: H 407 Abendpost. somo

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle auf Farm, Illinois oder Wisconsin. Adolf, c. o. Mrs. Roten, 1141 N. Franklin Str. somo

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit in Bäckerei, in Stadt oder auf dem Lande. Karl Wodtke, Box 81, Woodstock, Ill. somo

Gesucht: Lunchmann, ledig, sucht Stelle als Saloonkoch oder Lunchmann. Joseph Kestl, 1328 West 20. Straße.

Gesucht: Gebe $5 Demjenigen, der hier geborenen, starken 22-jährigen Mann Arbeit besorgt, $8 die Woche, geht auch auswärts. Hildebrandt, 2548 Southport Ave. safo

Gesucht: Schuhmacher, eingewandert, sucht Stelle an neuer Arbeit oder Reparaturen. Adr.: O. 955 Abendpost. safomo

Gesucht: Deutscher Painter und Decorator, guter Arbeiter, sucht irgendwelche Beschäftigung, in oder außerhalb Chicago. Adr.: H. 447 Abendpost. safon

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht stetigen Platz; hat gute Empfehlungen. Adr.: O. 952 Abendpost. safon

Gesucht: Mann sucht Platz als Janitor, geschickt mit Werkzeug, irgend welche Arbeit. Adr.: H 442 Abendpost. safo

Gesucht: Carpenter sucht stetige Haus- oder Fabrikarbeit, hat gute Erfahrung. Adr.: H 443 Abendpost. safo

Gesucht: Aelterer, verheirateter Mann, fleißig, kein Trinker, sucht stetige Wächterstelle oder sonstige Arbeit. Diesch, 11339 Church Str. safomo

Gesucht: Guter selbständiger Brotbäcker sucht Stelle als Vormann oder allein zu arbeiten. Bäcker, 2509 Archer Ave. safomo

Gesucht: 21-jähriger Mann sucht irgend welche Arbeit, spricht 4 Sprachen. Adr.: Amager, 2421 Nord Markhfield Avenue. safo

Gesucht: Gebe $5 Demjenger, der mir Maschinenporter-, Wächter- oder Janitorarbeit verschafft, kann mit Boiler umgehen. Adr.: H 434 Abdppost. safomo

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze für Montag und Mittwoch. Telephon: Superior 6199. safon

Gesucht: Deutscher Heizer sucht Stellung, versteht auch Janitorarbeit. Adr.: H 436 Abdppost. safo

Gesucht: Deutscher Brotbäcker sucht dauernde Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls, Dirrigl, 4432 Wentworth Ave. mofafo

Gesucht: 2 ehrliche, junge Deutsche suchen irgend welche Arbeit. Telephon: Lincoln 1151. 30oktlmX

Gesucht: Guter Bäcker, kurze Zeit im Land, ersucht um Arbeit. 1613 Throop Str. safo

Gesucht: Frisch eingewanderter Chauffeur (7 Jahre gefahren), guter Reparaturmann, sucht besseren Platz. Gelmer, 1320 W. 20. Str. 30oktlmX

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stellung als Flat Janitor, hat Empfehlungen und ist vertraut mit Werkzeugen, 4½ Jahre. A. Endrodd, 1852 Burling Str. 29oktlmX

Gesucht: Carpenter, Prickleger, Cementer sucht Stelle für mäßigen Lohn. 2009 Larrabee Straße. Phone: Diversey 3158. 28oktlmX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin, erfahren in erster Klasse Bäckerei; nur solche, die Erfahrung haben, brauchen nachzufragen. Schriftliche Referenzen, G. W. Cramer, 3434 N. Halsted Str. frsafon

Verlangt: Gutes Blumenmädchen. 2127 Nord Kedzie Avenue.

Verlangt: 10 erfahrene Finishers an Jacketsweaters. Royal Knitting Works, 404 S. Racine Ave., 2. Floor. 29oktlmX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Sprecht vor oder schreibt, 609 Sheridan Boulevard, Glencoe, Ill. Nehmt Northwestern-Eisenbahn bis Glencoe. mfrsfon

Verlangt: Gutes Haus- und ein gutes Küchenmädchen. Altenheim, Forest Park, Madison Str. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nordseite, Tel.: Edgewater 5080.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn; beste Empfehlungen. 4609 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Junge Deutsche aus guter Familie, die ein vorzügliches deutsch und etwas englisch spricht, als Stütze der Hausfrau, mit vollem Familienanschluß. Gefl. Offerten an Dr. H. D. Winter, 5703 Blackstone Ave.

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Nurse für 3 Jahre altes Kind; guter Lohn; dauernde Stellung; deutsches Heim; Nurse mit Hospital-Erfahrung bevorzugt. Zu erfragen: Elliott, 3200 Sheridan Road. Phone: Lake View 3705.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. Telephon: Douglas 8085. fodi

Verlangt: Anständiges, junges deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, leichte Stelle. 468 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4148 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in dampfgeheiztem Flat, 5 in der Familie. M. Levy, 2804 N. Halsted Str.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen zur Mithilfe bei einem Kinde, muß gut nähen können. Nachzufragen bei Lloyd Whitman, 110 Dearborn Str., 12. Floor.

Verlangt: Maid, keine frisch eingewanderte. 5832 Calumet Ave.

Verlangt: Williges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Kleine Familie. Gute Behandlung und guter Lohn.— Adr.: H. 445 Abendpost. safon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 mit waschen, $5 ohne. 1239 North Shore Ave. Tel.: Rogers Park 9253. safomo

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren zur Stütze der Hausfrau, kann zu Hause schlafen. 2658 West Ave. safon

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie, 1310 Bryn Mawr Ave., nahe Broadway. safon

Verlangt: Eine österreich-ungarische Köchin. — 5056 Michigan Ave. safon

Verlangt: Sofort, eine erfahrene Haushälterin, 1803 Fullerton Ave., Ecke Ballou Str., oben. safon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit Hausmann zu arbeiten; gutes Heim. 5533 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr. safo

Verlangt: Frau für Hausarbeit und im Bilder Store zu arbeiten. 1206 E. 55. Str. dafofo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, etwa 14 Jahre alt, um auf 2 Kinder zu achten. 1435 West 12. Str., 2. Floor. safomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das waschen und kochen versteht. 908 S. Ashland Blvd. safon

Verlangt: Eine Köchin; Lohn $8 die Woche. Fred F. Tuch, 11516 Front Ave., Kensington, Illinois. frsafo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wir haben Kunden in der ganzen Stadt, welche tüchtigen Mädchen bis zu $7 bezahlen. Employment Office, 1118 N. Robey Str. 1nd1mX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fp*2

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nd.*2

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, spricht englisch, kann waschen und bügeln, und beim Kochen mithelfen, 15 Monate auf diesem Platz, sucht gute Stellung bei kleiner Familie ohne Kinder. 5642 Racine Ave. Tel.: Wentworth 2554. frfon

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie, kann kochen sowie alle Hausarbeiten. Briefe erbeten bis Montag unter Adr.: H 450 Abendpost. frfon

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Abreibenschreiben auf Briefumschläge, zu Hause. Adr.: H. 427, Abendpost. dofodi

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen, spricht auch englisch, sucht Stelle für Hausarbeit, beim Kochen nur mithelfen. Bitte selber vorzusprechen, M. L., 923 N. Ashland Ave.

Gesucht: 18-jähriges deutsches Mädchen, vier Monate im Land, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kalt, 7208 Ellis Ave., hinten. somo

Gesucht: Frau sucht allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. Mrs. Kratochvil, Phone: Canal 3985. somodi

Gesucht: Alleinstehende Frau (43), spricht gut englisch, sucht Haushälterinstelle bei Witwer oder kleiner Familie. 1924 N. 41. Ave., nahe Armitage Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für kurze Stunden den Tag, für reinzumachen und aufzuräumen. Foerster, 2148 W. Chicago Ave., 2. Flat.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle für Restaurant oder Saloon. 2749 Haddon Ave., Hinterhaus. Mrs. Chesek.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. 1927 W. Chicago Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Saloon oder Restaurant in der Küche mitzuhelfen. 4437 Princeton Avenue.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1741 Cleveland Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen für Hausarbeit oder Kindermädchen. 1325 Barry Ave., Flat 2.

Gesucht: Stellung zum waschen. M. K., 1931 Belfram Straße.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Posten für Hausarbeit in gutem Heim. 3260 Beach Ave. Phone: Belmont 7906.

Gesucht: Stellung als Haushälterin oder Köchin; gute Empfehlungen. Adr.: M K 616 Abendpost.

Gesucht: Oesterr.-ungar. Köchin sucht Stelle im Restaurant, gute Empfehlungen. 2148 Larrabee Str., 3. Floor. safon

Gesucht: Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon, auch als zweite Köchin. Telephon Diversey 2187.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1831 Oakdale Ave. Tel.: Wellington 2177. safomo

Gesucht: Alleinstehende Frau ohne Anhang sucht Arbeit bei einem Witwer oder Privatfamilie. Mrs. Wolff, 451 W. 27. Str., hinten, oben. safo

Wäsche und Bügeln für Herren und Damen ins Haus genommen; gute Arbeit garantirt. 2018 Lincoln Avenue. safon

Gesucht: Eine respektable deutsche Dame in mittleren Jahren sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Vorzusprechen: 3947 N. Ashland Ave., Telephon Wellington 7942. safon

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Plätze, hilft auch bei der Hausarbeit mit; tüchtig in jeder Beziehung. A. B., 750 E. 46. Str. fr-fo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in guter Familie. 652 Blackhawk Straße. frsafo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitorposten (haben Erfahrung darin). Mathia, 1831 Elyhourn Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Auction!——Auction!——

Dienstag, den 3. November, Morgens 10 Uhr in unseren Verkaufsräumen 2521 und 2525 Sheffield Ave. nahe Lincoln, verkaufen wir ohne Reserve an die höchsten Bieter, 200 Partien Haushaltsachen für Lagerhausgebühr — Oelgemälde, Rugs, Parlor-, Schlafzimmer- und Eszimmer-Sets, Pianos, Dressers, Chiffoniers, Bibliotheksitze, einzelne Schaukelstühle und Stühle, Bücherschränke, China Cabinets, Heizöfen, Kochöfen und Ranges, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen etc. etc.

Reebies Auction House,
Jos. Strauher, Versteigerer. — Privatverkäufe täglich, Offen Mittwoch und Samstag Abends. somo

$200 Parlor-Set, spanisches Leder, für $60; Tisch, Messingbett, 1 Monat gebraucht. Ref. 705 S. Hohne Ave., nahe Harrison. 1nd1mX

Muß verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Flat, feine Möbel. 4943 Iowa Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kleiner Oak Heizofen, so gut wie neu, $2.25. 245 Eugenie Str., 1. Stock.

Messingbettstelle und Dresser billig zu verkaufen. 2130 Sheffield Ave., 2. Floor.

Billig zu verkaufen: Bett, Dresser, Chiffonier, 10 Stühle und Schaukelstühle. Anzufragen nach Sonntag, 2031 N. Spaulding Ave., 2. Flat.

Muß sofort verkaufen: Zwei Betten, Eszimmertisch, 6 Stühle, Rugs, Geschirr und alle Kochgeräte billig. Braun, 5831 Michigan Ave., 3. Floor. mfrsfon

Glenwood Combination Kohlen- und Gas-Ranges, sowie vollständiges Lager von Gas-Ranges. Fragt Euren Händler. Wholesale: Reiterer, 159 W. Lake Str. 30oktfrsonmimt

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, 1639 Orchard Straße, Flat 1. safo

Zu verkaufen: Guter Ofen, $6. 636 Barry Ave., 2. Flat. safon

Zu verkaufen: Garland Heizofen, wenig gebraucht. 1920 Cornelia Ave.

Zu verkaufen: Feiner großer Parlorofen, Seltfeeder, $15. 1711 Larrabee Str., 2. Flat. safon

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 26oktlmX

Zu verkaufen: Inhalt eines hochmodernen Heims, sehr billig; Mahogany und Oak Parlor Sets, Diningroom-Sets, Messingbetten, eines für $20 solid eichener Dresser, $10, Rugs, Piano u. s. w. Bargain. 4036 N. Ashland Ave. 6oktlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Max Tauber——
1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia
Der wohlbekannte Pferdehändler
Hat immer 100 Pferde und Stuten zu verkaufen oder zu vermieten, verschiedene dieser Pferde sind im Handel genommen worden von Brauereien, Lumber-, Ziegel-, Zement- und vielen anderen Geschäftshäusern, welche sind trächtig, andere haben vom Pflaster gelitten. Kommt, überzeugt Euch, Preise und Bedingungen sind recht. 24of,1mtX

Zu verkaufen: Graue Stute, billig, wenn sofort genommen. 735 Brightwood Ave. frsafo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan. 3249 Lincoln Ave. 4ok*2

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: $2000 erste Hypothek, 5½%, Privat. Adr.: H. 449, Abendpost. safo

Zu leihen gesucht: $400 auf erste Hypothek auf 75 bei 125 Fuß. Ecl-Bauplatz. Baumgartner, 4119 Lincoln Ave. safomi

$1000 bis $3000 zu verleihen zu 5½% Zinsen auf Nordseite Grundeigentum.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. sa–fr

Zu leihen gesucht: $2000 oder $2200 auf erste Hypothek, neues modernes Haus und Lot, 37½ bei 125, wert $4350; keine Kommission. Adr.: H 440 Abendpost. frsafo

Erste Gold-Hypotheken.
$800 bis $6500, 6% netto, geschert durch Nordseite neue zwei-Flat und Vier-Flat Brickgebäude. Kommission an Makler.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Belmont 1641. 30of,1mX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, sämmtliche 6%.
$ 1000, Property wert $ 2500....6% 5 Jahre
$ 1100, Property wert $ 3000....6% 5 Jahre
$ 2500, Property wert $ 5250....6% 5 Jahre
$ 3000, Property wert $ 6250....6% 5 Jahre
$25,000, Property wert $65,000....6% 5 Jahre
Habe and. Geldanlagen, zu zahlreich, um sie anzuführen. Geo. A. Reuß, 82 W. Washington Str. dofrsafo

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
P. Dicken & Co., 2001 Lawrence Ave. 21oktlX

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. oktlX*

Habe $2500 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt. 10of*
Frank Bed, 3934 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mar*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
bereitt Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 31i*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Unsere Raten sind niedriger als die von anderen Firmen oder Personen in Chicago. Zu kleinen wöchentlichen oder monatl. Abzahlungen.
$ Borgt Ihr $20, bezahlt Ihr $21.55 zurück. $
$ Borgt Ihr $30, bezahlt Ihr $32.50 zurück. $
$ Borgt Ihr $40, bezahlt Ihr $43.50 zurück. $
$ Borgt Ihr $50, bezahlt Ihr $53.80 zurück. $
$ Größere Beträge in obigem Verhältnis. $
Standard Credit Co., 8 S. Dearborn Str., Zimmer 702 Hartford Geb. Tel.: Randolph 3075. 9ok*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kitzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offerieren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 15fs*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fp*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn.mitsfon*

Arnold M. Ehrlich, deutscher Advokat, 54 W. Randolph Str., Zimmer 57. Abends: 2410 Southport Ave., Ecke Fullerton. 15of,dofondi1mt

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 5fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hochfeines Upright, so gut wie neu, spottbillig zu verkaufen. 1710 N. La Salle Ave., Flat 1. 23nd,fen*

Drap Drummers $60 Outfit sehr billig zu verkaufen. Abends anzufragen: Wm. Oliverius, 1803 W. 17. Str.

$65 (4 Minuten) Edison Sprechmaschine mit 100 Rekords, $25, 3056 Madison Str., Floor 1. nb1,3,5,7,8,10

Gute Konzert-Violine zu verkaufen. Besichtigung von 10 bis 5 im Store 1429 Sedgwick Str., (Hochbahnstation.) okt 27imX

Zu verkaufen: Prachtvolles Piano; wie neu; 9 Monate alt; $125; habe keinen Gebrauch dafür. 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave. 26oktlmX

Hochfeines $450 Mahogany Piano. Muß diese Woche verkauft werden. Preis $165. 4036 N. Ashland Ave. 6of,1moX

Shoningers Pianos u. Player Pianos; etd. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

$150 kaufen unter $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: 12×10 Butcher Boy Ice Box und Partition, 2 Marmorcounters, 2 Blocks, Office, 1 Platform, 2 Springs Scales, alle Rails und Blurit Bench, 2 Stopfer, 30 Gallonen Furnace, in der Stadt abgeliefert $3.75. Anzufragen: 4749 Lincoln Ave. Tel.: Edgewater 4421.

Zu verkaufen: Show und Wall Case, zu jedem Zweck zu verwenden; auch Cash-Register. 838 Wells Str.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17in*X

Einige neue 6-Zimmer Flats sind noch übrig in einer feinen Nachbarschaft; 1. und 2. Floor. Modern in jeder Beziehung. Irving und Catlen Ave., nahe Addison Str. Elektrisches Licht. Tile Floors in Hallen und Badezimmern, große Zimmer, genügend Licht und Luft; individuelle Porches, große Yard, gepflasterte Straßen; gute Fahrgelegenheit. Preis $25 für Ofenheizung, $28 für Furnace.
William Zelosky,
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 31oktlmX

Zu vermieten: Zwei Flats, 1—6 Zimmer, 3. Floor; 1—5 Zimmer, 1. Floor, heil auf 4 Seiten, Ofenheizung. 1740 Wells Str. Schlüssel im zweiten Flat. frson

Zu vermieten: 5-Zimmerflat in Brickgebäude. 4240 61. Ave., nahe Irving Park Blvd. frson

Zu vermieten: Freundliche, helle 2 Zimmer Wohnung, Gas und Wasser, $7, an ruhige Leute. 2409 Moffatt Str., nahe Western u. Milwaukee.

Zu vermieten: Flat, 1929 Orchard Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer, $10. 844 N. Washtenaw Ave.

Zu vermieten: Feines dampfgeheiztes 4 Zimmer Flat, 1965 Bissell Str., Ecke Center. Anzufragen 925 Center Str., 3. Floor.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Bad, Gas, China Closet etc., an ruhige Leute, $12.00, — 3815 N. Marshfield Ave.

Zu vermieten: Stall, Raum für 12 Pferde, Wagenremise für 10 Wagen. 2612—14 Evergreen Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat. 2612—14 Evergreen Ave.

Zu vermieten: Zweites Flat, schöne kleine Wohnung; eine helle Küche, ein Schlafzimmer, Kleiderkammer, Pantry und Porch. Zu erfragen 1754 N. Washtenaw Ave., Flat 1.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, billig, mit Toilet. 3408 Seminary Ave., nahe Roscoe Str.

Zu vermieten: Südseite Ecl-Gelegenheit, 50 Fuß von Transferecke, zweistöck., 20 einzelne Zimmer, alle möblirt und dampfgeheizt, sehr billige Miete für den rechten Mann. Tel.: Drexel 4774.

Zu vermieten: 5 Zimmer Cottage, $11. 1321 Wells Str. safon

Zu vermieten: Store, mit Zimmer hinten. — 1231 Belmont Ave. safon

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer Flat. 6610 S. Halsted Str. safon

Zu vermieten: Store, mit Ofen für Bäckerei oder irgend ein anderes Geschäft. 6610 South Halsted Str. safo

Zu vermieten: Vier schöne helle Zimmer, 2. Flat. 1448 Cleveland Ave., nahe Blackhawk. Nachzufragen 1450 Cleveland Ave., 3. Flat. safon

Zu vermieten: $11, 5 Zimmer Flat, 2. Floor in Brickgebäude, neu dekorirt. Schlüssel im oberen Flat. 460 N. Halsted Str. safon

Zu vermieten: $10 bis $14, helle 3 und 4 Zimmer Flats mit Badezimmer, 1758—60 Larrabee Str., nahe North Ave. safon

Zu vermieten: 7 Zimmer mit Toilet. 944 Concord Place. 31oktlmX

Zu vermieten: Store, mit oder ohne Zimmer, gute Ecke für irgend ein Geschäft, billig. Frau M. Krebs, 479 Weft 25. Str. Tel.: Calumet 2093. safon

Zu vermieten: Zwei helle saubere Flats; 5 und 6 Zimmer; Gas; Toilet. 1465 N. Halsted Straße. dofafon

Zu vermieten: Feines 6 Zimmer Flat, alle Verbesserungen, ein Block von Fullerton Ave. 2511 N. Avers Ave. frsafon

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Toilet. 944 Concord Place. 29oktlmX

Zu vermieten: 2155 N. Halsted Str., großer Store. Neue kleine Stores, Nordwestecke Halsted und Webster Ave. Große Ermäßigung an zuverlässige Mieter. 29oktlmX

Zu vermieten: Nordseite, 4 Zimmer, neu dekorirt. $12. 2153 N. Halsted Str. 29oktlmX

Zu vermieten: Flickschusterwerkstatt, zwei Zimmer, $5 den Monat. Nachzufragen in Grocery, 2903 Normal Ave. 29oktlmX

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmer Wohnung, 3358 W. Ravenswood Ave. 28oktlmX

Zu vermieten: Moderne Flats, 7 und 8 Zimmer, Furnace- oder Ofenheizung; billige Miete. 2229 Seminary Avenue. 27oktlmX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinderloses Ehepaar sucht sauberes, warmes Frontzimmer mit einfacher, deutscher Kost, Nordseite. Preisofferten unter Adr.: P 578 Abdpost.

Junger Mann sucht Zimmer mit Board bei anständiger österreichischer Familie, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A 86, Abendpost. mfrfon

Suche gemütliches, ungenirtes, warmes Front-Zimmer; separater Eingang, in sauberem Hause, Nordseite. Näheres unter Adr.: A 78 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger gebildeter Herr sucht möblirtes Zimmer; Nordseite bevorzugt.— Adr.: O. 956 Abendpost. safon

Zu mieten gesucht: Bäckerei, Kloppenburg, 1308 N. LaSalle Str. frsafon

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Hebammen-Schule.
Deutsch u. Englisch. Vorbereitung zum vierteljährlichen Staatsexamen. Dr. Mai, 435 W. North Ave. Tel.: Lincoln 1505. 25oktlmo

——Erlernt das Automobil-Geschäft——
Model Automobile frei. — Deutsch gesprochen.
South Side Auto School,
6047 S. Halsted Str., Dept. E.
16offrsonmi3mt

Deutscher Akademiker, in Berlin, Straßburg, Paris, Brüssel studirt, unterrichtet privatim Französisch, Englisch, Deutsch, Italienisch. Gebert, 1255 Argyle Str. nb1,3,4,5,6,8

Gesucht: Lehrmädchen zum Zuschneiden und Kleidermachen. Nach 6-wöchiger Lehrzeit Bezahlung und dauernde Beschäftigung. Toman, 3902 Broadway, im Laden. 28jl,difon*

Pianolehrerin vom Berliner Konservatorium erteilt gründlichen Unterricht. Mrs. Ceglarz, 1456 Belmont Ave. 31oktlmX

Volle 20 Unterrichtsstunden frei! Praktische Konzert-Violine, Ledergehäuse und Bogen, zu leichten Abzahlungen. Schmolls Conservatory, 85 Auditorium Gebäude. fason

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin; privat oder in Klassen; Herren und Damen. Tags, Abends, Sonntag Vorm. Richtig Sprechen, Schreiben, Aufsprache, Grammatik, Korrespondenz. Erfolg garantirt. Preise mäßig. Auch Deutsch wird gelehrt. Korrekt in Wort u. Schrift. A. M. Wendt, Sprachen-Schule, Newberry Bldg., 856 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. oft31imX

Englischer Sprachunterricht, Tags und Abends. Mäßige Preise. Beginnt jetzt. 1407 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 10of,safondo1mi

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. fp30misafo1m

In Amerika sollte Jeder Amerikaner sein. Lernen Sie englisch sprechen.
Unsere Lehrmethode ist die leichteste u. beste. Erfolge garantirt. Tag-, Abend-, Sonntagklassen u. privat. Auch Spanisch und Französisch.
American School of Languages & Translations, 1579 Milwaukee Ave. Phone: Humboldt 6816. 25oftlmX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019 —2021 S. Laflin Str. fep22*X

Deutsche Automobil-Instruktionen
North Shore Automobil-Schule,
3551—53 Sheffield Ave., Ecke von Addison. Telephon: Graceland 760. 21fp*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente: kleines Buch frei. Robt. Lloyd, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 7ap,dibofafon*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

1—2 Boarders verlangt. Saubere Wohnung und gute Kost; Piano, Telephon, Bad, Parlorbenutzung. Familienanschluß. $6. 1460 Irving Park Boulevard, nahe Southport Ave., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Schönes möblirtes Front Alcove Zimmer, laufendes heißes und kaltes Wasser, alle Bequemlichkeiten; beste Fahrgelegenheit, nahe Lincoln Park. 1919 North Park Ave. Telephon Lincoln 1050. safo

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.25, bei alleinstehender Frau. 218 W. Ohio Str.

Dame oder Herr findet nettes Zimmer bei Witwe, alle Bequemlichkeiten, eventuell Board. 2218 N. Halsted Str., 1. Flat.

Junger, anständiger Herr findet gutes, gemütliches Heim, alle Bequemlichkeiten, bei deutscher Frau. 2244 Larrabee Str., nahe Belden Avenue.

Zu vermieten: 2 Zimmer mit Bad. 1553 Sedgwick Straße. somo

Zu vermieten: 2 Freunde oder Ehepaar, die beide arbeiten, finden ein gemütliches

Von Albert Weiße.

Quabbe: ....Ja, ja, Sie haben Recht, lieber Charlie, der Kaiser hat gesagt, daß der politische Pastor ein Unding ist. Das ist im Allgemeinen auch richtig. Der Geistliche soll von der Kanzel das Wort Gottes und nicht von der Rednerbühne die Platform dieser oder jener Partei als Evangelium verkünden. Trotzdem sollen wir uns freuen, daß die deutsche evangelische Geistlichkeit gewillt ist, im Interesse der deutschen Kandidaten ihren nicht zu unterschätzenden Einfluß bei der kommenden Wahl geltend zu machen. Sie hat erkannt, daß das Deutschtum nie in diesem Lande die ihm gebührende Stellung einnehmen kann, so lange es eine untergeordnete Rolle im politischen Leben spielt. — Politische Macht bedeutet hier Alles. Wir müssen sie, mag uns der Kampf darum auch schwer fallen und widerwärtig sein, zu erringen suchen. Einzig und allein aber können wir nur auf Erfolg rechnen, wenn sich Jeder von uns nach seinen besten Kräften am politischen Leben, ganz besonders an den Schlachten, die an der Wahlurne geschlagen werden, beteiligt. Warum sollen sich die Pastoren gerade dieser Pflicht eines jeden guten Deutschen entziehen?

Grieshuber: Und nicht ein Unding, wie der Kaiser gesagt haben soll, sondern ein rechtes Ding, d. h. ein Mann, dem das Herz auf dem richtigen Fleck sitzt, ist der politische Pastor, der jetzt, da es gilt, die Fahne des Deutschtums in diesem Lande hochzuhalten, als Rufer im Streit dafür kämpft, daß die Vertreter unseres Volkes das ihnen zukommende Plätzchen an der Sonne in diesem Lande erhalten. Hut ab vor ihm!

Charlie: Es war schon so von Alters her und ist auch bei der heurigen Wahl wieder so, daß die Aemterjäger um das fetteste Beutestück den erbittertsten Kampf führen. Freilich nicht mehr ganz schön ist es anzusehen, wie sich die Bewerber um die Senatoren-Toga, die der Staat Illinois zu vergeben hat, raufen. Schlimmer können es meine Freibeuter-Hobos nicht treiben, wenn ich mich einmal zu einer Leberwurst aufschwinge und sie auf den Freilunchtisch stelle.

Grieshuber: Sicher nicht! Die Bewerber um die Senatoren-Toga, der engherzige Nativist, Fremdenhasser, Know-Nothing und Learn-Nothing, Temperenzfanatiker und mit allen schlechten politischen Hunden gehetzte jetzige Senator Lawrence Y. Sherman und sein ehemaliger Spezi und Schildträger Raymond Robins machen sich jetzt gegenseitig so schlecht, daß kein anständiger Pudelhund von ihnen ein Stück Brot annehmen kann, ohne seiner Ehre etwas zu vergeben.

Lehmann: Der dritte Kandidat, wo nach einen Sessel im Senat lechzt, is mein oller Freund Roger C. Sullivan. Er is 'n janz anständijer, ehrlicher Mensch, 'n juter Jeschäftsmann, is ooch 'n Freund der Freunde der persönlichen Freiheit un' hat noch keinen Dreck nich an seinem Stecken von ein früheres Amt her, weil er noch keins nich jehabt hat! Ich hoffe, det er am nächsten Dienstag jut abschneidet un' det er als Tertius Grandenz (Quabbe: Hört, hört! Herr Lehmann meint jedenfalls Tertius Gaudens — „der Dritte, der sich freut"), also, unterbrechen Sie mir nich" — als Tertius Grandenz das Kalb, worum sich die beiden andern Katzbälgern, von dem Stimmkasten am Strick nach Hause führt. Un wat vielleicht for Sullivan eben so ville wert is, wie meine Freundschaft—der Präsident Wilson is ooch sein Freund un det zwar janz bedeutend!

Charlie: Daß Sullivan Dein Freund ist, ist zwar keine sonderliche Empfehlung für ihn, aber, wie trotz derselben Harrison wiederholt zum Bürgermeister wurde, mag und wird hoffentlich auch Sullivan Senator werden!

Kulicke: Was meine Sister-in-Lah ist, die Drugstorewittwe, die sagt, es ist eine reguläre Monkieschäm, daß die Dschentelmänner, wo bei die Elektschen um so hohe Offisses laufen, sich dabei wie Raubies behäwen, sich Nähms kahlen und sich manchmal iehwen verhammätschen tun!

Grieshuber: Von der Bläße dieses Gedankens scheint wie deine geschätzte Apothekenschwägerin auch der Bundesrichter Dyer in St. Louis angewidert und angekränkelt zu sein. Er mußte daher auf Abhilfe und auf einen anständigeren Modus, durch den einer zu einem hohen Amte gelangen kann, gesonnen und ihn auch gefunden haben. Durch die Rechtsbelehrung eines Angeklagten bei einer Entscheidung, die er am letzten Dienstag fällte und die seitdem das Tagesgespräch aller juristischen Kreise bildet, gab er allen Strebern, die ein hohes politisches Amt ergattern wollen, einen ebenso praktischen wie wohlgemeinten Fingerzeig, was sie zur Erreichung ihres Zieles, ohne viel Geräusch zu machen, zu tun haben. Der arme Teufel hatte eingestandenermaßen eine Seite Speck aus einem Eisenbahnfrachtwagen gestohlen. Richter Dyer sprach ihn frei! Das war nicht besonders merkwürdig. Es kommt ja häufig vor, daß das gute Herz des Menschenfreundes bei einem Konflitte mit dem Pflichtbewußtsein in der Brust des Richters den Sieg davonträgt. Merkwürdig, wenn auch gar nicht so übel, war aber der Rat, mit dem der Kadi dem armen Schächer die Freiheit schenkte. „Wenn Jemand stiehlt," sagte er, „so soll er großzügig veranlagt sein und sich nicht mit Kleinigkeiten befassen. Wenn Sie also in Zukunft wieder stehlen, stehlen Sie von der Bahn keinen minderwertigen Schinken, sondern die ganze Eisenbahn mit Haut und Haar. Man wird Sie dann nicht als einen des Diebstahls schuldigen Gesetzesübertreter vor mich schleppen, sondern zum Senator und Mitglied der Bundesgesetzgebung erwählen!"

Quabbe: Daß Sie als Mann von Erfahrung und guter Beobachtungsgabe diese Rechtsbelehrung des St. Louiser Richters als „merkwürdig" bezeichnen, wundert mich. In keinem Gesetzbuche der Welt steht es geschrieben, daß man die kleinen Gauner hängen, die großen laufen, und die ganz großen ächten und mit Ehren überhäufen soll; nichtsdestoweniger geschieht es und es gibt kein anderes Gesetz, das zu allen Zeiten und an allen Orten so strikt durchgeführt worden ist wie dieses ungeschriebene Gesetz. — Kain beging den scheußlichsten Brudermord um einer Bagatelle willen. Wurde er dafür gestraft? Nein, er erhielt eine Schutzmarke, gewissermaßen ein Ehrenzeichen, auf daß ihm Niemand ein schiefes Gesicht ob seiner großen Schandtat machen, noch viel weniger dafür töten solle! So ist es geblieben bis auf den heutigen Tag!

Lehmann: Ausnahmen regeln die Bestätigung, pardong, wollte sagen, bestätijen die Rejel! Einen eklatenten (Quabbe: „eklatanten") Beweis dafür liefert det Urteil, wo die Jeschworenen vorjestern in Serajewo zu den Mordprozeß des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Jattin jefällt haben. Jeder von die serbischen Verschwörer, die „intellijenten" Urheber der janzen Mordjeschichte, wo den dummen Lausbuben Gavrie Prinzip zu seine Schandtat uffjestichelt haben, soll teilweise uffjehangen, teilweise uff lange Jahre im Zuchthaus geschickt werden....

Quabbe: Verzeihen Sie meine Neugierde! — soll das geschehen, vordem oder nachdem er teilweise aufgehängt worden ist?

Lehmann (wütend fortfahrend)... während sie dem uffjestichelten Schuljungen, wo die tötlichen Schüsse uff die hohen Herrschaften in seinen jugendlichen Leichtsinn abfeuerte und dadurch jewissermaßen un sozusagen zum eijentlichen Mörder des kronprinzlichen Paares wurde, nur eine jelinde, wenn ooch ziemlich langweilige Strafe — zwanzigjährige Jefängnißhaft — uffbrummten! In diesen Fall also liegt der Fall jerade umjekehrt wie et in jewöhnlichen Fällen der Fall ist. Die jroßen Schandkerle hängt man diesmal, und den kleinen, wenijer schandbaren Attentäter läßt man mit eine viel wenijer kitzliche Strafe loofen!

Grieshuber: Dieses Urteil ist unzweifelhaft gerecht und kann dennoch unseren Gerechtigkeitssinn nicht befriedigen. Die gelinde Strafe steht zu den furchtbaren Folgen des Verbrechens in gar keinem Verhältniß. Der Schuß, den Prinzip abfeuerte, war das Signal zum Ausbruch des Völkerkrieges, dessen ganzen Schrecken wir nur zu ahnen, aber nicht zu erfassen fähig sind! Wie der Froschmäusekrieg zu den Kämpfen vor Troja, erscheinen uns die früheren Kriege zu dem Vernichtungskampfe, in dem sich jetzt die Nationen aufzureiben versuchen.

Charlie: Der Mörder gab mit dem Schusse das Signal zu dem Völkerkriege. Jawohl, das tat er! Aber er, und die ihn dazu aufhetzten, wußten nicht, daß in der Schußlinie auch ein Pulverfaß stand, das im Augenblick der Erschießung des Erzherzogs explodiren und den Weltbrand zum Ausbruch bringen sollte. Nicht der geißeßschwache Gymnasiast, nicht die großserbischen Mordspatrioten gaben den Anstoß zu dem Kriege; — die perfiden englischen Krämer waren es, denn sie hofften bei der allgemeinen Mordbrennerei ein gutes Geschäft zu machen.— Wo ist aber der Gerichtshof, der mächtig genug ist, dieser schurtischen Bande die gebührende Strafe. zuzudittiren und sie zu vollstrecken?

Lehmann: Ohne die Ereijnisse vorjreifen zu wollen, jloobe ick, det der deutsche Kaiser, wo doch der Nächste dazu ist, nach dem Krieje den Vorsitz bei die Schadenabschätzungskommission führen wird. Bismarck, wo anno '71 det Jeschäft nach den französischen Krieje besorgte, is dot, aber der Jeist Bismarcks lebt in den Deutschen Kaiser un' seine Ratjeber weiter!

Grieshuber: Und wenn diese Abrechnung des Schadens, den die Alliirten Deutschland und Oesterreich-Ungarn zugefügt haben, aber mehr noch zuzufügen gedachten, stattfindet, wird England sicher nicht zu kurz kommen! Für das Kurfürstentium Brandenburg, mit dem ihn sein Vetter George nach dem Friedensschlusse belehnen wollte, sollte der Kaiser diesen zum Erbgrafen über die Insel Wight einsetzen. Der Austausch von Höflichkeiten ist ja bei fürstlichen Personen immer sehr beliebt gewesen!

Kulicke: Meine Sister-in-Lah ist äfräd, daß die Dschermäns von die all - Leis.....

Lehmann (ärgerlich auf den Tisch schlagend): Halt's Maul, und bleib' uns mit der alten Pillenschachtel, deiner Apothekenschwägerin, ein für allemal vom Leibe! Wir Deutschen werden und müssen siegen.....

Alle: Bravo, Lehmann!

Charlie: Und wenn nicht — man sollte den Gedanken gar nicht ungeahndet aussprechen dürfen — dann wird die Weltgeschichte, die das Weltgericht ist, das Verdikt fällen, daß die himmlische und irdische Gerechtigkeit in diesem Falle schmählich versagt hat.— Bei meiner Beschwerde gegen die Gaskompagnie scheint solches auch der Fall gewesen zu sein.—Meine Gasbill betrug.....

Grieshuber: Gasbill? Das tut's!— Hurry up, bring' uns die Karten!

Für die Küche.

Zitron - Preserve. Man schneidet eine Zitron-Melone in kleine Vierecke, etwa ½ im Durchmesser. Die Stückchen dämpft man weich, am besten in einem Dampftocher, und legt sie zum Abtropfen auf einen Durchschlag. Von 1 Pfund Zucker, 1 Tasse Wasser und 2 in ganz dünne Scheiben geschnittenen Zitronen kocht man einen Saft, legt die Zitrons hinein, kocht sie bis sie durchsichtig erscheinen und füllt das Preserve in gut schließende Gläser.

Quitten - Marmelade.— Reife Quitten werden abgerieben und Blume und Stengel entfernt, darauf schneidet man sie in dünne Scheiben und setzt sie mit wenig kaltem Wasser aufs Feuer. Man kocht die Frucht, bis sie auseinander fällt, gibt sie darauf durch ein Sieb und rechnet auf je 1 Pfund des Fruchtbreis ¾ Pfd. Zucker. Unter häufigem Umrühren ist die Marmelade langsam zwanzig Minuten lang zu kochen. In Gläsern aufzubewahren.

Gekännte Quitten. —Man wasche die Quitten und schäle sie, wobei man die Schale und sonstigen Abfall für Gelee in ein besonderes Gefäß tut. Die geschälte Frucht schneidet man in dünne Scheiben, die nicht größer sein sollten als höchstens ein Zoll im Quadrat. Diese Scheibchen werden mit etwas kochendem Wasser aufs Feuer gebracht und langsam weich gekocht; oder wer es vorzieht, kann sie im Dämpfer gar dämpfen. Dann füllt man sie in Glaskannen, die man in kochendem Wasser stehen hat, und legt den Deckel lose auf. Nun bereitet man einen Sirup, indem man auf jedes Quart Wasser, worin die Quitten gekocht wurden, 1 Pfund weißen Zucker rechnet; dies kocht man 7 Minuten lang, schäumt den Sirup vorsichtig ab, gießt ihn über die Quitten und verschließt die Kannen, die bis unter dem Deckel mit Saft gefüllt sein müssen, sofort. Auf diese Weise eingemacht, sind die Quitten überaus zart und wohlschmeckend. Ueberhaupt sollten alle Quitten in dünne oder kleine Stücke geschnitten und, ehe sie mit Zucker in Berührung kommen, gar gekocht werden.

Ein vorzügliches Tomatogelee als Zugabe zu kaltem Fleisch usw. Zu 3 Tassen Tomaten gibt man 1 dicke Zwiebelscheibe, 1 Lorbeerblatt, ¼ Gelbwurzel, 6 Pfefferkörner, 2 Nelken, 1 Eßlöffel Zucker, ½ Teelöffel Salz, 1 Eßlöffel Essig. Man kocht die Masse dicklich ein, gibt sie durch ein feines Sieb, fügt 2 Eßlöffel aufgelöste Gelatine hinzu und rührt dies in der heißen Brühe bis es sich aufgelöst hat. Man gießt das Gelee in eine Form und läßt es steif werden. Zu Resten vom kalten Fisch oder Fleisch, das man mit Mayonnaise angefeuchtet und mit gehacktem Stangensellerie vermengt hat, schmeckt dieses Gelee ausgezeichnet.

Falscher Entenbraten. Man kauft zu diesem feinen Braten 4 Mürbebraten — Tenderloins — von dem ein jedes ¾ Pfund wiegen sollte. Man klopft das Fleisch vorsichtig etwas flach und legt je 2 und 2 der Steifen auf einander und näht eine Langseite an beiden Braten mit überwendlichen Stichen zu. Aus 2 Tassen Weißbrotkrumen, 1 geriebenen Zwiebel, Salz, Pfeffer und Gewürzkräuter sowie 2 Eßlöffel warmer Butter bereitet man ein Füllsel; dann schlägt man den obersten Mürbebraten zurück, häuft die Hälfte des Füllsels auf den unteren, breitet den andern darüber und näht das Fleisch zusammen, sodaß nichts von dem Füllsel herausfallen kann. Auf dieselbe Weise verfährt man mit den andern beiden Fleischstücken, wobei man den Rest der Füllung verwendet. Beide falschen Enten werden mit Salz und Pfeffer bestreut, mit etwas Mehl bestäubt dicht nebeneinander in eine lange, etwas tiefe Pfanne gelegt, auf jeden Braten breitet man 4 Streifen fetten Speck, aus der Lake oder geräucherten, gießt 1 Tasse kochendes Wasser in die Pfanne und backt den Braten im heißen Ofen, unter fleißigem Begießen, 1½ Stunden. Dieser Braten schmeckt sowohl heiß, wie kalt, vortrefflich. Man begießt am besten mit kochendem Wasser, worin man etwas Butter geschmolzen hat. Gebackene Aepfel oder Apfelmus eignen sich gut als Zugabe.

Käsekuchen. — 2 Pfd. Mehl verrührt man mit drei Eiern und ½ Pint Sahne, 1 Täfelchen Hefe und etwas Salz, knetet die Masse zu einem festen Teig, den man aufgehen läßt. Nun knetet man den Teig nochmals durch und rollt ihn aus. Gut gestrichene Kuchenbleche werden damit belegt, doch achte man darauf, daß der Teig an den Enden doppelt dick ist. Inzwischen hat man guten Quark mit 4 Eidottern, etwas Salz und Zucker, dicker Sahne und kleinen Korinthen vermengt und bestreicht hiermit die Kuchen, worauf sie ¼ Stunde gebacken werden. Will man den Kuchen besonders wohlschmeckend haben, so übergießt man ihn vor dem Backen noch mit saurer Sahne oder legt kleine Butterstückchen über den angerührten Quark. Dieser Kuchen darf nicht alt werden, sondern schmeckt frisch am besten.

Gebackene Brotspeise. — Nachdem ⅓ Pfund Brot gerieben, gesiebt und im Ofen braun geröstet worden ist, wird Wasser (¾ Quart) mit ¼ Pfund Zucker, 2½ Unzen Butter, einer Prise Zimmt und Salz aufs Feuer gestellt und nach dem Aufkochen das Brot allmählich hinein geschüttet. Es muß nun eine Viertelstunde warm stehen, damit es gut ausquillt, und ist hierauf vorsichtig mit 8 Eidottern, etwas Vanille und 2 Unzen geriebener Schokolade zu vermischen. Zuletzt zieht man noch den Schnee von 6 Eiweiß darunter und füllt die Masse dann in eine mit geriebenem Brot ausgestreute Form, bäckt sie bei mäßiger Hitze ½ Stunde und gibt die Speise mit einer Schokoladensauce zu Tisch. Ist sehr wohlschmeckend.

Pastor Kneipps Naturheil-Anstalt

20-22 Süd State Str.

Wir kuriren wenn andere fehlschlagen.

Rheumatismus, Nervosität, Fallsucht, Verstopfung, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arteriosclerosis, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Lähmschläge, Tumors, Blasenkatarrh, Epilepsie, Magenleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Hettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, Bleichsucht, geschwollene Adern, Geschwüre, Abszesse, Leberleiden, Lungen- und Nierenleiden, Geschlechtskrankheiten, Frauenkrankheiten und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten.

Keine Medizin. Keine Operation.

Buch frei.

Die Anstalt ist neu und höchst elegant.

Wir machen Euch gesund; retten und verlängern Euch das Leben.

Konsultation ist frei. Untersuchung kostet nichts. Seit 20 Jahren bestehend.

PASTOR KNEIPPS Natur-Heilanstalt

G. Marcus Rothschild, Pt. D. H. D., Direktor.

Offen 9-12 V., Sonntags 9 bis 11.

Die NERVISANA METHODE

Für die schnelle u. sichere Heilung aller Krankheiten der Männer, Nervosität, Nieren- und Blasen-Leiden, Rheumatismus, sowie Magen- und Leber-Krankheiten, Ausschlag, Blut-Krankheiten. Berühmte deutsche Spezialisten. Mäßige Preise. Ehrliche Behandlung. Keine Verbindlichkeiten, sich behandeln zu lassen. Consultation frei! Man spreche vor und überzeuge sich. Auswärtige brieflich behandelt. Stunden täglich von 8—5 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

The Nervisana Co.

Suite 904—19 S. Fifth Avenue, nahe Madison.

allison

Die Flanelle

Mit Seide besticktes Cream wollenes Flanell—in netten hohlgesäumten Mustern—für Baby-Skirts etc. In 1½ Yd.-Stück. Dies sind 75c Werte; das Stück zu 59c

Weißes Shaker-Flanell—weich gefleckte wendbare Qualität—einfach u. „twilled"; regulär 10½c; speziell in diesem Verkauf die Yard 8½c

Fabrik-Reste von gestreiftem Outing-Flanell—in einer Anzahl von rosa, hellblauen, grauen und anderen prächtigen Streifen—in Längen bis zu 12 Yards. Speziell in diesem Verkauf die Yard zu 5c

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Blankets etc.

Baumwollene Bett-Blankets — Größe 39 bei 68 Zoll — in weiß, grau und lohfarbig — mit sortirten Borders — gewöhnlich 79c wert — (zwei Paar an jeden Kunden), das Paar für 44c

Extra schwere Plaid Blankets; Größe 66 bei 80 Zoll; mit 2zölligem seidenem Mohair-Einfaßband; garantirt nicht zu schrumpfen; positiv $5.50 wert; speziell, das Paar zu $3.73

Silkoline und Sateen überzogene Comforters, entweder bei Hand tufted oder Scroll gesteppt; hell- und dunkelfarbig; einzelne oder Doppelbett-Größe, Werte bis zu 3.00, für $1.77, $1.37 und herunter bis 87c

Unvergleichliche Werte in unserem November-Verkauf von Kleiderstoffen

Feuchten gratis!—Alle Kleiderstoffe u. Suitings, die es erfordern, werden kostenfrei gefeuchtet und geschränkt. — Feuchten gratis!

500 Stücke 36zöllige schlichte und fancy Kleiderstoffe und Suitings, in Diagonals, Streifen, Karrirungen, Plaids, Convent-Tuchen, Brocades, Panama-Tuchen, Serges, Cashmeres usw., in schwarzen und wünschenswerten Farben; alles reguläre 29c und 39c Qualitäten, die Yard 19c

300 Stücke reinwollene Amoskeag Sturm-Serges und Panama-Tuche, 36 Zoll breit, in schlichten und fancy Geweben, in schwarz, Navy, braun, grün, rot und anderen Staple-Farben. Dies sind Standard 50c Werte in jedem anderen Laden, speziell am Montag, Yard zu 25c

400 Stücke Odd-Partien von feinen reinwollenen Kleiderstoffen, in schlichtem und fancy Gewebe; ebenfalls Worsted Sturm-Serge; alle 36 bis 50 Zoll breit in schwarz und einer großen Anzahl von Farben; 65c, 75c und 85c Werte; speziell für den November-Verkauf, die Yard 39c

36zöllige Whipcord Suitings, in Navy blau und schwarz; schwere Qualität; für Suits, Skirts usw. geeignet; sehr guter 39c Wert, zu, die Yard 25c

50zölliges Mohair Sicilian, in Navy und schwarz, schwere Qualität; feiner seideartiger Finish; spezieller Preis am Montag, die Yard zu 33c

Seide finished Cashmere, in den populären Schattirungen von Navy, Olive, Wine, Cardinal, braun, schlichtem grau, lohfarbig, Reseda, sowie Cream, rosa und hellblau; 40c Wert, zu, die Yard 29c

50zöllige reinwollene Double Warp Sturm-Serges, nur in Navy blau; guter Stoff für den Herbst- und Wintergebrauch; 50 Stücke für Montag zu, die Yard 45c

50zöll. reinwollenes Cream Sturm-Serge, mit schwarzen Pencil-Streifen, gute schwere Qualität für Kleider und Suits; kostet gewöhnlich 59c, am Montag zu, die Yard .. 35c

Hübsche Seide

Neue Novelty Roman gestreifte reinseidene Satins, reiche Farben-Kombinationen; dies sind die Seiden, die in dieser Saison so viel für Waists und als Besatz verwendet werden; 79c Wert, Montag zu, die Yard 59c

26zöllige Novelty-Seide gemischte Taffah und Brocaded Matelasse, zwei sehr anziehende Seidenstoffe für die Anfertigung von Kleidern; es sind ungewöhnliche Werte zu, die Yard 22c

38zöll. reinseidenes schwarzes Satin Duchesse, schöner, glänzender Finish; festes Gewebe; vorzügliche dauerhafte Qualität, zu, Yard 79c

27zöll. Corduroy-Sammete, schwarz und farbig, feines Cord-Gewebe; für Kleider und Coats geeignet; 59c Qualität, zu, Yard 39c

Handschuhe

Seidegefütterte Damen Cashmere-Handschuhe, schwarz u. farbig, dies sind 50c-Qualitäten, spez. diesen Verkauf zu 33c

Spitzen, Stickerei

Deutsche leinene Torchon-Spitzen und Einsätze, gute Qualität; bis zu 2½ Zoll breit; 5c Qualitäten, zu, Yard 3c

Venice Spitzen Bands, importirte, weiß und Cream; Werte bis zu 6c; zu, die Yard, 3½c

Farbige Stickerei-Kanten und Einsätze; dies sind Werte bis zu 5c, zu, die Yard, 1½c

10,000 Yards seidene bestickte farbige Spitzen Bands, in weiß, Ivory, braun, rot, grau, sowie in mannigfaltigen Schattirungen von blau und grün und anderen Farben; wert bis 12c, zu, Yard 5c

Bänder

5-zöll. ganzseidenes Satin Finish Messaline-Band—weiß, schwarz und in allen gewünschten Farben—für Schärpen, Haarschleifen, fancy Arbeit etc. Regulär 19c; die Yard. zu 13½c

Gardinen etc.

Fancy gemustertes Gardinen Net—in weißen oder arabischen netten Mustern. Dauerhafte Qualität, wurde stets zu 12½c verkauft; speziell die Yard zu 7½c

Muslin-Gardinen in schön gestreiften Effekten—mit Ruffle besetzt. Regulär 25c das Paar; das Stück zu 6½c

Filz- u. Tapestry-Squares, für Kissen-Oberteile u. Cushions —es sind Werte bis zu 15c; das Stück zu 10c

36-zöll. Silkoline für Comforters u. Draperien. 12½c-Qualität; speziell die Yard für nur 7½c

6 Fuß Opaque Fenster-Rolleaux — mit guten Spring-Rollen—es sind dies 20c Sorten, jedoch Seconds und darum habt Ihr die Auswahl für nur 11½c

Kleider und Coats

zu den niedrigsten Preisen

Neue Winter-Coats für Damen und Mädchen, up-to-date Styles, die elegantesten dreiviertel oder volle Länge Modelle, gemacht von brocaded Plushes, reinwollenen Boucles, Cheviots, Plaids und Mixtures, viele durchweg gefüttert, einfacher und Gürtel-Rücken, Self oder Velvet Kragen und Cuffs, etliche davon mit Pelz-Kragen, zum Schließen in der Front mit Frogs oder Loops, fancy Knöpfe, in schwarz, braun, marineblau, grau u. s. w. — Coats, die im Retail zu $15.00 verkauft werden sollten — speziell am Montag zu

$9.00

Redingote und Basque Style Dresses für Damen und Mädchen — gemacht von guter Qualität französischem Serge und Velveteen und Satin Kombinationen, weißer Pique Kragen und Cuffs — Satin Yoke und Aermel, eingefaßt mit Seide Braid — mit fancy Knöpfen versehen. Die Serge Kleider, mit Organdie Kragen und Cuffs, Crushed Satin Gürtel, Box plaited und Tunic Skirts — in marineblau, schwarz, grün, Cadet, u. s. w., Misses-Größen 14 bis 18 Jahre, und Damen-Größen 36 bis 44. Sämmtliche $8.50 Werte; Eure Auswahl zu

$5.97

Die prächtigen Putzwaaren

Für Montag haben wir eine Gruppe von schneidigen neuen Hüten, in einer vollständigen Auswahl der neuen beliebten Schattirungen—eine Unmenge von prächtigen Effekten. Mit Bändern, Blumen u. netten Stickups garnirt. Andere verlangen $2; speziell .. 97c

Schwarze seidene Sammet-Hüte — hübsch mit zwei schwarzen oder weißen Straußenfedern garnirt, 17 Zoll lang und 8 Zoll breit, und Schleife aus Groß-grain Band. Wert bis zu $8.00, ein wirklicher Bargain für morgen zu nur $3.43

Aigrettes—acht „Sprays" im Bündel —speziell für den Montag ein Bündel zu 17c

Hüte werden frei garnirt

Das Unterzeug

Schwere gerippte baumw. gefl. Unterhemden und Ankle-Länge Unterhosen für Männer, 59c Sorten, zu 37c

Schwere Natural Farbe wollene Männer-Unterhemden und Unterhosen; alle perfekt; Gr. 34 bis 46; gewöhnlich $1.00, zu 67c

Schwere wollene Union Suits für Männer; alle Gr.; $1.89 anderswo, zu $1.27

Ger. baumw. gefließte Union Suits für Kinder; lange Aermel und Ankle-Länge; alle Gr.; 37c Sorten, nur 23c

Strümpfe

19c nahtlose, mercerized baumwollene Damen-Strümpfe—Seconds; 3 Paare für 25c; das Paar für 9c

Das Leinen

$2.00 gebleichte deutsche hohlgesäumte Damast-Sets, 2 Yard Tischtuch und sechs große Servietten, speziell, das Set $1.27

8c gebleichtes deutsches Damast-Handtuchzeug, mit waschechtem rotem Border, die Yard zu 4¾c

Etwa 300 Dutzend gebleichte türkische Handtücher, von denen die meisten gesäumt sind; wert bis zu 35c das Stück, aber unregelmäßige Größen, deshalb speziell zu 19c, 15c und 8c

Weiße Marseilles-Muster gesäumte Bettdecken, für volle Gr. Betten; gute Qualität, wert $1.25, zu .. 87c

Kurzwaaren

Kragen- und Gürtel „Stays"; Karte mit 3 Stück für 1c

Clark's O. N. T. farbiger Maschinen-Zwirn; die Spule .. 1½c

Holzknöpfe, Auswahl in 6 Größen; das Dutzend 1c

Knaben-Ueberzieher

Ueberzieher für Knaben — in Russian-Mode, bis zum Hals zum Knöpfen und mit Gürtel im Rücken, in dauerhaften und schweren Stoffen—einfach Grau, Drab u. Blau, unsichtb. Streifen und fancy Gewebe. Durchweg dauerhaft gefüttert. In Größen von 3 bis 9 Jahre. Reg. $3 Werte zu 1.97

Zweckdienliche Arbeits-Hosen f. Männer —nur ein wenig beschmutzt, in netten grauen u. dunklen Streifen. Gr. 33 bis 42—wert $1; Montag zu.. 57c

Schuhe zu 50c am Dollar

Mehrere Partien, die von unserem Baar-Einkauf von C. A. Carstens, (201 Western Ave., Blue Island, Ill.) stammen — speziell zu 50c an dem Dollar.—

Damen-Schuhe, zum Knöpfen u. Schnüren—mit hohen und niedrigen Absätzen—aus Gunmetal Calf, Vici Kidskin, Patent Coltskin, lohfarbigem Vici Kid u. Russia Calf, mit Kid- u. Stoff-Oberteilen—mit Tip- und schlichten Zehen—Größen 2½ bis 8. Carstens verlangten 2.50; speziell 1.17

Mit Pelz besetzte Hausschuhe und -Slippers für Damen—mit biegsamen Ledersohlen und schlichten Zehen—aus Plump Vici Kidskin, sowie Kid Juliets mit Tip- und schlichten Zehen—Größen 3 bis 8. Carstens verlangten $1.50; speziell zu... 74c

Knaben-Schuhe, gemacht vom größten Fabrikanten in Knaben-Schuhen dieser Stadt. Alle Moden und Ledersorten; Gr. 9 bis 5½; $2 Wt. zu 96c

Kinder-Schuhe m. handgewendeten Sohlen u. farbigen Oberteilen, gemacht in Patent Coltskin; Größen 2—8; Carstens verlangten $1; morgen 46c

Bargains in Damentrachten u. s. w.

Flanellette Dressing-Sacques für Damen—an der Taille zusammengezogen, wert 50c — speziell in diesem Verkauf zu 37c

Weiße Unterröcke für Damen — Flounce mit Stickerei-Ruffle besetzt—wert 69c — speziell für diesen Verkauf zu 37c

Kurze Flanellette-Damen-Unterröcke — rosa oder blau gestreift; wert 25c — Eure Auswahl speziell zu 17c

Schwarze und farbige Satin-Unterröcke für Damen — prächtige $1-Werte — in diesem ungewöhnlich. Verkauf zu..... 57c

Ganzwollene enggestrickte Sweaters für Babys — Cardinal — Oxford und in Weiß — wert $1.50; speziell zu 97c

Gestreifte Gingham Unterröcke für Damen—waschbar u. mit Ruffle besetzt — wert 50c; in diesem speziellen Verkauf zu..... 33c

A STORE FOR EVERYBODY
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS

Muster von französischen Federn, Straußen-Bands und Straußen-Novitäten, Werte bis zu $6.00, speziell zu $1.95

Dritter Floor.

Diese Musterpartie von französischen Straußfedern, Bands und Novitäten ist von einem der größten und besten Fabrikanten von Waaren dieser Art, und wir können mit Sicherheit behaupten, daß Ihr hier die größten Bargains finden werdet, welche in dieser Saison an State Straße offerirt wurden.

Es sind alles Federn von männlichen Straußen, garantirt sich gut zu tragen.

Die französ. „Head" Plumes sind alle sehr breit und haben eine sehr volle breite Spitze, und haben eine Länge von 17 bis zu 22 Zoll. Nicht eine Feder ist weniger als $3.50 wert. Die Strauß Bands und Strauß Novitäten sind alle in den neuesten Entwürfen angefertigt. Es ist eine große Auswahl von Farben vorhanden, einschließlich mehrerer in Weiß und Schwarz. Vergeßt nicht, dies sind Musterstücke, und wir empfehlen eine frühzeitige Auswahl. Wir wiederholen, die Werte belaufen sich aufwärts bis zu $6.00; so lange der Vorrat reicht, die Auswahl zum Preise von nur **1.95**

HATS TRIMMED FREE

Unser jährlicher Verkauf von Mädchen- und Junior-Winter-Coats, bis $17.50 Werte, zu

$10

Gerade zu der rechten Zeit, wenn gute, warme, vernunftgemäße, aber doch elegante Mäntel am meisten benötigt werden

Alles Coats, die bis auf die Minute modern sind; alle warm und stylisch. Stoffe sind Zibeline, Broadtail, Cheviots u. Novelty Cloakings. Die neuen Cossack belted und Cape Modelle sind besonders in diesem Verkauf vertreten. Größen für Misses, Juniors und kleine Damen, Auswahl zu **$10**

Second Floor

Der Honvedhusar.

Nach der Schlacht bei Krasnik wurde in eines der Feldspitäler ein Honvedhusar gebracht, der in einem Tüchlein Erde verwahrt hatte. Seine Mutter hatte ihm diese mitgegeben, damit er im Falle einer tötlichen Verletzung auf ungarischer Erde sterben könne.

Fern der Heimat, an dem Dnjestr,
Rab' der Feinde nächt'gem Stand,
Lagern unter kahlen Bäumen
Söhne aus dem Ungarland.
Ritten heut' die „roten Teufel"
Die Attacke wie der Sturm,
Bis der letzte Feind geflohen,
Sich verkrochen wie ein Wurm.
Träumet neben seinem Pferde
Janos von der Heimatswelt:
Achtzehn Jahre, bald ein Knabe,
Aber schon ein ganzer Held:
Reite, Husar, reit' in den Tod!
Färb' Feindeserde blutigrot:
Reite, Husar, reit' in die Welt!
Ungar muß leben und sterben als Held!

Hat die Mutter ihm gegeben
Als ein heilig Amulett
In ein Tüchlein Heimatserde,
Daß er stets auf ihr sich bett'.
Unter seinen Kopf das Bündlein
Legt der Janos jede Nacht,
Und so träumt auf Heimatserde
Janos von der Puszta Pracht:
Träumt von lust'ger Geigen Klingen,
Wenn zum Tanz der Csardas winkt,
Und des braunen Mädels Auge
Leuchtend ihm in Liebe blinkt:
Reite, Husar, reit' in den Tod!
Färb' Feindeserde blutigrot.
Reite, Husar, reit' in die Welt!
Ungar muß leben und sterben als Held!

Weiter ziehen die Husaren,
Halten sich wie festes Erz,
Bis die tück'sche Feindeskugel
Janos trifft ins junge Herz.
Eljen! Sieg!" tönt seine Stimme,
Bis das Pferd ihn nicht mehr trägt....
Sinkt zur Erde ....Mutters Bündel
Unter seinen Kopf er legt.
Und so stirbt auf Heimatserde
Für den König lächelnd er,
Und der Wind trägt in die Puszta
Des Husaren Heldenmär:
Reite, Husar, reit' in den Tod!
Färb' Feindeserde blutigrot.
Reite, Husar, reit' in die Welt!
Ungar muß leben und sterben als Held!

Bulgarien und Rußland.

(Leipziger Zeitung.)

Eine neu erschienene Broschüre, betitelt „Bulgarien und die Intriguen Rußlands", enthält eine Anzahl Aufsätze über die Politik Rußlands, die als ununterbrochene Kette von Treubrüchen, Gewalttaten, politischen Morden und Unterdrückungen ganzer Völker dargestellt wird, wobei Ströme von Blut geflossen seien. Bemerkenswert unter diesen Aufsätzen ist der Artikel des Historikers Stefanow, der die ganze mit Blut geschriebene Entwicklungsgeschichte des russischen Reiches behandelt und besonders darlegt, wie das slawische Rußland an dem slawischen Polenreiche Henkerdienste verrichtete. Der Verfasser schildert die Rolle des Grafen Murawiew, den er als eine Bestie in Menschengestalt bezeichnet. Mit wilden Kosakenhorden verwüstete Murawiew weite Gebiete Polens und ließ die ganze männliche Bevölkerung an Bäumen aufknüpfen, so daß die Straßen und Alleen viele Kilometer weit mit Leichen behängt waren. Die weibliche Bevölkerung der Städte und Dörfer wurde zusammengetrieben und den entmenschten Horden zur Vergewaltigung ausgeliefert.

Leset die „Abendpost"

Lokalbericht.

Nordseite Turnhallekonzert.

Offener Brief Martin Ballmanns an die Musikverehrer.

Ueber die am kommenden Sonntag beginnende Konzertsaison in der Nordseite Turnhalle läßt Martin Ballmann, der nach einjähriger Unterbrechung dort wieder den Taktstock schwingen wird, sich also vernehmen, indem er sich an seine Freunde und die Musikverehrer Chicagos im Allgemeinen wendet:

„Am Sonntag Nachmittag, dem 8. November, nehmen die in der Nordseite Turnhalle von der Chicago Turngemeinde Sonntag Nachmittags veranstalteten Konzerte wieder ihren Anfang. Diese nunmehr in ihre 51. Saison eintretenden musikalischen Veranstaltungen sind im Laufe der Zeit so sehr mit dem musikalischen Leben Chicagos verwachsen und besonders dem deutschen Publikum zu einer so unentbehrlichen Einrichtung geworden, daß deren Ankündigung auch diesmal wieder bei vielen Tausenden ein freudiges Willkommen finden wird.

„Die künstlerische Leitung ist mir wieder übertragen worden, und es bedarf unter Hinweis auf meine früheren Erfolge und die Anerkennung seitens sachverständiger Kritik und des großen Publikums kaum besonderer Erwähnung, daß ich keine Mühe scheuen werde, den Konzertbesuchern genußreiche und unterhaltende Stunden zu sichern. Mein Motto: „Gieb dem Publikum, was es will," bin ich diesmal um so eher in der Lage, zur Geltung zu bringen, als ich im Besitze einer der größten und reichhaltigsten Bibliotheken für Orchester- und Militärkapellenmusik bin, sowie durch unermüdlich fortgesetzte Erwerbung der allerneuesten Werke für obengenannten Zweck meinen Programmen eine nur von wenigen Dirigenten zu ermöglichende Vielseitigkeit zu geben vermag.

„Volkstümliche wie klassische Musik werden gleichmäßige Berücksichtigung finden und durch die unter meinem Taktstock vereinigte Künstlerschaar in würdiger Weise zum Vortrag gebracht werden.

„Auch der vokale Teil ist besonders berücksichtigt worden, da ich mit zahlreichen hervorragenden Sängern und Sängerinnen Verträge abgeschlossen habe.

„Ich zähle auch diesmal auf Ihren werten und regen Besuch der Konzerte, und bitte Sie, diesem deutschen Unternehmen durch Abnahme von Saisonkarten Ihre Unterstützung zuzuwenden. Es sind zu diesem Zwecke Kuponkarten vorbereitet, die für jedes der während zwanzig Wochen stattfindenden Konzerte giltig sind, und deren Preis nur $4.00 beträgt. Der Eintritt für die einzelne Person beträgt für ein Konzert 25c.

Subskriptionsformulare in beliebiger Zahl werden auf Wunsch gern frei zugesandt."

Der fleißige Kapellmeister hat auch zu Nutz und Frommen des Publikums einen musikalischen Speisezettel für die Saison zurechtgemacht und veröffentlicht, der wohlgeeignet ist, Einem den Mund wässerig zu machen. An erster Stelle steht eine große Suite für großes Orchester, Harfe, Piano und Orgel, betitelt „Amerikanische Indianermelodien", bearbeitet von M. Ballmann, ein eigenartiges Werk von höchstem Interesse. Da in der Liste nahezu 60 verschiedene Werke aufgeführt sind, so ist es unmöglich, näher darauf einzugehen, Herr Ballmann wird sie Jedem, der sich dafür interessirt, gern zuschicken. Es muß genügen, zu sagen, daß alte und neue Meister, Klassiker, Opernkomponisten, volkstümliche Musik usw. in gleicher Weise zu ihrem Recht kommen werden.

Stimmt für Richter Jos. E. Ryan als sein eigener Nachfolger im Munizipalgericht; er hat deutsche Gesinnungen und beherrscht unsere Sprache.

fommo

Chicago Singverein.

Konzert zum Besten des „Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Hilfsvereins".

Das Programm für das am 22. November im Auditorium stattfindende große patriotische Konzert des Chicago Singvereins zum Besten des „Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Hilfsvereins" beginnt immer mehr, sich auszurunden. Als Solistin ist eine der hervorragendsten Opernsängerinnen, die schon seit einigen Jahren auf der Höhe ihrer Kunst steht und internationalen Ruhm als Wagnersängerin erlangt hat, Frau Julia Klaussen, gewonnen. Wer sie als Walküre im „Nibelungenring" oder als Ortrud in „Lohengrin" gehört hat, weiß, wie sehr sich ihre herrliche Stimme gerade für Heldengesänge, wie sie jetzt das deutsche Herz begeistern und zu einer Feier, wie der geplanten, passen, oder auch für tief ergreifende Schmerzensklänge eignet.

Außerdem wird die Mitwirkung des ausgezeichneten Organisten Wilhelm Middelschulte angekündigt, der das vom Chor gesungene „Altniederländische Dankgebet", eine der wirkungsvollsten Nummern des gemischten Chores, womit wohl manches in den Kampf ziehende Heer sich vor der Schlacht Mut u. Kraft geholt hat, begleiten wird. Es werden wahrscheinlich noch weitere Solisten mitwirken, doch ist das Programm noch nicht ganz festgesetzt. Jedenfalls sind das Musikkomite sowohl wie der Chor eifrigst an der Arbeit, das Konzert zu einem äußerst genuß- und erfolgreichen zu machen. Es kommt nun auf das große Publikum an, das Unternehmen nach Kräften zu unterstützen, sodaß für die vom Kriege so schwer Betroffenen, die ihr Liebstes und Höchstes dem Vaterland zum Opfer brachten und unter denen ja ohne Zweifel viele unserer nächsten Anverwandten sich befinden mögen, ein Reinertrag sich ergeben wird, der wirklich für alle Mühe und Aufopferung entschädigt und uns mit Stolz und Befriedigung erfüllen kann. Wie könnten wir besser diesem tiefen Mitgefühl mit den Leiden unserer Brüder und Schwestern und zugleich der innigen Anhänglichkeit an das Vaterland und dem Vertrauen auf seine gerechte Sache Ausdruck geben, als indem wir uns einen Platz im Auditorium sichern und dieser erhebenden Feier beiwohnen? Ein für diese Gelegenheit besonders gedichteter Prolog wird dem musikalischen Programm vorangehen.

Es werden noch immer gute Männerstimmen angenommen, und es können sich die damit Begabten Mittwoch Abend um 7 Uhr an der Fullerton Halle des Kunstinstituts, Michigan Ave. und Adams Str., melden.

Verein „Deutsche Presse".

Am kommenden Dienstag findet im Hotel Bismarck, Abends 8 Uhr, ein Kommers statt, zu dem alle Mitglieder und deren Freunde freundlichst eingeladen sind. Da dieser Kommers zugleich mit der Einführung der neuen, bezw. wiedererwählten Beamten verbunden sein wird, die in humoristischer Weise vorgenommen werden soll, glaubt der Vergnügungsausschuß versprechen zu können, daß jeder Anwesende sich vorzüglich amüsiren wird. Mehrere Mitglieder, sowie Schauspieler des Germania-Theaters werden zur Unterhaltung beitragen, auch sind mehrere Ueberraschungen in Aussicht genommen, sodaß ein vergnügter Abend gewiß ist.

Burton Holmes' Vorträge.

Die beiden letzten Vorträge von Burton Holmes in der Orchesterhalle werden die am Weltkriege teilnehmenden Nationen behandeln. Der erste, welcher am Mittwoch und Freitag Abend und Samstag Nachmittag dieser Woche gehalten wird, hat Deutschland und Oesterreich, von Berlin bis Triest, zum Vorwurf, Gegenden, welche Herr Holmes noch kurz vor dem Ausbruch des Krieges bereist hat.

Malz-Kaffee
Probepacket frei

feinster Qualität, mit größter Vorsicht von ausgewählter Montana Gerste gemälzt. Kaffee von unserem Malz-Kaffee präpariert ist reiner, unverfälschter Malz-Extrakt von höchstem Nährwert, enthält 70% Malz-Extrakt. Versandt in starken, luftdichten Paketen zu 7 Cents per Pfd, in 25, 50 und 100 Pfund Paketen, die Fracht an 100 Pfund ist nicht mehr als wie an 25 Pfd. Wer an Nervosität leidet, Magen- und Leberleiden ist, sollte unseren Malz-Kaffee trinken, wird von den bedeutendsten Aerzten aufs wärmste empfohlen, nicht zu verwechseln mit gebrannter Gerste oder gebranntem Malz, gebrannte Gerste enthält kein Malz-Extrakt.
Proben und Zirkulare frei.
Milwaukee Importing Co., Dept. 25, 806-7th Street, Milwaukee, Wis.

Laden offen um 8 Uhr 30

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Die Spielwaarenstadt wird unseren 4. Floor einnehmen

Rugs und andere Abteilungen werden nach dem 6. Floor verlegt. Das Möbel-Lager muß verringert werden. Wir haben nur 10 Tage, um reichlich die Hälfte des Möbel-Lagers zu räumen.

Möbel-Verkauf um das Lager zu reduziren und um Platz zu machen für die Weihnachts-Spielwaaren

In vielen Fällen beträgt die Herabsetzung mehr als die Hälfte

Dieses 18.75 Messing-Bett, 13.50
2-zöllige Außen-Pfosten, 1-zöllige Fillers. Nur in voller Größe. In Satin Finish.

Dieser 20.00 Bibliothek-Tisch, 11.75
48-zöllige Tischplatte. — Mission Style. Massives Eichen in Golden oder Fumed Finish.

Diese 28.75 „Sealy" Matratze, 16.65
Garantirter Inhalt von 100 Proz. reiner Filz-Baumwolle. Keine Tufts. Alle Gr., nur 95 im Lager

13.75 Sectional Bücherschrank, 9.85
Gemacht aus massivem, einfachem Eichen. Standard Fabrikat, eingerichtet für weitere Sektionen.

Feines 39.75 eichenes Buffet, 18.88
Viertelgesägtes Golden Oak, in Early English Finish. Französ. Spiegelglas.

Dieses 18.75 Messing-Bett, $11
2-zöllige Pfosten, sieben einzöllige Fillers. Satin oder Polet Finish. Volle Größe.

Alle Early English Eßzimmer-Möbel markirt zur Hälfte der regulären Preise.

Alle Muster-Messing-Betten, reduzirt um 10—33⅓ Prozent der regulären Preise.

Muster Eßzimmer Tische, massiv Eichen, fumed oder Golden, 20 bis 33⅓ Proz. ab von regul. Preisen

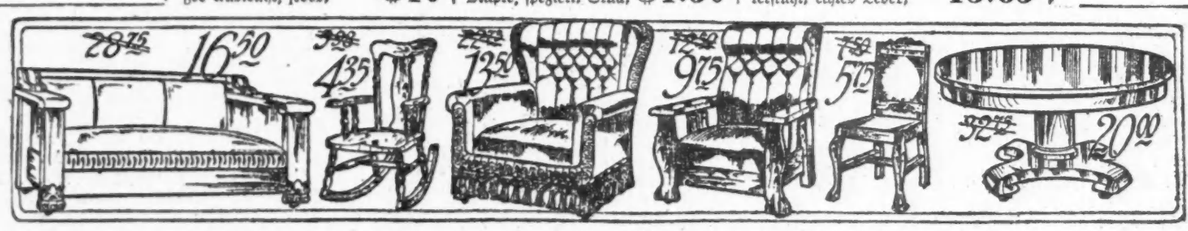
Auswahl von diesen Stücken, 98c
Plate Rack, Telephon Stand, Nähtisch, Costumer, Medizin Cabinet.

Dieser $15 Kombination Bücherschrank — wie Abbildung, zu 9.75
Massives Eichen, mit Glastüre. Französisches Spiegelglas.
Parlor Stücke in großer Auswahl, jedes, $10

Ein 24.75 Parlor Suite, 3 Stücke — wie Abbildung, 18.95
Mahagony Finish. Gepolstert mit echtem Leder.
Commodes, Birds Eye Maple, speziell, Stück, $4.50

Auswahl von den 40.00 Colonial Dressers oder Chiffoniers — zu $20
Sehr große Sorte, in Golden Oak od. Tuna Mahagony. Spiegelglas.
18.75 Early English Schaukelstuhl, echtes Leder, 13.85

Ausw. von dies. Stücken 34c
Medizin Cabinet, Plate Rack, Taboret,



Dieses 28.75 Bett Davenport, 16.50
Mit einer Handbewegung zu öffnen. Massives eich. Gestell, beste Sorte Imitation-Leder.

5.98 Parlor Schaukelstuhl, 4.35
Massive Konstruktion von echtem Eichen oder Mahagony Finish. Massiver Holzsitz.

22.75 türkischer Schaukelstuhl, 13.50
Große Sorte mit hoher Lehne und Flügel Seiten — gepolstert mit echtem Leder.

12.50 Morris Stuhl zu 9.75
Massives viertelgesägtes Eichenholz, gepolstert mit bestem Imitation Leder. Automatic.

7.50 Diner zu 5.75
Massives Eichen, gepolstert mit echtem schwarzem Leder. Fumed oder Golden Oak Finish.

Dieser 32.75 Ausziehtisch zu $20
Massives Eichen, 54zöll. Platte, 8 Fuß zum Ausziehen. Viertelgesägter Oak Top, massiver Tisch.

Unser internationaler Verkauf von Porzellan und Glaswaaren

Der Verkauf findet statt auf dem ersten und vierten Floor

Unsere speziellen Einkäufe für diese Gelegenheit waren so großartig, daß wir ihnen mehr Platz einräumen als wie wir es je zuvor getan haben. Eure Gelegenheit, Weihnachtsgeschenke zu Ersparnissen von 30 bis 50 Prozent, und sogar noch mehr, zu kaufen.

Die Töpfereien der ganzen Welt haben zu diesem Verkauf beigetragen

2000 von funkelndem geschliffenem Glas, zu 3.98

Dieses ist $6 bis $10 geschliffenes Glas von allerfeinster Art.

Auswahl von 115 Entwürfen. Jedes Stück ein glänzendes, schimmerndes Juwel seiner Art. Jedes Stück tadellos. Eine solche Ausstellung ist bis jetzt noch in keinem Verkauf gezeigt worden, zu irgend einem Preis. Eingeschlossen sind:

12-zöllige Blumenvasen, Körbe mit Henkel, Eiscream-Trays, Krüge, Sandwich-Trays, Käse-Schüsseln, Wasser-Services, Große Wasserkrüge, 10- und 12-zöllige Compotes, Farrenbehälter, Electroliers, Punch-Schüsseln, Kamm- u. Bürsten-Trays, Zucker- und Cream Sets, Eisbehälter, Große Obst-Schüsseln, Kandelaber, u. s. w., u. s. w.

10,000 Stück von fancy Tafelporzellan und Bric-a-Brac unterm halben Preis

Nach dem Ausburch des Krieges kauften wir die 1915 Frühjahr Muster von Geo. Borgfeldt & Co., Balvo & Dottor, und Lazarus & Rosenfeld Co., und diese zusammen mit anderen speziellen Einkäufen, tausende von Stücken umfassend, bilden eine Ausstellung von allem nur Denkbarem in fancy Porzellan u. Bric-a-Brac. Dies ist ein Verkauf, der nie zuvor übertroffen wurde, denn die Umstände, die diesen Verkauf ermöglichen, werden nie wieder in der Weltgeschichte vorkommen. Auswahl zu

25c, 35c, 50c, 1.00, 1.50 und 2.00

Fancy Porzellan Dinner Sets. Eine große Gruppe von $25 Sets. Diese Offerte umfaßt Theo. Haviland u. Old Abbey French China. 100 Stücke Sets. Viele hübsche Dekorationen zur Auswahl, das Set **15.00**

50 Stücke Dinner Sets. Feine dünne Waare, Gold. Blumenzweige Entwürfe. Neueste Formen und beliebte Composition, 5.45 Wert, Set **3.95**

Dünnes österreich. Porzellan. 100 St. Dinner Sets, Blumen-Dekoration. Jedes Stück m. Gold Linien. $15 Wert, markirt morgen zu **9.95**

100 Stücke amerik. Dinner Set. Pink Floral Wreath Entw., vollständig. Service für 12 Personen. Speziell für morgen zu **5.95**

Feine dünne weiße u. Gold Dinner Sets. 13.95 Werte. Einfache Formen. Hübsche Gold Streifen, vollst. Service für 12 Personen, Set **$10**

Feines amerik. Porzellan 100 St. Dinner Sets, Blumenzweige und Border Entwürfe, 11.95 Werte, morgen das Set zu..... **7.95**

Art Glas Dome, 13.50 Wt 24zöll. Gr. Grape, Ribbon Lily oder Bouquet Borders. Kunstvoll gebog. Glas Top, vollst., **8.75**

Inverted Gas Lampe. Fancy Fransen, in verschied. Farben, $1 Wert, zu **65c**

„Winner" Gas Lampe — vollständig. Regulirbarer Brenner, und Zubehör, 35c Wert, **23c**

Elektrische Bibliothek Lese-Lampe u. Schirm. Vollst. m. all. Zubehör, 18zöll. gebog. Art Glas Schirm, $8 Wt., **5.95**

Elektrische Bibliothek Lampe, vollst., wie im Bild, 18zöll. overlaid Metallschirm $12 Wert, **7.95**

Eßzimmer Dome. 8.50 Wert, für Gas oder Elektrizität, 8 Panels von Kunstglas, 22zöll. Durchm. Import. dazu passende Fransen, in allen Farb., Frei angebracht in Chicago. **4.75**

Seite 13 bis 24

Sonntagpost

Seite 13 bis 24

Chicago, Sonntag, den 1. November 1914.

(Für die Sonntagpost.)

Reservistenloos.

Skizze von Albert Weihe.

(Schluß.)

Die Befürchtungen Karl's, daß seine junge Frau im Hafen von New York scheitern, d. h. daß sie von der Einwanderungs-Behörde in Ellis Island zurückgewiesen werden würde, hatte sich nicht bewahrheitet! — Anna war gewogen und nicht zu leicht befunden worden. Die, vor dem Eingangstor der neuen Welt liegenden Zerberusse hatten die, ohne männlichen Begleiter Ankommende zwar ein wenig angeknurrt, aber ihr Knurren aufgegeben, als sie ebensosehr durch ihre jugendlich-kräftige Erscheinung wie durch ihre guten Leumunds-Atteste die Ueberzeugung gewannen, daß sie nicht zu der Klasse der „Unerwünschten Einwanderer" gehörte.—

Es wäre nur natürlich gewesen, daß die junge Frau große Genugtuung, wenn nicht ein wenig Schadenfreude empfunden hätte, weil es ihr geglückt war, sich allein und ohne Karls Zutun die Zulassung in das gelobte Land zu erzwingen! denn sie hatte dadurch die großen Unkosten, die durch ihres Mannes Reise erwachsen wären, erspart und ihm gleichzeitig bewiesen,wie furchtlos und selbständig sie auftreten und die sich ihr entgegenstellenden Hindernisse aus dem Wege räumen könnte! —

Von solchen, ihrem Stolze und ihrem Selbstbewußtsein schmeichelnden Gedanken war ihr aber verzweifelt wenig anzumerken! Traurig und mit Tränen in den Augen schlich sie aus der Einwanderungs-Station nach dem Eisenbahn-Depot, von dem aus sie ihre Reise, über die man sie in Ellis Island genau informirt hatte, antreten wollte. — Der Weg dahin war nur kurz, aber es war ein Leidensweg für sie! Menschen vor, hinter und neben sich; ein Menschenstrom, in dem sie schwamm — und doch fühlte sie sich so verlassen, so einsam, als wäre sie auf einer unbewohnten Insel ausgesetzt und sehne sich nach Menschen! — Sie sah Gesichter, hunderte, tausende, fröhliche, traurige gleichgiltige Gesichter — sie kannte keins, und keins der um sie auftauchenden und wieder verschwindenden Menschenantlitze gab das geringste Zeichen, daß es sie erkannte ....

Dieses Gefühl der völligen Verlassenheit, das den Fremden merkwürdigerweise gerade im größten Menschengewühl am stärksten zu packen pflegt, schwand erst, als sie im Eisenbahnzuge saß und sich ihr die freudige Gewißheit aufdrängte, daß sie mit jedem vorbeihuschenden Telegraphenpfosten dem Geliebten ihres Herzens näher komme! Sie malte sich wieder, wie in jener Nacht, als sie den Entschluß gefaßt hatte, ihn durch ihre Ankunft zu überraschen, die Szene des Wiedersehens aus, ließ, dadurch getröstet, endlich ihre Schwermut fahren und achtete auf das, was um sie vorging, und auch mit immer wachsenden Interesse auf die Unterhaltung, die die mitreisenden deutschen Passagiere in lauter und aufgeregter Weise miteinander führten. — Schon am Tage ihrer Abreise hatte sie die Leute im Emigrantenhause in Hamburg und später auch häufig auf der Ueberfahrt davon sprechen hören, daß es wohl bald in Deutschland Krieg geben werde; aber sie hatte sich um solche Gerüchte nicht viel gekümmert oder gar darauf großen Wert gelegt! Seitdem sie bei der Frau Steuerrat in Dienst getreten war, hatte es oft so geheißen, und der Karl hatte ihr auch schon verschiedene Male während seiner Dienstzeit damit bange gemacht, daß er wohl in kurzer Zeit werde in den Krieg ziehen müssen. — Aber die Gerüchte waren immer bloß Gerüchte und der Karl war auch hübsch in seiner Garnison und bei ihr in Danzig geblieben! —

Jetzt aber erfuhr sie aus der Unterhaltung der Reisegesellschaft, daß diese leeren Gerüchte nun doch zur schrecklichen Wahrheit geworden waren. Der deutsche Kaiser hatte den Franzosen und Russen den Krieg erklärt und die ganze deutsche Armee mobil gemacht! — — —

Jedes deutsche Herz, auch wenn es unter dem Schnürleibchen eines unwissenden, geplagten Dienstmädchens oder einer armen Arbeiterfrau steckt, schlägt höher bei dem Gedanken an das Vaterland und seinen Schirmherrn. Und eine Mobilmachung, durch die der Kaiser die tapferen Soldaten zum Schutze des Deutschen Reichs unter die Waffen ruft, ist eine Botschaft, die in jedem deutschen Herzen den begeisterten Wiederhall: „Gott schütze den Kaiser und das deutsche Reich!" findet.

Es wäre ein Widerspruch der Natur gewesen, falls es unserer Freundin selbst, wenn auch nur als Küchendragoner, in einer Garnisonstadt gedient und einen treugedienten Reservisten geheiratet hatte, an Patriotismus gefehlt hätte; aber, um der Wahrheit die Ehre zu geben, müssen wir eingestehen, daß ihr erster Gedanke nicht der Kaiser oder das deutsche Reich, sondern der geliebte Karl war. Auch der zweite und alle folgenden Gedanken gehören ihm und sie waren fröhlicher, wenn auch sehr wenig patriotischer Art. — Wollen wir darob einen Stein auf sie werfen? Omnia vincit Amor ..... Welch' ein Glück für sie und Karl, daß er gleich nach seiner Entlassung nach Amerika ausgewandert war! — Wäre er drüben geblieben, so hätte er wieder den bunten Rock anziehen, und von ihr fortgehen müssen, um vielleicht niemals oder als zusammengeschossener Krüppel zu ihr zurückzukehren! — Hier aber im freien Lande Amerika — trotz ihrer Bekanntschaft mit militärischen Personen und Dingen wußte sie nicht, daß das Gegenteil der Fall war — hatte der Kaiser und das deutsche Reich keinen Anspruch mehr auf ihren Karl. Ihr, ihr gehörte er hier ganz allein; — Niemand konnte ihn ihr entreißen, Niemand konnte sie zwingen, ihn in Tod und Gefahren ziehen zu lassen. Sie hätte aufjubeln mögen vor Glückseligkeit, wenn nicht der Gedanke an das Loos ihrer Mitschwestern, die jetzt im alten Vaterlande für das Leben ihrer Schätze und Gatten zitterten, ihren Jubel gedämpft und in die Tränen der Freude die des Mitleids und der Trauer gemischt hätte! —

Als Anna nach dem Zugwechsel in Chicago erfuhr, daß sie in weniger als vier Stunden das Endziel ihrer Reise Bonesville erreichen werde, konnte sie kaum ihre Ungeduld, nach so langer Trennung ihren Herzallerliebsten wieder zu sehen, meistern!... Alle Augenblicke sah sie nach ihrer silbernen Taschenuhr, (einem Geschenk des Herrn Steuerrat, das ihr dieser zum Dank für ihre treuen Dienste bei der undankbaren Frau Steuerrat heimlich bei ihrem Abgang gemacht hatte); auf jeder Haltestelle riß sie das Fenster auf, um die Namen der Stationen auf den Schildern zu buchstabiren und sie mit dem Namen im Fahrplan zu vergleichen; und mehr als zehnmal sprang sie auf, um durch die Zeichensprache dem Kondukteur begreiflich zu machen, daß sie befürchte, von ihm über ihr Ziel hinausgenommen zu sein. —

Der Beamte war daher froh, wenn auch nicht so froh, wie Anna selbst, als er endlich seinen Fahrgast, der ihm durch seine Ungeduld zum Quälgeist geworden war, auf der Platform in Bonesville aussetzen konnte. —

Bonesville ist eine der vielen kleinen Eisenbahnstationen in diesem Lande, die man für keine solche halten würde, wenn nicht der, an die leere „Boxcar," die als Stationsgebäude dient, geschriebene Name sie als solche bezeichnen würde. Auch Anna, die in Deutschland manchen Bahnhof, aber keinen von der Bescheidenheit Bonesvilles gesehen hatte, glaubte zuerst, als sie auf den zu einer Plattform zusammengenagelten Brettern hin und her trippelte und vergeblich nach einem menschlichen Wesen oder einer menschlichen Behausung ausschaute, daß sie von dem Kondukteur auf dem freien Felde abgesetzt sei. — Ehe sie aber in Angst über die ihr in diesem Falle bevorstehenden Ungelegenheiten geriet, kam eine junge Dame mit einer Eisenbahner-Mütze auf dem Kopf und einem Signal-Fähnchen in der Hand aus dem Frachtwagen geklettert, fragte sie in ziemlich verständlichem Deutsch nach dem Woher? und Wohin?, und belehrte sie, daß die Stadt Bonesville, in der sich die Kohlenmine befände, eine halbe Meile vom Bahnhofe Bonesville entfernt, „hinterm Berge" läge. — Anna machte sich, dem freundlichen Stations-Vorsteher im Unterrocke dankend, auf den Weg. Von dem Hügel aus, den der Lokalpatriotismus der Eisenbahnerin zu einem Berge aufgetürmt hatte, sah sie die Stadt Bonesville vor sich liegen — ein Dutzend Bretterbuden, in deren Mitte ein halb baufälliges, größeres Backsteingebäude stand. Wäre ihr die Redensart von den unbegrenzten Dimensionen im Lande der unbeschränkten Möglichkeiten bekannt gewesen, sie hätte über die Uebertreibungssucht der gernegroßen Amerikaner lachen müssen: Einen Hügel nannten sie einen Berg, ein paar alte, wacklige Klitschen waren hier eine Stadt, und ein im Backfischalter stehendes Mädchen war ein Stationsvorsteher, der, die oder das in einem ausrangirten Frachtwagen ihres Amtes waltete. —

Dergleichen Betrachtungen lagen aber unserer Freundin beim Anblick der unansehnlichen Behausungen fern. Sie dachte an den schönen Vers auf dem großen Pfefferkuchenherz, das ihr Karl im letzten Jahre zu Weihnachten geschenkt hatte: „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein zärtlich liebend Paar!"

„Dort also wohnt mein Glück!" jubelte sie und eilte trotz des großen Koffers, den sie zu tragen hatte, mit munteren Schritten ihrer Heimat im neuen Lande zu.

Die Stadt schien wie ausgestorben. Es war Niemand zu sehen, den sie nach der Wohnung Karls und der Freunde hätte fragen können. Auf gut Glück ging sie auf eine der Hütten zu, mußte aber auf einen Augenblick ihre Last absetzen und stehen bleiben, um Atem zu schöpfen. Das Herz klopfte ihr heftig. Die ersehnte Stunde war da. Würde aber auch das Wiedersehen mit Karl und den Lieben aus der alten Heimat sich so freudig gestalten, wie es ihr der Traum ausgemalt hätte?

Sie schlich näher an das Haus heran und sah, sich auf die Zehenspitzen stellend, durch die, vom Alter trüben, grünlich schimmernden kleinen Fensterscheiben in das vom Tageslicht nur spärlich beleuchtete Zimmer. Da sie anfangs darin nur einige Möbelstücke, aber keinen Menschen wahrnehmen konnte, so glaubte sie, daß die Bewohner des Hauses abwesend seien; aber bei wiederholtem, schärferem Zuschauen sah sie die Umrisse einer Frauengestelt, die vor einem Koffer zu knieen schien. Anna klopfte an die Scheiben. Die Knieende sprang auf, näherte sich dem Fenster, wich aber, noch ehe sie dicht herangetreten war, mit einem gellenden Aufschrei in die Stube zurück.

Auch Anna, der das Blut aus den Wangen gewichen war, prallte, vor Schreck an allen Gliedern zitternd, vom Fenster zurück. — Sie hatte Idas Stimme erkannt! Was, um Himmelswillen, war geschehen, daß die Freundin bei ihrem Anblick einen solchen markerschütternden Schrei ausstieß? War dem Karl oder gar beiden jungen Männern ein Unglück bei ihrer gefährlichen Arbeit in der Kohlenzeche zugestoßen? .....

Mit schlotternden Knieen ging sie an die Haustüre — die Angst, die furchtbare Angst um ihren geliebten Karl hatte ihre Kräfte so gelähmt, daß es ihr die größte Mühe nahm, diese aufzustoßen—und sie fiel mehr, als sie ging, ins Zimmer und in die Arme Idas .....

Anna wagte keine Frage zu stellen, sie zitterte davor, daß eine Antwort ihr den Todesstreich versetzen werde, und Ida hielt aus demselben Grunde mit der Auskunft über das, was sie selbst in so großes Herzeleid versetzte, zurück. — Erstere befand sich in der Lage des Schwerkranken, der vor dem Ausspruche des Arztes, daß er seine Päße für die andere Welt in Bälde zugestellt bekommen werde, zittert, und letztere in der Lage des Arztes, der von dem Brechen des Stabes über seinen Patienten zurückschrickt! — —

Das fortgesetzte Schweigen wurde von Minute zu Minute für beide Frauen unerträglicher. Anna brach es endlich, indem sie mit mühsam erzwungener, aber schlecht geheuchelter Gleichgiltigkeit auf den Koffer peisend, meinte

„Du willst also von hier fortreisen?" —

„Ja," antwortete die Gefragte kurz und versuche dabei wie die Andere, die Gleichgiltige zu markiren, aber der Versuch gelang ihr noch schlechter, als dieser. — Im nächsten Augenblicke platzte sie mit der vollen, bisher zurückgehaltenen Wahrheit heraus und erzählte der, sich mit Gewalt beherrschenden und still haltenden Anna Alles, was vorgefallen! — Wir geben diese Erzählung in aller Kürze und in unseren eigenen Worten wieder.

Karl und Fritz hatten die ihnen in Ellis Island zugesicherte Arbeit in der Kohlenmine erhalten und fleißig jeden Tag darin geschafft. Die Arbeit war nicht allzu hart, wenn auch nicht ohne Gefahr, der Lohn recht gut und der Lebensunterhalt nicht allzu kostspielig gewesen. Alles war gut, besser, als sie zu wagen gehofft hatten, gegangen, bis die vor einiger Zeit auftauchenden Kriegsgerüchte die beiden jungen Männer in Unruhe versetzt hatten! —

Fritz und Karl sahen dem Ausbruch des Krieges mit der Freude jedes deutschen Soldaten, dem es vergönnt ist, für seinen Kaiser und sein Vaterland ins Feld zu ziehen, entgegen; aber für Beide hatte diese Freude, die das Herz jedes patriotischen Deutschen höher schlagen läßt, einen verzweifelt bitteren Beigeschmack. — Sie mußten im Falle eines Krieges die neue Heimat, in der sie kaum Fuß gefaßt, und die sie trotz ihres kurzen Weilens darin bereits lieb gewonnen hatten, wieder verlassen! — Aber schlimmer als das, — was sollte aus Ida, was aus Anna werden, wenn sie in den Krieg zögen? — Ida litt beständig am Heimweh; im Gegensatz zu Fritz fühlte sie sich wie verloren in diesem Lande. Sie wäre vor Sehnsucht nach ihrer Mutter und ihren Geschwistern vergangen, wenn sie in ihrem Schmerz nicht Trost in der Liebe zu ihrem jungen Manne gefunden hätte! — Und nun sollte er sie verlassen?

Schrecklicher Gedanke! —

Nicht minder, als Fritz um Ida, sorgte sich Karl um Anna! — Eine Ahnung, deren er sich nicht erwehren konnte, und die ihn auf Schritt und Tritt verfolgte, sagte ihm, daß sein junges Weib von der Sehnsucht nach ihm getrieben, seine Warnung, mit ihrem Herüberkommen noch zu warten, unbeachtet gelassen hätte und sich schon auf der Reise befände. — Wenn er nun bei ihrer Ankunft bereits nach dem Kriegsschauplatz abgegangen sein würde, was sollte die alleinstehende Frau in diesem ihr völlig fremden Lande beginnen? —

Das von Beiden sehnlichst Erhoffte und doch dabei gleichzeitig Befürchtete war vor drei Tagen eingetroffen; — die Mobilmachung der ganzen Armee war vom Kaiser befohlen worden, und der deutsche Konsul in Chicago hatte durch die Zeitungen einen Aufforderung an alle, in seinem Amtsbereich domizilirenden Reservisten ergehen lassen, sich sofort auf seinem Büro einzufinden, von wo aus sie mit dem nächsten Zuge nach New York und mit dem ersten, in See stechenden Dampfer dann weiter zu ihren betreffenden Truppenteilen befördert werden sollten.

Der Kaiser ruft seine alten Soldaten nicht vergeblich, auch wenn sie in fernen Himmelsstrichen weilen, und sich von dem Teuersten, das sie auf dieser Welt besitzen, losreißen müssen! —

Karl und Fritz waren noch an demselben Tage abgereist. Sie hatten aber nicht um des Kaisers willen wie die beiden alten, in Rußland gefangenen, französischen Grenadiere alle ihre Sorgen um ihre Lieben verächtlich über Bord geworfen, sondern ihre jungen Frauen im heißen Gebete der gnädigen Fürsorge und dem Schutze Dessen befohlen, der keinen braven deutschen Mann und keine brave, deutsche Frau verläßt!

Als Ida ihre Erzählung beendet hatte, brach Anna nicht, wie man erwartet haben sollte, in lautes Wehklagen aus, sondern weinte still vor sich hin und schwieg in dem ernstlichen Bestreben, sich zur Fassung durchzuringen, um nicht durch Ausbrüche der Verzweiflung den Jammer ihrer Leidensgefährtin noch zu fördern und zu vergrößern. — Sie suchte sich Alles, was ihr nur irgendwie zum Troste dienen konnte, vor die Seele zu führen! — Karl war nicht, wie sie vor ein paar Minuten gefürchtet hatte, in der Grube verunglückt — er war gesund und wohlbehalten geblieben. — Daß er sie hier allein im fremden Lande lassen und in den Krieg ziehen mußte, war ja schrecklich; — aber, da es, wie sie jetzt von Ida belehrt worden war, ja seine Pflicht war, auch vom Auslande her zum Kampfe gegen die Feinde des Vaterlands zu den Waffen zu eilen — sollte sie sich in nutzloser Klage ergehen, daß er sich seiner heiligen Pflicht nicht entzogen hatte? Teilte nicht hier ihre Freundin Ida mit hunderttausend anderen Frauen in Deutschland mit ihr dasselbe Loos? Sie wollte, sie mußte sich stark zeigen, das war ihre Pflicht als das Weib eines patriotischen Mannes, der sein Leben für das Wohl des Vaterlandes zu opfern im Begriff stand. —

Während sie so mit sich um die Ergebung in ihr Schicksal tämpfte, hatte Ida, die sich wohl in gleicher Gemütsverfassung, wie sie, befand, das Packen des Koffers beendet. —

„Du willst von hier fortreisen?" nahm Anna mit unsicherer Stimme das, vorhin durch die Erzählung Idas unterbrochene Gespräch wieder auf. —

„Ja, nach Chicago!" antwortete die Gefragte mit plötzlich erzwungener Festigkeit der Stimme. „Ich muß! Ich habe kein Geld! — Alle unsere Ersparnisse haben wir bis auf fünf Dollars meiner alten Mutter zur Uebersiedelung nach Amerika geschickt. Hier kann ich nichts verdienen; — ich will also nach der großen Stadt Chicago gehen, wo ja jede Frauensperson mehr Arbeit finden soll, als sie verrichten kann! — Tag und Nacht will ich schaffen und wirken, und jeden Cent von meinem Verdienste dem Fritz in den Feldzug nachsenden!.... Gott gäbe, daß er in der Lage ist, wohlbehalten von dieser, meiner Liebesgabe, bis zum Ende des Krieges Gebrauch zu machen!" —

„Ich gehe mit Dir!" rief Anna, der Freundin um den Hals fallend, „ich will Dir nicht nachstehen in der Liebe und Opferwilligkeit für Deinen Mann. Was Du für ihn tun willst, will ich für Karl tun. Reisen wir schon heute?"

„Nein! Der letzte Zug, der in Bonesville hält, ist bereits durch. Wir reisen morgen früh!"

* * *

Es kommt meistens anders, wie man denkt. Das ist ein ziemlich banaler Gemeinplatz, aber er paßt im vorliegenden Falle doch wie die Faust auf's Auge, denn es kam wirklich ganz anders und viel, viel besser für Anna und Ida, als diese (und wohl auch unsere aufmerksamen Leserinnen) gedacht hatten.

Die jungen Frauen waren am nächsten Morgen nicht von der wackeligen Platform in den Chicagoer Zug eingestiegen, und also auch nicht nach der Metropole am Michigan See abgedampft. Sie saßen vielmehr in der alten „Shanty" bei der dampfenden Kaffeekanne mit zwei jungen Männern am Frühstückstisch. Das Glück präsidirte bei der kleinen Tafelrunde. Es war bei Ida und Anna in der vorhergegangenen Nacht, als sie in unruhigem Schlafe lagen und von ihren Herzallerliebsten beängstigende Träume träumten, eingekehrt. Mit starker Hand hatte es an die Türe geklopft und mit lauter Stimme gerufen: „Laura, mach' auf!" Zuerst hatten sich die Frauen gefürchtet, die Bettdecken über die Ohren gezogen und sich nicht gemuckst. Bei dem weiteren Rufen hatte Ida aber die Stimme des Einlaß Heischenden als die ihres Fritz erkannt, war in nur mangelhaft verhüllter Natürlichkeit — Honey soit, qui mal y pense — aus dem Bette und nach der Türe gesprungen. Anna war ihrem Beispiele gefolgt. Für Letztere lag eigentlich gar keine sichtliche Veranlassung vor, sich von ihrem Lager in solcher Eile und in so unvorbereiteter Weise zu erheben. Im nächsten Augenblicke zeigte es sich jedoch, daß sie gar nicht so übel daran getan hatte, denn als Ida die Türe öffnete, trat ein Anderer mit Fritz zusammen ins Zimmer, und sie konnte jetzt ohne Zeitverlust und ohne Vorrede ihrem geliebten Karl um den Hals fallen und den Ueberschuß ihrer Freude über das glückliche Wiedersehen an seiner Brust ausweinen.

Einer Vorrede bedurfte es, wie gesagt, bei dieser Uebung nicht, weder bei dem einen, noch dem andern Pärchen; wohl aber einer langen Nachrede. Als sie sich am Morgen an den Kaffeetisch setzten, waren sie damit noch nicht fertig. Es gab gar zu viel zu erzählen und zu erklären; das Erfreulichste für die beiden Frauen war, daß Karl und Fritz, vorläufig wenigstens, nicht in den Krieg zu ziehen brauchten, weil, wie sie auf dem Konsulat erfahren hatten, die Engländer jede Transportgelegenheit für die Reservisten abgeschnitten hätten.

Während die Frauen über diese Wendung der Dinge in ihren Herzen jubilirten, ballten Karl und Fritz aus Wut über die schuftigen Engländer die Fäuste in den Taschen.

Hoffen wir, daß unsere braven deutschen Soldaten bald die Engländer und die anderen Feinde unseres Vaterlandes besiegen und vernichten; wenn sich aber der Krieg in die Länge zieht, daß sich doch noch eine Transportgelegenheit für die deutschen Reservisten in Amerika findet. Dann aber feste drauf, Karl und Fritz!

(Ende.)

Kanalfahrt.

Von Kurt Küchler, Hamburg.

Baedeker, der schöne rote Baedeker, macht vor einer Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal grauslich: „Touristisch bietet die Fahrt durch den Kanal, außer der Strecke Rendsburg—Kiel, kein Interesse. Die hohen Böschungen verhindern die Aussicht; die Landschaft ist flach." Nun, wir fünfhundert Touristen, die wir an einem dieser sonneerfüllten Sommertage zur Besichtigung der jüngst durch den Kaiser unter den Salutschüssen deutscher und englischer Kriegsschiffe feierlichst eingeweihten Erweiterungsbauten von Hamburg aus durch den Kanal fuhren, waren durchaus anderer Meinung. Wir fanden, daß es auf der achtstündigen Fahrt von der Brunsbütteler Schleuse an der Nordseeöffnung bis zur Holtenauer Schleuse an der Ostsee nicht nur allerlei Erfreuliches und Wissenswertes aus fröhlichem Anschauungsunterricht heraus zu lernen gibt, sondern daß auch der rein malerisch empfindende Mensch allerlei landschaftliche Köstlichkeiten von nicht alltäglicher Natur aufgetischt bekommt. Westholstein und Ostholstein zogen mit charaktervoll unterschiedenen Landschaftsbildern an uns vorbei, und die halbe Stunde Fahrt zwischen den grünen, sandigen oder steinernen Wänden hoher Böschungen nahm man als merkwürdiges und in ihrer Art durchaus interessantes Intermezzo gern in Kauf. Baedeker wird also seine geringe Meinung über den Kaiser-Wilhelm-Kanal, der jetzt, nach seiner Erweiterung, vom Standpunkt der Schiffahrt aus, die großartigste künstliche Wasserbahn der Welt ist, ändern müssen.

Mit einem russischen Holzdampfer, der leer von Hamburg kam, und einem deutschen Kohlenschiff, lagen wir, den kaiserlichen Kanal-Lotsen auf der Kommandobrücke, in einer der mächtigen Schleusenkammern von Brunsbüttel an der Elbseite des Kanals. Draußen, auf dem gelbgrauen Rücken der Elbe, ruhte, bereit zur neuen Amerikafahrt, die „Vaterland" wie ein grandioses und herrliches Sbmbol deutscher Schiffahrtstechnik, für deren Expansionskraft ja auch der neue Kanal zwischen der grauen Nordsee und der blauen Ostsee ein gewaltiges Beispiel ist. Man kann diesen Kanal, den dritten seit der Eröffnung der ersten, vor rund 130 Jahren durch die Wurzel der jütischen Halbinsel geschnittenen Wasserstraße, durchaus als Neubau bezeichnen, so gewaltig sind seine Ausmaße gegen den früheren, 1895 eröffneten Kanal verändert. Für die Handelsschiffe, die zwischen Nord- und Ostsee verkehren und im Verhältniß zu den riesigen Ozeandampfern ziemlich klein sind, hätte der alte Kaiser-Wilhelm-Kanal noch auf viele Jahrzehnte hinaus genügt, aber für die im letzten Dezennium gewaltig angewachsenen Kriegsschiffe mußte neuer Raum geschaffen werden. So verbreiterte man den Wasserspiegel von 65 auf 102 Meter, brachte die Tiefe von 9 auf 11 Meter, konstruirte Schleusenkammern von 330 Meter Länge und 45 Meter Breite und schlug neue Brücken von Uferturm zu Uferturm, so hoch, daß keines Schiffes Mast die Brückensohle je berühren kann. Innerhalb eines Zeitraumes von sieben Jahren sind die Arbeiten auf der rund 100 Kilometer langen Kanalstrecke vollendet worden, ohne daß der Schiffsverkehr auch nur für einen Tag unterbrochen zu werden brauchte, und die Fachleute sagen, daß das eine besondere und aller Ehren würdige Leistung gewesen sei.

Langsam sinkt der Wasserspiegel in der geschlossenen Schleusenkammer und mit dem Wasser sinken die drei Schiffe. Draußen auf der Elbe ist Flut, folglich ist der Spiegel der Elbe höher als der Spiegel des Kanals; da die Scheitelstrecke des Kanals in der Höhe des Meeres liegt, so brauchen die Schleusen bei Brunsbüttel und Holtenau nur zum Ausgleich der Ebbe- und Flutschwankungen benutzt zu werden, oder wenn Sturmfluten den Unterschied zwischen den Wasserständen des Meeres und des Kanals zu groß werden lassen. Wenn Sturmflut aus der Nordsee in die meeresbreite Mündung der Elbe kommt, dann türmt sich das Wasser vor den haushohen, eisernen Schleusentoren bei Brunsbüttel, und man begreift, daß sie acht Meter breit sein müssen, um den gewaltigen Wasserdruck aushalten zu können. Da die Ostsee frei von Ebbe und Flut ist, so stehen die Holtenauer Schleusen in der Regel offen. Sie werden jährlich nur an etwa fünfundzwanzig Tagen geschlossen, wenn das Wasser der Kieler Bucht sich durch anhaltenden Wind übermäßig senkt oder hebt. Nun bewegt sich, elektrischem Druck gehorchend, das große Schleusentor, langsam schiebt es sich in die Nische, die quer zur Schleusenkammer steht. Unser Dampfer regt seine stählernen Kolbenmuskeln, und langsam — er darf im Kanal nicht mehr als 15 Kilometer stündlich machen — gleitet er hinauf auf das stille, schön gekrümmte Wasserband. Die Julisonne wirft ihre Glut vom ehernen Himmel herab, und es ist, als schnitte der Bug des Dampfers durch flüssiges Silber, glühende Tropfenmassen über die Flanken des Schiffes jagend.

Weit dehnt sich rechts und links vom Kanal die schöne Landschaft Dithmarschens, die Heimat Hebbels, Klaus Groths, Storms und Frenssens. Bis dicht zum Wasserspiegel herunter kommen die fetten, fruchtbaren Marschwiesen, auf denen rotbunte Kühe grasen. Hier und da, von hohen Eichen und Eschen dicht umstanden, liegt breit und selbstbewußt ein Bauernhof in der Marsch. Man sieht die tiefhängenden, hohen Strohdächer und die blinkenden Scheiben in grünleuchtenden Fensterrahmen. Windmühlen stehen wie schwarze, plumpe Riesen in der sonnenflirrenden Atmosphäre und werfen ihre großen, schwarzen Flügel gegen den barschen, aus Jütland heranstreichenden Wind. Dann kommen Torfwiesen: zu Hunderten sind auf schwarzbraunem Boden die Torfhügel geschichtet. Weit im Osten liegen die grünbewucherten Höhen der Geest, in anmutigen Schwingungen tanzt ihre Scheitellinie den blauen Himmel entlang. Langweilig? O nein, es gibt immer etwas zu sehen. Ist's nicht die Landschaft, dann ist's ein quietschender Bagger, der rastlos mit seiner Tonnenkette in den Kanal greift und Sand und Steine aus der Sohle reißt. Oder eine der vielen Fähren, die auf ihren Rücken hochbeladene Heuwagen oder rotbuntes Marschvieh über den Kanal tragen. Wunderhübsch sind die kleinen Fährhäuser, die Kanalwächterhäuser, die Signalhäuser am Uferrand. In ihrer landschaftlich charakteristischen Architektur sind sie mit rotem Mauerwerk und schwarzgrauem Pfannendach eine köstliche Verbindung von Anmut und Zweckbestimmung. Und immer wieder fesselt das Getriebe des Kanalverkehrs. Man spürt, daß dieser Kanal, der täglich mehr als zweihundert Schiffe von Meer zu Meer trägt, eine Verkehrsstraße der Völker ist. Außerordentlich groß war die Zahl der russischen und skandinavischen Dampfer, die an uns vorbeifuhren, unermeßlich die Holzladungen, die auf ihren breiten Decks lagen. Handelswirtschaftliche Ausblicke: man bekommt einen Begriff von dem gewaltigen Export der Holzländer Schweden und Rußland. Ein Dutzend Mal zog ein Wald von Masten still an uns vorüber: Schleppdampfer, die je sechs mastbewehrte, zum Beutezug in die Jagdgründe der grauen Nordsee hinausziehende Fischerewer im Tau hatten. In einer Ausweichstelle — der Kanal hat elf Ausweichstellen, die zum Teil einen Wendekreis von 300 Meter Durchmesser haben — blieben wir eine kurze Zeitlang liegen: ein Kriegsschiff kam. In stolzer Starrheit, triumphirend in seiner grauen Panzerung und seinen ehernen Aufbauten fuhr es vorbei, grüßend senkte sich die deutsche Flagge am Heck. Und brausend schwang sich das Hurra der 500 Kanaltouristen in das Hurra der blauen Jungens.

Bei Burg, dem hübschen Dithmarsischen Dorf, das lieblich in die grünen Hügel des Geestrückens eingebettet ist, präsentirt sich die im Bau befindliche Hochbrücke, die den Eisenbahnverkehr zwischen Hamburg und Tondern aufnehmen soll, der jetzt noch über eine Drehbrücke geht. Mächtig ragen die Eisensparren in die Luft, gewaltiger aber wirken die drei bisher fertiggestellten, wie der Torso eines ungeheuren, altrömischen Aquäduktes kolossal aus der Marsch aufsteigenden Steinbogen der Zufahrtsrampe. Denn der Aufstieg zu den 42 Meter der Hochbrücke beginnt schon in einer Entfernung von fünf bis sechs Kilometer vom Kanal. Zu einer ganz großartigen Rampenentwickelung hat die Notwendigkeit, möglichst langsam aus dem Flachland zur Höhe der Brücke aufzusteigen, bei Rendsburg geführt. Hier liegt der Bahnhof nur einen Kilometer weit vom Kanal. Aehnlich wie bei Gebargsbahnen hat man sich mit einer Schleife geholfen, die sich hier, ein seltsames und grandioses Schauspiel, mitten aus dem Flachland in großartigem Bogen herausschwingt.

Nach Rendsburg ändert sich die Landschaft mit einem Schlag. Der Kanal tritt für eine Weile in den lieblichen Flußlauf der Eider ein. Die geometrisch gezirkelten Ränder der künstlich geschaffenen Wasserstraße weichen den natürlich geschwungenen Linien eines Flußlaufes, der sich stellenweise zum grünumrankten See erweitert. Julireife, schön wogende Kornfelder lassen ihre goldenen Wellen bis zum Kanal hin schlagen. Ostholstein schickt uns die Ausläufer seiner Buchenwaldherrlichkeiten entgegen. Manchmal liegen noch mitten im Kanal die Reste der alten Ufer, die von keuchenden und knarrenden Riesenbaggern mit gieriger Hast weggefressen werden. Bagger an Bagger lärmt und frißt. Dann aber wird es eine Weile ganz still, und während der Dampfer in ruhigem Gleichmaß mit rauschend mahlenden Schrauben durch die sommerselige, schon vom Abendschein vergoldete Landschaft glitt, lag man träumend an Deck und malte sich aus, wie wunderschön es sein müsse, hoch von der blauen Wölbung des Himmels herab auf diese rhythmisch gewundene Wasserstraße zu schauen, die wie ein dunkelleuchtendes Band auf der sattgrünen Parklandschaft Holsteins liegt und zwei große Meere miteinander verknüpft.

Die Hochbrücke von Holtenau kommt. Majestätisch schwingt sie sich über den Kanal. Ein Auto läuft darüber hin wie eine eilige Maus. Ein Radfahrer sieht aus wie ein Floh, der mit langen Beinen flink über die Brücke stelzt. Wieder nimmt uns ein Schleusentor auf, aber diesmal müssen wir, da unser Schiff im Vergleich zu den Herren des Meeres ja nur ein ganz kleiner Kerl ist, mit der alten, kleinen Schleuse vorlieb nehmen. Aber wir können doch einen Blick hinüberwerfen zu den gewaltigen neuen Schleusenbauten, den größten der Welt. Und endlich schwimmen wir an den Steinmolen des Vorhafens vorbei in die sich wundervoll öffnende, herrlich geschwungene Kieler Bucht, den landschaftlich unvergleichlichsten Kriegshafen der Welt. Weiße Segeljachten schaukeln auf dem schimmernden Wasser, Kriegsschiffe liegen vor Anker, der berühmte Agadir-Kreuzer „Panther" dampft stolz ins Meer hinaus, ein Torpedoboot liegt neben dem anderen, wie riesenhafte, starre Eisenaerippe steigen die Hellige der kaiserlichen Werft in die dunkelnde, abendliche Luft, kleine grüne Fährschiffe, dicht mit Menschen besetzt, arbeiten sich fauchend und qualmend durch das bewegte Wasser, und an der letzten Rundung der Bucht liegt, üppig hingelagert, wie eine schöne, ihrer schwellenden Kraft sich bewußte Frau, die Stadt Kiel.

Herr Käsebemmchen auf dem Kriegspfade.

Herr Käsebemmchen aus Potschappel befindet sich als Kriegsberichterstatter unterwegs nach dem deutschen Hauptquartier und segelt eben in aller Seelenruhe durch die Straßen von Köln, als eine Abteilung gefangener Feinde vorübergeführt wird: Französische Rothosen, Turkos, Zuaven, Engländer, Schotten. Und erstaunt wendet sich Herr Käsebemmchen an seinen Nachbar: „Endschuldchen Se giedichsd — ich hab' Se nämlich gegloobt, dr Garnewahl findeb hier ärschdb im Febrnar schdadd? — Eine Woche später saß Käsebemmchen endlich im deutschen Hauptquartier und war eben im Begriff, seit langer Zeit wieder einmal „ä Schälchen Heeßen" zu schlürfen, als plötzlich eine feindliche Kugel durchs Fenster sauft und Herrn Käsebemmchen ausgerechnet zwischen der Kaffeetasse und den bereits geöffneten Lippen hindurchpfeift. — Und freundlich lächelnd wendet sich der Held gegen das Fenster: „Verbindlichsden Dank! 's is awer nich heeß; brauchsd nich ze blasen!"

— An der Wiege des Autos. — Es war zu jener Zeit, als die Autos noch keine allgemeine Landplage waren. In einem weltentlegenen Neste erlitt das erste dort erscheinende Gefährt dieser Gattung eine Panne. Als der Schaden wieder behoben war, kurbelt der Fahrer den Wagen an, leider jedoch fortgesetzt ohne Erfolg. Er drehte und drehte immerzu, konnte aber trotz Mühe und Schweiß den tückischen Motor nicht in Gang bringen. Als er eine Pause macht, um einmal ordentlich Luft zu schöpfen, hört er, wie ein Bübchen an ein Fenster des nächsten Hauses klopft und darauf spricht: „Mutter! Lang' mer ot emal enn Fimfer 'raus! Hie stieht eener mit enn Leierkasten! Er dräht schun egal dran rim und mer hiert nischt; aber 's werd nu schun lusgiehn!"

— Stimmt. — Können Sie mir nicht einen Beruf für meinen ältesten Jungen empfehlen, in dem er recht schnell vorwärts kommt? — Ja, wie wär's denn mit Chauffeur?

Der Fall Brangwyn.

(Kriminalroman von David Christie Murray.)

3. Fortsetzung.

„Meines Wissens besitzt zwar Alexis Brangwyn ein Bild seines Vetters. Er ist jedoch augenblicklich im Ausland."

„Schade. Dann müssen wir uns eben so behelfen."

„Was ich noch sagen wollte, Mr. Holt — ich persönlich gedenke mich um die Affäre nicht mehr zu bekümmern!"

„Aber weshalb denn nicht? Mann, was wir bis jetzt wissen, haben wir ja zum allergrößten Teil Ihnen zu verdanken!"

„Hm — ja. Hören Sie — ich kann doch in Gegenwart von Monsieur Ribot über diese Dinge sprechen?"....

„Gewiß. Er ist einer der Unsrigen."

„Ich habe meine besonderen Gründe, mich mit dem Fall nicht mehr zu beschäftigen. Mr. Alexis Brangwyn, der Vetter des Mannes, um den es sich handelt, ist einer meiner ältesten Freunde, und ich habe ihm so manches zu danken. Als ich ihm nun berichtete, was ich entdeckt hatte, war er so verzweifelt über die seinem Vetter drohende Schande, daß ich aus alter Freundschaft beschloß, nicht gerade derjenige sein zu wollen, der diese Schande über ihn brachte. Ich verhalte mich neutral. Verstehen Sie, Mr. Holt?"

„Nein, nicht ganz. Soviel ich weiß, sind die beiden Vettern nicht gut aufeinander zu sprechen. Und wenn es sich um einen kaltblütigen Mord und überdies einen Mord aus gewinnsüchtigen Motiven handelt, so pflegen doch zarte Familienrücksichten aufzuhören."

„Besondere Freundschaft oder gar Liebe empfindet Alexis für seinen Vetter wohl nicht", gab Billery zu. „Aber die Brangwyns sind eine sehr alte Familie. Normannischer Stammbaum. Kamen mit Wilhelm dem Eroberer nach England und kämpften in der Schlacht bei Hastings. Können Sie nicht begreifen, welch entsetzliches Gefühl es für Alexis Brangwyn ist, den einzigen Verwandten und den einzigen Träger des alten Namens außer ihm vom Galgen bedroht zu sehen?"

„Kann ich mir denken", knurrte der Detektiv. „Muß unangenehm sein."

„Sie begreifen also meine Stellungnahme. Ich möchte nicht derjenige sein, der Schande über meinen alten Freund bringt."

„Wie Sie meinen, Mr. Billery. Ich kann mir einen derartigen Gefühlsluxus nicht leisten."

„Natürlich", lächelte Billery. „Ich jedoch bin kein Detektivsergeant. Es tut mir leid, daß ich mich jemals in die Sache mischte."

„Ich glaube auch nicht, daß Sie uns augenblicklich viel nützen könnten", sagte Holt nachdenklich. „Es handelt sich nur darum, das vorhandene Beweismaterial zu klären und einige fehlende Beweisglieder herbeizuschaffen."

Und er empfahl sich.

„Was denken Sie über die Geschichte, Ribot?" fragte er auf der Straße seinen Kollegen.

„Ich konnte mir kein Urteil bilden", antwortete der französische Detektiv. „Ich kenne die Leute zu wenig, um die es sich handelt. Was ist das für ein Vetter?"

„Alexis? Oh, gegen den liegt nichts vor. Haben ihn nie im Verdacht gehabt. Er war der Liebling des alten Herrn, und er hat überdies durch dessen Tod, wie es scheint, eine weitere Erbschaft von zehn- oder zwölftausend Pfund Sterling im Jahr verloren. Der alte Brangwyn hatte nämlich nachweisbar die Absicht, seinen anderen Neffen zu enterben. Das war auch das Motiv des Mordes. Aber kam es Ihnen nicht sonderbar vor, was Billery uns da vorerzählte?"

„Oh, ich weiß nicht. Ich habe im Laufe der Jahre eine ganze Reihe von Leuten auf die Guillotine gebracht und bin persönlich abgebrüht, kann mir aber durchaus vorstellen, daß ein Amateur wie Ihr journalistischer Freund nervös wird, wenn er den nächsten Verwandten seines besten Freunden an den Galgen bringen soll."

„Hm, meinen Sie? Jedenfalls wird es am besten sein, wenn wir Mr. Aloysius Brangwyn unauffällig ein wenig überwachen und es so arrangieren, daß Monsieur Edouard Missal ihn zu Gesicht bekommt."

„Schön", sagte M. Ribot.

* * *

Aloysius Brangwyn, ahnungslos, welches Netz furchtbarer Gefahr sich um ihn zusammenzog, lebte ein geruhiges Leben in der reizenden kleinen Villa an der Themse, die er von Truscott gekauft hatte. Miß Molloy, die schwere Befürchtungen gehegt hatte, er würde ihrer Freundin Lilian trotz der Verlobung mit Alexis „den Kopf verdrehen", wie sie es nannte, war angenehm enttäuscht, denn er machte ihr nur einen einzigen flüchtigen Besuch. Aloysius zog sich von aller Welt zurück. Tagsüber modellierte er an den reizenden Kinderfigürchen, die seine künstlerische Eigenart waren, oder las und machte nur des Abends lange Spaziergänge.

Bei einem solchen Spaziergang eines Abends sah er plötzlich bei einer Wegbiegung zwei Herren auf sich zukommen, die ihm unbekannt waren, und bemerkte, wie der eine den andern am Arm faßte und ihm etwas zuflüsterte. Der Zufall wollte, daß das Flüstern lauter war, als es der Sprechende wohl beabsichtigte, und obgleich die beiden Männer noch zwanzig Schritte weit entfernt waren, so hörte Aloysius doch deutlich die Worte:

„Le voici!"

Die beiden Männer kamen näher und starrten ihn so intensiv an, daß er in unwillkürlicher Ueberraschung stehen blieb. Sie machten auch gar kein Geheimnis daraus, wie sehr der Spaziergänger sie interessierte, sondern blieben ebenfalls einen Augenblick stehen und blickten ihn mit prüfenden Augen an, ohne ein Wort zu sprechen. Auch er starrte wie sie in seinem Erstaunen. Als sie endlich weitergingen, drehte er sich rasch um und sah, wie die beiden noch dastanden und ihm nachblickten. Der eine der Herren war offenbar ein Engländer und der andere offenbar ein Ausländer.

Aloysius ging auf sie zu.

„Es scheint mir, meine Herren," bemerkte er in französischer Sprache, „daß Sie sich ganz eigentümlich für meine Person interessieren! Darf ich fragen, welchem Umstand ich dieses ehrenvolle Interesse zu danken habe?"

Die Herren waren alles, nur nicht verlegen. Der größere, derjenige, der wie ein Engländer aussah, wandte sich an seinen Begleiter und fragte in französischer Sprache, aber mit sehr deutlichem englischen Akzent:

„Ist er das?"

„Nein", antwortete der andere, ein alter Mann, der trotz seiner guten Kleider einen recht gewöhnlichen Eindruck machte, lahm zu sein schien und eine fürchterliche Narbe in seinem verwitterten Gesicht hatte.

Der Engländer machte ein enttäuschtes Gesicht.

„Ist es nicht möglich, daß Ihr Gedächtnis Sie im Stich läßt, mein Lieber?" sagte er. „Irren Sie sich nicht?"

„Irren? Natürlich irre ich mich nicht. Er ist es nicht, sag' ich Ihnen, noch sieht er ihm ähnlich. Nun haben wir den weiten Weg umsonst gemacht!"

„Ihr Geld erhalten Sie ja doch", knurrte der Engländer. „Kommen Sie. Wir haben hier nichts mehr zu suchen."

Keiner der beiden hatte es für nötig befunden, von Aloysius irgendwie Notiz zu nehmen. Als sie sich zum Gehen wandten, steckte der Engländer seelenruhig mit metallischem Klicken ein Paar Handschellen ein, die er in seiner rechten Hand auf dem Rücken verborgen gehalten hatte....

Aloysius sah ihnen lange nach, bis sie hinter der nächsten Wegbiegung verschwanden. Dann atmete er tief auf und ging langsam, mit schweren Schritten seines Weges, den Blick zu Boden gesenkt, nachdenklich, als grüble er über ein schwieriges Problem nach.

„So — so — oh — ich hätte es mir doch denken können", murmelte er endlich leise vor sich hin. „Die Hetzjagd hat begonnen! Wen gedachte dieser Mensch mit den Handschellen wohl in mir zu finden?"

Langsam schritt er weiter.

„Wenn dieser Franzose auch nur im geringsten unsicher gewesen wäre in seiner Behauptung, daß ich nicht der richtige Mann sei," dachte er in aufquellender Bitterkeit, „so säßen diese Handschellen jetzt an meinen Gelenken! Das weiß ich. Der Engländer war ein Detektiv von Scotland Yards, zweifellos. Aber wer mag der Franzose gewesen sein? Und wer mag es sein, dem ich nicht ähnlich sehe? Wen suchten sie?"

Zu Hause angelangt, setzte er sich in den Lehnstuhl im Arbeitszimmer und dachte lange nach.

„So manches Verbrechen ist unentdeckt geblieben", flüsterte er mit sich selbst sprechend. „Ich weiß nicht — ich weiß nicht .... Sicher ist nur das eine: Die Jagd hat begonnen! Was vermutet die Polizei? Wieviel weiß sie? Wen suchte sie heute?"

Er seufzte traurig....

Damit war Missal als wichtiger Zeuge ausgeschaltet, und die Nachforschungen waren wieder auf dem toten Punkt angelangt. Doch Mr. Holt, der eifrige Detektivsergeant, mußte noch eine weitere Enttäuschung hinunterwürgen. Es stellte sich nämlich heraus, daß der Zeuge, den Hamilton Billery in Paris nach vieler Mühe aufgefunden hatte und der schwören sollte, Aloysius Brangwyn sei drei Tage früher, als er angegeben hatte, nach London gereist, ein außerordentlich zweifelhafter Zeuge war! Die Nachforschungen ergaben, daß der Mann in seinem stürmischen Leben von Gefängnis zu Gefängnis gewandert war und den für einen wichtigen Zeugen sehr unangenehmen Ruf besaß, für ein paar Goldstücke drei Meineide zu leisten, geschweige denn einen einzigen! Die Vettern Brangwyn und im besonderen Aloysius kannte er nur daher, weil er ihnen in ihrem Pariser Atelier manchmal Modell gestanden hatte. Auch diesen Zeugen mußte Mr. Holt, so schwer es ihm wurde, völlig ausschalten. Kein englisches Geschworenengericht hätte seiner Aussage auch nur den geringsten Wert beigemessen.

Im übrigen hatte der Chef der Londoner Kriminalpolizei ein Machtwort eingelegt und Mr. Holt dringend ermahnt, keine Uebereilung zu begehen. Und der Detektivsergeant selbst mußte zugeben, daß der Verdacht gegen Mr. Aloysius Brangwyn, so, wie die Dinge standen, nur auf mehr oder weniger wahrscheinlichen Kombinationen beruhte.

Doch Detektivsergeant Holt war ein Mann von unendlicher Geduld und großer Zähigkeit in seinen Ueberzeugungen, jener Gründlichkeit vor allem, die dem Kriminalisten so unentbehrlich ist wie dem Manne der Wissenschaft. Die Tatsachen, die Billery gesammelt hatte, wiesen trotz des Mangels an letzten schlagenden Beweisen so unzweideutig auf die Spur von Aloysius Brangwyn hin, daß es Holt nicht im Traum eingefallen wäre, seine Arbeit einzustellen oder auf eine neue Basis überzugehen. So sicher war er seiner Sache, daß er es kraft seiner oft erprobten Tüchtigkeit und des hohen Ansehens, das er bei seinen Vorgesetzten genoß, durchsetzte, daß große Geldsummen für sorgfältige Nachforschungen in Paris ausgegeben wurden. Der englischen Kriminalpolizei stehen im Gegensatz zu anderen Ländern völlig unbegrenzte Geldmittel zur Verfügung, wenn es sich um die Aufdeckung eines sogenannten „capital crime", eines Kapitalverbrechens, handelt.

* * *

Billery hauste in einem Häuschen in einer nicht gerade vornehmen Straße — die eher ein Gäßchen war — in der Nähe von Gray's Inn Road als der mehr oder weniger geschätzte Mieter eines Schlafzimmers und eines Wohnzimmers. Die gestrenge Vermieterin dieser möblierten Herrlichkeiten, die knochige alte Miß McNab, betrachtete ihn mit einem gewissen Mißtrauen. Sie selbst war zwar keineswegs eine pünktliche Zahlerin, verlangte aber von ihren Mietern Pünktlichkeit auf die Minute...

„Wissen Se was, Mr. Billery," sagte Miß McNab mit einer Energie, die keinen Widerspruch duldete, „Sie brauchen mir gar nichts zu erzählen, Mr. Billery. Ich weiß Bescheid, Mr. Billery. Kein Geld haben Se, Mr. Billery? Is 'n Wunder! Seit 'ner Woche sind Se nich mehr nüchtern nach Hause gekommen. Seit 'ner Woche sind Se nich mehr auf die Redaktion gegangen, was ich verstehe, denn was Se in dem Zustand dort tun sollten, kann ich mir nich denken. Ich würd' mich doch gelegentlich mal 'n bißchen schämen, Mr. Billery! Und mein Geld?"

„Es tut mir sehr leid, aber" — — verteidigte sich der arme Billery schwach.

„Es tut Ihnen leid? Was kann ich mir dafür kaufen, he? Drei Wochen sind Se im Rückstand, Mr. Billery. Etwas Geld werden Se schon noch haben, denk' ich mir, und um 'ne lange Sache kurz zu machen, Mr. Billery, ich geh' Ihnen nicht aus dem Zimmer, bis Se wenigstens etwas gezahlt haben!"

„Morgen!" sagte Billery liebevoll. „Morgen, Miß McNab. Nein, übermorgen. Es ist Sonnabend heute und die Redaktion schon längst geschlossen. Ich kann mir also erst am Montag Geld holen, liebe Miß McNab!"

„Tut mir leid. Ich brauch' das Geld heute. Und Se sind nachgerade so langweilig im Bezahlen geworden, Mr. Billery, daß ich mir gar nichts draus machen würde, wenn Sie einem anderen Haus die Ehre schenken würden!"

„Es tut mir leid, furchtbar leid," stotterte der arme Billery.

„Das ist mir egal. Ich sag' Ihnen jetzt zum letztenmal, daß ich heute mein Geld haben muß, ein Pfund, siebzehn Schilling und sechs Pence und" — —

„Hallo, Billery!" rief eine Stimme von der Treppe.

Billery wandte sich entsetzt um, als er diese wohlbekannte Stimme hörte, und sah den ironisch lächelnden Truscott eben die letzte Treppenstufe erklimmen...

„Es scheint mir, daß ich dir ungelegen komme, mein Junge," lächelte Truscott. „Wo hast du denn die ganze Woche lang gesteckt? Bist du krank gewesen?"

„Nein," fiel die boshafte Miß McNab mit ihrer schrillen Stimme ein, „er is nich krank gewesen, und wenn Sie einer von seinen merkwürdigen Freunden sind, so könnten Sie wissen" — —

„Aha!" sagte Truscott. „Sie sind wohl die Besitzerin des Hauses?"

„Bin ich auch."

„So? Nun, wenn ich nicht irre, so hörte ich Sie eben die Summe von einem Pfund und siebzehn Schilling" —

„Und sechs Pence!"

„— und sechs Pence erwähnen. Wollen Sie so freundlich sein, den Betrag mit diesen beiden Goldstücken hier zu decken und den Rest meinem Freund Billery gutzuschreiben. Und nun lassen Sie sich ja nicht aufhalten, bitte. Sie haben gewiß sehr viel zu tun. Billery, das Geld werde ich dir vom Gehalt der nächsten Woche in Abzug bringen!"

Miß McNab verschwand wortlos, denn ein klingendes Argument war das einzige Mittel, das sie unfehlbar zum Schweigen brachte.

Truscott trat ein und nahm Platz.

„Na, ich wollte einmal nach dir sehen. Hamilton, mein Junge, was hast du wieder für blödsinnige Geschichten angestellt? Hat es denn überhaupt Sinn, wenn ich über dieses Thema mit dir rede?"

„Nein, ich fürchte nicht," murmelte Billery in tödlicher Verlegenheit.

„Dann werde ich kräftigere Mittel als bloßes Reden anwenden, mein Sohn!"

„Reggie, ich verspreche dir gerne wieder, einen Monat lang" —

„Und wenn der Monat vorbei ist?"

„Lieber Reggie, jeder Mensch hat seine Fehler. Länger als einen Monat halte ich es bestimmt nicht aus."

„Meinst du? Es ist mir zu schade um dich. Ich will dir mal was sagen: Ich werde einen professionellen Faustkämpfer für dich engagieren und ihm sehr eingehende Instruktionen erteilen. Er wird dir folgen wie dein Schatten, und jedesmal, wenn du eine Bar betrittst, wird er geduldig außen auf dich warten und dich, gemäß meinen Instruktionen, nach allen Regeln der Kunst jämmerlich verbleuen, wenn du wieder herauskommst. Was sagst du dazu, mein Sohn?"

„Es hat keinen Sinn" — —

„O doch. — Aber wir wollen ernsthaft sein, Hamilton. Du hast mir auf einen Monat lang dein Wort gegeben. Einen Monat also bist du noch ein freier Mann, und von da ab wird mein Faustkämpfer dich wider Willen belehren, daß ein genialer Mensch wie du auch ohne Whisky — und — Sodas genial sein kann, mein Junge. Ich halte meine Idee für ausgezeichnet. Aber nun wollen wir von etwas anderem sprechen. Brangwyn hat mich aufgesucht."

„Aloysius?" fragte Billery.

Truscott nickte. „Es handelte sich um den Kostenbeitrag der angrenzenden Hausbesitzer zur Themseregulierung, und er erbat meinen Rat. Du hast die Nachforschungen in der Brangwyn - Sache übrigens völlig aufgegeben, nicht wahr? Die Polizei ebenfalls?"

„Ich glaube, ja," antwortete Billery. „Soviel ich weiß, ist das Ermittlungsverfahren eingestellt, oder es ruht wenigstens. Holt sagte mir, er besitze keinerlei Material gegen Brangwyn außer demjenigen, das ich ihm seinerzeit gab."

Truscott nickte. „Weißt du, Billery," sagte er, „ich kenne ja Aloysius Brangwyn nur oberflächlich, aber ich kann mir wirklich nicht vorstellen, daß der Mann imstande ist oder war, ein Verbrechen zu begehen!"

„Ich dagegen bin von seiner Schuld überzeugt," erklärte Billery. „Ich stelle mich einfach auf den Vernunftstandpunkt. Die Tatsachen, soweit sie ermittelt sind, weisen darauf hin, um mich ganz deutlich auszudrücken, daß entweder Alexis oder Aloysius den Mord begingen. Und bei Aloysius ist das Motiv gegeben: die Furcht vor Enterbung! Bei Alexis dagegen fehlt jedes Motiv!"

„Alexis ist übrigens zurückgekehrt," bemerkte Truscott. „Du weißt doch, daß er mit einer Miß Lee verlobt ist? Meine Frau, Miß Molloy und Miß Lee sind sehr befreundet geworden und stecken immer zusammen. Natürlich sehe ich auch Alexis Brangwyn häufig. Er ist ganz anders in seiner Art als sein Vetter." —

„Ich habe Alexis sehr gern."

„Oh, er gefällt auch mir, aber ich möchte beinahe vermuten, daß in Aloysius die tieferen Werte stecken. Er zeigte mir einmal einige seiner Arbeiten — der Mann ist ein großer Künstler, Billery. Seine Kinderstatuen sind entzückend. Und ich sage mir, daß ein Mann, der die Kindesseele so fein und so liebevoll erfaßt, keine Verbrechernatur sein kann. Wenn die Wahrheit wirklich an den Tag kommt, so wird es sich wahrscheinlich herausstellen, daß Aloysius den alten Mann vielleicht im Zorn tötete und im ersten Schrecken die Leiche verbarg, wie ein Verbrecher es getan haben würde, aber von einem überlegten Mord aus Gewinn kann bei Aloysius sicherlich nicht die Rede sein. In dieser Beziehung irrst du dich bestimmt, Billery. Die Leute in meinem alten Themsedörfchen vergöttern ihn geradezu. Der Mann soll weichherzig sein wie ein Weib und freigebig wie ein Prinz." — —

Miß McNab steckte den Kopf zur Tür herein.

„'n Herr is draußen, Mr. Billery," sagte sie und streckte eine knochige Hand aus, die eine Visitenkarte hielt.

Billery nahm die Karte, riß die Augen weit auf vor Erstaunen und gab sie Truscott hinüber. „Wenn man den Wolf nennt" — — flüsterte er.

„Jehosophat!" rief Truscott aus, ebenso erstaunt.

„Bitte, bleibe hier," sagte Billery. „Ich möchte mit dem Mann nicht ohne einen Zeugen verhandeln."

Und Aloysius Brangwyn trat ein.

Er sah weit ruhiger und selbstbewußter aus als Billery, der vor Erregung zitterte und brüsk fragte: „Was verschafft mir die Ehre dieses unerwarteten Besuches?"

Brangwyn begrüßte Truscott gelassen mit einer Verbeugung, stellte seinen Seidenhut auf die Kommode und maß Billery mit einem kühlen Blick.

„Es ist mir sehr angenehm, Mr. Truscott, Sie hier zu treffen," sagte er. „Mein Besuch betrifft die Nachforschungen, die Mr. Billery über meine Person anzustellen für seine Pflicht hielt, und ich muß wohl annehmen, Mr. Truscott, daß Sie in Ihrer Eigenschaft als Chefredakteur und Besitzer des Rekord das Vorgehen Herrn Billerys unterstützten und billigten."

„Solange Mr. Billery sich mit dem sogenannten Fall Brangwyn beschäftigte, geschah es mit meiner Billigung und unter meiner Unterstützung," erwiderte Truscott ruhig. „Jeder andere Zeitungsmann in meiner Lage würde genau so gehandelt haben."

„Darüber fehlt mir jedes Urteil," sagte Aloysius Brangwyn eisig. „Welche Gründe Sie veranlaßten, sich gerade mit mir zu beschäftigen, weiß ich nicht. Sie haben jedoch den Ruf, ein Ehrenmann zu sein, und ich nehme deshalb ohne weiteres an, daß Sie es nach Ihrem Ermessen für Ihre Pflicht hielten, so vorzugehen, wie Sie es taten. Ich bin nicht hier, um mich über die Tatsache zu beklagen, daß es Herrn Billery angemessen erschien, Nachforschungen über meine Person anzustellen. Das ist mir gleichgültig. Es ist mir jedoch nicht gleichgültig, wenn Herr Billery sich nicht auf Nachforschungen beschränkt, sondern, wie er es getan hat, mich gewissen Personen gegenüber als Verbrecher bezeichnet und so einen alten und grundlosen Skandal aufrührt, der mich vor sieben Jahren schwer genug getroffen hat. Ich suchte Sie auf, Mr. Billery, um Ihnen zu sagen, daß ich energisch gegen Sie vorgehen werde, auch müßte ich Sie um ein schriftliches Widerrufen Ihrer Behauptungen ersuchen."

„Welcher Behauptungen?" fragte Billery kalt und nun völlig ruhig, denn er fühlte, daß er eine gerechte Sache vertrat.

„Sie behaupten, Sie seien auf Grund von Ihnen bekannten Beweisen überzeugt, daß ich der Mörder meines Onkels sei."

„Ich bedauere, diese Behauptung nicht zurücknehmen zu können," erklärte Billery, ohne eine Miene zu verziehen.

„Gut," sagte Aloysius Brangwyn in seinem immer gleichen gemessenen Ton, „dann werden Sie den Beweis für Ihre Behauptungen vor einem Gerichtshof beibringen müssen."

Er nahm seinen Hut, machte Truscott eine Verbeugung und wollte gehen.

„Einen Augenblick," sagte Billery. „Es würde Sie vielleicht interessieren, zu wissen, auf welche Tatsachen ich meine Behauptung stütze?"

„Das würde mich allerdings sehr interessieren!"

„Sie schworen bei der Leichenschau, daß Sie an dem Tage, als Ihr Onkel vermißt wurde, nicht in London waren. Sie wurden jedoch am Abend jenes Tages hier in London gesehen. Die Leiche wurde in der Kolossalstatue versteckt, die Ihr Vetter Alexis begonnen hatte, die Sie jedoch später vollendeten oder fast vollendeten."

„Ah!" rief Aloysius Brangwyn. Der Ausruf war ihm unwillkürlich entschlüpft. „Sie raten geschickt, Mr. Billery", sagte er dann. „Und die Beweise?"

„— gründen sich im allgemeinen darauf, daß die Leiche noch völlig konserviert war, als sie nach sieben Jahren gefunden wurde, daß der Keller des Hauses, in dem man sie fand, fußhoch mit schlammigem Modellierton bedeckt war, als man das Wasser ausgepumpt hatte, und daß ein Kunstwert von erheblichem Wert, eben jene Kolossalstatue, spurlos verschwunden sein soll. Sie erschraken vorhin, Mr. Brangwyn. Das können Sie nicht leugnen!"

„Nein, das kann ich nicht", antwortete Aloysius kühl. „Ich erschrak allerdings. Aber aus einem anderen Grunde, als Sie wohl meinen. Doch eine Frage: Weshalb ist Ihr Verdacht gerade auf mich gefallen?"

„Weil," sagte Billery, „Ihr Onkel beschlossen hatte, Sie zu enterben und diese Tatsache mir ein Motiv darzustellen schien."

„Oh! Ich muß allerdings zugeben" — Aloysius hatte sich an Truscott gewandt — „daß Sie anscheinend triftige Gründe hatten, Nachforschungen anstellen zu lassen. Damit jedoch ist die Behauptung, ich hätte den Tod meines Onkels verschuldet, durchaus nicht gerechtfertigt. Wären diese Verdachtsmomente mehr als bloße Kombination, so würde ich schon längst unter der Anklage des Mordes vor Gericht gestellt worden sein. Mr. Billery jedoch ist, wie ich annehmen muß, von meiner Schuld noch immer überzeugt?"

„Jawohl, Mr. Brangwyn", erklärte Billery. „Ich habe jedoch meine Nachforschungen eingestellt und bin willens, Vergangenes Vergangenes sein zu lassen. Sie brauchen weitere Angriffe von meiner Seite aus nicht zu befürchten, denn ich habe Ihrem Vetter mein Wort gegeben, die Sache ruhen zu lassen."

„Meinem Vetter versprachen Sie das?"

„Auf seine dringende Bitte. Aus alter Freundschaft. Und ich bin der Ansicht, daß ich meine Pflicht erfüllte, als ich mein Material der Polizei übergab, und mir keine Vorwürfe zu machen brauche, wenn ich mich mit der Affäre nicht weiter beschäftige."

„Ah! Da Ihr Material also in den Händen der Polizei ist, so gehen Sie mir nichts weiter an, Mr. Billery. Ich bin in der glücklichen Lage, jederzeit unwiderleglich nachweisen zu können, daß nicht ich es war, der meinen Onkel ermordete. Solange ich mich aus sehr triftigen Gründen nicht zu entschließen vermag, Ihnen diese Beweise vorzulegen, darf ich Ihnen aus Ihrer persönlichen Ueberzeugung wohl keinen Vorwurf machen, da Sie Ihre Behauptung nicht leichtsinnig aufstellen, wie ich zuerst annahm, sondern Beweise dafür in Händen zu haben glaubten. Vorläufig muß ich noch schweigen. Ich habe meine Bürde sieben Jahre lang getragen und werde sie noch länger ertragen können. Trotzdem Sie mir so unsympathisch sind wie ich Ihnen, kann ich mich nicht wohl über Sie beklagen. Ich möchte Sie aber doch bitten, in Zukunft in Ihren Behauptungen vorsichtiger zu sein. Meine Geduld ist allzulange auf die Probe gestellt worden."

„Was kümmert mich das!" rief Billery wütend. „Ich habe Alexis mein Wort gegeben, und ich werde es halten. Um Ihretwillen würde ich sicher nicht schweigen."

„Das genügt mir. Auch ich bin, um Ihren eigenen Ausdruck zu wiederholen, willens, Vergangenes Vergangenes sein zu lassen."

Er verbeugte sich und ging.

„Hast du jemals eine derartige Unverschämtheit erlebt, Truscott!" rief Billery.

Truscott schüttelte den Kopf. „Ich kann mir nicht helfen, Hamilton — ich halte den Mann für unschuldig!"

„Würde ein Unschuldiger zögern, seine Unschuld zu beweisen?" fragte Billery scharf.

„O ja — wenn dieser Unschuldige sehr charakterfest ist und aus triftigen Gründen schweigt." . . .

„Aber Truscott!" —

„Laß uns nicht mehr davon reden. Ich habe keine Lust, Rätsel zu lösen, und muß überdies fort. Was ich noch sagen wollte — nach der netten kleinen Szene mit deiner liebenswürdigen Hausfrau, deren Zeuge ich vorhin wurde, brauche ich dich wohl kaum zu fragen, ob du Geld nötig hast, mein Sohn?"

„Nein, brauchst du nicht", grinste Billery verlegen. „Ich hab' keinen roten Heller."

„Schön," — Truscott zog sein Portefeuille aus der Tasche — „bitte! Das wären mit dem, was ich deinem Drachen vorhin gab, genau fünf Pfund, die ich dir nach und nach vom Gehalt abziehen werde. Herrgott, Billery, ich kann dir doch nicht immer wieder sagen, daß ich dein alter Freund bin, und daß du der beste Mensch der Welt wärest, wenn du nicht — ein solcher Esel wärest. Ich werde die verrückte Idee mit dem Faustkämpfer wirklich zur Ausführung bringen, alter Junge. Ich brauche dich für den Rekord und für mich selbst. Wundere dich also nicht, Billery, wenn du eines schönes Tages whiskyfreudig aus einer Bar trittst und ein ungeschlachter Kerl dich gräßlich verprügelt! Im Interesse des Rekords! Im Interesse der zukünftigen Frau Billery! Wer sie auch sein möge. Im Interesse eines Freundes! Und ein prima Exemplar von Faustkämpfer werde ich auftreiben, mein Junge!"

Truscott war gegangen, und Billery, guter Vorsätze voll, tief gerührt; sah betrübt an sich hinab und stellte fest, daß er im Kampf mit den Whisky teufelchen seine Toilette etwas vernachlässigt hatte. Er verschwand im Badezimmer und stieg nach einer halben Stunde triefend und vergnügt aus der Wanne, um seinen besten Anzug und damit auch äußerlich einen neuen Menschen anzuziehen. Er lag noch im harten Kampf mit einem Hemdkragen, dessen Knopfloch die Büglerin in raffinierter Bosheit steif und hart zugebügelt hatte, als Miß McNab, ganz Liebenswürdigkeit und Unterwürfigkeit, jetzt wieder den Kopf durch einen Spalt der Türe steckte und wiederum einen Besucher ankündigte. Der Besucher folgte ihr auf dem Fuß.

„Hallo! Komm' herein!" rief Billery erfreut, als er Alexis sah, der bleich und atemlos die letzten Treppenstufen erklomm. „Alexis! Du! Was führt dich denn zu mir? Wärst du zwei Stunden früher gekommen, so hättest du deinen famosen Vetter hier getroffen!"

„Weiß, weiß ich", keuchte Alexis. „Er war auch bei mir, es ist noch keine zehn Minuten her, seit er mich verließ. Und, denke dir, Billery, er hat mir die größte Freude gemacht, die ich seit langem gehabt habe. Billery, du und ich, wir haben uns alle beide geirrt!"

„Von was sprichst du denn eigentlich, Alex?"

„Von Aloysius! Er hat mir heute zum erstenmal sein ganzes Vertrauen geschenkt. Billery, er kann beweisen, wer es war, der meinen Onkel ermordete!"

„Das glaub' ich", sagte Billery trocken.

„Nein, nein, Billery", schrie Alexis Brangwyn in einer Erregung, die beinah hysterisch war. „Du irrst dich. Wir alle irrten uns! Aloysius ist so unschuldig, wie du es bist. In streng kriminellem und juristischem Sinne freilich hat er sich des Verbrechens schuldig gemacht, das die Juristen „Beihilfe nach der Tat" nennen, weil er den Mörder all diese Jahre lang kannte und ihn der Gerechtigkeit nicht auslieferte . . . Ich mußte ihm schwören, daß auch ich schweigen würde. Aloysius hat die stärksten Gründe dafür — Gründe, die du nicht erraten würdest, Billery, und wenn du dein Leben lang dir den Kopf zerbrächest. Aloysius ist unschuldig, Billery. Seine Beweise sind absolut unwiderleglich, überwältigend. Ich sage dir Billery, er handelt aus einem fast unbegreiflichen Edelmut heraus! Dir gegenüber mußte er schweigen, denn wilde Pferde hätten ihm sein Geheimnis nicht entrissen. Ich kann dir gar nicht sagen, wie glücklich ich bin! Aloysius hat es mir vergeben, daß ich ihn im Verdacht hatte und gibt zu, daß dieser Verdacht unter den Umständen nur natürlich und entschuldbar war. Den gleichen Standpunkt nimmt er dir und Gramaud gegenüber ein. Herrgott, Billery, dürfte ich es dir nur sagen! Du würdest dich wundern, wie furchtbar einfach die Lösung ist!"

Billery saß da wie vor den Kopf geschlagen. „Ich bin sprachlos", murmelte er. „Ich kann's nicht begreifen! Ich weiß wahrhaftig nicht, was ich sagen soll" — — —

„Mir ging es ja ebenso, Billery. Aber verlaß' dich darauf, daß Aloysius so unschuldig ist wie du selbst. Ich bat Aloysius, dir sagen zu dürfen, wer der wirkliche Mörder ist. Er schlug es mir ab. Und zwar hauptsächlich aus dem Grund, weil er außer mir keinem Menschen zumuten wollte, sich der schweren Strafe auszusetzen, mit der das englische Gesetz das Verbergen eines Mörders oder das Verschweigen der Kenntnis des Mörders als Beihilfe nach der Tat bestraft. Das Gericht kann in einem solchen Fall eine Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren verhängen, Billery! Aloysius ist völlig unschuldig! Ich setze mich der gleichen Gefahr aus wie er, und ich kann nur sagen, daß ich ihm in allem rückhaltslos beistimme. Meiner festen Ueberzeugung nach hat der Skandal, der unseren Namen bedrohte, und diese ewige Angst, die ich ausstand, damit ein Ende, denn die Polizei kann mit dem Material, das sie besitzt, entschieden nicht vorgehen und wird niemals auf die richtige Spur kommen. Ich freue mich unbeschreiblich, Billery. Aloysius hat mich vorhin verlassen, um Grimaud aufzusuchen und ihn zu morgen vormittag zu mir zu bestellen. Wir werden ihm eine lebenslängliche Rente aussetzen, um unseres Friedens willen, und im Notfall ihn sogar in die Verhältnisse einweihen" . . .

„Sag' einmal, Alex," unterbrach Billery ihn nachdenklich, „du erzählst mir doch nicht etwa eine heroische Lüge, um Aloysius zu schützen?"

„Bei Gott, nein!"

„Du selbst glaubst jedes Wort von dem, was du mir sagtest?"

„Ich sage dir, Billery, daß Aloysius unwiderlegliche Beweise vorgelegt hat!"

„Unglaublich — es ist einfach nicht zu glauben", murmelte der Journalist kopfschüttelnd.

„Herrgott — du siehst doch, wie ich mich freue!" schrie Alexis. „Mann, du weißt doch, daß ich krank wurde über dem Grauen vor dieser Geschichte, und du kannst dir doch denken, wie überzeugt ich im tiefsten Herzen von Aloysius' Unschuld sein muß, wenn ich mich so freuen kann, wie ich mich freue! Ich bin ja glückselig, daß diese furchtbaren Aufregungen und die ewige Angst nun ein Ende haben."

Billery stand auf und streckte ihm die Rechte hin.

„Dann will auch ich mich freuen. Alexis, ich beglückwünsche dich von Herzen. Mich persönlich bringt die Geschichte übrigens in 'ne fatale Lage. Na ja, man soll nicht kleinlich sein. Ich werde deinem Vetter Aloysius heute abend noch schreiben und ihn bitten, mir zu verzeihen. Soweit an mir liegt, werde ich alles tun, um das Unrecht gut zu machen, das ich ihm angetan habe!"

„Willst du?" rief Alexis. „Ich danke dir, Billery. Ich wußte ja, daß ich dich überzeugen würde!"

„Ich fahre jetzt zu Truscott. Er hat, in scharfem Gegensatz zu mir, deinen Vetter stets für unschuldig gehalten, und natürlich sofort erfahren, wie die Dinge stehen. Willst du mitkommen?"

„Natürlich!"

* * *

„Welch ein nervöser Mensch du doch bist, Alexis!" sagte Billery lächelnd, als sie im Schnellzug saßen, dessen zweite Station nach London das Themsedörfchen war, in dem Truscott das wundervolle alte Herrenhaus aus der viktorianischen Zeit bewohnte. Sie hatten ein Raucherabteil erster Klasse für sich allein erobert. Alexis war in prachtvoller Laune. Er pfiff und sang, lustig wie ein Schuljunge — ein Motiv aus Carmen, Melodien aus Operetten, deutsche Trinklieder, französische chansons d'amour, den letzten Gassenhauer, wirr und wahllos, von einer Melodie auf die andere springend.

„Du bewegst dich immer in Extremen, Alex", sagte Billery kopfschüttelnd. „Himmelhoch jauchzend oder zu Tode betrübt, wie die Deutschen sagen. Es ist doch noch keine zwei Monate her, daß — na, daß deine Nerven so aus dem Leim gingen, daß du Hals über Kopf nach dem Süden mußtest. Sei lieber vorsichtig! Du bist wahrhaftig der quecksilberigste Geselle, den ich in meinem Leben gesehen habe!"

„Du magst recht haben", sagte Alexis in plötzlichem Ernst. „Es wird wohl wenige Menschen geben, die so verzweifelt sein können wie ich — und so froh!" setzte er hinzu.

Er lehnte sich in die weichen Polster und sang aus voller Kehle ein übermütiges Studentenlied des Quartier Latin mit einem Refrain: „Vive Bacchus et vive l'amour" . . . Da hielt der Zug. Alexis hatte telegraphisch einen Wagen bestellt, der auf sie wartete. Truscott empfing sie sehr erstaunt. Doch sein Erstaunen k

Verlustliste der deutschen Armee.

Es gelten folgende Abkürzungen für alle Veröffentlichungen:

Leicht verwundet.....lv.
Schwer .....sv.
Tot .....t.
Vermißt .....vm.
Einjährig-Freiwilliger .....Ei.-Fr.
Sergeant .....Sg.
Unteroffizier .....Uo.
Vizefeldwebel .....Vfw.
Feldwebel .....Fw
Leutnant .....Lt.
Oberleutnant .....Olt
Gefreiter .....Gfr.
Reservist .....Rs.
Gefangen .....gef.

Verlustliste Nr. 18. (Fortsetzung).

Feldartillerie-Regt. Nr. 59, Köln.

Gerhard Weißenberg, vw.

Feld-Art.-Regt. Nr. 76, Freiburg i. B.

Höfer, Mülhausen, t.; Meyer, Staufen, vw.; Gfr. Schleer, Schopfheim, vw.; Göpver, Eckardsweier, vw.; Dietsche, Afterzeeg, vw.; Wörne. Ihringen, vw.; Bruppacher, Beblenheim, t.; Sehwald, Ballrechten, t.; Tinger, Oppenau, t.; König, Wiehl, t.; Wettlin, Schliengen, t.

Feld-Art.-Regt. Nr. 84, Straßburg i. E.

Hans Hiller, Karl Moser, Roos, Josef Alex, Michael Hammann, Daniel Klasen, Fritz Sebastian, Alfred Wilke, sämtl. verwundet.

Fuß-Art. Regt. Nr. 9, Ehrenbreitstein.

Gfr. Joh. Weber, vw.

Pionierbataillon Nr. 2, Stettin.

Olt. Arthur Schreiber, vw.; Peter Vogel, vw.

Pionierbataillon Nr. 4, Magdeburg.

Uo. Walther Barthauer, Braunschw., lv.; Uo. Hornist Willy Kersten, Burg, t.; Ernst Naumann (2), Großthiemig, t.; Hans Wieher, Neuderben, t.; Otto Schmiedecke, Egeln, t.

Pionierbataillon Nr. 7, Köln.

Uo. Joh. Altgaß, vw.

Pionierbataillon Nr. 8, Koblenz.

Heinr. Schneider, vw.

Pionierbataillon Nr. 14, Kehl.

Uo. d. Rs. Aug. Hartlaub, vw.; Franz Kaiser, vw.

Pionierbataillon Nr. 16. Metz.

Herm. Hartmann, vw.

Pionierbataillon Nr. 24, Köln.

Jos. Güthoff, vw.; Heinr. Niemann, vw.; Wilh. Schotten, vw.; Vfw. Nic. Lukas, vw.

Pionierbataillon Nr. 27, Straßburg i. E.

Hptm. Heinr. Wandesleben, Clausthal, lv.; Lt. Hans Diederichs, Panschrau, lv.; Lt. d. Rs. Georg Knoll, Danzig, sv.; Uo. d. Rs. Walter Lusebrink, Minde, lv.; Heinr. Lux, Heyweiler, lv.; Gfr. d. Rs. Fr. Schwindt, Brebach, lv.; Philipp Berg, Gumbrechtshofen, lv.; Wilh. Kleyter, Worms, lv.; Franz Gußmann, Ridsgullen, lv.; Uo. Hornist Otto Myhrre, Annaburg, lv.; Wilh. Hirgers, Adenau, lv.; Jacob Hoppstädter, Wiebelskirchen, lv.; Max Thomas, Halle a. S., sv.; Joh. Bormann, Biender, lv.; Emil Andreesen, Hamburg, lv.; Aug. Leichsering, Aken a. E., lv.; Josef Turin, St. Johann, lv.; Karl Ernn, Königshofen, sv.; Louis Eden, Lehe, sv.; Gfr. Herm. Wege, Arnsdorf, sv.; Gfr. d. Rs. Peter Floßdorf, Köln, sv.; Gfr. d. Rs. Joh. Zewe, Limbach, sv.; Adolf Reimann, Saarbrücken, sv.; Jacob Tullius, Kreuznach, sv.; Gfr. d. Rs. Jakob Blum, Ellenbach, sv.; Wilh. Himmelmann, Westuffeln, vw.; Wilh. Steffen, Bildstock, vw.; Christian Teß, Bildstock, vw.; Andreas Möller, Rostock, vw.; Gfr. d. Rs. Ernst Bergle, Mühlacker, vw.; Wilh. Diefenbach, Neunkirchen, vw.; Nikolaus Greff, Auersmacher, t.; Adamowsky, Doll, Eckardt, Götz, Ahrens, Koke, Hoffmann, sämtl. tot; Fraas, Banske, Plath, Jakobsen, sämtl. vm.; Vfw. Zander, Uo. Lier, Uo. Beetz, Uo. Pelzer, Uo. Leipold, Uo. d. Rs. Schütz, Uo. d. Rs. Petersen, Uo. d. Rs. Dölken, Gfr. Frede, Gfr. Mackart, Gfr. Marx, Gfr. Ostermann, Paul Ehlers, Dunbach, Jarms, Gälzer, Pick, Nebel, Gräfer, Weiemann, Dörnbrack, Diener, Lucas, Boor, Tegtmeyer, Aßmus, Freise, Luth, Schütte, Schramm, Gracht, Nilsen, van Kaldekerken, Otto Petersen, Groß, Ohlmann, Engelbrecht, Bellstorf, Schmidt, Gerlach, Thofan, Witte, sämtl. vw.

Bezirkskommando Montjoie.

Lwm. Joh. Schmitz, vw.

Gardereservekorps, Berlin.

Gfr. Paul Jantz, Berlin, lv.;

Berichtigung früherer Verlustlisten.

Grenadier-Regt. Nr. 5, Danzig.

Aug. Lewandowski, Thorn, nicht t., sondern vw.

Inf.-Regt. Nr. 143, Straßburg i. E. und Mutzig.

Emil Backhaus, Elberfeld, bish. sv., ist t.; Uo. d. Rs. Otto Pfeiffer, Braunswalde, bish. vw., ist t.

Kavallerie-Ersatzabteilung, Karlsruhe.

Gfr. d. Rs. Wendelin Walter, Waldmühlbach, bish. vm., ist zurückgekehrt.

5. bayerische Verlustliste.

6. Inf.-Regt. Amberg.

Lt. Joh. Pöll, Bayreuth, lv.; Rs. Joh. Baptist Haas, Burglengenfeld, lv.; Rs. Joh. Baptist Janker, Saffelberg, lv.; Rs. Lorenz Müller, Neualbenreuth, lv.; Gfr. Anton Brunner, Waldsassen, t.; Gfr. d. Rs. Georg Hammerschmidt, Pilstersberg, sv.; Joh. Polster, Rücherdorf, sv.; Rs. Karl Amann, Falkenstein, lv.; Rs. Georg Hornauer, Raubersried, lv.; Ei. Theodor Koch, Alterrode, lv.; Hptm. u. Komp.-Chef Hans Schlosser, Amberg, lv.; Rs. Johann Dierler, Großalbersdorf, sv.; Johann Baptist Eckl, Sittenhof, sv.; Alois Troll, Alteglofsheim, sv.; Johann Weigert, Allersburg, sv.; Joseph Hendl, Waldmünchen, lv.; Rs. Michael Georg Puff, Hinterbrünst, lv.; Gfr. d. Rs. Rudolf Schiedermeier, Falkenfels, lv.; Rs. Max Summer, Mitterteich, lv.; Rs. Karl Wulfrum, Herrmannsreuth, lv.; Rs. Joseph Bock, Waldmünchen, vm.; Rs. Friedrich Deubzer, Kleinkozenreuth, vm.; Joseph Söllner, Garsdorf, vm.; Ludwig Stoiber, Weisselsdorf, vm.; Johann Baptist Stuigl, Mittenteich, vm.; Uo. Johann Windisch, Rosenberg, lv.; Uo. Friedrich Fürbringer, Saissen, lv.; Anton Amon, Apoig, lv.; Hermann Winkelmeier, Röthenbach, lv.; Ludwig Zeh, Nürnberg, lv.; Gfr. d. Rs. Alois Fuchs, Waldenbach, lv.; Rs. Johann Schicker, Hohenrad, lv.; Rs. Joseph Schlosser, Lintach, lv.; Rs. Andreas Boosl, Hals i. B., lv.; Rs. Andreas Forster, Schönsee, lv.; Joseph Scheitler, Harlesberg, lv.; Ei. Wunderlich, Dürnberg, lv.; Gfr. Michael Schmitt, Bayreuth, lv.; Gfr. Michael Schricker, Amberg, lv.; Rs. Rudolf Kick, Tröbers, sv.; Joseph Höpfl, Oberviechtach, sv.; Thomas Franz, Bärnau, vm.; Joseph Hausmann, Neueigen, vm.; Emmeran Luber, Kemnath, vm.; Karl Rosenschon, Wildenreuth, vm.; Rs. Johann Grötsch, Eslarn, vm.; Rs. Joseph Heining, Schadenreitl, vm.; Rs. Johann Hirschmann, Sorghof, vm.; Rs. Johann Kerscher, Grub, vm.; Friedrich Baptist Erhardt, Erlangen, lv.

11. Inf.- Regt. Regensburg.

Uo. d. Rs. Franz Xaver Burger, Hohenschäftlarn, sv.; Gfr. Hermann Deigendeich, Regensburg, sv.; Ludwig Neumeier, Regensburg, sv.; Rs. Johann Grünauer, Reinhausen, sv.; Anton Dietz, Hamesried, lv.; Andreas Arnold, Pfetthofen, t.; Gfr. Joseph Bergmann, Kötzing, t.; Joseph Kren, vw.; Rs. Joseph Schwarzfischer, Zumhof, lv.; Rs. Joseph Wild, Platting, t.; Rs. Johann Lehner, Neueglofsheim, t.; Rs. Joseph Gabler, Tiefenhüll, t.; Rs. Joseph Rainer, Gemünd, t.; Rs. Joseph Dauzer, Trautmannsried, lv.; Rs. Ludw. Heinrich, Obersunzing, lv.; Rs. Michael Götz, Föthner, vm.; Rs. Ludw. Graßl, Staudach, vm.

21. Inf.-Regt., Fürth.

Karl Diegfelder, Bamberg, t.; Rs. Andreas Feierabend, Cadolzburg, vm.; Tamb. Anton Wagner, Nabburg, lv.; Karl Störzer, München, sv.; Georg Drummer, Weingarts, vm.; Vinzenz Geitner, Rönsdorf, vm.; Ludw. Kriegler, Nürnberg, vm.; Uo. Jos. Pröls, Forst, lv.; Uo. Johann Rittner, Amberg, lv.; Gfr. Anton Roithmeier, Neustadt a. D., lv.; Joh. Marrgott, Thannhausen, lv.; Fried. Horlacher, Neuslingen, lv.; Uo. Leonh. Brandstätter, Fürth, lv.; Andr. Gollwitzer, Nürnberg, lv.; Rs. Andr. Deherl, Schönling, lv.; Peter Gilch, Breitenlohe, t.

2. Jägerbataillon, Aschaffenburg.

Oberj. Aug. Mültin, Ludwigshafen, lv.; Fr. Brunnenträger, Aschaffenburg, lv.; Ludw. Flick, Herrheim, lv.; Joh. Emge, Hörstein, lv.; Franz Jeßberger, Rettersheim, t.; Alfred Bader, Herbstadt, Unterfranken, vm.

Ersatzbataillon 4. Inf.-Regt.

Jos. Kirchberger, Pfaving, lv.; Rs. Friedr. Schornbaum, Erlangen, lv.; Joh. Mich. Waldmann, Gastenfelden, t.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 13.

Joh. Ott, Dettenhofen, gestorben am Herzschlag.

Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 3.

Major u. Komm. Maximilian Schmidt, genannt Waldschmidt, lv.; Olt. d. Landwehr 1 Benno Mühlhauser, Achenhausen, vw.; Anton Rietzler, Nieder-Sonthofen, lv.; Max Stedele, Sontheim, lv.; Albr. Rasper, Augsburg, lv.; Matthias Zerle, Haunstetten, lv.; Ant. Schweimeier, München, lv.; Offiz.-Stellv. Vfw. Aug. Magel, Babenhausen, lv.; Uo. Jos. Kundiger, Blosenau, sv.; Ant. Mack, Ried, lv.; Gg. Föst, Handzell, lv.; Gg. Bayr, Wangen, lv.; Jos. Hörmann, Augsburg, lv.; Stefan Brandmeyer, Ganghofen, lv.; Konrad Weiler, Heuchelheim, lv.; Jos. Wittmann, Adelshausen, t.; Gfr. Joh. Seibold, Scheppach, lv.; Xaver Zneißl, Kühnhausen, lv.; Johann Hartmann, Hinterschleid, lv.; Matthias Gumpinger, Hinterschellenbach, lv.; Alois Seitz, Döpshofen, lv.; Gfr. Otto Winkelmayer, Zusmarshausen, vm.; Ludw. Röck (2), Rethingen, vm.; Wilh. Geiselhart, Engen, vm.; Lt. d. Rs. Eduard Reinhard, Großsittheim, t.; Uo. Ulrich Wiedenmann, Wielando, t.; Rich. Leichtle, Landensberg, t.; Eduard Miller, Oberleute, t.; Hermann Schuster, Zell, sv.; Joh. Hermann, Wain, sv.; Xaver Beinder, Pferenberg, sv.; Hermann Hipp Haslach, sv.; Joh. Paul, Schöneberg, sv.; Val. Port, Jedesheim, sv.; Magnus Rasch, Dünnenberg, sv.; Ludw. Rees, Gümsburg, sv.; Mark. Ruchte, Bux, lv.; Alas Stangl, Heinberg, sv.; Franz Beuter, Rottenburg, vm.; Otto Böttcher, Dresden, vm.; Joseph Geser, Litzis, vm.; Anton Haag, Illertissen, vm.; Johann Meyer, Tedelhausen, vm.; Johann Schlegel, Erpfting, vm.; Joseph Siegel, Obertalhofen, vm.; Olt. d. Landw. 1 August Blümm; lv.; Uo. Hermann Geßler, Attenhofen, lv.; Karl Behr, Augsburg, sv.; Joseph Nägele, Thalendorf, sv.; Joseph Alisee, Hauenbuch, vm.; Gfr. Otto Keßkopf, München, vm.; Johann Auktor, Natterholz, vm.; Kaspar Bücherl, Sandelzhausen, vm.; Sebastian Dullinger, Mülham, vm.; Michael Fischer, Unterzollhaus, vm.; Franz Fugger, München, vm.; Max Greiner, Perlach, vm.; J. Knoppich, Berndorn, vm.; Johann Heipp, Eschenschwang, vm.; Max Paul, Ottacker, vm.; Martin Schmid, Möllen, vm.; Ludwig Schuster, sv.; Theodor Settele, Schönewald, sv.

Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 12.

Vfw. Leonh. Hoffmann, Sulzbach, t.; Uo. Karl Mayer, Deuringen, t.; Peter Hops, Mathies, t.; Leopold Schmidt, Stetten, t.; Albert Schwarz, Hadt, t.; Uo. Lorenz Holzhen, Mindelheim, sv. u. am 28. Aug. im Laz. gestorben; Johann Heißerer, Lirden, lv.; Otto Madel, Biberach-Zell, lv.; Georg Müller, Ottobeuren, lv.; Franz Bischertsröder, Holzkirchen, lv.; Matthias Rau, Holzheim, lv.; Xaver Meßner, Tiefenbach, lv.; Anton Wiedemann, Finningen, lv.; Jos. Dolp, Westernach, vm.; Otto Eser, Grosenhausen, vm.; Oskar Höfler, Aschstall, vm.; Martin Meyer, Niederröthen, vm.; Andreas Mang, Illereichen, vm.; Stephan Pirll, Ratzenhofen, vm.; Johann Hofmann, Mindelheim, vm.; Ernst Schattner, Ulm, vm.; Paulus Wild, Ueberacker, vm.; Joseph Huber, Feldmoching, vm.; Vfw. Michael Mühlauer, München, t.; Vfw. Friedrich Dürr, Heppera, Schwaben, lv.; Uo. Georg Horn, Riedheim, t.; Uo. Anton Steck, Buch, Schwaben, lv.; Joseph Kraus, Ziegerheim, t.; Franz Rendle, Unterroth, t.; Friedrich Bruckmaier, Aufhausen, lv.; Michael Lux, Hörenberg, lv.; Joseph Eichel, Beisweil, lv.; Georg Ziegler, Bronnen, vm.; Ulrich Müller, Kirchdorf, vm.; Michael Keller, Oberrieden, vm.; Uo. Matthias Kästle, Dickenreishausen, t.; Uo. Joseph Schweiger, Jettenstetten, t.; Uo. Joseph Bachl, München, sv.; Gfr. Leonhard Bösch, Böhringen, t.; Gfr. Johann Stangel, Osterberg, t.; Kasimir Schädle, Klosterbeuren, t.; Gfr. Jakob Näher, Memmingen-Berg, sv.; Leonhard Brirle, Lauingen, lv.; Anton Holzschuh, Timmingen, lv.; Michael Krug, Hinterhalden, lv.; Franz Gromer, Kreuth, lv.; Otto Rupp, Kempten, lv.; Peter Schuster, Groß-Kitzighofen, lv.; Johann Zimmermann, Steinheim, lv.; Andreas Rieselsberger, Fürth, lv.; Andreas Riesenegger, Neuhausen, Schwaben, vm.; Karl Husl, Allerheim, vm.; Wilhelm Huith, Woringen, vm.; Johann Fröhlich, Razgen, vm.; Thomas Gschwendtner, Lenggrieß, t. (überfahren); Jakob Späth, Illertissen, vm.; Olt. d. Landw. Karl Oeitreich, Aschaffenburg, sv.; Uo. Leonhard Graf, Fluhmühle, Schwaben, sv.; Uo. Ludwig Freher, Weißenburg, t.; Uo. Franz Pohlack, Ulm, t.; Michael Müller, t.; Georg Brader, Memmingen, t.; Georg Mährle, Näher-Memmingen, t.; Xaver Finkele, Waltenhausen, t.; Ludwig Georg Winkelbauer, Mühldorf, t.; Willibald Ruf, Derndorf, sv.; Wilh. Hirsch, Laufen, sv.; Joseph Breu, Pfaffenberg, sv.; Georg Rendle, Unter Roth, sv.; Alois Oettl, Jachenau, sv.; Joh. Anwander, Stolzenhofen, sv.; Leonh. Sedelmayer, Pessenburgheim, sv.; Georg Wolf, Unterschazbach, sv.; Max Schwegler, Osterberg, sv.; Joseph Wörz, Mauerstetten, sv.; Franz Kustermann, Pleß, Schwaben, sv.; Franz Edtbauer, Thauernhausen, sv.; Kornel Herzog, Glottweiler, sv.; Gfr. Eduard Staudigl, Donauwörth, vm.; Karl Kornberger, Tautenwind, vm.; Max Däubler, Bäumenheim, vm.; Jakob Menbrand, Ketterschwang, vm.; Mich. Igel, Heimertingen, vm.; Anton Sirch, Wald, vm.; Adj. August Anders, Genthin, lv.; Uo. Joh. Lipp, Dorfen, t.; Lud. Hafner, Reichartsried, t.; Franz Xaver Hummel, Steinheim, t.; Tamb. Joh. Michael Schöppler, Burgmayenheim, sv.; Lorenz Horn, Salgen, sv.; Kaspar Brandmaier, Kemoging, sv.; Joh. Heindl, Ellgau, lv.; Xaver Zettler, Beningen, sv.; Joh. Schwair, Lutzingen, sv.; Matth. Dietrich, Ober-Kammlach, sv.; Karl Johann Renner, Erlbach, lv.; Xaver Straubinger, Frauenriedhausen, vw.; Gfr. Adolf Gerstmeier, vm.; Josf. Furimayr, Glonn, vm.; Peter Kleinhans, Feldkirchen, vm.; Simon Offenwanger, Burgau, vm.; Lt. d. Landw. 1 Friedrich Cammerer, Garmisch, sv.; Uo. Karl Werner, Burkardreck, lv.; Uo. Jakob Schrott, München, sv.; Ed. Butz, Eberstall, vw.; Dionys Fischer, Maisach, Oberbayern, lv.; Karl Gutmann, München, vw.; Peter Hofmann, Mühlhausen, vw.; Georg Keller, Geldersheim, vw.; Martin Nick, Heidingsfeld, vw.; Ulrich Stallmayer, Steinlo, sv.; Michael Zeh, Bobingen, lv.; Michael Wolzmüller, Scheuring, vw.; Lorenz Bregler, Ernsgaden, vm.; Joseph Burkard, Unterau, vm.; Johann Christ, Geldersheim, vm.; Richard Ehle, Prillriching, vm.; Franz Gräb, Obereuersheim, vm.; Andreas Hepp, Zellingen, vm.; Ulrich Klotz, Buchdorf, vm.; Kurt Kanold, Breslau, vm.; Joh. Kung, Ansbach, vm.; Hch. Schmidt, Bomland, vm.; Nikol. Start, Mühlhausen, vm.

1. Schweres Reiter-Regt., München.

Gfr. Martin Wagenpfeil, Dachau, lv.; Michael Birker, Vorderholz, lv.; Franz Harrer, Hippolstein, sv.; Sg. Herbert Thies, Kothlow, lv.; Uo. Joseph Wiedemann, Hirschbach, t.; Gfr. Karl Holzmüller, Landsberg a. L., t.; Gfr. Xaver Gerstner, Rennertshofen, lv.; Georg Mittermüller, Georgenberg, lv.; W. Meyer, Stralsund, lv.; Mich. Metz, München, vm.; Lorenz Gemsjäger, Albertshofen, vm.; Joh. Heindl, Gungolding, vm.; Joh. Plötz, Sonnenberg, vm.; Peter Wack, Medelsheim, vm.; Franz Schwarz, Neumühlhausen, vm.; Gfr. Joh. Beer, München, lv.; Joseph Götz, Unteraschau, vm.; Joh. Erhardt, München, vm.; Gfr. Joh. Reinbacher, Weißbach, lv.; Gfr. Joh. Hartgaßer, Taufkirchen, vm.

2. Schweres Reiter-Regt., Landshut.

Gfr. Joh. Stautner, Hiltersried, sv.; Franz Kaseder, Dodl, sv.; Anton Beh, Oberglauheim, sv.; Eduard Meinzer, Teutschneureuth, sv.; Gustav Schlagberger, Kaufbeuren, vm.

2. Ulanen-Regt., Ansbach.

Vwm. Otto Schmidt, Staffurt, vm.; Uo. Paul Gernhardt, Rüdingen, vm.; Joh. Kandl, Oberaßbach, vm.; Hch. Beck, Steinbockenheim, vm.; Johann Hofmann, Saalmühle, vm.; Gfr. Leonh. Lindner, Floß, lv.; Joh. Wellhöfer, Nordheim, vm.; August Mayer, Reuth, vm.; Frohnwieser, Gachenbach, vm.; Georg Ostermayer, Lindach, vm.; Joh. Weigand, Brachenlohe, vm.; Aug. Ramsberger, Regensburg, vm.

6. Chevauleger-Regt., Bayreuth.

Lt. Karl Krahmer, Elberfeld, sv. u. vm.; Wilh. Söll, Berg, t.; Emil Reichelt, Oberlohau, sv. u. vm.; Sg. Gust. Berner, Badenhausen, vw.; Jos. Wolfrum, Preßat, vm.

Reserve-Kavallerie-Regt. Nr. 5.

Friedr. Biehler, Gailoh, lv.; Jos. Haimerl, Klapfenberg, lv.; Joh. Nießler, Aepfelbach, lv.; Joh. Becher, Pissau, lv.; Joh. Herman, Metzlersreuth, sv.; Johann Rupp, Lohen, vm.; Uo. Georg Bachmann, Westheim, lv.; Gfr. Mart. Holzinger, Hornau, lv.; Ludw. Apfelbeck, Münster, vm.

Eisenbahnbaukompanie Nr. 1.

Johann Maier, Ratzing, t.

Berichtigung zu Verlustliste Nr. 4

2. Ulanen-Regt., Ansbach.

Statt Vwm. Georg „Vengler" lies „Dengler".

Verlustliste Nr. 19.

38. Infanterie-Division, Erfurt.

Mitglied des Kais. Freiw. Automobil-Korps Herbert Lewin, Berlin, lv.

42. Infanterie-Division, Saarburg.

Gfr. Gust. Lohoff, Hagenau, vm.; Hilfstromp. H. Grünewald, Kreuznach, vm.

80. Infanterie-Brigade, Bonn.

Stab: Pet. Berrisch, Düsseldorf, lv.

Garde-Füsilier-Regt., Berlin.

Uo. d. Rs. Leo Wolkan, Hamburg, t.; Uo. d. Rs. Walter Lenz, Berlin, lv.; Fr. Grupe, Liekwegen, lv.; Fr. Kähne, Zachow, lv.; Dir. Stürken, Rockwinkel, lv.; Fr. Kosch, Lawalldan, lv.; Alb. Erni, Gehweiler, lv.; Gust. Hirte, Berlin, t.; Otto Nachtigall, Schöningstedt, lv.; Andr. Seth, Glockstein, lv.; Theo Klinkhammer, Niederbauer, lv.; Jos. Kruse, Silbach, lv.; Gfr. d. Rs. Jos. Pöpping, Gemen, lv.; Lt. Hans v. Reichenbach, lv.; W. Priebe, Gr. Jannewitz, lv.; Alb. Bobock, Kolkwitz, lv.; Uo. Kurt Goetze, Königshütte, t.; Max Prochnow, Sarben, lv.; Joh. Schlemmer, Dernbach, lv.; Joh. Camphausen, Arnoldsweiler, lv.; Alb. Mutke, Gröbing, lv.; Fr. Reise, Hühnern, lv.; Aug. Schmal, Böhl, lv.; Gust. Bütten, Weitmar, lv.; W. Heinicke, Berlin, lv.; Fz. Abel, Eisen-Rellinghausen, lv.; Bal. Nastrent, Bodzewo, lv.; Uo. W. Kehn, Annenaue, t.; Gfr. Hans Heitmann, Böhnhusen, t.; Gfr. d. Rs. Oskar Schutz, Karpitzko, t.; Pet. Segieth, Alt Butkowitz, t.; W. Pröpper, Berghausen, t.; Gfr. Herm. Peinemann, Wulften, t.; Paul Kühnast, Leiva, t.; Uo. Ernst Schmidt, Magdeburg, sv.; Sgt. Ernst Schulz, Heinersdorf, t.; Fz. Nothnick, Seleffen, lv.; Joh. Raujocks, Steppon-Mannog, sv.; Gfr. d. Rs. W. Helbach, Rödelheim, sv.; Aug. Lotz, Hauswurz, sv.; Uo. d. Rs. Arth. Schleif, Berlin, sv.; Gfr. Jos. Quirl, Dünewald, sv.; Gfr. Joh. Rhiem, Stolberg; Joh. Kloppe, Leipzig; Otto Becker, Zörbig; Ant. Eberz, Herschbach; Karl Berndt, Dtsch.-Nettow; Willy Wenzel, Rossen; Joh. Jansen, Aachen; Karl Blank, Wehnersdorf; Aug. Stein, Harburg; Frz. Bimerowski, Marienau; Jos. Biederbeck, Niedermarsberg; sämtl. leicht verwundet! Gfr. Emil Meyer 1, Gussich; Richard Liebich, Hilderdorf; A. G. Ad. Stolte, Witten; Erich Martin, Berlin; Ramm, Hennickendorf; Prüfer, Steglitz; Kride, Elberfeld, sämtl. lv.; Kurt Schulze, Erfurt, lv.; Joh. Vogt, Güsten, sv.; W. Zanettel, Wimmelburg, t.; Jean Dielmann, Lütelsburg, lv.; Otto Gerlach, Groß Kalwischen, lv.; Gfr. Ernst Kosnarski, Berlin, lv.; Hch. Scheidtsieger, Essen, lv.; Hch. Müller 4, Bochum, sv.; Hch. Röper, Berlin, sv.; Fr. Fingerling, Berlin, lv.; Hch. Hucke, Tauroda, sv.; Wilh. Hollweg, Obernhagen, lv.; Br. Winkler 1, Berlin, lv.; Heinrich Schäfer 3, Neukirchen, lv.; Fr. König 2, Lochtum, t.; Karl Geßler, Oberschönborn, sv.; Mat. Krys, Bruchhöh, t.; Hch. Engels, Düsseldorf, sv.; Hch. Lammers, Balkum, sv.; Gfr. Hch. Schlag, Meiningen, lv.; Ferd. Noll, Kriftel, lv.; Lt. Graf Fr. W. v. d. Goltz, Potsdam, lv.; Wilh. Bohm, Prikerbe, t.; Fr. Preuß, Berlin, t.; Fz. Feller, Schlaben, t.; Ernst Isken, Wolmerstein, t.; Otto Lüdemann, Franzhagen, t.; Gfr. Pet. Fund, Schorbachmünd, lv.; Gfr. Paul Nawzocki, Straßburg i. W., lv.; Adolf Biema, Krassowa, sv.; Paul Meier 2, Prösen, lv.; Fritz Emrich, Polonitz, lv.; Jos. Spieß, Schalke, lv.; Alb. Kühle, Linden, lv.; Max Steckel, Malschöwen, lv.; Walter Schmitz, Elberfeld, sv.; Karl Klein, Lessy, lv.

2. Garde-Reserve-Inf.-Regt., Berlin.

Uo. d. Rs. Fr. Anders, Bardowiek, lv.; Uo. d. Rs. Joh. Murken, Schambed, t.; Uo. Gust. Krause 1, Jagdhaus, lv.; Uo. d. Rs. Ad. Cohn, Berlin, lv.; Karl Hartung, Stiege, lv.; Gust. Gansauer, Etzbach, lv.; Aug. Schasberger, Barrau, lv.; W. Karstens, Wandsbeck, lv.; Jos. Mattenklotz, Ellingen, lv.; Otto Rohloff, Tangermünde, lv.; Ad. Kramer, Röllbingen, lv.; Karl Stiller, Crefeld, vm.; Gust. Jablonowski, Saleschen, lv.; W. Thewes, Horst, lv.; Gfr. Aug. Nicklaus, Tornitz, lv.; Jos. Mathis, Naurupt, lv.; Hnr. Brunkhorst, Neugraben, lv.; Gust. Still, Klafeld, lv.; Fr. Geigert, Wollin, lv.; Lz. Hillebrandt, Oberhausen, lv.; Otto Erlenkämper, Eppendorf, lv.; Karl Berlin, Einbeck, lv.; W. Echterhoff, Castrop, lv.

Lehr-Infanterie-Regt., Potsdam.

Emil Probst, Walstadt, lv.; Fr. Heppner, Woltin, sv.; Max Dzionn, Pogosch; Gerh. Groß, Essen-Holsterbaspen; Hr. Rehberg, Damnrow; Rnh. Kretschmer, Marienhöfchen; Rob. Bolz, Dölbach, sämtl. lv.; Lt. Wolff v. Plessen, Dobrau, lv.; Mich. Lewicke, Groß Glendraczyk, lv.; Herm. Baasch, Schleswig, sv.; Jos. Bosch, Eupen, lv.; Ernst Strecker, Fronhofen, lv.; Emil Gieron, Sebardzin, lv.; Fr. Lang, Hugsweiler, sv.; Fr. Lütkemeyer, Wellingholzhausen, vm.; Fr. Vorlop, Groß-Leuten, vm.; Ferd. Kiesemeter, Bodach, t.; Gfr. Fr. Neukirch, Schmitsch, t.; Theod. Ottenburger, Laurahütte, t.; Fr. Guder, Neukirch, lv.; Fr. Hähnel, Zierlau, lv.; Herm. Milhau, Gnoien, lv.; Fritz Post, Oels, lv.; Rich. Ziesing, Ludwigsruh, lv.; Paul Scholtisek, Langwitz, vm.; Sg. Fr. Bolkening, Frille, t.; Gfr. Fr. Otto, Wiznitz, lv.; Fr. Diener, Clausthal, sv.; Walt. Gehrken, Bergedorf, Herm. Rummler, Cunnersdorf, sv.; Chr. Stöcker, Lichtenhagen, sv.; Paul Storch, Schwenden, sv.; Aug. Wedekind, Willershausen, sv.; Gfr. Br. Bangert, Parzenzewo, lv.; Hptm. Rob. Mehns, Lopkewitz, lv.; Vfw. Jul. Püshans, Münster, t.; Fw. Karl Bauer, Ratzdorf, t.; Sg. Joh. Skubisch, Rukewen, t.; Uo. Al. Hundt, Nieder-Fischbach, t.; Fr. Grimm, Papperten, t.; Ernst Sylor, Bautzen, t.; Karl Blasberg, Solingen, t.; Jos. Geuer, Köln, t.; Paul Pawlowski, Drwiersnia, t.; Gerh. Marg, Segenthin, t.; Nikod. Arendarski, Natel, lv.; W. Hühmöller, Kl. Strömkendorf, lv.; Fr. Spiering, Lübed, sv.; Karl Muratwsky, Culmsee, sv.; Max Krüger, Aschenfort, lv.; Osw. Lienig, Krummwohlau, sv.; Hch. Möller, Suchsdorf, sv.; Karl Winter, Hammerstein, lv.; Hans Sörensen, Landrup, lv.; W. Ohm, Spremberg, sv.; Stanisl. Skalecki, Weidenvorwerk, t.; W. Binder, Ackendorf, vm.; Joh. Reimers, Klinken, t.; Alb. Klemm, Weißstein, lv.; Thom. Claußen, Mildstedt, t.; Mar Erichsen, Rübel, lv.; Gustav Thiel, Kleinmehr, lv.; Paul Hintz, Schwente, lv.; Hptm. Knauff, sv.; Lt. Rauchfuß, t.; Gfr. Ernst Henkel, Thomaschof, sv.; Hch. Paulsen, Thohede, sv.; Nils Hansen, Kolstrup, t.; Alb. Buß, Böchte, t.; Pet. Gad, Rongger, sv.; Gfr. Walerjim Bergmanski, Gorzona, lv.; Gfr. Hans Seifert, Sumy, t.; Horn. Jak. Quiri, Lampertheim, lv.; Al. Jörgensen, Höterup, lv.; Karl Klemm, Hirschfeld, lv.; Paul Meyer, Klein-Rawe, t.

Maschinengewehr-Komp.

Uo. Peters, lv.

Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 4, Tilsit und Königsberg i. Pr.

Hans Junge, Herm. Fröse, Hch. Hasel, Uo. Emil Jonath, Ed. Rudat, Otto Rettig, Uo. Chrph. Schukat, Chrph. Tazus, Fr. Walzer, Joh. Waschkies, D. Willums, Fr. Keßler, Karl Preuß, Rob. Preuß, Gfr. Wlt. Schack, Herm. Böttcher, Mich. Lagies, Jons Lorath, Mich. Purwins, Eug. Surau, Joh. Zienau, D. Bärwa; Rich. Lorenz, W. Lorenz, Mrt. Plennis, Gg. Podszuweit, Otto Woywod, Jul. Wiemann, Rich. Neumann, W. Wieczoick, sämtl vw.

Landw.-Inf.-Regt. Nr. 12, Frankfurt-O.

Max Löwenthal, vw.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 16, Truppenübungsplatz Senne.

Fr. Art. Schwerm, vw.

Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 24, Prenzlau, Neuruppin.

Gust. Briese, vw.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 28, Köln.

Abels, t.

Rekrutendepot Ersatzbataillon Inf.-Regt. Nr. 34, Stettin.

Olt. Rundnagel, t.

Brig.-Ersatzbataillon Nr. 44, Meiningen.

Olt. Rs. Rob. Pachler, Wiesbaden, t.

Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 49, Gnesen und Hohensalza.

Wlad. Lucska, vw.

Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 55, Wesel.

Alb. Bos, t.

Brig.-Ersatzbatail. Nr. 57, Freiburg i. B.

Ferd. v. Trott zu Solz, Solz, lv.; Uo. Rs. Rob. Faller, Freiburg i. B., t.; Gfr. Rs. Karl Steiert, Freiburg, t.; Gfr. Rs. Gg. Tritschler, Freiburg, t.; Gfr. Paul Petzold, Lörrach, t.; Uo. Alb. Walsen, Eggringen, vw.; Gfr. Emil Sennheim, Saarbrücken, lv.; Gfr. K. Ad. Ringwald, Freiburg, vw.; Jos. Scheible, Hütte, vw.; Emil Strittmatter, Niederhof, vw.; Paul Speicher, Freiburg, vw.; Peter Stegle, Whhl, vw.; Karl Steinbrunner, Krozingen, sv.; Ernst Schmidt (2), Freiburg, vw.; Otto Haas, Freiburg, vw.; Gottl. Frank, Blotzheim, sv.; W. Schödlin, Malterdingen, vw.; Jak. Schindler, Freiburg, vw.; Georg Hug, Staufen, vw.; Alb. Fischer, Waldkirch, vw.; Vfw Aug. Löscher, Richeval, t.; Uo. Osk. Bueb, Kenzingen, t.; Uo. Rich. Paulus, Martneukirchen, lv.; Uo. Engelb. Kunz, Sunthausen, sv.; Gfr. E. Grether, Basel, lv.; Gfr. Thom. Pfister, Gewe, lv.; Gfr. Wilh. Scherrer, Zarten, lv.; Herm. Steinle, Ernstätten, vw.; Karl Meier, Nimburg, t.; Karl Waldvogel, Vierthäler, vw.; Jos. Zipfel, Oberried, vw.; Olt. Kurt Protscher, t.; Horn. Fr. Hampel, Arnsdorf, t.; Zeno Kohlbrenner, Herrischwand, t.; Uo. Rs. Alfr. Olsen, Mambach, vw.; Uo. Rs. Riedacher, Kaltenbach, vw.; Gfr. Fr. Kuhn, Cassel, vw.; Jul. Walz, Erlach, vw.;

Reserve-Inf.-Reg. Nr. 21, Graudenz, Thorn und Konitz.

Albert Bonhoff, vw.; Albert Goerke, vw.; Leo Nelotoski, vw.; Wilh. Wegner, vw.; Friedr. Wenzlaff, vw.

Reserve-Inf.-Reg. Nr. 22, Rybnik.

Paul Pätzold, vw.

Reserve-Inf.-Reg. Nr. 24, Neuruppin.

Otto Frielitz, vw.

Infanterieregiment Nr. 25, Aachen.

Friedrich Bücker, vw.; Robert Laubisch, vw.; Karl Morn, vw.; Otto Oepfelbach, vw.; Herm. Schmitz, vw.; Franz Götting, vw.; Jakob Gillen, vw.; Wilh. Jacobs, vw.; Joh. Bonn, vw.; Paul Berky, vw.; Johann Stein, vw.; Josef Aedenau, vw.; Karl Kuck, vw.; Heinr. Neuhaus, vw.; Josef Hahn, vw.; Franz Henniken, vw.; Romanus Schenkel, vw.; Herm. Bremstrup, vw.; Joh. Krapforch, vw.; Josef Pascheid, vw.; Josef Themel, vw.; Gfr. Karl Wego, vw.; Bernhard Möbis, vw.; Gustav Müller, vw.; Hans Ehe, vw.; Paul Simonis, vw.; Peter Zimmermann, vw.; Josef Goebels, vw.; Johann Breuer, vw.; Fz. Bosen, vw.; Felix Fiedler, vw.; Josef Roseda, vw.; Renatus, Ziegler, vw.; Wilh. Schirmer, vw.; Emil Wadewitz, vw.; Wilhelm Jansen, vw.; Heinrich Kubach, vw.; Tamb. Christian Koll, vw.; Karl Lenz, vw.; Wilhelm Mehs, t.

Infanterieregiment Nr 26, Magdeburg.

Wilh. Münzenmaier, vw.

Infanterieregiment Nr. 30, Saarlouis.

Heinrich Hecker, vw.; Hugo Stammen, vw.; Uo. Fritz Vetter, vw.; O. Münch, vw.; Lorenz Rok, vw.; Wilh. Kupper, vw.; Peter Gölden, vw.; Josef Schaaf, vw.; Peter Schopp, vw.; Heinrich Strothotte, vw.; Albert Rothländer, vw.; Peter Welters, vw.; Adam Ketzer, vw.

Inf.-Reg. Nr. 41, Tilsit und Memel.

Wilhelm Salowski, vw.; Wilh. Bülow, vw.; Karl Dablick, vw.; Franz Kuhbat, vw.; Eduard Tumsat, t.; Peter Wileitis, vw.; Fritz Arendt, vw.; Walter Geschke, vw.; Richard Heese, vw.; Arthur Hein, vw.; Uo. Gustav Heimann, vw.; Bernhard Lebing, vw.; Heinrich Uredat, vw.; Max Vogt, vw.; Ej.-Fw. Wilhelm Wolff, vw.; Albert Pergande, vw.; Uo. Hans Fermor, vw.; Georg Gerullis, vw.; Georg Heinke, vw.; Rich. Arndt 2, vw.; Reinhold Hübner, vw.; Ej. Gfr. Reinhard Kerken, vw.; Samuel Pörschke, vw.; W. Puchert, vw.; Gustav Schwerke, vw.; Heinrich Zibidier, vw.; Herm. Maslowski, vw.; Johann Pawils, vw.; Gfr. Kurt Pascherat, vw.; August Zangel, vw.; Gfr. Michael Anschra, vw.; Louis Buskies, vw.; Heinrich Genuttis, vw.; Wilh. Werner Grießdorf, vw.; Wilh. Henze, vw.; Ernst Hilscher, vw.; Gfr. Hermann Konrad, vw.; Georg Laurat, vw.; August Posdziech, vw.; Michel Whsullis, vw.; Jakob Bender, vw.; Joh. Bendrichs, vw.; Uo. Ernst Beckmann, vw.; Uo. Ludwig Corte, vw.; Michael Jakuszeit, vw.; Gfr. Michael Kalwohl, vw.; Uo. Otto August Kersten, vw.; Johann Lohmann, vw.; Ernst Lohrenz, vw.; Aug. Neumann, vw.; Emil Roß, vw.; Gustav Petzel, vw.; Walter Wirths, vw.; Ernst Weichler, vw.; Emil Steppohat, vw.

Infanterieregiment Nr. 63, Oppeln.

Oberst Zollern, t.; Hpt. Besig, t.; Uo. Hugo Viktor Stosick, t.; Fw. August Giller, vw.

Reserve-Inf.-Reg. Nr. 64, Berlin.

Stefan Iyskawa, Sparboszewa, lv.; Robert Löffler, Stahfurt, lv.; Rudolf Elge 1, Reinickendorf, lv.; Karl Stammeln, Süchteln, lv.; Johann Eschbach, Weis, lv.; Max Schmiedel, Chemnitz-Cappel, t.; Joh. Niemann, Hörde, lv.; Wilhelm Henke, Grohnde, lv.; Max Hornung, Neukölln, lv.; Wilhelm Telvs, Hohenholz, lv.; Lt. Karl Göhring, Perleberg, lv.; Lt. Bernhard Vogt, Grüme, lv.; Fz. Andreas, Alt-Tucheland, lv.; Alwin Wörre, Bebra, lv.; Georg Bed, Burtenbach, lv.; Uo. Kasimir Przewozny, Palnoslaco, lv.; Hugo Krause, Wolfen, lv.; August Nowaczyk, Kirchlinde, lv.; Karl Tesche, Hülsberg, lv.; Max Ruhnke, Gr.-Katspe, lv.; Hermann Reinert, Unruhstadt, t.; Herm. Schubrath, Schlapow, lv.; Uo. Walter Weber, Barmen, lv.; Otto Peters, Linde, lv.; Paul Richter, Comreserau, lv.; Paul Rau, Züllichau, lv.; Karl Stabs, Schönbrunn, lv.; Albert Rösemann, Lengefeld, lv.; Hermann Tensler, Lattnitz, lv.; Emil Lassig, Sensburg, lv.; Franz Horn 2, Kl.-Knie, lv.; Olt. Lothar Kremnitz, Danzig, lv.; Uo. Wilhelm v. Rohr, Berlin, lv.; Heinrich Schraeder, St. Mauritz, lv.; Serg. Emil Wittkschirky, Berlin, lv.; Paul Rudolf Kobitz, Villisaß, lv.; Bh. Joh. Flese, Bochum, lv.; Wilhelm Liermann, Pasewalk, lv.; Werner Brunke, Neidenburg, lv.; Gfr. Friedrich Schneider, Iserlohn, lv.; Otto Hamme, Köpenick, vm.; Gustav Henkel, Kaldanen, vw.; Otto Jacknow, Münsterberg, lv.; Paul Brimmer, Neudorf, lv.; Paul Schleinitz, Weinböhla, lv.; Albert Bierwagen, Liebenau, lv.; Herm. Starlewart, Jusingdorf, lv.; Gfr. Fritz Engel, Aldanau, lv.

Infanterieregiment Nr. 70, Saarbrücken.

Robert Killing, Werne, lv.; Jakob Körner, Griesheim, lv.; H. Müller, Brebach, lv.; Franz Ratejczak 1, Smolitz, lv.; Gfr. Michel Schöntgen, Schillingen, lv.; Josef Frank, Oberwallaf, lv.; Jakob Conrad, Langweiler, lv.; Johann Görgen, Engelfangen, lv.; Ej.-Fw. Uo. Ernst Weigel, Münster, t.; Uo. Andreas Freise, Bülstringen, lv.; Uo. Wilhelm Albert, Kettenbach, lv.; Gfr. Georg Faes, Saarunion, lv.; Gfr. Johann Kimsgern, Lauterbach, lv.; Lorenz Fuchs, Niederpleis, lv.; Josef Koep, Bonn, lv.; Johann Pauels, Hamburg, vw.; Jakob Joß, Malstatt, lv.; Ludwig Kappler, Neumkirchen, lv.; Nikolaus Müller, Bliesbrücken, lv.; Otto Schumacher, Schalke, lv.; Gfr. Josef Hermann, Herxheimweyer, lv.; Wilhelm Junker, Uhler, t.; Tamb. Gustav Kindler, Wanne, lv.; Uo. Emil Unger Braunschweig, lv.; Johann Rimark, Geislautern, lv.; Lt. Escher, lv.; Heinrich Küper, Gelsenkirchen, t.; Jakob Müller, Saarbrücken, t.; Fw. August Adolf Melzer, Sauran-Marienhof, lv.; Vfw. Hilger, Köln, lv.; Karl Schmitt 4, Hottenbach, lv.; Franz Domschalski, Adlingbrink, lv.; Theodor Müller, Erzenhausen, lv.; Jakob Georg, Buschweiler, lv.; Gfr. Nikolaus Hohn, Eupen, lv.; Wilhelm Müller, Solingen, lv.; Gfr. Oskar Gutboerk, Wustweilerdorf, lv.; Gustav Auler, Aachen, lv.; Nikolaus Braun, Hülscheidt, lv.; Leonhard Hamsen, Norn, t.; Johann Baptist Möros, Schöneseiffen, lv.; Julius Piette, Schampagne, lv.; Hubert Stoff, Dreiborn, lv.; Josef Weisenfeld, Bonn, lv.; Uo. Heinr. Ortmann, Berkermoor, t.; Jakob Altmeyer, Sellerbach, lv.; Heinrich Dillerop, Beckum, lv.; Ludwig Schirra, Hirschberg, lv.; Karl Müller (1), Elberfeld, lv.; Uo. Albert Prinz, Landsweiler, lv.; Horn. Gerhard Neu, Lückerat, lv.; Tamb. Arnold Klever, Neuhaus, lv.; Karl Gottlieb Monschke, Schalke, lv.; Peter Weidenhaupt, Alsdorf, lv.; Gustav Lippeck, Schalke, lv.; Paul Kiesel, Heinsendorf, lv.; Aloysius Sander, Niedersalbach, lv.; Ludwig Möller, Witten, lv.

Inf.-Regt. Nr. 79, Hildesheim.

Gfr. Georg Sott, t.; Lt. Ernst Knust, t.; Müller (1), t.; Probst, t.; August Pfahlert, t.; Lutze, t.

Inf.-Regt. Nr. 83, Kassel und Arolsen.

Uo. Kurt Vetter, Sondershausen, t.; Justin Clement, Montigny, vm.; Gustav Wimsel, Oels, lv.; Daniel Naumann, Geismar, t.; Christian Oberlies, Sachsenhausen, t.; Heinrich Franke, Binghausen, lv.; Christian Knebel, Gemleck, lv.; Friedrich Groll, Ellershausen, lv.; Heinrich Hafer, Ellershausen, lv.; Wilhelm Müllot, Buhlhorn, lv.; August Spohr, Löwensen, lv.; Uo. Fritz Köchling, Twiste, lv.; Gfr. Walper, t.; Wilhelm Ellenberger, vw.; Jakob Gießler, vw.

Füsilier-Regt. Nr. 86, Flensburg und Sonderburg.

Friedrich Aßmann, vw.; Uo. Heinrich Fabian, Flensburg, lv.; Heinrich Math. Nikolaus Andreas Jacobsen, Flensburg, lv.; Johann Spreckels, Hagenach, lv.; Peter Hörlyk Rossen, Jeising, lv.; Christensen Jens Peter Sey, Hirschholm, lv.; Fritz Hülsmann, Süderwig, lv.; Gfr. Wilhelm Christensen, Sörupholz, vm.; Friedrich Heinrich Christian Matzen, Rundhof, lv.; Jürgen Bohsen, Becken, lv.; Uo. Hans Markus Degn, Loitkirkeby, lv.; Vfw. Georg Karl Christian Iwersen, Leck, lv.; Fw. Otto Kaufhold, Groß Mühlingen, lv.; Uo. Jürgens Henrissen, Ellundfeld, lv.; Alfred Hansen (1), Norgardholz, lv.; Sönk Sönnichsen, Bramstedtfeld, lv.; Hans Lauer, Flensburg, lv.; Valentin Derz, Sellstrap, Alexander Topolinski, Bukowitz, vm.; Riels Rudolf, Stevning, lv.; Hans Petersen, Stenderruphau, vm.; Christen Nielsen, Hörup, vm.; Nikolaus Wiek, Flensburg, lv.; Karl Eggers, Rustin, vm.; Konrad Svenson, Neumühlen, lv.; Friedrich Rosenberg, Apenrade, vm.; Christian Jörgensen, Klirbüll, lv.; Fw. Gfr. Tomsen, Oestergaard, t.; Gfr. Nikolai Petersen, Lügumkloster, vm.; Horn. Willy Sierk, Süderhastedt, lv.; Hermann Steinbrink, Gr. Berkel, lv.; Heinrich Marensen, Nordstrand, lv.; Heinrich Fischer, Dorbnicken, lv.; Otto Schiller, Jacobiräder, lv.; Hermann Siemering, Bremen, lv.; Franz Jarmicden, Menden, vm.; Tamb. Rasmus Christiensen, Arnitlund, lv.; Walter Koberg, Flensburg, lv.; Walter Hukannoniez, Lüblitz, lv.; Johannes Fedderssen, Oeversee, lv.; Nikolai Holdt, Schafflind, lv.; Friedrich Böhmer, Twielenfleth, lv.; Peter Petersen, Jardebundfeld, lv.; Heinrich Stücker, Husbyfeld, lv.; Tamb. Jens Petersen (10), Flensburg, lv.; Sg. Eduard Scharberth, t.; Hermann Zwiebelmann, Altona, vw.; August Ludwig, Hamburg, vw.; Peter Thomsen, Apenrade, vm.; Wilhelm Clausen, Hoyer, vw.; Wilhelm Osbahr, Krummbeck, vw.; Karl Rust, vw.; Robert Köfter, Altona, vw.; Jürgen Heinrich Sell, Riesum, vw.; Emil Rösch, Flensburg, vw.; Hugo Mensing, Tating, vw.; August Möller, vw.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 93, Berlin.

Uo. Pasche, lv.; Nessow, lv.; Kortendiel, lv.; Dietrich, vm.; Schäffer (2), lv.; Hornist Naumann, t.; Uo. Schleuder, vm.; Karl Noack, Groß Ziethen, vm.; Major Sander, t.; Viktor Noga Ostrog, vm.; August Wagener, Düsseldorf, vm.; Lt. Hans Jürg, Arnim, lv.

Inf.-Regt. Nr. 96, Gera.

Johann Eichhorn, Kasendorf, t.; Ernst Türpitsch, Neustadt, t.; Fritz Petermann, Unterhaus, lv.; Hoboist Sg. Dietzel, vw.; Richard Pühlhorn, Politz, vm.; Oskar Schulze, Reinholdshain, lv.; Johann Hehl, gen. Osel, Jena, vm.; Oskar Glauflügel, Apolda, vm.; Otto Lorenz, Greiz, vw.; Albin Reinhold, Wittchendorf, vm.

Inf.-Regt. Nr. 111, Rastatt.

Karl Fuchs, vw.; Ph. Hänsel, vw.; Friedrich Kiderle, vw.; Josef Kimmig, vw.; August Ringwald, vw.; Hoist Wulfhorst, vw.; Gfr. Emil Beihofer, vw.; Wilhelm Fischer, vw.; Franz Krebs, vw.; Richard Mannherz, vw.; Karl Stierlen, vw.; Wilhelm Bauer, vw.; Josef Gerteis, vw.; Ernst Unhst, vw.; Jakob Lehnhardt, vw.; Heinrich Schmidt, vw.; Gfr. Franz Emil Zschemisch, vw.; Richard Ander, vw.; Otto Grauenbühler, vw.; Gfr. Erich Schulze, vw.; Alfons Schuwer, vw.; Gfr. Ludwig Zimmermann, vw.; Georg Stier, vw.; Friedrich Albrecht, vw.; Hermann Burkart, vw.; Gfr. d. Lw. Theodor Kanz, vw.; Eugen Hölblen, vw.; Alfred Schmidt, vw.; Franz Daiber, vw.; Franz Käble, vw.; Anton Karcher, vw.; Otto Kohlbrenner, vw.; Josef Sigl, vw.; Raimund Boll, vw.; Gfr. d. Lw. Karl Winter, vw.; Martin Hoffmann, verwundet; Josef Heinzelmann, verwundet; Sg. Otto Ahlfeld, vw.; Uo. Friedrich Leiser, vw.; Johann Speidel, vw.; Georg Wachter, vw.; Georg Engler, vw.; Meinrad Fechter, vw.; Rudolf Filsinger, vw.; Franz Gaiser, vw.; Anton Niels, vw.; Leo Bürcklin, vw.; Karl Kübel, vw.; Josef Meyer, vw.; Julius Rathe, vw.; Josef Karch, vw.; Oscar Angelmann, vw.; Hornist Jakob Bauer, vw.; Julius Dosfinger, vw.; Vfw. d. Rl. Dünkel, vw.; Ludwig Emig, vw.; Oscar Hahmann, vw.; Adolf Häfele, vw.; Josef Vogel, vw.; Stefan Monarzid, vw.; Georg Moos, vw.; Vfw. Valentin Speyer, vw.; Oskar Friedrich, vw.

Inf.-Regt. Nr. 114, Konstanz.

Lt. Otto Amende, vw.; Emil Böhler, vw.; Gfr. Philipp Ernst, vw.; Vfw. Ernst Hagenlocher, vw.; Gottfried Harder, vw.; Friedrich Kauth, vw.; Gfr. Heinrich Martin; vw.; Alfons Maurer, vw.; Otto Schmidt, vw.; Otto Wagner, vw.; Desiderius Politt, vw.; Paul Ehret, vw.; Heinrich Fellmann, vw.; Karl Keller, vw.; Sg. Willi Hertzsch, vw.; Theodor Litterst, vw.; Johann Peter Schmatz, vw.; Karl Schwarz, vw.; Josef Wiehl, vw.; Josef Wipf, vw.; Heinr. Harzheim, vw.; Jos. Baumwarth, vw.; Bernhard Boll, vw.; Albert Gmeiner, vw.; Friedr. Haist, vw.; Wilhelm Kimmich, vw.; Karl Maier, vw.; Josef Muffler, vw.; Viktor Reininger, vw.; Ernst Schmidtlen, vw.; Theophil Hämmerle, vw.; Ferdinand Herrmann, vw.; Wilhelm Hümme, vw.; Uo. Robert Kinzel, vw.; Leo Kaiser, vw.; August Philipp, vw.; Vfw. Hermann Reinhardt, vw.; Jakob Roth, vw.; Wilh. Schlager, vw.; Gfr. Fritz Schnitzer, vw.; Gfr. Eugen Weiß, vw.; Ad. Künste, t.; Peter Beisel, vw.; Gfr. Josef Kaufmann, vw.; Karl Danner, vw.; Sg. Joh. Nawrath, vw.; Emil Stark, vw.; Friedr. Eisele, vw.; Albert Pisansky, vw.; Alfred Armbruster, vw.; Stephan Rombach, vw.

Inf.-Regt. Nr. 137, Hagenau.

Friedrich Drischel, vw.; Uo. Julius Handtke, vw.; Julius Krämer, vw.; David Petereit, vw.; Philipp Reichert, vw.; Ernst Seckelmann, vw.; Nikolaus Stehly, vw.; Karl Bollenbacher, vw.; Johann Diel, vw.; Walter Evelsberg, vw.; Uo. Otto Grimm, vw.; Josef Heitz, vw.; Klobetanz, vw.; Fritz Bertelt, vw.; Paul Dahlhaus, vw.; Gfr. Wilhelm Motte, vw.; Wilhelm Emil Wallmayer, vw.; August Beschem, vw.; Vfw. Oskar Burlage, vw.; Franz Wolnick, vw.; Baptist Dohr, vw.; Otto Rabe, vw.; Harry Walzenlogel, vw.; Gfr. Jakob Schnetzler, vw.

Ersatzbataillon Inf.-Regt. Nr. 141, Graudenz.

Max Weber, vw.

Inf.-Regt. Nr. 144, Metz.

Vfw. Ernst Steffen, Lensahn, lv.; Fähnr. Reitz, lv.; Dettmer, lv.; Fähnr. Burkas, lv.; Robert Werner, Denbach, t.; Nikolaus Hemmer, Saarburg, lv.; Metz, Völklingen, lv.; Luziwitz, Roskow, vw.; Friedrich Rehlinghaus, vm.; Peter Georg Watermann, Heppens, lv.; Heinrich Möller, Alstaden, lv.; Slotia, lv.; Peter Meyer, lv.; Peter Kosmar, lv.

Ersatzbataillon Inf.-Regt. Nr. 145, Paderborn.

Uo. Raul Wilke. vw.

Inf.-Regt. Nr. 151, Sensburg und Bischofsburg.

Johann Liesenfeld, vw.; Uo. Otto Skowronek, vw.; August Mix, vw.; Andreas Täpper, vw.; Johann Simon, vw.

Inf.-Regt. Nr. 152, Marienburg.

Friedrich Witteborg, vw.; Johann Potrykus, vw.

Inf.-Regt. Nr. 153, Altenburg.

Uo. Karl Schrade, vw.; Vfw. Ernst Koch, vw.

Inf.-Regt. Nr. 155, Ostrowo u. Pleschen.

Stanislaus Ganitzki, vw.

Inf.-Regt. Nr. 156, Brieg.

Gfr. Alfred Kunisch, vw.

Inf.-Regt. Nr. 159, Geldern.

Vfw. Adolf Horump, vw.

Inf.-Regt. Nr. 160, Bonn.

Rudolf Knips, vw.

Inf.-Regt. Nr. 171, Colmar i. Els.

Heinrich Johann Brueggemann, Oberhausen, vm.

Inf.-Regt. Nr. 173, St. Avold.

Gustav Heise, t.

Inf.-Regt. Nr. 173, Forbach.

Major und Bat.-Komm. Bitt Bauernstein, vw.; Hptm. Friedrich Schneider, vw.; Uo. Karl Brill, vw.; Julius Terier, vw.; Gfr. Heinrich Desch, vw.; Uo. Fr. Oskar Kleyenstüber, vw.; Mathias Schneider, vw.; Johann Brings, vw.; Karl Dohrmeyer, vw.; Wendel Haßdenteufel, vw.; Wübbo Heibült, vw.; Stanislaus Sawasky, vw.; Josef Schneider, vw.; August Theu, vw.; Karl Ultermark, vw.; Lt. Konrad Rohs, vw.; Josef Warmbier, vw.; Hptm. Maximilian Dallmer, vw.; Lt. Hermann Walter, vw.

Jägerbataillon Nr. 2, Culm.

Heinrich Kirn, vw.; Ludwig Schneider, vw.; Oj. Hans Lantninger, vw.; Oj. Oswald Düll, vw.; San.-Uo. Valentin Fruncheller, vw.; Otto Leibrock, vw.

Jägerbataillon Nr. 8. Schlettstadt.

Olt. Spatz, lv.; Peter Schmitz, Opladen, lv.; Vfw. Wilhelm Schüler, Seelsbach, t.; Oj. Mathias Göhringer, Straßburg, lv.; Hugo Kölschbach, Solingen, lv.; Karl van de Loo, Duisburg, lv.; Johann Reichert, Trier, lv.; Robert Keller, Remscheid, t.; Peter Claren, Köln, lv.; Camill Girard, Oberhasbach, lv.; Gfr. Heinrich Paulußen, Mülfort, t.; Paul Kirrkamm, Remscheid, t.; Franz Bolten, Süchteln, lv.; Oj. Ludwig Raudhahn, Ehringhausen, lv.; Oj. Albert Dietrich, F.-H. Kirchspiel, t.; Schönauer, lv.; Georg Hoffmann, Rohrbach, lv.; Gfr. Fritz Knauth, Spandau, lv.; Metzger, t.; Fahnenj. Richard Nitzen, Schlettstadt, lv.; Oj. Heinrich Schlösser, Duisburg-M., lv.; Oskar Duisberg, Barmen, t.; Johann Hermanns, Crefeld, t.; Josef Philippen, Poughkeepsie, N. Y., t.; Heinrich Aßmann, Daubach, t.; Heinrich Freiburg, Oelde, t.; Edmund Henning, Quedlinburg, t.; Johannes Rauch, Wolkendorf, t.; Peter Käufer, Köln, t.; Fw. Emil Hemmerling, Hückeswagen, lv.; Vfw. Emil Erdmenger, Bildstod, lv.; Oj. Karl Winkelmann, Reinhardtsmünster, lv.; Oj. Peter Muschhard, Köln, lv.; Heinrich Schürrhoff, Hüls, lv.; Johann Uhlenbrock, Duisburg, lv.; Franz Zander, Kurzweiler, lv.; Achilles Franz, Dieboldsheim, lv.; Heinrich Mans, Würmberg, lv.; Karl Thomas, Crefeld, lv.; Wilhelm Wilbert, Crefeld, lv.; Jak. Heinrichs, St. Tömsberg, Schaephausen, lv.; Gfr. Jacob Baltes, Oberkirchen, lv.; Gfr. Walter Blümer, Elberfeld, lv.; Gfr. Luzien Girard, Merzweiler, lv.; Gfr. Werner Hünnermann, Lahen, lv.; Wilhelm Giersberg, Hoppendorf, lv.; Peter Weber (3), Ronsdorf, lv.; Josef Peter, Altkirch, lv.; Peter Kolbert, Mettendorf, lv.; Erhard Stenzer, Stresbessenbach, lv.; Vfw. Johann Linden, Bittingen, t.; Hermann Decker, Morbach, t.; Johann Stüll, Nachtig, t.; Johann Küpper, Krinkel, t.; Karl Schuster, Waldbröhlheim, t.; Peter Huppers, Hüstera, t.; Johann Brons, Oberhausen, lv.; Karl Kleininghaus, Heidhausen, lv.; Josef Rech, Arzheim, lv.; Lambert Kiel, vw.

Gardemaschinengewehrabteilung 2, Berlin-Lichterfelde.

Gfr. Hermann Kaspar, vw.; Sg. Franz Neuling, vw.; Fw. Otto Schaumburg, vw.

Jäger-Regt. zu Pferde, Nr. 2, Langensalza.

Peter Thiele, vw.; Sebastian Hepp, vw.

Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 5, Mülhausen im Elsaß.

Karl Granser, vw.; Hermann Diembeck, vw.

Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 6, Erfurt.

Vwm. Arthur Klein, Schmiegel, lv.; Ernst Heilmann, Kleinaga, lv.; Georg Bering, lv.; Erich Förster, Klein Dembach, t.; Max Schlegel, Jena, lv.

1. mobile Landwehr-Esk., 5. Armeekorps, Züllichau.

Lt. Hans Reimer, vw.

5. Gardefeldartillerie-Regt., Jüterbog.

Waschke, vw.

6. Gardefeldartillerie-Regt., Jüterbog.

Habermann, vw.; Kraft, vw.

1. Inf.-Munitionskolonne des Gardekorps, Beeskow.

Steinmann, vw.

3. Gadrereservefeldartillerie-Regt., Jüterbog.

Friedrich Voß, Güstrow, t.; Johannes Rajahl, Dageling, vm.; Bruno Hoffmann, Millau, lv.

5. Artilleriemunitionskolonne des Gardereservekorps, Jüterbog.

Hartmann, t.; Tummes, vm.

Feld-Art.-Regt. Nr. 5, Sprottau.

Karl Klimke, Lorendorf, lv.

Feld-Art.-Regt. Nr. 8, Saarbrücken.

Johann Stein, vw.; Fritz Hölding, vw.; Peter Buchheid, vw.; Hermann Geerling, vw.; Leonhard Kramer, vw.; Paul Misle, vw.; Uo. Paul Engelbrecher, vw.

Feld-Art.-Regt. Nr. 19, Erfurt.

Torge, vw.

Feld-Art.-Regt. Nr. 25, Darmstadt.

Tromp. Sg. Fahner, Ganglofffömmern, vw.; Nelgen, vw.; Uo. Reinhardt, vw.; Gfr. Zängerle, vw.; Gfr. Dey, t.; Uo. Gonder, Arnshain, vw.; Gfr. Bauer, vw.; Bretz, vw.; Händler, vw.; Nell, vw.; Schmidt, vw.; Pfeil, vw.; Lt. van de Elst, vw.

Feld-Art.-Regt. Nr. 47, Fulda,

Paul Golik, Hönig, t.

Feld-Art.-Regt. Nr. 56, Lissa.

Lt. Hans Schmidt, t.

Feld-Art.-Regt. Nr. 76, Freiburg i. B.

Hptm. Gericke, vw.; Lt. von Wild, Frankfurt, vw.; Gfr. Obrigfell, t.; Haas, t.; Curt, vw.; Schneider (1), vw.; Keßler, vw.; Hug, vw.; Uo. Futterer, t.

Feldluftschifferabteilung.

Hptm. Ernst Grüner, vm.; Lt. Konrad Stapelfeldt, vm.; Oberfteuerm. Wilhelm Röhling, Trebnitz-Cöthin, vm.; Obermaschinist Paul Braun, Berlin, vm.; Wilhelm Jastrow, Eberswalde, vm.; Johann Glatzel, Grudschutz, vm.; Uo. Karl Tanneberger, Mülhausen i. E., vm.; Wilhelm Pfeufer, Kraisdorf, vm.; Untersteuermann Paul Leonhardt, Danzig, vm.

Berichtigung früherer Listen.

Inf.-Regt. Nr. 99, Zabern.

Philipp Bernhardt (2), Reiwertsweiler, bish. vm., ist im Laz.: Kaspar Hamann, Götzenbrück, bish. vm., ist vw.; Heinrich Loegel, Lichtenberg, bish. vm., ist vw.; Josef Lambour, Salenthal, bish. vm., ist vw.; Gfr. Johann Radschinski, bish. vm., ist vw.; Georg Schlichter, Edolsheim, bish. vm., ist vw.; Steck, Mutzig, bish. vm., ist vw.; Emil von der Schlusen, Nächsterbreck, bish. vm., ist vw.

Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 5, Mülhausen i. Els.

Hanekamp, bish. vm., ist vw.

80. Infanterie-Brigade, Bonn.

Rl. Peter Berrisch, Düsseldorf, lv.

Reserve-Infanterie-Regt. 28, Köln.

Rl. Abels, t.

Landwehr-Inf.-Regt. 55, Wesel.

Alb. Bos, tot.

Brigade-Ersatz-Bataillon 58, Mülheim.

Uo. Joseph Ebi, Oberviehl, t.; Tamb. Johann Kittel, Arechshofen, t.; Uo. Wilhelm Max Mutschler, Neekäls, vw.; Uo. Rudolf Greiner, Königsschaffhausen, vw.; Fritz Sütterlin, Egisholz, vw.; Vfw. Karl Ad. Berberich, Freiburg i. B., v.; Gfr. Horn. Erich Eggenweiler, Bietenhausen, v.; Jos. Stocker, Nollingen, v.; Juli. Schenkel, Friolthein, v.; Rl. G. G. Trutle, Kollnau, v.; Rl. E. Biedermann, Unter-Granbach, v.; Rl. Georg Geiger, Kloster Buhren, v.; Alb. Päßler, Sulzburg, v.; Rl. Otto Kinberger, Durmersheim, v.; Rl. Karl Sauter, Dohenfeld, v.; Res. A. Böhe, Almenshofen, v., Uo. Christ. Katzenwadel, Schwäbisch-Gmünd, t.; Rl. Jak. Hertrich, Crailsheim, t.; Otto Rüttchle, Eichel, t.; Gfr. Karl Lorit, Graben-Wieden, t.; Faver Hauser, Empfingen, v.; Rl. Alb. Geiges, Bühlertal, v.; Rl. Franz Stolz, Bühlertal, v.; Vfw. Rl. Alf. Saß, Moskau, v.; Vfw. Rl. Ad. Marx, Saarlouis, v.; Uo. Rl. Otto Ecker, Landau, v.; Uo. Rl. J. Steffan, Lampertheim, v.; Uo. Paul Marke, Gansheim, v.; Gfr. Aug. Grimm, Berwangen, v.; Gfr. Rl. O. Boders, Huttenheim, v.; Gfr. Friedr. Thomann, Oeflingen, v.; Gfr. Alb. Keller, Erkenstein, v.; Rl. Otto Bickmann, Marten, v.; Rl. Heinrich Bäcker, Duisburg, v.; August Flaig, Gruol, v.; Rl. Adolf Graf, Lauf, v.; Rl. Heinrich Gerlach, Iba, v.; Rl. Erwin Könninger, Kappelrodeck, v.; Rl. Balth. Lehn, Kirrlach, v.; Rl. Link, Wettersdorf v.; Mart. Math. Bergalingen, v.; Gottlieb Sutter 3, Gersbach, v.; Gust. Spietz, Herrschried, v.; And. Wild, Sasbachwalden, v.; Rl. Wladisl. Winiarsky, Grembochym, v.; Lt. d. Rl. Jos. Karl Maier, Tiengen, v.; Uo. Friedr. Mürmel, Beerd, lv.; Gfr. Alexis Th. Bruhn, Lübeck, t.; Alfons Schmitt, Marxolsheim, v.; Fried. Wilh. Matthias, Altenstadt, v.; Lambert Rießle, Altsimonswald, v.; Alf. Schär, Dosenbach, v.; Herm. Bächle, Oberschwörstadt, v.; Karl Aug. Schleer, Heimbach, v.; Lor. Zehnder, Mariazell, v.; Steph. Alt, Oberhausen, v.; Math. Herm. Seng, Säckingen, v.; Otto Engler, Freiburg, v.; Jos. Könninger, Kappelrodeck, v.; Wilh. Meier, Uiffingen, v.; Adolf Westenfelder, Eggenstein, v.; Gfr. Heinr. Lindner, Würzburg, v.; Otto M. Albert Herzer, Mannheim, v.; Emil König, Knielingen, Kr. Karlsruhe, v.; Schröder, v.; Römermann, v.; Hptm. d. Rl. Gust. Herm. Strebe, Zilly, lv.; Uo. Otto Weißenhorn, Steinfeld, t.; Franz Köbler, Hammbrücken, t.; Vfw. Karl Andreas Weyer, Mühlhausen, lv.; Gfr. Johann Pflauminger, Pinkofen, lv.; Bened. Ullrich, Sandwein, lv.; Gfr. Leopold Christ, Sasbach, t.; Ad. Joos, Oberwinden, t.; Alois Pet. Schwizendorf, lv.; Gfr. Karl Dehns, Sandhofen, lv.; Otto Leyh, Bobfingen, lv.; Gfr. Bartlin Friedr. Führer, Hausen i. W., lv.; Adolf Hax, Oestringen, lv.; Franz Jos. Fritzenschaft, Ottersweng, lv.; Gfr. Herm. Boehler, Neubuchs, lv.; Gfr. Fritz Geiser, Fahrman, lv.; Ferd. Engler. Zelle i. W., lv.; Karl Friedr. Spohn, Hertingen, lv.; John Gottl. Hermann 2., Friolsheim, t.; Alb. Friedr. Wild, Oberringen, lv.; Karl Burg, Schuttern, lv.; Herm. Arzner, Hochschin, lv.; Jul. Zimmermann, Obermünstertal, Kr. Staufen, lv.; Karl Friedr. Kühner, Tannenkirch, Kr. Lörrach, lv.; Friedr. Karle, Müllheim, lv.; Otto Steinbronner, Augen, lv.; John Zimmermann, Niederrad, lv.; Andreas Fischer, Altsimonswald, lv.; Mich. Bitsch, Bad Griesbach, lv.; Georg Wilh. Rorher, Höfen, lv.

Infanterieregiment Nr. 65, Köln.

Keller, lv.; Beitzel, lv.; Uo. Bornemann, lv. Bill, lv.; Erben, lv.; Rl. Trapp, vm.; Rl. Walbröl, vm.; Rl. Plätsch, vm.; Res. Grösgen, vm.; Rl. Baumgärtner, vm.; Rl. Kugel, vm.; Junker, vm.; Vfw. Wehner, t.

Dragonerregiment Nr. 7, Saarbrücken.

Joh. Bock, Mergig, lv.; Andr. Froitzheim, Andernach, lv.; Heinr. Schaden, Balwig, lv.; Gfr. Joh. Fröhlig, Mülheim, lv.; Uo. Karl Pahl, Dortmund, lv.; Wilh. Jost, Malstatt-Bubach, lv.; Adolf Reck, Saarbrücken, vm.; August Wawrzial, Bremen, vm.; Heinr. Schöpp, Biersen, vm.; Kastor Börsch, Macken, lv.; Gfr. Heinr. Balder, Froitzheim, lv.; Jos. Orth, Saarbrücken, lv.; Georg Lange, Procken, lv.; Georg Lacher, Wiebelskirchen, lv.; Karl Neumann, Sudeck, t.; Sg. Rich. Zander, Strezin, lv.; Gfr. Joh. Diel, Niederchumbd, lv.; Wilh. Wahlster, Völklingen, lv.; Jak. Kaufmann, Völklingen, lv.; Gfr. Karl Schäfer, Heddesdorf, t.; Franz Jos. Enders, Kronenburgerhütte, vm.

42. Feldartillerie-Brigade, Saarbrücken.

Lt. d. Rl. Franz Wienholz, Prenzlau, lv.

21. Reserve-Sanitätskompagnie:

Res. Ignaz Kaczmarek, vw.

Sächsische Verlustliste Nr. 6.

6. Inf.-Regt. Nr. 105, Straßburg.

Georg Kretzschmar 2, Rauberg, vw.; Max Oeser 1, Oberplanitz, vw.; Vfw. Kurt Ottomar Wrobel, Saargemünd, t.; Sg. Gustav Nedel, Umsewitz, t.; Uo. Kurt Süß, Schlettau, t.; Max Rosenkranz, Wachau, t.; Gfr. Ernst Rochtroh, Carlsfeld, t.; Paul Flechsig, Steinpleis, t.; Gfr. Friedrich Schneider, Crimmitschau, t.; Fw. Paul Franke, Oberhohndorf, vw.; Sg. Bataillonstambour Otto Schäfer, Kirchengel, vw.; E

clever, Hagen, lv.; Herm. Schewe, Langendreer, lv.; Rf. Gottl. Breer, Spelldorf, vm.; Rf. Emil Hennig, Altenessen, vm.; Rf. Heinr. Knickmeyer, Ueberruhr, vm.; Heinr. Fischer, Herne, t.; Gfr. d. Rf. Wilh. Lindrath, Ueberruhr, t.; Heinr. Mährlein, Herne, lv.; Rf. Wilh. Huben, Borbeck, vm.; Rf. Friedr. Meier, Altenessen, vm.; Heinr. Meyer (1), Riedesheim, lv.; Rf. Jos. Müller (4), Sterkrade, vm.; Rf. Heinr. Reiling, Rotthausen, vm.

Garde-Schützen-Bataillon, Berlin-Lichterfelde.

Gfr. Joh. Rüber, Kruft, lv.

Jäger-Bataillon Nr. 11, Marburg.

Vfw. Ludwig Scharf, Münster, lv.; Gfr. Friedr. Blöcher, Altenessen, lv.; Heinr. Nellen, Geistenbock, t.

Festungsmaschinengewehr-Abteilung Nr. 14, Metz.

Uo. d. Rf. Jak. Becker, Gerschede, vm.; Gfr. Jos. v. Ysendoorn, Duisburg, vm.; Rf. Joh. Ostermann, Haaren, vm.; Rf. Wilh. Steck, Bredenei, vm.; Rf. August Dahlmann, Krefeld, vm.; Ref. Paul Tevort, Krefeld, vm.; Ref. Joh. Sturm, Krefeld, vm.; Rf. Jos. Fischer, Krefeld, v.

Regiment der Gardes du Corps, Potsdam.

Friedr. Witte, Schüsselburg, t.

Garde-Kürassier-Regiment, Berlin.

Bernh. Golze, Frankendorf, vm.; Th. Eggenstein, Weitmar, vm.

Garde-Reserve-Ulanen-Regiment, Potsdam.

Heinr. Fäller, Holzwickede, vm.

Husaren-Regiment Nr. 14, Kassel.

Val. Otter, Hersfeld, fv.; O. Schmidt, Hannov.-Münden, fv.; Wilh. Lipphardt, Tann, lv.; Gust. Röcher, Oberhauslingen, lv.

Ulanen-Regiment Nr. 14, St. Avold und Mörchingen.

Ef.-Uo. Ewald Simpelkamp, Krefeld, lv.; Otto Mohrmann, Werther, t.; Gfr. Heinr. Hütten, Krefeld, lv.; Math. Schäfer, Saarwellingen, lv.; Mich. Denzer, Dilmar, fv.; Walter Gräfingholt, Witten, fv.; Egon Krähwinkel, Altenvoerde, Kr. Schwelm, lv.

Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 9, Insterburg.

Joh. Haase, Harzberg, fv.; Bernh. Engbart, Hamm, t.

Feldartillerie-Regiment Nr. 20, Posen.

Oberst Otto v. Schleicher, Bielefeld, lv.

Feldartillerie-Regiment Nr. 69, Ersatzabteilung, St. Avold.

Uo. Ernst Freund, Barmen, lv.; Lt. d. Rf. Heinr. Thywissen, Neuß, lv.; Uo. Louis Schade, gen. Storck, Benninghofen, fv.; Franz Brinkert, Recklinghausen, lv.; Matth. Röhrig, Bruscheid, lv.; Joh. Pape, Fulerum, vm.; Karl Dietze, Recklinghausen, lv.

Feldartillerie-Regiment Nr. 80, Truppenübungsplatz Oberhofen, Elsaß.

Karl Siebel, Dünn, fv.; Wilh. Ils, Elberfeld, lv.

Feldartillerie-Regim. Nr. 83, Truppenübungsplatz Friedrichsfeld bei Wesel.

Gust. Kehr, M.-Gladbach, fv.; Josef Boetzkes, Kindt, lv.; Gerh. Janssen (3), Pont, lv.; Pet. Küntzler, Drove, lv.

Fußartillerie-Regiment Nr. 16, Metz.

Ludw. Gillot, Bedersdorf, lv.

Fußartillerie-Regiment Nr. 18. Fußartillerieschießplatz, Wahn.

Wilh. Helpertz, Haan, v.

Pionier-Bataillon Nr. 24, Köln.

Herden, t.; Schotten, t.; Rf. Gittelbauer, vm.; Rf. Stahlberg, vm.

Nachtrag zur Verlustliste Nr. 15.

Infanterie-Regiment Nr. 16, Köln.

F. Grünewald, Schleswig, lv., in Holland.

Infanterie-Regiment Nr. 25, Aachen.

Wilh. Falther, Köln, fv., in Holland.

Infanterie-Regiment Nr. 53, Köln.

Lt. Göldner, in Holland; Stamm, lv., in Holland; R. Körber, lv., in Holland; Karl Körber, lv., in Holland.

Nachtrag zur Verlustliste Nr. 17.

5. Garde-Regiment zu Fuß, Spandau.

Peter Richartz, fv.

Garde-Grenadier-Reg. Nr. 5, Spandau.

Rf. Karl Wilh. Nikisch, Köln-Klettenberg, lv.

Verlustliste Nr. 23.

Brigade Ersatz-Bat. Nr. 25, Münster.

Rf. Gottfr. Angst, Mülheim a. R., fv.; Rf. Jul. Ferlemann, Ladbergen, lv.; Rf. Wilhelm Heemann, Ibbenbüren, lv.; Rf. Georg Höfener, Hohenholte, lv.; Rf. Wilh. Kaupmannarent, Neuenkirchen, fv.; Uo. Bernh. Lobemeier, Beckum, fv.; Gfr. d. Rf. Mois, Bockum, fv.; Rf. Friedr. Nietiet, Lengerich, fv.; Rf. Bernh. Röhring, Saerbeck, t.; Gfr. Friedr. Sudan, Bekkum, t.; Gfr. Wilh. Brune, Stockum, t.; Rf. Phil. Pfeifer, Caternberg, lv.; Rf. Kaspar Ramroth, Brilon, t.; Rf. Heinr. Schrader, Ueckendorf, lv.

Inf.-Regt. Nr. 30, Saarlouis.

Rf. Heinr. Clemens, Serm, t.; Rf. Theod. Meller, Gusdorf, lv.; Aug. Gerhard, Hottenbacher Mühle, lv.; Fähnr. Fritz Nottebohm, lv.; Uo. Pet. Löhr, Düsseldorf, t.; Uo. Joh. Ohligschläger, Düsseldorf-Ratingen, t.; Hornist Joh. Benz, Monzel, fv.; Wilh. Brückmann, Höntrop, t.; Math. Burggraf, Birresborn, t.; Pet. Treitz, Wädrill, t.; Heinr. Krengel, Höntrop, t.; Rf. Ed. Bertram, Wesel, t.; Rf. Wilh. Brungs, Düsseldorf, fv.; Rf. Heinr. Stammen, Kettwig, fv.; Rf. Jos. Becker, Mehren, fv.; Uo. Wilh. van den Brand, Krefeld, vm.; Rf. Emil Winkler, Krefeld, fv.; Rf. Heinr. Erwens, Aachen, fv.; Rf. Wilh. Barg, Benrath, fv.; Rf. Jos. Frohnhof, Lintorf, vm.; Rf. Albert Scherer, Erkelenz, lv.; Rf. Karl Sauer, Düsseldorf, vm.; Rf. Pet. Arnold, Düsseldorf, lv.; Rf. Karl Buschmann, Duisburg, lv.; Rf. Wilh. Pesch, Düsseldorf, lv.; Nik. Laub, Alsweiler, fv.; Philipp Ziegler 2, Schwalbach, fv.; Alf. Friedrich, Griesheim, lv.; Joh. Kuhn, Hundheim, lv.; Jak. Schirra, Züsch, lv.; Joh. Jasper, Wanne, vw.; Pet. Beck, Schaffhausen, vw.; Herm. Hartwig, Wanne, vw.; Franz Möhrchen, Castrop, fv.; Albert Risse, Böhle, lv.; Wilh. Holtz, Düsseldorf, lv.; Hptm. Fritz Clausnitzer, Gevelsberg, fv.; Matth. Claaßen, Naurath, fv.; Alons Donie, Sabach, fv.; Mechel Hoffeld, Ober-Uettfeld, lv.; Rf. Heinr. Mevisen, Lobberich, lv.; Wilh. Wirtz, Barmen, lv.; Franz Pfeifer, Uerzig, lv.; Steph. Neuski, Donadorf, fv.; Ludw. Joh. Naramski, Herne, t.; Joh. Spies, Schwalbach, fv.; Pet. Friedrich, Liefer. lv.; Nik. Rupp, Hülzweiler, lv.; Rf. Peter Fink, Stollberg, lv.; Rf. Peter Platzwig, Werne, lv.; Rf. Gerh. Sachse, Forst, lv.; Rf. Jos. Herm. Keck, Düsseldorf, lv.; Rf. Wilhelm Hahn, Düsseldorf, fv.; Uo. d. Rf. Hugo Ketteler, Kalka, t.; Gfr. Peter Junk, Merzlich, lv.; Rf. Jak. Hecker, Düsseldorf, lv.; Rf. Heinr. Stricker, Bochum, lv.; Rf. Wilh. Hilgers, Düsseldorf, lv.; Rf. Karl Weber 3, Underbach, fv.; Ludw. Laas, Ehrang, fv.; Karl Kloos, Kempfeld, t.; Gfr. Nik. Gremmer, Schiffweiler, lv.; Joh. Peter Rebellius, Naurath, lv.; Rf. Peter Brocks, Krefeld, lv.; Matthias Diedrichs, Trier, lv.; Karl Polorra, Eickel, lv.; Rf. Joh. Hönnemann, Düsseldorf, lv.; Rf. Herm. Hahn, Düsseldorf, lv.; Rf. Mart. Joh. Sistig, Düsseldorf, lv.; Rf. Wilh. Arler, Hilden, fv.; Paul Wallrecher, Barmen, fv.; Rf. Jakob Tapertshofen, Düsseldorf, t.; Rf. Johann Hünerbein, Aachen, t.; Rf. Franz Scholl, Sinzig, t.; Willy Krebs, Lieskwegen, fv.; Rf. Karl Boddenberg, Hilden, lv.; Rf. Karl Goerz, Düsseldorhf, fv.; Rf. Peter Söntgen, Düsseldorf, fv.; Rf. Fritz Beyer, Düsseldorf, lv.; Rf. Leonh. Schmitz 2, Heinsberg, lv.; Rf. Hubert Schäfersbirken, Hilden, lv.; Rf. Ernst Sevecking, Lähne, vm.; Rf. Karl Dünschmann, Eichen, vm.; Rf. August Dreesen, Neu-Boddenberg, fv.; Rf. Aug. Selsee, Hagen-Donop, vm.; Rf. Christian Apel, Obergeis, vm.; Rf. Emil Bolens, Vennhausen, vm.; Rf. Franz Arez, Lövenich, vm.; Rf. Peter Reinartz, Duisburg, vm.; Lt. d. Rf. Eymael, Burgwaldniel, fv.; Sg. Matthias Boßmann, Püttlingen, t.; Jakob Herz, Düsseldorf, t.; Hornist Joh. Müller, Arenrath, t.; Gfr. d. Rf. Jos. Herbrand, Düsseldorf, t.; Rf. Joh. Biermann, Düsseldorf, fv.; Wilh. Mahagel, Wattenscheid, fv.; Rf. Wilh. Thierhoff, Kaiserswerth, lv.; Rf. Wilh. Schroer, Düsseldorf, lv.; Ant. Stutz, Besseringen, lv.; Rf. Franz Korff, Düsseldorf, lv.; Ef.-Frw. Gfr. Christian Prendel, Merckweiler, lv.; Rf. Heinr. Conen, Düsseldorf, lv.; Joh. Bohr, Besseringen, lv.; Joh. Koch, Lendersdorf, lv.; Rf. Franz Schmitz, Sellstern, lv.; Rf. Jos. Hütges, Orken, lv.; Gfr. Anton Wendling, M.-Gladbach, lv.; Rf. Johann Fuchs, Kaiserswert, lv.; Ewald Dreyer, Barmen, lv.; Rf. Joh. Busch, Eder, lv.; Gfr. d. Rf. Franz Simons, Düsseldorf, lv.; Lt. d. Rf. Franz Krüger, Wölfelsgrund, lv.; Gfr. Peter Mau, Morbach, lv.; Philipp Pfeifer, Baustert, t.; Matthias Schiefers, Bettingen, t.; Willh. Dahlmann, Elberfeld, t.; Heinr. Lersch, Köln, lv.; Hornist Matthias Schmidt 2, Crames, lv.; August Heinrich Bietinghoff, Röhlinghausen, fv.; Peter Tollhausen, Düsseldorf, lv.; Heinr. Stallknecht, Düsseldorf, lv.; Anton Blaesius, Densborn, lv.; Theod. Spielmann, Wersten, lv.; Matthias Michels, Hönig, lv.; August Tast, Wattenscheid, fv.; Nik. Gasper, Hütterscheid, vm.; Vfw. Franz Bußmann, Dilldorf, vw.; Uo. Johannes Wiegand, Wittenberg, vw.; Uo. Gottfr. Schmitz, Prüterath, vw.; Uo. Joh. Meyer, Winterich, vw.; Jakob Collmann, Cröv, vw.; Paul Rupp, Eusdorf, vw.; Christ. Schmidt, Rockershausen, vw.; Rf. Peter van Hellfurth, M.-Gladbach, vw.; Rf. Heinr. Pira, Düsseldorf, vw.; Rf. Wilh. Keuth, Düsseldorf, vw.; Rf. Heinr. Naß, Düsseldorf, vm.; Rf. Karl Bormacher, Düsseldorf, vm.; Rf. Joseph Schlickmann, Düsseldorf, vm.; Joh. Zöhler, Lockweiler, t.; Gräff, Haudhein, t.; Joh. Cniert, Kernscheit, t.; Theod. Lydw. Bremke, Maßen, t.; Kiefer, Couz, lv.; Uo. Ludwig, vw.; Rf. Wiesendahl, vw.; Rf. Fischer, vw.; Rf. Gen, vw.; Rf. Posne, vw.; Gfr. Scharff, vw.; Klein 2, vw.; Podterin, vw.; Wienele, vw.; Rf. Botze, vm.; Rf. Kuhlemann, vm.; Rf. Zimmermann, vm.; Rf. Dilawski, vm.; Rf. Breuer, vm.; Rf. Fischer, vm.; Rf. Dörker, vm.; Rf. Berker, vm.; Rf. Dmowski, vm.; Rf. Mauermann, vm.; Fw. Oskar Kortich, t.; Uo. Wilh. Ganzer, t.; Rf. Schmitt, Lisdorf, t.; Matth. Mergen, Herkenminster, t.; Rf. Zingsheim, t.; Rf. Joh. Hoff, Düsseldorf, t.; Rf. Frz. Klee, Kurscheu, t.; Pet. Scholz, Dohm Lauersdorf, vw.; Paul Näße, Meurel, vw.; Rf. Wilh. Vollmer, Düsseldorf, vw.; Rf. Hagemann, Ratingen, vw.; Rf. Viktor Cardena, Düsseldorf, vw.; Rf. Adolf Schneider, Düsseldorf, vw.; Rf. Jos. Brabender, Urdenbach, vw.; R f. Rud. Lydorf, Düsseldorf, vw.; Rf. Joh. Rosner, Düsseldorf, vw.; Gfr. Aug. David, Reißholz, vm.; San. Heinr. Goßmann, Schwerte, vm.; San. Wilh. Pütz, Benrath, vm.; Joh. Mutelett, Harspich, vm.; Nik. Keßler, Eusdorf, lv.

Brigadeersatzbataillon Nr. 34, Schwerin.

Gfr. Max Prause, Barmen, vm.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 37, Krotoschin.

Joh. Baranski, Donaborow, vm.; Paul Porimba, Pietrowka, fv.; Gfr. Paul Keller, Dortmund, fv.; Jakob Kicwe, Kempen, vm.; Ant. Nolte, Erle, vm.; Franz Kips, Gemen, vm.; Joh. Bilstein, Düsseldorf, fv.; Heinr. Vossing, Uerdingen, vm.; Uo. Wilh. Hagemann, Wanne, vm.; Joh. Jansen, Emmerich, lv.; Uo. Herm. Quambusch, Schwerte, vm.; Wilh. Sroka, Turze, vm.; Rf. Ernst Bohl, Apferbeck, vm.; Rf. Wilh. Böhmer, Marxen, lv.; Ref. Jos. Burg, Kirchlinde, lv.; Rf. Otto Grosse, Eichlinghoven, vm.; Rf. Hoffmann, Oferberge, vm.; Rf. Aug. Huß, Heßler, vm.; Rf. Franz Soffner, Lütgendortmund, lv.; Rf. Franz Plotzing, Hörde, vm.; Rf. Dietrich Ruhfant, Holzwickede, lv.; Rf. Herm. Scharein, Eving, lv.; Rf. Karl Scheiffers, Hörde, fv.; Rf. Ludw. Sprawer, Schwerte, vm.; Rf. Peter Strube, Werne, lv.; Rf. Pet. Theodor, Annen, lv.; Herm. Zeismann, Rappen, t.; Uo. Wilh. Melchiors, Waltrupp, vm.; Rf. Th. Wilh. Kammerscheidt, Gelsenkirchen, lv.; Rf. Karl Kusenberg, Hamm, vm.; Rf. Joh. Wienhaus, Geseke, lv.; Ant. Paulus, Werl, vm.; Gfr. d. Rf. Joh. Effelsberg, Dortmund, fv.; Wilh. Wienand, Dortmund, fv.; Uo. d. Rf. Heinr. Schulte, Hamm, fv. und vm.; Karl Schmaling, Dortmund, fv.; Heinr. Altekrüger, Sönnern, fv.; Franz Budens, Dortmund, vm.; Joh. Kirschstein, Dortmund, t.; Herm. Wibbecke, Dortmund, vm.; Alois Bach, Weiler, vm.; Friedr. Ludwig, Dortmund, vm.; Karl Höfer, Hagen, vm.

Inf.-Regt. Nr. 45, Insterburg.

Fähnr. Aug. Lahmann, Celle, lv.; Wilh. Knoch, Hilden, vm.; Wilh. Teschemacher, Barmen, t.; Heinr. Dings, Duisburg, lv.; Gfr. Emil Mruck, Ueckendorf, lt.; Franz Böhmer, Köln-Ehrenfeld, fv.

Brigade-Ers.-Bataillon Nr. 50, Mainz.

Gfr. Heinr. Hippe, Dortmund, vm.; Rf. Joh. Selz, Westhofen, vm.

Inf.-Regt. Nr. 130, Metz.

Lt. Martin Müller, fv.; Walter Trails, Krefeld, t.; Gfr. d. Rf. Karl Drisles, St. Tönnis, lv.; Rf. Heinr. Heymanns, M.-Gladbach, fv.; Tamb. August Lengraf, Krefeld-Bockum, lv.; Gfr. P. Bernhard, Langenberg, lv.; Gfr. d. Rf. Wienand Reh, Löhnen, vm.; Gfr. d. Rf. Gottl. Weigel, St. Tönnis, vm.; Karl Gabriel, Bonis, vm.; Rf. Hugo Kuhlen, M.-Gladbach, vm.; Vfw. d. Rf. Karl Sinn, Krefeld, lv.; Uo. Bernh. Schroiff, Aachen, lv.; Karl-Nolte, Brakel, lv.; Nikolaus Rinf, Berns, fv.; Wilh. Vicken, Bredenscheidt, lv.; Anton Michalowicz, Röhlinghausen, lv.; Friedrich Sirrenberg, Hamm, lv.; Louis Ellerkmann, Witten a. Rh., lv.; Rf. Jos. Hein, Groß-Vössan, lv.; Rf. K. Weiten, Schwefemlingen, vm.; Rf. Jos. Jaspers, Viersen, vm.; Gfr. d. Rf. Joh. Feld, Schwalbach, vm.; Lt. d. Rf. Wilhelm Schmidt, Unna, lv.; Paul Bruns, Krefeld, t.; Aug. Erbach, Schöller, lv.; Rf. M. Willems, Kaiserskuhe, lv.; Rf. Joh. von Wirth, Pattern, lv.; Rf. Wilh. Fliesgarten, Voll, lv.; Ref. Hubert Faß, Elberfeld, t.; Rf. Clemens Liebländer, Hüsten, lv.; Wilh. Rahm, Elberfeld, vm.; Rf. Herm. Steinbusch, Hönningen, vm.; Lt. d. Rf. Aug. Schneider, Trier, fv.; Georg Keiner, Witten a. Rh., t.; A. Plätzer, Elberfeld, t.; Herm. Palatzu, Gerthe, fv.; Wilh. Küpper, Duisburg, fv.; Ernst Schrader, Elberfeld, lv.; Herm. Pellen, Krefeld, lv.; Rf. Wilh. Tell, Buer, fv.; Herm. Buschmann, Heßler, lv.; Rf. Nikol Fries, Pachtin, lv.; Aug. Frolm, Elberfeld, lv.; Rf. Gerh. Schroers, Süchteln, fv.; Rf. Michael Beith, Trier, lv.; Rf. Jakob Peters, Eschweiler-Bergrad, lv.; Heinr. Dickels, Krefeld, lv.; Rf. Jos. Lüttgens, Aalsdorf, lv.; Gfr. d. Rf. Georg Beck, Horstenbad, lv.; J. Reucher, Agenschеidt, fv.; Wilh. Vogt, Elberfeld, lv.; Rf. Konr. Hermad, Bulmke, vm.; Rf. Joh. Lenders, Löbberich, vm.; Rf. Heinr. Völledz, Fischeln, vm.; Ernst Kötting, Barmen, t.; Jul. Theron, Lennep, t.; Friedr. Hagebölling, Vörde, fv.; Pet. Kamps, Krefeld, lv.; P. Herbeling, Bohwinkel, lv.; Joh. Becker, Roden, lv.; Franz Beggen, Krefeld, lv.; Joh. Namer, Fürth, fv.; Joh. Panno, Karchingen, fv.; Friedr. Möller 2, Holserhausen, lv.; Gfr. Heinr. Blum, Krefeld, lv.; Gfr. Jos. Servatius, Bonn, lv.; Hans Kaufmann 1, Krefeld, fv.; Gfr. d. Rf. Joh. Jansen, Sittardheide, t.; Rf. Math. Schneider, Aachen, lv.; Rf. Joh. Peter Wehrens, Aachen, lv.; Gfr. Oskar Sondermann, Schwelm, t.; Bernh. Deutschmann, Gelsenkirchen, t.; Math. Turner, Dieffien, t.; Rf. Gottfr. Bossen, Hötum, t.; Reinh. Bandle, Kalk, fv.; Gfr. d. Rf. Joh. Besau, Süchteln, fv.; Adolf Clever, Elberfeld, fv.; Gustav Dreier, Horst-Emscher, schwer verw.; Otto Eisenhuth, Amen, fv.; Gfr. d. Rf. Joh. Fettweiß, Mörs, lv.; Rf. Hub. Hemmers, Straelen, fv.; Rf. Gfr. Jakob Laak, Vorst, fv.; Rf. Wilh. Plönnes, Aachen, fv.; Gfr. Wilh. Roggenland, Kappenberg, fv.; Paul Veh, Haan, fv.; Joh. Vosskaul, Rhendt, fv.; Alfred Willenberg, Elberfeld, fv.; Gfr. Walter Voß, Elberfeld, t.; Gfr. d. Rf. Joh. Stark, Pisten, t.; Rf. Jos. Schröder, Aachen, t.; Joseph Wipperfeldt, Wermelskirchen, t.; Wilhelm Meyer, Düsseldorf, t.; Gust. Reis, Elberfeld, t.; Gfr. Wilh. Wolf, Barmen, vw.; Gfr. Aug. Menke, Barmen, vw.; Georg Nagel, Roden, vw.; Emil Holthoff, Elberfeld, vw.; Wilh. Zeising, Krehwinkel, vw.; Otto Richter, Eppendorf, vw.; Karl Pirker, Elberfeld, vw.; Erich Sturm, Elberfeld, vw.; Karl Kullenberg, Hilden, vw.; Rf. Gfr. Adolf Küppers, Küchhofen, vw.; Rf. Gottfr. Rütten, Pesch, vw.; Rf. J. Vallot, Kohlscheid, vw.; Rf. Joh. Lattwein, Brodorf, vw.; Rf. Johannes Zimmermann, Krefeld, vw.; Rf. A. Urbanski, Bottrop, vw.; Rf. Karl Goroll, Buer, vw.; Joh. Pink, Bous, vw.; Rf. Nikol. Gaspert, Brodorf, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 53, Köln.

Maj. v. Borke, t.; Maj. Bobrisch, vw.; Olt. und Reg.-Adj. Karl Oeberg, Berlin, fv.; Lt. v. Duisburg, t. 1. Komp.: Hptm. Fritze, t.; Sero. P. Schorn, Kalk, t.; Uo. Heinr. Unterberg, Alsiaden, t.; Ef. Uo. Oskar Flohr, Mülheim a. d. Ruhr, t.; Gfr. Heinr. Kämper, Schönebeck, t.; Max Schäfer, Schwerin, t.; Horn. Gfr. Everhard Ströcker, Ostenfelde, t.; Jos. Althoff, Recklinghausen, t.; Paul Delere, Dinslaken, t.; Wilh. Dittmar, Altona, t.; Heinr. Föcking, Südlohn, t.; Friedr. Ittermann, Bochum, t.; Balth. Keller, Jülich, t.; Robert Schreiber, Duisburg, t.; Heinr. Wenke, Heesen, t.; Wilh. Bittinghoff, Mülheim-Ruhr, t.; Heinr. Reimers, t.; Ref. Friedr. Beermann, Bexterhagen, t.; Ref. Aug. Sohl, Duisburg, t.; Pfw. Ludwig Parthesius, Gemünden, fv.; Uo. Jos. Bausch, Rheydt, fv.; 2. Komp.: Uo. Jos. Hollender, Escher, t.; Ef. Gfr. Heinz Höhler, Barmen, t.; Ef. Gfr. Georg Limbach, Bonn, t.; Ef. Heinr. Molwinkel, Harburg, t.; Adam Bader, Hüsten, t.; Anton Drees, Borbelm, t.; Fritz Kuhoff, Neuhaus, t.; Anton König, Cadrup, t.; Gerh. Linnemann, Sendenhorst, t.; Stüfelbeck, t.; Anton Stallmann, Haltera, t.; Heinr. Schulte Loh, Alt-Schamlack, t.; Karl Schäfer, Barmen, t.; Heinr. Völker, Linden, t.; Gust. Wellemann, Westerkapeln, t.; Aug. Wonnemann, Ostenfelde, t.; Kurt Witte, Solingen, t.; Hans Suhrleier, Lübeck, t.; Peter Barth, Tired, t.; Ef. Uo. Jos. Gilles. Quint, fv.; Ref. Walter Stamm, Dorp, fv.; Jos. Bureck, fv.; Heinr. Wendrich, Krefeld, fv.; Jos. Frohnholt, Alversкirchen, lv.; Hans Jacobs, Düsseldorf, lv.; Anton Kramp, Scheidt, lv.; Herm. Köllmann, Duisburg-Reeck, lv.; Joh. Hennecken, lv.; Heinr. Lörr, Holten, lv.; Fritz Westermann, Mülheim-Ruhr, lv.; Franz Brandeis, Bettmar, vm.; Ref. Berthold Feeth, Solingen, vm.; Ref. Müller, vm.; Ref. Erntges, Ohligs, vm.; Ref. Eickenberg, Haltenberg, vm. 3. Komp.: Olt. Möller, Brackwede, t.; Lt. d. Ref. Walter, Recklinghausen, t.; Gfr. Jos. Joesten, Willich, t.; Horn. Gfr. Friedr. Gustav August Kruse, Willich-Gevelsberg, t.; Wilh. Brocks, gen. Sicking, Flamschen, t.; Heinr. Bernh. Jaesper, Aldenhöven, t.; Karl Kurzhals, Hagen, t.; Friedr. Meier, Recklinghausen, t.; Jos. Müller 2, Recklinghausen, t.; Jakob Terwart, Gelsenkirchen, t.; Bernh. Waldmann, Borbelm, t.; Friedr. August Kremm, Oberboldthausen, vw.; Paul Walbrecht, Elberfeldt, vw.; Ef. Anton Merkens 1, Dudler, vw.; Ef. Matthias Merkens 2, Moutunan, vw.; Herm. Schnettler, Brekerfeld, vw.; Ef. Reschke, vm. 4. Komp.: Hptm. Herrmann, vw.; Lt. d. Ref. Hecker, vw.; Uo. Fritz Niedung, t.; Fritz Kunzman, t.; Th. Dudek, t.; Paul Grabarek, t.; Franz Sparver, t.; Emil Sack, t.; Gfr. Bernh. Angelkort, t.; Gustav Jans, t.; Konrad Dietz, t.; Ef. Peter Meurer, t.; Paul König, t.; Horn. Paul Ertel, t.; Franz Staechowski, t.; Emil Rülicke, t.; Ef. Franz Morawitz, t.; Ej. Gfr. Ewald Sauer, t.; Karl Böckler, t.; Johann Siepmann, t.; Wilh. Schürmann, vw.; Vfw. Wilh. Buschmann, vw.; Vfw. Alex Zielinski, vw.; Julius Meyer, vw.; Ernst Giebeler, vw.; Becker, 2, vw.; Neuhaus, vw.; Jakobowski, vw.; Eickhoff, vw.; Horren, vw.; Gilhausen, vw.; Ef. Müller, vw.; Bollenberg, vw.; Ef. Lomberg, vw.; Ef. Gfr. Klumb, vm.; Sikora, vm.; Vogel, vm.; Serg. Hilscher, vm.; Opfinger, vm.; Ef. Jäger, vm. 5. Komp.: Lt. d. R. Ullrich, vw.; Gustav Last, Charle, t.; Ludwig van Trael, Düsseldorf, t.; Bernh. Wiggers, Osterwieck, t.; Tamb. Aug. Laufenberg, Kappenberg, t.; Heinr. Klotter, Düngerlohn, t.; Ant. Gievers, Sidderfen, t.; Ef. Uo. Hans Dahmen, Köln, t.; Ref. Sommerfeld, t.; Ref. Schnirsler, vw.; Löhr, vw.; Ef. Uo. Franz, vw.; Ef. Matthеis, vw.; Möller, vw.; Müller, vw.; Schieren, vm.; Fiand, vw.; Abromeit, vw.; Joi. Niedzolski, Lonz, t.; Uo. Knocke, lv. 7. Komp.: Lt. Mackensen, Elberfeld, vw.; Gfr. Paul Seyfert, Arnstadt, t.; Gfr. August Simonsweier, Herntrup, t.; Ef. Heinr. Becker, Remscheid, t.; Gfr. d. Ref. Paul Wick, Lauenburg, t.; Friedr. Brüggemann Hörde, t.; Joh. Schürmann, Neubeckum, t.; Karl Pelz, Düsseldorf, t.; Vinzenz Ratajzk, Recklinghausen, t.; Jos. Teppe, Caienhorn, t.; Willi Winkelosz, Einbeck, t.; Albert Isenberg, Irlenborn, t.; Vfw. Heerin, vw. 8. Komp.: Hptm. Unverdorben, t.; Ertel, t.; Feldkamp, t.; Hackenberg, t.; Herbst, t.; Reinsbach, t.; Brobel, t.; Wagner, t.; Ohlis, t.; Schönemann, t.; Niehues, t.; Böhle, t.; Ef. Wolff, t.; Ef. Bruming, t.; Ref. Erffamp, t.; Senken, vm.; Ref. Biesemann, vm.; Ref. Flechtker, vm.; Ref. Derisch, vm.; Ref. Lehn, vm.; Ref. Schadtzki, vm.; Ref. Faller, vw.; Ref. Hagemann, vw.; Ref. Säuberlich, vw.; Ref. Biardot, vw.; Ref. Baranke, vw.; Kindermann, vw.; Leichtle, vw.; Polbczeck, vw.; Römer, vw.; Reineke, t.; Gfr. Kramer, vw.; Gfr. Merken, vw. 9. Komp.: Huesemann, vw.; Brinks, vw.; Höfer, vw.; Kühnreich, vw.; Piel, vw.; Blücker, vw.; Roth, vw.; Trumben, vw.; Bohwinkel, vw.; Ef. Meiser, vw.; Ef. Eickert, vw.; Ej. Kemper, vw.; Fw. Herbert, t.; Serg. Boes, t.; Gfr. Liehl, t.; Gfr. Schlosser, vm.; Gfr. Schugens, vw.; Bergmanns, vw.; Hofmann, vw.; Wasserfuhr, vw.; Budde, vw.; Buß, vw.; Dickmann, vw.; Eckhardt, vw.; Lanze, vw.; Wulff, vw.; Ef. Flügel, vw.; Einf. Kleinmann, vw.; Ef. Mette, vw.; 10. Komp.: Hptm. v. Heemskerck, vw.; Gfr. Hofschlag, vw.; Josephy, vw.; Ej. Uo. Kolbe, vw.; Ef. Gfr. Meier, vw.; Martin, fv.; Reiker, vw.; Tegelkamp, vw.; Ej. Beginn, vw.; Ej. Wille, vw.; Vfw. Hattendorf, vw.; Ef. Uo. Zündorf, t.; Gfr. Gull, t.; Tapper, t.; Göttker, t.; Ref. Schlemper, t.; Ef. Knappmann, fv.; Ej. Brecker, lv.; Ej. Teipel, fv.; Gfr. d. Ref. Mararenz, vm.; Wetzels, vm.; Ref. Manteufel, vm. 11. Komp.: Hptm. Simon, lv.; Horn. Wenneckers, t.; Uo. Hammann, t.; Heuwold, t.; Kriege, t.; Smersträter, t. Dingethal, t.; Matthäus, t.; Martin, t.; Richter, t.; Ej. Busse, t.; Ref. Thomas, t.; Uo. Demand, vw.; Grabowski, vw.; Jenderny, vw.; Kürten, vw.; Kussel, vw.; Rogler, vw.; Riverein, vw.; Ruppert, vw.; Wanning, vw.; Ej. Gfr. v. Welde, vw.; Ej. Levin, vw.; Ref. Harig, vw.; Vfw. Hartmann, vw.; Gfr. Schmitz, vw.; Ej. Brünell, vw.; Ej. Gabler, vw.; Dahmen, vw.; Ref. Tauchert, vm.; Ref. Sziegiel, vm. 12. Komp.: Hptm. d. Ref. Müller, t.; Langel, t.; Ej. Wasiak, t.; Ej. Gefr. Jenski, vw.; Wolff, vw.; Heimbach, vw.; Fsw. Szambien, vw.; Uo. Krengel, vw.; Gfr. Bielarz, vw.; Feuser, vw.; Fikus, vw.; Jack, vw.; Westermann, vw.; Rednorz, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 130, Metz.

8. Komp.: Lt. Scheefer, vw.; Emil Friedr. Wilh. Meuer, Elberfeld, fv.; Gfr. d. Ref. Hubert Schwengers, Schiefbahn, fv.; Friedr. Leymann, Barmen, lv.; Otto Wilbs, Bohwinkel, fv.; Ref. Friedr. Schöfer, Kray, fv.; Ernst Schmitz, Elberfeld, fv.; Gebhard Schub, Köln-Nippes, lv.; Ref. Wilhelm Kalbertods, Osterfeld, vm.; Ref. Matthias Frohlich, Michelbach, vm.; Ref. Horn. Gfr. Jos. Backe, Oberhausen, vm.; Uo. Joh. Weber, Diefflen, t.; Ref. Gerh. Langhoff, Osterfeld, vm.; Gfr. H. Schillings, Neuß, fv.; Jakob Keppler, Kreseld, vw.; Julius Lindner, Elberfeld, fv.; Ref. Joh. Löw, Sprengen, vw.; Rif. Schönenberger, Dillingen, fv. **9. Komp.:** Ref. Karl Schaub, Bochum, t.; Ref. Hubert Engbror, Gräfrath, lv. **10. Komp.:** Jos. Radiga, Lemkamroeczemka, t.; Wilh. Clemens, Elberfeld, t.; Gfr. Johs. Hötger, Hörde, fv.; Emil Brögeler, Elberfeld, vw.; Paul Rheit, Elberfeld, fv.; Johs. Leussen-Kaldenkirchen, fv.; Aug. Opdenberg, Kaldenkirchen, fv.; Math. Ackermann, Süchteln, fv. **11. Komp.:** Uo. d. Ref. Johs. Willkes, M.-Gladbach, lv.; Rich. Krüpe, Elberfeld, lv.; Joh. Knipper, Düsseldorf, lv.; Gottfr. Rehahn, Bardenberg, lv. **12. Komp.:** Ernst Rühl, Elberfeld, t.; Heinr. Brittinger, Wahlenau, t.; Pet. Nacken, Stollberg, t.; Jos. Schmitz, Haaren, t.; Gfr. Heinr. Siemens, Amern-St. Georg, fv.; Gfr. Heinr. Funk, Barmen, lv.; Franz Demmer, Neuenkirchen, fv.; Pet. Berg, Naurath, lv.; Hugo Schilling, Elberfeld, lv.; Pet. Klein, Nalbach, lv.; Wilh. Spuhler, Saarwellingen, lv.; Johs. Pelit, Wadrill, lv.; Gfr. Anton Giesbrandt, Werne, t.; Gust. Krause, Riemke, fv.; Paul Mußfeld, Barmen t.; Martin Ludwig, Dorstfeld, lv.; Jos. Plag, Vierlen, lv.; Heinr. Holthausen, Lüttelbach, lv.

Ref.-Infanterie-Reg. Nr. 130, Metz.

5. Komp.: Vfw. d. Ref. Alfred Haltermann, Bochum, t.; Wehrm. Wilh. Tenhaven, Caternberg, t.; Ref. Jos. Röser, Caternberg, lv.; Gfr. Joh. Scheuß, Smith, lv. **6. Komp.:** Wehrm. Heinr. Ostgathe, Borbach, t.; Uo. Josef Schmidt, Neuwied, fv.; Wehrm. Friedr. Entemeier, Bauhan, lv.

Infanterie-Reg. Nr. 59. 2. Bataillon u. Ersatzbataillon. 2. Bataillon, Soldau.

Maj. Otto Schönberg, sv.; Heinr. Müller, Lünern, t.; Heinrich Sadbeler, Oberhausen, sv.; Peter Weyers, Styrum, t.; Hub. Lansberg, Deutz, t.; Sg. Joh. Buchheister, Westheim, sv.; Joh. Jacknuth, Bennhausen, t.; Friedr. Kaiser, Düsseldorf, sv.

Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 67, Metz.

Gefr. Maaßen, Neiderich, t.; Josef Rüthing, Essen, lv.; Heinr. Müller, Essen, vm.; Hornist Wilh. Dörfert, vm.; Paul Schäfers, Elberfeld, vm.; Rf. Wilhelm v. Reth, Essen, sv.; Jos. Lauer, Dillingen, lv.; Joh. Müller, Fraulautern, lv.; Jak. Burger, Dillingen, vm.; Adolf Barth, Brotdorf, vm.; Peter Gerard, Kerprich-Hemmersdorf, vm.; Gfr. Rf. Mathias Tissen, sv.

Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 68, Jülich. 3. Bataillon.

Olt. Georg Roth, Köln, lv.; Benedikt Isidor Röls, Düren, vm.; Gfr. d. Rf. Wilh. Frauzen, Scheven, vm.; Peter Hevdner, Münster, vm.; Joh. Karl Hillebrandt, Düren, vm.; Uo. d. Lw. Peter Cöln, Bressen, vm.; Rf. Ludwig Kleefisch, Arnholdweiler, t.; Hornist Gfr. Wilhelm Otten, Obergier, t.; Rf. Hub. Vieth, Disternich, lv.; Rf. Jos. Esser, Düren, vm.; Rf. Joh. Otten, Köln-Kalk, lv.; Rf. Jos Decker, Schz, lv.; Rf. Hub. Mertens, Hoven, lv.; Rf. Wilh. Keubert, lv.

Infanterie-Regiment Nr. 75, Bremen. Ersatzbataillon.

Frw. Friedr. Heinen, Dortmund, t.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 99, Straßburg i. E.

Rf. Karl Schmitz, Hagen, sv.; Rf. Hermann Ruttkamp, Westerbauer, sv.; Lt. Werner Sardemann, Köln, v.; Gustav Aug. Rotzoll, Brieren, t.; Stanislaus Gomula, Kähmel, sv.; Gfr. Rud. Diering, Sellrethen, sv.; Julius Ritter, Ruhrort, sv.; Fw. Heinr. Kolter, Reith, lv.; Wilh. Lösten, Duisburg, t.; Karl Langenbusch, Duisburg, sv.; Friedr. Volpert, Duisburg, sv.; Emil Hasenfose, Duisburg, lv.; Karl Spitz, Krefeld, sv.; Karl Schramm, Duisburg, sv.; Peter Jos. Christ, Duisburg, v.; Heinr. Brüggemann, Beck, sv.; Uo. Joh. Füßler, Buchholz, sv.; Herm. Rüssel, Duisburg, sv.; Uo. Heinr. Weber, Düsseldorf, lv.; Uo. Paul Purry, Oberlag, sv.; Gfr. Herm. Markenstein, Meiderich, Duisburg, lv.; Friedr. Jansen, Sterkrade, sv.; Gfr. Wilhelm Baumann, Duisburg, sv.; Hptm. Caesar Meyer, Oberstein, t.; Rud. von Kreyfeld, Saar, sv.; Gfr. Heinr. Westphal, Hahnenhardt, sv.; Wilh. Karl Hüsemann, Meiderich, sv.; Anton Kensgen, Röhe, sv.; Gustav Kambergs, Mörs, sv.; Wilh. Angenend, Meiderich, lv.; Wilh. Rustemeyer, Dortmund, t.; Ernst Kind, Duisburg-Meiderich, v.; Max Bönnhoff, Wetter a. d. R., v.; Hornist Gfr. Peter Lehnert, Baumarais, v.; Friedr. Sons, Duisburg, v.; Heinr. Kuhlmann, Herford, t.; Heinr. Arbuschadt, Bielerheide, vm.; Friedr. Heute, Dahl, lv.; Wilhelm Hassenpfug, Biebebach, lv.; Emil Knauff, Hagen, lv.; Aug. Bornemann, Witten, lv.; Gfr. Ernst Kramer, Hagen, lv.; Gfr. Hugo Faust, Altena, lv.; Wilh. Kaltenbach, Hagen, lv.; Willibald Schreiber, Haßlinghausen, lv.; Gfr. Friedr. Schmidt, Iserlohn, lv.; Rf. Heinr. Biermann, Iserlohn, lv.; Rf. Heinr. Emde, Hagen, lv.; Rf. Friedrich Gräfinghoff, Haslinghausen, lv.; Rf. Ernst Schöneis, Iserlohn, lv.; Gfr. Aug. Kuepper, Bommern, gef.; Rf. Rich. Honberg, Haspe, gef.; Rf. Jos. Böse, Holzen, vm.; Rf. Walter Büchsenschütz, Haßlinghausen, vm.; Gfr. Hermann Siegfried, Stübeken, lv.; August Stucky, Altenword, lv.; Aug. Gertz, Langenfeld, sv.; Herm. Bobenau, Breeksfeld, sv.; Emil Wilkesmann, Obestufen, lv. u. vm.; Hugo Wunderlich, Gabelsberg, t.; Rob. Hester, Obergrimm, sv.; Paul Füling, Schwelm, sv.; Hornist Jos. Mühlhoff, Wemselskirch, sv.; Paul Hauschulte, Langenfeld, sv.

Infanterie-Reg. Nr. 136, Straßburg.

Hornist Steegemann, Rapen, v.; Hornist Domdrowski, Altenessen, v.; Heidenreich, Köln, v.; Rf. Jacobs (1), Krefeld, v.; Albrecht, Quettingen, v.; Balster, Marl, v.; Kellerstraß, Wald, v.; Meuser, Düsseldorf, v.; Rf. Dörsch, Krefeld, v.; Rf. Hocks, Duisburg, v.; Rf. Maaß, Merdingen, v.; Schmitz (1), Düsseldorf, v.; Rf. Terbrüggen, Krefeld, v.; Rf. Tolls, Krefeld, v.; Uo. Buntus, Kupferdreh, v.; Hermes (2), Sterkrade, t.; Knoppe, Bochum, v.; Koppke, Frintrop, v.; Meuschard, Köln, v.; Rf. Stevens, Krefeld, v.; Rennert, Obernkirchen, v.; Hochheuser, Düsseldorf, v.; Stapper, Hilden, vm.; Welsch, Bodendorf, vm.; Rf. Brüdens, Krefeld, vm.; Rf. Claßen, Krefeld, vm.; Rf. Erkens, Krefeld, vm.; Rf. Löven (1), Oppum, vm.; Rf. Momm, Neukerk, vm.; Rf. Willemsen, Kempen, vm.; Koblen, Lobberich, vm.; Rf. Lampen, Krefeld, vm.; Rf. Stecken, Uerdingen, vm.; Lt. d. R. Andre, Oberhausen, v.; Alfred Schulz, Witten, vm.; Bernh. Benn, Husfeld, vm.; Rf. Wilh. Jungmann, Hüls, vm.; Karl Schultes, Hilden, vm.; Herm. Schwittling, Castrop, vm.; Hub. Rosenplenter, Düsseldorf, vm.; Christ Fröhlich, Düsseldorf, vm.; Rf. Gerh. Stammen, Krefeld, vm.; Rf. Schimmer, Krefeld, vm.; Rf. Ludwig Friedr. Charge, Krefeld, lv.; Rf. Aug. Brassel, Krefeld, lv.; Gustav Ramfspott, Dortmund, t.; Wilh. Liesen, Eppinghofen, t.; Rf. Jahn, t.; Rf. Gfr. Herm. Sunis, Krefeld, t.; Ref. Friedr. Busch, Krefeld, t.; Karl Paulus, Bildstock, t.; Joh. Jannschewski, Hilden, t.; Ernst Robiller, Altslader, t.; Uo. Wilh. Vogt, Dortmund, t.; Rf. Hugo Idecke, Krefeld, vm.; Rf. Peter Kreß, Krefeld, vm.; Rf. Joh. Kämpfling, Krefeld, vm.; Joh. Hengst, Hamm, vm.; Rf. Vacten, Krefeld, vm.; Jak. Grotjans, Düsseldorf-Heerdt, vm.; Rf. Karl v. d. Sanden, Dorst, vm.; Jos. Schlüsner, Osterfeld, vm.; Rf. Heinr. Pnysskens, Krefeld, vm.; Rf. Walter Michels, Krefeld, vm.; Rf. Gustav Driesen, Krefeld, lv.; Rf. Heinr. Holter, Krefeld, lv.; Rf. Jos. Bodenbach, Oberath, vm.; Rf. Karl Deuster, Krefeld, vm.; Rf. Aug. Kempen, Krefeld, vm.; Karl Tenkhoff, Düsseldorf, vm.; Rf. Friedr. Rips, Krefeld, vm.; Ernst Schild, Menden, t.; Jak. Pfeifer, Köln-Ehrenfeld, t.; Jos. Redder, Düsseldorf, t.; Rf. Wilh. v. d. Fuhr, Krefeld, t.; Rf. Aug. Tepaß, Krefeld, lv.; Rf. Peter Owatz, Krefeld, lv; Rf. Heinr. Wirtz, Vierten, lv.; Gustav Steven, Düsseldorf, lv.; Paul Käufer, Wetten, lv.; Heinr. Schäfers, Opladen, lv.; Paul Noelle, Lüdenscheid, sv.; Jos. Meurers, Düsseldorf, t.; Rf. Jos. Bemelmanns, Krefeld, t.; Rf. Karl Linßen, Krefeld, t.; Rf. Albert Hütten, Krefeld, t.; Pet. Mois, Krefeld, sv.; Stephan Boese, Köln-Sülz, sv.; Christ. Ohlemeyer, Hartum, sv.; Friedr. Hamacher, Düsseldorf, lv.; Karl Ozenbrink, Unna, lv.; Gfr. Paul Kampmann, Werden, t.; Wilh. Wilhelmann, Ayen, t.; Wilh. Frank, Altona, lv.; Gerh. Verhoolen, Campersbruch, lv.; Heinrich Kreuels, Neuß, sv.; Rf. Alb. Hütten, Krefeld, t.; Rf. Karl Linßen, Fischeln, t.; Karl Rautenberg, Dortmund, t.; Rf. Josef Gozters, Hinsberg, t.; Gfr. Georg Röhling, Hucklenbruch, lv.; Rf. Heinr. Schneider, Krefeld, lv.; Rf. Pet. Küppers, Krefeld, lv.; Christ. Neumeyer, Düsseldorf, t.; Ernst Altemühle, Dahlhausen, t.; Rf. Ant. Wesling, Krefeld, t.; Rf. Paul Schuler, Krefeld, t.; Franz Gillißen, Rheindorf, sv.; Wilh. Schmitz, Gerderath, lv.; Rf. Gfr. Joh. Wallrad, Krefeld, lv.; Rf. Pet. Großbecker, Krefeld, lv.; Rf. Wilh. Schopmanns, Krefeld, lv.; Joh. Rahmann, Frintrop, vm.; Gottfr. Klein, Opladen, vm.; Ludwig Ogoniak, Abbenburg, vm.; Rf. Jos. Hofmann, Krefeld, vm.; Rf. Adolf Lenz, Bochum, vm.; Rf. Heinr. Wirtz, Viersen, vm.; Ernst Niepenberg, Hilden, lv.; Gust. Aschalter, Witten, t.; Rf. Franz Busch, Koffern, t.; Emil Großsteinbeck, Gräfrath, t.; Hub. Korbmacher, Hilden, t.; Joh. Tälle, Westerbede, t.; Heinr. Schröder, Hörde, t.; Karl Sanner, Bendorf, t.; Uo. Jos. Quas, Caternberg, sv.; Uo. d. R. Jakob Weng, Krefeld, sv.; Gfr. d. R. Wilh. Braun, Krefeld, lv.; Ref. Joh. Claber, Hulß, sv.; Rf. Heinr. Friedrichs, Krefeld, lv; Rf. Heinr. Kerbusch, Krefeld, sv.; Friedr. Kowerz, Fischlaken, lv.; Gfr. d. R. Joh. Lommes, Krefeld, sv.; Runkel, Kalk, lv.; Rf. Wilh. Röll, Fischeln, lv.; Ludw. Sündermann, Burbach, lv.; Rf. Heinr. Schäfer, Krefeld, lv.; Hornist Karl Schiffbauer, Solingen, lv.; Heinr. Schmitz (3), Blankenstein, sv.; Rf. Heinr. Tegels, Fischeln, lv.; Heinr. Uhr, Baumberg, sv.; Gfr. d. R. Peter Webers, Krefeld, lv.; Rf. Friedr. Schoppmann, Krefeld, t.; Bernh. Bauhaus, Wertherbruch, sv.; Rf. Heinr. Blank, Krefeld, lv.; Rf. Joh. Gröters, Krefeld, sv.; Ernst Krapp, Solingen, lv.; Rf. Karl Küsters, Fischeln, sv.; Friedr. Meier (3), Essen, lv.; Nik. Schuster, Aachen, sv.; Mart. Strehlke, Vörde, lv.; Rf. Karl Eifert, Krefeld, vm.; Gfr. d. R. Paul Hesseling, Krefeld, vm.; Ant. Klein, Niedermendig, vm.; Julius Kuczewski, Erle, vm.; Gfr. Jos. Bongartz, Kastrop, lv.; Friedr. Hansen (1), Düsseldorf, lv.; Rf. Joh. Hilberß, Krefeld, sv.; Otto Funkenberg, Schonebeck, lv.; Fritz Tefehne, Kettwig, lv.; Gfr. d. R. Alfred Schemmann, Heven, t.; Rf. Joh. Frauenbarth, Krefeld, t.; Herm. Höh, Düsseldorf, t.; Friedr. Sackmann, Düsseldorf, t.; Rf. Wilh. Schündelen, Krefeld, t.; Vfw. Rob. Schütz, Mülheim-Ruhr, lv.; Rf. Heinr. Dahmen, Krefeld, sv.; Rf. Gerh. Driesen, Seweeln, lv.; Oskar Grünewald, Krefeld, lv.; Andr. Hagedorn, Borbeck, lv.; Joh. Kemper (1), Gerresheim, lv.; Rf. Herm. Neuters, Krefeld, v.; Gfk. d. R. Wilh. Wittzahn, Krefeld, sv.; Ernst Schmitges, Oberkassel, lv.; Paul Muche, Düsseldorf, lv.; Rf. Gerh. Quinders, Krefeld, sv.; Rf. Emil Maaß, Krefeld, vm.

Infanterie-Reg. Nr. 141, Graudenz. Ersatz-Bataillon.

Theod. Becker, Brackel, v.; Wilh. Klostermann, Siddinghausen, lv.; Rf. Andr. Strygarcick, Hombruch, v.

Infanterie-Regiment Nr. 142, 2. Bataillon, Müllheim in Baden.

Heinr. Schuhmacher, Wattenscheid, t.; Pet. Keller (2), Emmingen, lv.; Uo. Anton Fritsch, Saarbrücken, t.; Ludw. Lei, Neuhausen, lv.; Wilh. Ziegler, Welschingen, lv.; Vfw. d. R. Otto Philipp, Neuhaus, lv.

Infanterie-Regiment Nr. 143, Straßburg i. E.

Bernh. Dicknecke, Schönebeck, t.; Rf. Ed. v. der Heiden, Duisburg, v.; Herm. Stoller, Katernberg, v.; Pet. Reimann, Itter, v.; Heinr. Adams, Erkrath, v.; Mathias Capellmann, Morsbach, v.; Joh. Flören, Elsen, v.; Rf. Pet. Angerhausen, Duisburg, v.; Rf. Joh. Gerken, Spang, v.; Rf. Joh. Lücker, Duisburg-Ruhrort, v.; Rf. Jos. Müller (3), Ovenhausen, v.; Herm. Meyer, Fulerum, v.; Rf. Johannes Eh, Grunewald, t.; Wilh. Büter, Dorstfeld, t.; Lt. d. R. Helle, Bonn, t.; Burlet, Eschweiler, v.; Becker, Filsch, v.; Bonomi, Altenessen, v.; Schlupkothen, Duisburg, v.; Schmidt, (4), Rotthausen, v.; Schulze (2), Steele, v.; Stiens, Driburg, v.; Strömer, Buschhoven, v.; Gfr. Konsdorf, Köln, t.; Heldt, Oennhausen, t.; Prangenberg, Altenessen, t.; Schmitz (2), Elberfeld, t.; Speckamp, Ratingen, t.; Winterkamp, Greven, t.; Herm. Wegner, Altenessen, t.; Rf. Joh. Bendgens, Uettelsheim, v.; Rf. Herm. Heckhoff, Duisburg, v.; Emil Stenger, Heiligenhaus, v.; Wilhelm Jülich, Köln, v.; Friedr. Möller, Katernberg, v.; Rf. Paul Böhle, Linden, v.; Gerh. v. Reth, Antweiler, v.; Rf. Franz Dinschuh, Laar, v.; Rf. Joh. Kamps, Essen, v.; Rf. Julian Kempf, Pfirt, v.; Rf. Konr. Fenten, Siegburg, v.; Rf. Joh. Konecany, Duisburg, v.; Rf. Heinr. Weyh, Sargenrot, vw; Gust. Ernst Spiegelberg, Langenberg, t.; Herm. Ackers, Velbert, t.; Jos. Savelsberg, Aachen, t.; Otto Erley, Velbert, lv.; Rf. Nik. Wasem, Durweiler, lv.; Fritz Meier (1), Kray, lv.; Jos. Kapell, Schlich, lv.; Schmidt (1), Buer, lv.; Rf. Joh. Link, Ney, sv.; Rf. Ewald Arnhold, Barinen, sv.; Gfr. Aug. Trennhaus, Düsseldorf, sv.; Pet. Huckenbroich, Köln, sv.; Wilh. Pott, Steinheim, sv.; Jos. Kappes, Aachen, sv.; Jak. Mürtz, Duisburg, sv.; Rf. Alb. Jeykens, Dülmen, vm.; Rf. Wilh. Klinger, Buchholz, vm.; Rf. Heinr. Kehren, Inden, lv.; Rf. Jos. Schulze, Koblenz, vm.; Friedr. Forsthoff, Grutten, t.; Joh. Hengen, Altenessen, lv.; Rf. Alois Klein, Bilsdorf, vm.; Wilh. Ganjau, Wing, lv.; Uo. Rud. Odermann, Altenkessel, lv.; Franz Peters, Stelle, lv.; Jos. Grünkorn, Ueberruhr, lv.; Rf. Karl Temnic, Krefeld, lv.; Pet. Ramaters, Kastrop, lv.; Wilh. Simons, Welldorf, vm.; Paul Fattinger, Dortmund, vm.; Rf. Wilh. Goebels, Düsseldorf, vm.; Artur Ernst Bendt, Elberfeld, vm.; Bernh. Gärtner, Rehlingen, vm.; Ernst Schlösrer, Ratingen, vm.; Karl Stolz, Niederaudorf, vm.; Gfr. Andr. Boden, Dülmdorf, lv.; Uo. Franz Hüppop, Oberkassel, lv.; Gfr. Oskar Grabo, Düsseldorf, sv.; HugoHafselbeck, Krebswinkel, t.; Otto Heimann, Luegde, t.; Ant. Heinrichs, Winden, lv.; Uo. d. R. Wilh. Köron, Annen, sv.; Johann Seiberling, Duisburg, sv.; Bet. Schomma, Miebelbach, t.; Joh. Chlig, Odenkirchen, t.; Wilh. Pohla, Haan, t.; Gfr. Ed. Eckholt, lv.; Gfr. Wilh. Burat, Barmen, lv.; Uo. d. R. Robert Bingen, Krefeld, lv.; Alfr. Cohen, Düsseldorf, lv.; Rud. Eiste, Münster i. W., lv.; Aug. Draheim, Düsseldorf, sv.; Wilh. Edel, Fulernin, lv.; Joh. Habe, Altenessen, sv.; Gfr. Jak. Fix, Düsseldorf, lv.; Wilh. Keck, Köln, lv.; Adolf Kempadick, Mintard, sv.; Gfr. Gust. Küster, Düsseldorf, lv.; Gfr. Wilh. Kreutzer, Kalhum, lv.; Wilh. Leipnitz, Elberfeld, lv.; Hugo Nieding, Langenberg, lv.; Aug. Vornbrock, Senne, lv.; Wilh. Ena, Mettmann, lv.; Heinr. Kaiser, Mülheim-Ruhr, sv.; Peter Stachowiak, Herne, lv.; Laur. Offermanns, Aachen, lv.; Gfr. K. Mühlenberg, Werden a. R., vm.; Heinr. Niemeyer, Senne, t.; Peter Becker 3, Siegburg, sv.; Gfr. Jak. Pyhl, Saarwellingen, lv.; Rf. Jak. Mülfarth, Holzweiler, vm.; Rf. Karl Schmitz, Velbert, lv.; Aug. Nölting, Langendreerholz, lv.; Jos. Rausch, Hergenrath, vm.; Wilh. Pehler, Altenessen, t.; Rf. Heinr. Ostermann, Isenbügel, vw.; Hornist Heinr. Sinnwell, Buprich, vw.; Adolf Vogel, Bielefeld, vw.; Peter Winter, Hermesteil, vw.; Wilh. Lewandowski, Caternberg, t.; Franz Stenner, Triburg, t.; Otto Stemeberg, Wewelinghoven, t.; Joh. Wesely, Hüllen, vw.; Walt. Meyer, Mettmann, vm.; Uo. Iwan Goldschmidt, Düsseldorf, t.; Joh. Stienen, St. Hubert, t.; Rf. Heinr. Steinkühler, Oberhausen, t.; Paul Hülsfieven, Mettmann, t.; Alb. Ruhrmann, Isenbügel, vw.; Nik. Johannes, Liesdorf, vw.; Heinr. Nolden, Kütinghofen, vw.; Friedr. Kehrmann, Nordrath, t.

Inf.-Regt. Nr. 173, Metz.

Gfr. d. Rf. Gotifr. Seegschneider, Hochstraß, t.; Jos. Zimmer, Düsseldorf, sv.; Gfr. Willy Meyer, Düsseldorf, sv.; Ludw. Barth, Burbach, lv.; Hornist Bernh. Venne, Duisburg, sv.; Karl Ulber, Dortmund, sv.; Karl Putzschneider, Hörde, lv.; Rf. Nik. Streirt, Wellingen, lv.; Ernst Ratkoff, Barmen, lv.; Gust. Cleff, Dortmund, sv.; Aug. Bruchmann, Barmen, sv.; Steph. Sudhoff, Castrop, sv.; Rf. Wilh. Bruch-Müller, Styrum, sv.; Rf. Werner Schrey, Reckrath, lv.; Rf. Joh. Minninger, Hargarten, lv.; Heinr. Hagemeister, Barmen, sv.; Hornist Wilh. Liermann, Düsseldorf, sv.; Gfr. d. Rf. Joh. Kirschbaum, Reuß, lv.; Rich. Schuh, Wentershagen, sv.; Ernst Kleefisch, Ohligs, t.; Rf. Gottfr. Lützler, Wildenshofen, sv.; Willy Thiel, Burtscheid, sv.; Ernst Schmitz, Barmen, sv.; Gfr. Adolf Dahl, Ratingen, sv.; Jos. Pint, Dasburg, sv.; Matth. Ziegler, Lebach, sv.; Rf. Peter Ettelbrück, Mallstadt, sv.; Heinr. Färber, Obertiefbach, sv.; Georg Zannschütz, Ering, sv.; Heinr. Contzen, Hörde, lv.; Walz, Norheim, lv.; Friedr. Ongfick.Holthausen, lv.

Inf.-Regt. Nr. 174, Forbach.

Wilh. Brandt, Aachen, t.; Gfr. Paul Kuhlmann, Lüdenscheid, t.; Ludw. Weber, Niederwörresbach, t.

Ulanen-Regt. Nr. 6, Hanau.

Paul Lübke, Grünberg, t.; Lt. Paul Arnolds, Köln, t.; Heinr. Hüttwohl, Bacharach, sv.

Feld-Art.-Regt. Nr. 8, Saarlouis.

Maj. Gerstenberg, t.; Lt. v. Sandrart, t.; Lt. d. Rf. Hesse, t.; Lt. d. Rf. Remy, t.

Garde-Pionier-Bataillon, Berlin.

H. Jos. Ophoff, Unna, vm.

Pionier-Bataillon Nr. 16, Metz.

Herm. Hoppe, Laer, sv.

Pionier-Regt. Nr. 24, Köln.

Lt. d. Rf. Kurt Schottler, t.; Uo. d. Rf. Wilh. Wittkamp, t.; Rf. Leo Markows, t.; Uo. Konr. Müller, sv.; Ludw. Bickelmann, sv.; Maxim. Magdziarecl, sv.

Pionier-Regt. Nr. 25, Mainz.

Wilh. Kißmann, Speldorf, lv.; Rich. Kringe, Rudersdorf, sv.; Heinr. Brücker, Sterkrade, lv.

Verlustliste Nr. 27.

Gren.-Regt. Nr. 3, Königsberg i. Pr.

Bernhard Wilsmann, Delbrück, vw.; Eugen Elsen, Wülfrath, t.; Dietrich Hißling, Unna, t.; Joh. Wöbler, Celle, lv.; Artur Schwafert, Barmen, lv.; Heinrich Oberfohbeck, Essen, vw.; Alfred Busch, Andernach, vm.; Gfr. Konrad Schmelter, Lippspringe, t.; Moritz Seip, Lüttringhausen, t.; Herm. Rinsche, Werl, vw.; Ernst Thiemann, Erbschloe, lv.; Wilh. Schwieger, Senne 1, lv.; Friedr. Hemmler, Remscheid, t.; Wilhelm Bartoldes, Beverungen, lv.; Jos. Schormann, Vorweiden, vm.; Robert Tigges, Sieder, t.; Gfr. Heinr. Holtmann, Wiedenbruch, lv.; Th. von der Locht, Essen, lv.; Louis v. Haaren, Methler, vm.; Gust. Großmann, Essen, vm.; Karl Rüschenpöhler, Senne 1, lv.; Joh. Lohmann, Essen, lv.; Gfr. Karl Kropf, Essen, t.; Bronislaus Moslowski, Kamen, t.; Gfr. Kasp. Loer, Erkeln, vw.; Jos. Monschau, Essen, vm.; Erwin Morteln, Heinkesmühle, vw.; Karl Kuhle, Methler, vw.; Wilh. Lütkenmeyer, Werther, vw.

Ersatz-Bataillon.

Rf. Franz Schimikowski, Witten, vm.; Rf. Joh. Strumpel, Köln, vm.; Rf. Fried. Schreiner, Westhofen, vm.; Karl Tombrock, Hörde, lv.; Rf. Ludwig Putz, Annen, lv.; Rf. Heinr. Vogel, Hörde, sv.; Rf. Jos. Zimmermann, Köln, lv.

Brigade-Ersatz-Bat. Nr. 14, Halberstadt.

Rf. Adalbert Kozaizyk, Jankow, vm.; Rf. Joh. Kluziak, Forzenier, sv.

Brigade-Ersatz-Bat. Nr. 15, Dessau.

Karl Morgenschweiß, Kirchen, lv.

Infanterie-Regiment Nr. 16, Köln.

Hülfsarzt Walt. Drewke, Elberfeld, lv.; Uo. Wilh. Ludwig Latagan, Hörde, lv.; Jos. Brunnann, Waldbelen, lv.; Olt. d. Rf. Schievenbusch, schwer verwundet; Friedrich Messerschmidt, Solingen, t.; Gfr. Otto Geldmacher, Solingen, vm.; Rf. Arthur Friedr. Schwerin, Remscheid-Hasten, t.; Uo. Max Bockhort, Wald, lv.

Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 30, Saarlouis.

Ant. Link, Beuel, vm.

Füsilier-Regt. Nr. 33, Gumbinnen.

Joh. Basel, Brakel, lv.; Heinr. Ewe, Wewer, t.; Rich. Olderdissen, Bielefeld, tot.

Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 65, Koblenz.

Uo. Edward Abels, Krefeld, sv.

Infanterie-Regiment Nr. 129, Graudenz.

Uo. Wilh. Grieb, Annen, vw.; Rf. Wilh. Zimmermann, Dortmund, vw.; Heinr. Althoff, Hagen, t.; Rf. Hermann Bankloh, Hagen, lv.

Inf.-Regt. Nr. 136, Straßburg i. Elf.

Gfr. Franz Poth, Bonn, t.; Uo. d. Rf. Jos. Jochum, Krefeld, t.; Uo. Fernickel, Bünde, t.; Heinr. Berndt, Düsseldorf, lv.; Theod. Smolik, Frintrop, sv.; Gust. Hüsken, Vörde, sv.; Herm. Spellecken Dinslaken, lv.; Rf. Pet. Henrzen, Krefeld, lv.; Rf. Theod. Terhusen, Krefeld, lv.; Rf. Andr. Schrid, Krefeld, sv.; Lorenz Gummen, Düren, vm.; Rf. Walter Jansen, Krefeld, vm.; Rf. Lamb Nobis, Uerdingen, vm.; Rf. Walter Reiffert, Krefeld, vm.; Ref. Paul v. Reuß, Krefeld, vm.; Wilh. Schleuß, Düsseldorf, vm.; Rf. Aug. Holzappel, Willich, vm.; Rf. Bernhard Tahnenbrock, Krefeld, vm.; Rf. Ant. van Rieth, Willich, vm.; Rf. Albert Sandkuhl, Krefeld, vm.; Rf. Herm. Coellers, Krefeld, vm.; Hptm. Werner Sertürner, Hameln, t.; Lt. d. Rf. Hans Steinert, Elberfeld, sv.; Rf. Hub Jaeger, Krauterath, sv.; Rf. Joh. Kohnen, Oppum, Lv.; Rf. Heinr. Sanders, Krefeld, lv.; Heinr. Kreitmann, Stockum, lv.; Friedrich Lemoine, Elberfeld, sv.; Gfr. Karl Regenbogen, Eving, t.; Gfr. Aug. Stein, Bochum, t.; Gfr. Fritz Ellenbeck, Wald, t.; Tambour Heinr. Matrutzi, Schalte, t.; Wilh. Glasmacher, Düsseldorf, t.; Jos. Klusenberg, Paderborn, t.; Gust. Niepenberg, Hilden, t.; Theod. Reiße, Gerresheim, t.; Rüler, Düsseldorf, t.; Ernst Schmadel, Neheim, t.; Wilh. Herz, Düseldorf, t.; Ref. Pet. Anlabr, Trar, sv.; Rf. Pet. Blum, Krefeld, lv.; Friedr. Hauier, Krefeld. lv.; H. Hanfs, Krefeld, lv.; G. Klouten, Krefeld, sv.; Rf. Friedr. Kemper, Brügge, vw.; Hornist Franz Schulzyk, Heutzen, sv.; Mich. Berger, Solingen, sv.; Emil Gatzen, Raindahlen, lv.; Aug. Hoppe, Auf der Höhe, lv.; Peter Kremer, Düsseldorf, lv.; Friedr. Kiesemöller, Düsseldorf, sv.; Wilh. Knott, Stoppenberg, lv.; Jos. Klever, Uerdingen, sv.; Heinr. Sommer, Wickede, lv.; Th. Bernemann, Buer, vw.; Gfr. Enke, Solingen, sv.; Rf. Joh. Börgards, Uerdingen, sv.; Emil Beit, Hasselbeck, lv.; Franz Erkelenz, Himmelgeist, sv.; Friedr. Pieners, Linen, vm.; Wilh. Hemmerling, Düsseldorf, vm.; Karl Küller, Düsseldorf, vm.; Heinr. Meißner, Düsseldorf, vm.; Rf. Walter Mouritz, Krefeld, vm.; Rf. Joh. Kißels, Krefeld, vm.; Rf. Joseph Stamm, Hönsgen, vm.; Rf. Hugo Obermann, Krefeld, vm.; Rf. Rudolf Renause, Krefeld, vm.; Wilh. Schneiders 1, Uerdingen, vm.; Rf. Konr. Birmes, Bochum, vm.; Rf. Joh. Thölen, Krefeld, vm.; Rf. Joh. Otten, Lobberich, vm.; Rf. Walter Hopp, Krefeld, vm.; Rf. Wilh. Beck, Styrum, vm.; Rf. Jos. Bender, Krefeld, vm.; Rf. Emil Sangen, Krefeld, vm.; Rf. Jak. Glatzen, Schmalbroich, vm.; Rf. Wilh. Goeben, Tielburg, Niederlande, vm.; Rf. John Kor, Bockum, vm.; Rf. John Steuten, Willich, vm.; Rf. Wimard Dahmen, Willich, vm.; Rf. Math. Hecker, Hüls, vm.; Uo. Heinr. Klömpen, Krefeld, vm.; Emil Bartel, Horst, Recklinghausen, vm.; Uo. Karl Berndt, Doiweiler, vm.; Rf. Aug. Praß, Krefeld, vm.; Gfr. Theod. Büttgen, Krefeld, vm.; Rf. Alb. Altendorf, Krefeld, vm.; Rf. Joh. Franchi, Krefeld, vm.; Gfr. Alois Bauer, Krefeld, vm.; Rf. Jos. Franken, Krefeld, vm.; Rf. Lorenz Hages, Neesen, vm.; Rf. Leo Heesen, Krefeld, vm.; Rf. Wilh Borger, Krefeld, vm.; Rf. Pet. Pöllen, Krefeld, vm.; Rf. Jak. Aretz, Krefeld, vm.; Rf. Oskar Brocker, Krefeld, vm.; Rf. Wilh. Brust, Krefeld, vm.; Gfr. Hufmann, Buschhausen, t.; Adam Bar, Brockscheidt, t.; Gfr. Wilh. Nellen, Fischeln, t.; Uo. Art. Koffler, Münster, t.; Rf. Gerh. Böll, Krefeld, t.; Wilh. Rüffer, Düsseldorf, t.; Rob. Rhode, Schlipröthen, t.; Wilh. Koniepka, Buer-Erle, t.; Rf. Joh. Klöters, Krefeld, t.; Jos. Grzemski, Eickel, t.; Aug. Möller, Niederhonsfeld, t.; Rf. Peter Roggen, Krefeld, t.; Pet. Schuster, Landkern, t.; Wilh. Micken, Bockum, t.; Rf. Aug. Diederich, Barmen, t.; Ernst Blumberg, Ueberruhr, t.; Tamb. Pet. Zündorf, Sand, t.; Friedr. Göddera, lv.; Gfr. Herm. Möcker, Levringhausen, lv.; Gfr. Karl Dürscheidt, Bürrig, sv.; Gfr. Otto Jansen, Krefeld, sv.; Gfr. Heinr. Jar. Buchholt, lv.; Franz Schramm, Sterkrade, sv.; Rf. Heinr. v. Effelt, Krefeld, sv.; Ref. Jos. Bankann, Krefeld, lv.; Heinr. Hellenkamp, Düsseldorf, lv.; Jos. Hükes, Fischeln, sv.; Ed. Kastenholz, Düsseldorf, sv.; Pet. Mommertz, Aachen, lv.; Friedr. Rockenberg, Witten, lv.; Friedr. Otten, Ratingen, lv.; Friedr. Schmelletamp, Drevenack, lv.; Helmuth Hoffeld, Enskirchen, sv.; Gfr. Karl Hölterhof, Wald, sv.; Heinr. Klaas, Oberolbaum, lv.; Aug. Rempe, Wickede, sv.; Gfr. Aug. Stachowiak, Rotthausen, lv.; Ludw. Schmitt 1, Iserlohn, lv.; Heinr. Wolters, Mehrum, lv.; Albert Grosjean, Weismes, sv.; Wilh. Hüfer, Langenberg, lv.; Tamb. Wilh. Kratz, Solingen, t.; Ewald Schwickardi, Schwelm, t.; Rf. Gerh. Hoffmanns, Krefeld, t.; Joh. Arnolds, Essen, vw.; Lorenz Wieczeck, Strenze, vw.; Joh. Pfeiffer, Kleve, vm.; Herm. Peters, Gangell, vm.; Theod. Roß 2, Düsseldorf, vm.; Osk. Erich, Solingen, vm.; Joh. Kölling, Düsseldorf, vm.; Rf. Gerh. Weyers, Goil, vm.; Rf. Jos. Annes, Krefeld, vm.; Rf. Aug. Hoymann, Krefeld, vm.

Inf.-Regt. Nr. 136, Straßburg i. Elf.

Hptm. Albert Roedler, t.; Rf. Jos. Heß, Fischeln, vm.; Rf. Joh. Schmitz 1, Krefeld, vm.; Rf. Oswald, Fevurt, Krefeld, vm.; Rf. Friedr. Wundes, Krefeld, vm.; Rf. Peter Pohl, Krefeld, vm.; Rf. Jos. Kreimes, Fischeln, vm.; Rf. Heinr. Sonnen, Krefeld, vm.; Rf. Heinr. Auth, Krefeld, vm.; Alb. Kong, Willich, vm.; Rf. Johannes Eligen, Krefeld, vm.; Rf. Heinr. Birgels, Krefeld, vm.; Rf. Hub. Schiefer, Wesel, vm.; Rf. Gustav Wildforster, Barmen, vm.; Rf. Joh. Mangen, St. Tönis, vm.; Rf. Heinr. Brosgen, Hüls, vm.; Rf. Christ. Küsteis 1, Krefeld, vm.; Gustav Abendroth, Düsseldorf, vm.; Friedr. Sturhahn, Katernberg, sv.; Rf. Karl Drießen, Krefeld, lv.; Artur Wacker, Solingen, sv.; Rf. Heinr. Büschkens, Viersen, sv.; Rf. Jak. Post, Stratum, sv.; Ignatz Herlitschka, Düsseldorf, sv.; Rf. Heinr. Peters, Krefeld, lv.; Ant. Heyden, M.-Gladbach, sv.; Hornist Peter Bank, Köln-Ehrenfeld, t.; Adolf Michel, Leidenek, vw.;

Otto Rademacher, Großehöhe, sv.; Joh. Starkens, Düren, t.; Emil Böcher, Langenberg, t.; Rf. Theod. Bonnemann, Duisburg, vm.; August Degen, Hilden, vm.; Rf. Christ Dahl, Borbeck, vm.; Franz Roperk, Lintorf, sv.; Jos. Jacobsmeyer, Elsen, vw.; Rf. Gust. Gendrizki, Speldorf, vm.; Rf. Heinrich Losjack, Haltern, sv.; Rf. Leopold Jacobi, Holsterhausen, sv.; Wilhl. Minten, sv.; Peter v. Bowert, Haan, vm.; Wilh. Schmitz, Benrath, vm.; Rf. Julian Miluski, Duisburg, vm.

Königs-Infanterieregt. Nr. 145, Metz.

Lt. d. Rf. Fritz Fleischmann, Höxter, sv.; Hornist Heinr. Vaalbrok, Gemen, t.; August Pennekamp, Essen, t.; Rf. Nik. Bach, Düfflen, t.; Georg Hussong, Wallerfangen, t.; Uo. d. Rf. Jos. Wagner, Lampaden, t.; Rf. Friedr. Holtemeyer, Essen, lv; Rf. Hub. v. der Gathen, Schönebeck, lv.; Tambour Joh. Bieten, Rumeln, sv.; Rf. Paul Hollender, Rheidt, lv.; Heinrich Schweitzer, Borbeck, lv.; Ludwig Paschooß, Essen, lv.; Wilh. Quint, Mülheim-Ruhr, sv.; Rf. Karl Elosge, Altendorf, sv.; Rf. Friedr. Schmidt (2), Bildstock, lv.; Rf. Math. Mancolin, Saarlouis, lv.; Gfr. Emil Steckler, Essen, lv.; Rf. Ad. Bülgen, Müllekoven, lv.; Rf. Joh. Derifes, Süchteln, lv.; Rf. Joh. Buschkamp, Heide, lv.; Bernhard Bremer, Disteln, lv.; Walter Türk, Wermelskirchen, lv.; Bernhard Thieme, Essen, lv.; Rf. Joseph Scheerer, Priemsweiler, lv.; Gfr. d. Rf. Franz Eiseler, Essen, lv.; Uo. d. Rf. Franz Rimphius, Borbeck, sv.; Uo. d. Rf. Wilh. Bümelburg, Essen, sv.; Ernst Bentner, Essen, sv.; Rf. Wilh. Adolf, Neuß, vm.; Friedrich Vieregge, Schweiz, tot; Bernh. Freise, Milte, sv.; Heinr. Schötker, Katernberg, lv.; Joh. Eberhardt, Ueberherrn, lv.; Rf. Christ. Bohr, Duisburg, lv.; Rf. Wilh. Globe, Essen, lv.; Gfr. Steph. Simmler, Eilendorf, lv.; Heinr. Arnberg, Gelsenkirchen, lv.; Pfw. Gust. Heidorn, Celle, lv.; Paul Brüggensmeier, Frintrop, lv.; Joh. Schacht, Altenessen, lv.; Gfr. Heinr. Geerling, Emmerich, lv.; Sg. Ernst Lutz, Wald, sv.; Math. Nalbach, Difflen, vm.; Emil Schug, Neuforweiler, vm.; Rf. Hugo Lindern, Essen, vm.; Bernh. Göbel, Schöneberg, vm.; Heinr. Krämer, Essen, vm.; Rf. Adolf Esser, Elsen, vm.; Rf. Hub. Goebels, Hinderhausen, lv.; Rf. Nik. Schmeyer, Dillingen, lv.; Rf. Joh. Kudsch, Waldorf, lv.; Gfr. d. Rf. Pet. Ehl, Bedersdorf, lv.; Rf. Alb. Will, Bochum, lv.; Rf. Joh. Schmidt 4, Sulzbach, Rf. Math. Pauly, Hütterdorf, lv.; Rf. Georg Becker, Riedaldorf, lv.; Friedr. Kreutz, Alsweiler, sv.; Joh. Heinr. Müllers, Dillingen, vm.

Inf.-Regt. Nr. 147, Lyck.

Otto Küßner, Karnap, sv.; Albert Riese, Berghofen, vm.; Franz Strack, Dellwig, vw.; Friedr. Bettermann, Kesseburen, vw.; Aug. Göbling, Belke, Steinbeck, vw.; Bernhard Rohde, Neuenbecken, vw.; Heinr. Riße, Ober-Kastrop, vm.; Gfr. Wilh. Baumann, Bochum, vw.; Heinr. Frie, Herne, vw.; Franz Chalupka, Laski, vm.; Joseph Domagala, Grembanin, lv.; Heinrich Gehrmann, Kemminghausen, t.; Heinrich Weßler, Werfen, sv.; Herm. Dreier, Soest, t.; Joh. Herm. Bühning, Almsick, lv.; Gfr. Paul Horstmann, Werne, vm.; Aug. Beutlage, Stockum, lv.; Uo. d. Rf. Wilh. Fischer, Brakel, vm.; Gustav Braunhardt, Harpen, lv.; Georg Brinkmann, Boke, lv.; Aug. Böhm 2, Asseln, t.; Johann Wirtulla, Herne, vm.

Ulanen-Regt. Nr. 11, Saarburg.

Jakob Pfeiffer, Neunkirchen, lv.

Königs-Ulanen-Regt. Nr. 13, Hannover.

Uo. Oskar Becker, Bottrop, vm.; Gfr. Friedrich Schriever, Bornholz, t.

2. Garde-Feldartillerie-Regt., Potsdam.

Aug. Rienhoff, Holtum, t.; Gfr. Heinr. Feldjes, Dülken, sv.; Karl Kappel, Rödingen, lv.; Joseph Eberhard, Andeval, lv.; Gustav Obermark, Bracke, vm.

Feldartillerie-Regt. Nr. 1, Gumbinnen.

Walter Simon, Solingen, lv.

Feldartillerie-Regt. Nr. 9, Itzehoe.

Karl Pickardt, Elberfeld, t.

Feldartillerie-Regt. 14, Karlsruhe.

Uo. Tromp. Herm. Püße, Osnabrück, sv.

Feldartillerie-Regt. Nr. 15, Saarburg.

Gfr. Kaspar Bartels, Niederntudorf, t.; Heinr. Fuhrmann, Altenahr, sv.; Lt. Klaus Hoffmann, Bonn, sv.; Wilh. Blackmeyer, Heißen, sv.; Franz Walorzyck, Herne, t.; Joh. Schütz, St. Johann-Saarbrücken, sv.; Aug. Eichholz, Rhedda, lv.; Robert Becker, Böckseifen, lv.; Friedr. Müller, Solingen, t.; Peter Boll, Merschweiler, lv.; Aug. Heinen, Tackermühle, lv.; Wilh. Lorenz, Dudweiler, lv.; Friedr. Offszanka, Bielefeld, lv.; Georg Büchte, Oestrick, sv.; Jakob Mees, Kamphausen, sv.; Wilhelm Gelhausen, Wäldchen, sv.

Feldartillerie-Regt. Nr. 37, Insterburg.

Johann Gesthuisen, Duisburg, lv.

Verlustliste Nr. 29.

Inf.-Regt. Nr. 131, Mörchingen.

Musk. Hugo Altenscheidt, Dahlhausen, lv.; Musk. Oskar Anstedt, Sulzbach; lv.; Musk. Aug. Bönninghausen, Alborzen, lv.; Musk. Joh. Breyer, Vliesrausbach, lv.; Musk. Friedr. Ante, Jüschen, sv.; Rf. Alfred Brune, Bittermark, lv.; Musk. Rich. Bartel, Essen, sv.; Gfr. Jos. Korsten, Gevenich, vm.; Wehrm. Friedr. Sir, Uchtelfangen, lv.; Musk. Friedr. Baum, Oberhausen, lv.; Musk. Herm, Vogelbruch, Weitmar, vm.; Hornist Herm. Hesdahl, Reuß, lv.; Musk. Herm. Demes, Hagen, vm.; Musk. Friedr. Gallein, Elsen, lv.; Musk. Joh. Leunhoff, Essen, lv.; Rf. Jos. Becker, Freisen, vm.; Wehrm. Aug. Prinz, Wirschsbach, lv.; Gfr. d. Rf. Jos. Doerr, Illingen, lv.; Rf. Karl Heiler, St. Johann, lv.; Jos. Lorscheid, Essen, lv.; Musk. Joh. Kohr, Bettingen, lv.; Musk. Aug. Horbach, Rahdollaibach, lv.

Inf.-Regt. Nr. 132, Straßburg i. Elf.

Major Franz von Elpons, Hersfeld, t.; Lt. d. Rf. Lambert Thelen, Düren, sv.; Lt. d. Rf. Hans Hadstein, Radevormwald, sv.; Lt. Thome, Selbach, lv.; Lt. d. Rf. Herm. Knublauch, Schlebusch-Manfort, lv.; Lt. d. Rf. Albrecht Müller, Saarbrücken, t.; Lt. d. Rf. Wilh. Huppert, Rheydt, t.; Musk. Heinr. Lenzen, Buschhausen, t.; Gfr. Herm. Rosenfeld, Haspe, lv.; Musk. Herm. Neuenhoff, Brünen, lv.; Musk. Jak. Büchel, Oberhausen, sv.; Musk. Rob. Foizik, Alstaden, lv.; Musk. Karl Franke, Langendreer, lv.; Musk. Ewald Gärtner, Gelsenkirchen, lv.; Musk. Hinr. Lammering, Waldvelen, sv.; Musk. Wilh. Welke, Mülheim, lv.; Musk. Bernh. Weppelmann, Essen, sv.; Musk. Heinr. Wilke, Mülheim, lv.; Ej.-Fr. Walter Welp, Ibbenbüren, lv.; Rf. Karl Reinecke, Iserlohn, lv.; Rf. Theod. Völker, Hohenlimburg, lv.; Musk. Karl Siepmann, Oberhausen, t.; Musk. Franz Limbrock, Borbeim, t.; Musk. Heinr. Wöschey, Essen, t.; Musk. Bernh. Woltering, Neuenkirchen, t.; Musk. Franz Hausmann, Rheydt, lv.; Musk. Heinrich Thlebinski, Oberhausen, lv.; Musk. Heinr. Hülsermann, Oberhausen, sv.; Musk. Wilh. Schneider, Oberhausen, lv.; Musk. Heinr. Baumann, Herford, sv.; Musk. Henkemeyer, Giershagen, sv.; Uo. Clotten, Langenfeld, vw.; Musk. Cumann, Altstaden, vw.; Musk. Ranke, Herdecke, vw.; Musk. Seiler, Owsen, vw.; Musk. Kiel, Erdmaßn, vw.; Musk. Rautenstrauch, Heißen, vw.; Musk. Freund, Recklinghausen, vw.; Musk. Dickmann 1, Brünnen, vw.; Musk. Bühlmann, Beckum, vw.; Gfr. Friedr. Löser, Mühlinghausen, t.; Musk. Friedr. Dieckmann 2, Bochum, t.; Musk. Friedr. Holtappel, Oberhausen, t.; Musk. Karl Kunkler, Essen, t.; Musk. Wilh. Schulz 3, Essen, t.; Musk. Heinr. Strakelsahn, Bochum, t.; Musk. Wilh. Wahlbruck, Hahlinghausen, t.; Musk. Emil Görte 2.

Mühlenramede, t.; Musk. Schlatmann, Bocholt, t.; Musk. Friedr. Kramer 1, Remscheid, lv.; Musk. Stephan Kramer 2, Höxter, lv.; Musk. Friedr. Ruhrmann, Mülheim, t.; Bernh. Wellekötter, Graes, lv.; Musk. Friedr. Weyand, Siegen, lv.; Musk. Heinr. Wigger, Südlohn, vw.; Musk. Heinr. Funke, Wehlen, sv.; Musk. Franz Harings, Speldorf, lv.; Rf. Werner 1, Iserlohn, lv.; Musk. Wilh. Arnick, Gelsenkirchen, t.; Musk. Herm. Borchardt, Speldorf, t.; Rf. Jak. Seyl, Irlich, t.; Rf. Friedrich Schäfer, Hagen, t.; Rf. Karl Wintersohl, Iserlohn, t.; Tamb. Gfr. Herm. Borgmann, Schalke, lv.; Gfr.-Friedr. Degener, Harpen, lv.; Musk. Heinr. Paul, Middelich, lv.; Musk. Adolf Rohmann, Schalke, lv.; Musk. Herm. Schaarmann, Erwing, lv.; Gfr. Jos. Schäfer, Lütgendortmund, lv.; Hornist Gfr. Gottfried Schmitz, Haßlinghausen, lv.; Musk. Bernh. Tollkamp, Kastrop, lv.; Musk. Hendrikus van Haltern, Dümpten, lv.; Musk. Jos. Horn, Oberhausen, lv.; Musk. Heinr. Köhler, Wiemelhausen, lv.; Musk. Joh. Nottelmann, Heiden, lv.; Musk. Joh. Quadflieg, Essen, lv.; Musk. Wilh. Teutler, Essen, sv.; Musk. Bernh. Wessel, Vellern, lv.; Rf. Karl Lohmann, Iserlohn, lv.; Rf. Karl Marks, Hohenlimburg, vm.; Musk. Wilh. Otto, Brauck, t.; Musk. Karl Thoemis, Haltern, t.; Gfr. Gustav Benninghof, Buschhausen, lv.; Musk. Hubert de Beyer, Düsseldorf, lv.; Ej.-Fr. Theod. Eusterbrock, Wiedenbrück, lv.; Rf. Friedr. Betermann, Essen, lv.; Musk. Alfred Cridanst, Köln, lv.; Rf. Friedr. Schmitz, Barmen, lv.; Musk. Heinr. Kühn, Schalke, t.; Musk. Alb. Hasselbach, Dierdorf, lv.; Rf. Wilh. Jöllenbeck, Westerengen, lv.; Rf. Gust. Möller, Silberberg, lv.; Musk. Aug. Bellenbaum, Mülheim, t.; Musk. Wilh. Hunting, Oberhausen, t.; Musk. Joh. Recktenwald, Alsweiler, t.; Musk. Joh. Stappmann, Fischeln, t.; Musk. Bernh. Westerdorf, Bochum, t.; Gfr. Jos. Disselmeyer, Elsen, lv.; Musk. Heinr. König, Bochum, lv.; Musk. Heinr. Scheding, Klein-Barop, lv.; Musk. Herm. Baumann 2, Broich, sv.; Musk. Emil Blum, Oberhausen, lv.; Musk. Ernst Gerhards, Köln, lv.; Musk. Wilh. Lübbert, Dortmund, lv.; Musk. Jos. Mars, Bochum, lv.; Musk. Theod. Vieting, Bochum, lv.; Musk. Karl Ziemet, Weitmar, lv.; Rf. Max Kottsieper, Hagen, lv.; Rf. Ernst Siebert, Langerfeld, lv.; Rf. Walter Herberg, Oberbauer, lv.; Rf. Aug. Thomas, Westherbede, lv.; Musk. Ludwig Jacobs, Oberhausen, t.; Gfr. d. Rf. Gust. Schriever, Witten, t.; Rf. Gust. Ulrich, Barmen, t.; Sg. Wilh. Reimann, Neuwied, sv.; Gfr. Friedr. Ettemeyer, Iserlohn, sv.; Musk. Wilh. Gogolla, Ueckendorf, sv.; Hornist Alb. Steinbrink, Spellen, lv.; Musk. Alfons Becker 1, Rottuln, sv.; Musk. Wilh. Dönger 2, Oberhausen, lv.; Musk. Paul Fieseler, Oberhausen, lv.; Musk. Wilh. Konopka, Gelsenkirchen, lv.; Musk. Alois Ridder, Wesete, sv.; Musk. Wilh. Schulze, Essen, lv.; Rf. K. Schelschmidt, Vörde, lv.; Rf. Walter Halverscheidt, Vörde, lv.; Ej.-Fr. Karl Hipp, Hettingen, lv.; Rf. Emil Stechel, Schwelm, lv.; Musk. Heinr. Sieberg, Schermbeck, t.; Musk. Engelbert Walgenbach, Essen, lv.; Gfr. Stanislaus Wlodarczyk, Rotthausen, t.; Rf. Wilh. Kickary, Steede, lv.; Rf. Otto Schneider, Rey, lv.; Ej.-Fr. Otto Purpus, Kreuznach, lv.; Rf. Brod, Essen, lv.; Musk. Joseph Börsch, Essen, sv.; Musk. Heinr. Stoffel, Essen, lv.; Gfr. d. R. Hans Heckenroth, Nieder-Dresselndorf, vm.; Musk. Joseph Kreuzburg, Essen, t.; Rf. Gfr. Friedrich Neumueller, St. Johann-Saarbrücken, sv.; Rf. Friedr. Himmele, Iserlohn, lv.; Musk. Phil. Thonet, Forst, lv.; Tamb. Karl Faust, Wattenscheid, t.; Musk. Peter Euler, Köln-Ehrenfeld, sv.; Gfr. Ernst Herzig, Ueckendorf, sv.; Musk. Heinr. Adelhütte, Dümpten, lv.; Musk. Heinr. Schnitzler, Bochum, lv.; Gfr. d. Rf. Wilh. Wiedelmann, Welter, t.; Rf. Friedr. Stoffel, Menden, t.; Rf. Heinr. Otto, Aachen, sv.; Musk. Herm. Blumig, Bocholt, lv.; Musk. Herm. Lünemann, Dortmund, lv.; Musk. Albert Cissing, Wüllen, sv.; Musk. Heinr. Grüttgen, Oberhausen, lv.; Musk. Michael Heinen, Bochum, lv.; Musk. Peter Zügas, Essen, lv.; Musk. Klemens Rasche, Bochum, lv.; Musk. Joseph Stoffel 1, Oberhausen, lv.; Musk. Wilh. Noll, Essen t.; Musk. Friedr. Kimm, Dortmund, lv.; Rf. Emil Sander, Hagen, vm.; Musk. Franz Sievers, Essen, sv.; Musk. Joh. Troof, Altstaden, vm.; Musk. Heinr. Deitert, Sendenhorst, sv.; Rf. Ewald Rittinghaus, Ergste, vm.; Musk. Aloisius Petit, Bollendorf, sv.; Musk. Karl Brinkmann, Eickel, lv.; Rf. Peter Pollman, Krefeld, vm.; Rf. Emil Luckhardt, Ottinghausen, t.; Rf. Herm. Terwege, Hürl, sv.; Musk. Wilh. Kubiak, Altstaden, lv.; Gfr. Heinr. Manns, Kirchheim, lv.; Rf. Wilh. Schuhmacher, Huckarde, lv.; Gfr. d. Rf. Walter Schulte zur Oden, Schwelm, lv.; Musk. Heinr. Stiefel, Holthausen, lv.; Musk. Emil Kranz, Grevelhof, t.; Musk. Jos. Gallas, Warmsroth, t.; Gfr. Bernhard Wesenklemper, Bochum, t.; Uo. d. Rf. Karl Theiler, Nordbögge, t.; Uo. d. Rf. Gustav Lückener, Lienen, t.; Musk. Chr. Vogedes, Bochum, t.; Musk. Heinr. Boejink, Stadtlohn, t.; Musk. Wilh. Preuß,, Essen, t.; Rf. Friedr. Spannagel, Iserlohn, t.; Rf. Emil Neuhaus, Schwerte, t.; Rf. Ewald Schmitz, Elberfeld, t.; Rf. Gfr. Wilh. Neuwerth, Iserlohn, t.; Musk. Joh. Heistermann, Haarzopf, t.; Musk. Joh. Schönfeld, Styrum, t.; Pfw. Walter Wettlauter, Barmen, lv.; Gfr. Alfred Kuhlmann, Heppingerbach, lv.; Musk. Peter Eigener, Wesel, lv.; Musk. Herm. Jochmann, Altstaden, sv.; Rf. Aug. Hüttler, Iserlohn, lv.; Rf. Karl Siepmann, Ende, lv.; Musk. Wilh. Schöneberg, Eickel, lv.; Musk. Ernst Heithaus, Bochum, lv.; Musk. Thomas Paas, Mettendorf, lv.; Musk. Wilh. Tapprogge, Nieder Hemer, lv.; Musk. Kurt Biesenbach, Elberfeld, t.; Musk. Heinr. Schlake, Holzhausen, t.; Gfr. Joh. Heintze, Recklinghausen, vw.; Musk. Adolf Noll, Hordel, lv.; Musk. Bernh. Fohrmann, Altstaden, lv.; Musk. Jos. Grezenia, Bottrop, lv.; Musk. Friedr. Czerernin, Bochum, lv.; Musk. Karl Reinert, Caternberg, lv.; Musk. Friedr. Herlach, Eggendorf, sv.; Rf. Franz Guthoff, Lütgendortmund, lv.; Uo. d. Rf. Wilh. Meyer, Eckesey, t.; Uo. d. Rf. August Mende, Lethmatt, t.; Ej.-Fr. Gfr. Eduard Peiz, Wattenscheidt, t.; Rf. Ernst Winner, Papenholz, t.; Musk. Franz Gerhold, Lütgendortmund, t.; Musk. Heinrich Degener, Stiepel, t.; Musk. Jos. Holl, Oberhausen, t.; Musk. Aug. Possekel, Essen, t.; Musk. Anton Formanowitz, Herne, sv.; Musk. Franz Reinersmann, Sterkrade, sv.; Musk. Friedr. Gerlach, Höntrop, lv.; Tamb. Friedr. Klatt, Marten, lv.; Musk. Jos. Löwels, Ramsdorf, lv.; Musk. Joseph Nix, Oberhausen, lv.; Musk. Jos. Rüsing, Essen, lv.; Musk. Johann Schurawski, Essen, lv.; Rf. Friedr. Mendel, Wittlich, lv.; Musk. Wilh. Schwalle, Höntrop, t.; Pfw. Wilh. Heinze, Emmerich, lv.

Inf.-Reg. Nr. 170, Offenburg.

Rf. Wilh. Ebberg, Herme, vm.; Joh. Karl Wilh. Winde, Bochum, vw.; Joh. Wilhelm Meyer, Weitmar, vm.; Wilh. Hoppe, Höntrop, vm.; Richard Schönauer, Hohenheim, vw.

Husaren-Regt. Nr. 4, Ohlau.

Rf. Th. Berboom, Barmen, sv.

1. Gardefeldartillerieregiment, Berlin.

Gfr. Franz Hannen, Latum, sv.; Jos. Heer, Hörde, sv.; Wilh. Lepper, Godderbaum, lv.; Gfr. d. Rf. Peter Saggau, Bahrenfeld, sv.; Peter Bonnacker, Kaltenkirchen, sv.; Wilh. Hülkenberg, Emmerich, lv.

Feld-Art.-Regt. Nr. 30, Rastatt.

Uo. Schüller, Köln, vw.

Feld-Art.-Regt. Nr. 41, Glogau.

Gfr. Gustav Bange, Langerfeld, t.

Feld-Art.-Regt. Nr. 46, Wolfenbüttel, Celle.

August Hering, Meiderich, lv.

Feld-Art.-Regt. Nr. 51, Straßburg i. E.

Hptm. u. Rgtsadj. Karl Rheins, Duisburg, t.; Jos. Reifenrath, Mudersbach, lv.; Rf. Karl Richter, Trier, lv.; Hubert Greven, Aachen, lv.; Joh. Oberst, Köln, t.; Ludwig Reinig, Köln-Rippes, t.; Major u. Kom. Adolf v. Belsen, Dortmund, vw.; Olt. u. Adj. Karl Ulrich, Wattenscheid, lv.; Julius Ebach, Sommerhof, lv.; Jos. Roder, Höfen, sv.; Hub. Mennicken, Raeren, lv.; Th. Lemm, Biersen, sv.; Friedr. Stöffens, Köln, lv.; Ej.-Fr. Uo. Paul Biering, Köln, t.; Wachm. Otto Erdmenger, Friedrichsthal, lv.; Wilh. Stanglitz, Bochum, sv.; Willi Lüg, Strombach, vw.; Joh. Blum, Aachen, t.; Jos. Oppenoorth, Köln, lv.; Jos. Lenzen, Mützenich, lv.

Leichte (F) Munitionskolonne.

Theophil Krowiarz, Strenze, vm.

Feldartillerie-Regt. Nr. 57, Neustadt i. Oberschlesien und Gleiwitz.

Otto Kill, Ober-Repthen, t.

Feld-Art.-Regt. Nr. 59. Köln.

Arnold Klinkhammer, Bessenich, lv.; Jos. Henn, Wevelinghoven, sv.; Karl Strucker, Kaarst, t.; Lt. d. Rf. Franz Clostermann, lv.; Gfr. d. Rf. Wilh. Müngersdorf, Buschbell, t.; Emil Kötter, Querenburg, t.; Max Korbmacher, Ohligs, sv.; Rf. Jos. Linnarz, Münchskaul, lv.; Adam Müller 2, Gemünden, sv.; Ernst Pannenbeckers, Köln, sv.; Rf. Pet. Perder, Engelskirchen, sv.; Bartel Gilles, Köln, lv.; Gfr. Jos. Niederee, Unkel, t.; Wachtm. Feliz Heldt, Oeynhausen, lv.; Wilh. Mellewigt, Remscheid, sv.

Leichte Munitionskolonne.

Herm. Schrey, Königshoven, sv.; Rf. Gottfried Busch 1, Erkelenz, sv.; Wilh. Dörkens, Sevelen, lv.

Feld-Art.-Regt. Nr. 61, Darmstadt.

Heinr. Aug. Breder, Werkendorf, t.; Joh. Georg Pfeifer, Unterostern, t.

Feld-Art.-Regt. Nr. 67, Hagenau und Bischweiler.

Friedr. Holler, Sobernheim, lv.; Konr. Schrage, Köln, lv.; Kemmerling, Beringshausen, lv.; Hyron. Lahbröl, Niederbachem, lv.; Uo. Jak. Wagner, Dirmingen, t.; Heinr. Heller, Mülheim, lv.; Pet. Augustin, Altenkessel, lv.; Jak. Reimerich, Dudweiler, lv.; Fritz Steuer, Guichenbach, sv.; Adolf Lämmert, Saarbrücken, lv.; Uo. Fr. Uhl, Ludweiler, sv.; Otto Kall, Remscheid, lv.; Klemens Meßbauer, Mettingen, t.; Matth. Stein, Osnabrück, lv.; Heinr. Keller, Ludweiler, lv.; Rf. Eduard Schneider, Gerswieler, lv.; Jacobs, Oberziehr, lv.

Leichte Munitionskolonne 1.

Gfr. Joh. Sieranich, Diesernich, vm.; Pet. Japp, Sellabach, lv.; Joh. Kuck, lv.; Paul Harimann, Gerswieler, lv.; Moritz Kanuse, Mahlburg, lv.

Feld-Art.-Regt. Nr. 73, Allenstein.

Jos. Ferres, Heddesdorf, lv.; Friedr. Lauders, Essen, sv.; Heinr. Wagner, Hörde, sv.

Reserve-Fußartillerie-Regt. Nr. 13, Blaubeuren.

Ernst Schmald, Mülheim, t.; Gfr. Max Hänisch, Bochum, t.; Gfr. Gustav Lange, Iserlohn, sv.; Gfr. Walter Hußmann, Essen, lv.; Franz Baroth, Elberfeld, lv.; Gfr. Adolf van Better, Essen, lv.; Gfr. Friedr. Uhr, Ohligs, lv.; Gfr. Friedr. Freudenreich, Essen, lv.; Matth. Kreuzberg, Roisdorf, lv.

Sanitätskompagnie Nr. 1 des Gardekorps, Berlin.

Gfr. Paul Pade, M.-Gladbach, vm.

Sanitätskompagnie Nr. 3 des 16. Armeekorps, Saarlouis.

Rf. Jos. Ackermann, Britten, lv.

Grenadier-Regiment Nr. 5, Danzig.

2. Bat. 5. Komp.: Jos. Scheffen, Düren, lv.

Grenadier-Regiment Nr. 10, Schweidnitz.

2. Bat. 8. Komp.: Uo. Philipp Becker, Fittten, vw. **10. Komp.:** Pfw. d. R. Walter Zehlke, Saarlouis, sv.; Ref. Herm. Förster, Forst, vm. **11. Komp.:** Gfr. Jos. Urbansky, Bottrop, lv.; Viktor Dudek, Bottrop, vm.

Füsilier-Regiment Nr. 40, Rastatt.

3. Bat. 9. Komp.: Johann Morsing, Herrensohr, lv. **11. Komp.:** Robert Schotters, Essen, vm. **12. Komp.:** Pfw. Heinr. Gottwald, Wiemelhausen, lv.; Heinr. Petry, Wetzlar, sv.; Gfr. Willi Becker 1, Würgendorf, sv.

Infanterie-Regiment Nr. 45, Darkehmen

1. Bat. 1. Komp.: Johann Hermey, Mülheim-Ruhr, t.; Johann Aps, Huckingen, t.; Paul Voß, Barmen, sv.; Gfr. Aug. Schröder, Mülheim-Ruhr, sv.; Paul Gromzik, Gelsenkirchen, sv.; Anton Grossens Schloß Dyck, vw.; Theodor Hilger, Volmerswert, vw.; Friedr. Ritzauer, Barmen, vm.; Hugo Wolff-Barmen, sv. **2. Komp.:** Wilh. Schimmann, Mülheim-Ruhr, t.; Wilh. Köhler, Essen, lv.; Joseph Holzhey, Düsseldorf, lv.; Friedr. Wolff, Barmen, lv.; Wilh. Jebles, Mülheim-Ruhr, lv.; Alfred Sandweg, Barmen, lv. **3. Komp.:** Heinr. Böllings, Müllort, t.; Adolf Burch, Mülheim-Speldorf, t.; Max Tang, Hilden, t.; Gfr. Heinr. Graßhoff, Duisburg, sv.; Wilh. Leinen, Beilingen, sv.; Friedr. Fischer 1, Katernberg, lv.; Aug. Hilbig, Katernberg, lv.; Gfr. Wilhelm Hümbs, Breitscheid-Selbeck, sv.; Wilh. Sickmann, Mülheim-Ruhr, lv.; Bruno Retzlaff, Barmen, t.; Friedr. Voß, Barmen, lv. **4. Komp.:** Bernhard Wilmes, Dreierwalde, lv.; Joseph Gielissen, Düsseldorf, lv.; Friedrich Schrotberg, Barmen, verm.; August Retzmann, Buch, t.; Horn. Karl Seien, Mülheim-Speldorf, sv.; Wilh. Schellberg, Mülheim-Speldorf, sv.; Ernst Thurau, Essen, lv.; Bernh. Haubrich, Trier, lv.; Peter Kreifels, Mündelheim, lv.; Fritz Lehmann, Kalau, lv.; August Sam, Barmen, lv.; Friedr. Strasser, Barmen, t.; Peter Franzen, Duisburg, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 67, Metz.

9. Komp.: Uo. Heinr. Tingart, Nideggen, lv.; Gfr. Otto Beyer, Kreuznach, t.; Gfr. Ignatz Jarnoth, Bochum, lv.; Gfr. Peter Cremer, Köln-Ehrenfeld, lv.; Gfr. Peter Hennes, Düren, lv.; Gfr. Jakob Meyer, Köln-Ossendorff, sv.; Gfr. Paul Pleines, Herne, lv.; Jos. Brandenburg, Hürtgen, lv.; Jos. Bachorz, Marten, lv.; Heinr. Erdbrügger 2, Mülheim, sv.; Wilh. Fließgarten, Steffen, lv.; Matth. Giesen, Stessen, verm.; Eduard Gräve, Delstern, lv.; Adolf Gerstner; Buer, vm.; August Hoffterheide, Eger, vm.; Heinr. Kerkhoff, Röhlinghausen, t.; Wilh. Kor, Duisburg, vm.; Peter Müller, Ralbach, lv.; Jos. Salisch, Uckendorf, lv.; Rudolf Schmidt, Solingen, lv.; Bruno Schwamborn, Wermelskirchen, t.; Bernh. Seppelfricke, Schalke, t.; Jakob Weber, Pieobach, lv.; Hugo Wiederfrecher, Schwelinghausen, lv.; Ernst Wortelkamp, Styrum, lv.; Anton Wehling, Buer, t.; Bernh. Zukowski, Horbel, lv.; Gfr. Peter Buschhammer, Köln, vm.; Jos. Bobrzik, Bismark, vm.; Joh. Faber, Kreuznach, vm.; Robert Hassiepien, Welbert, vm.; Friedr. Kadelka, Bismark, vm.; Jakob Leif, Schwarzenholz, t.; Franz Berken, Merken, vm. **10. Komp.:** Gfr. Jos. Falkenbach, Bismark, t.; Friedr. Lueg, Eickel, lv.; Gfr. Georg Meyer, Recklinghausen, t.; Horn. Wilh. Thiem,, Ueckendorf, lv.; Thiemann, Schüren, lv.. Ernst Becker 1, Gräfrath, lv.; Wilh. Bohl, Dortmund, lv.; Friedr. Gronemeyer, Gelsenkirchen, lv.; Nikolaus Klein, Limbach, lv.; Fried. Mohr, Dümden, sv.; Matthias Woll, Hüttersdorf, lv.; Pfw. Hubert Hamacher, Bußbach, lv.; Rf. Peter Augustin, Nalbach, t.; Rf. Nikolaus Feld, Difflen, lv.; Rf. Jos. Lauer, Hötzweiler, lv.; Anton Thümmel, Fraulautern, lv.; Rfv. Nikolaus Thirn, Malbach, lv.; Rf. Hubert Frings, Glich, lv.; Rf. Peter Mutmacher, Eppenick, t.; Rf. Gottfr. Hohn, Füsenich, t.; Rf. Jos. Listig 1, Berk, lv.; Gfr. d. Rf. Gustav Kruse, Mühlheim, lv.; Rf. Franz Jagusch, Holthausen, lv.; Pfw. Werner Höhner, Hohenlimburg, lv.; Rf. Peter Sommer, Heistern, lv.; Wilh. Kleiner, Bottrop, lv.; Paul Schobes, Ziegelrode, t.; Wilh. Köller, Bielefeld, sv.; Kozera, Rzetina, vm.; Gustav Küper, Hesen, vm.; Peter Leibinger, Bupprich, lv.; Jak. Theisen, Kyll, vm.; Rf. Jak. Zimmer, Cochem, lv.; Rf. Jak. Reiter, Fraulautern, lv.; Rf. Johann Müller 2, Haagen, vm.; Rf. Peter Thelen 1, Hargarten, vm.; Rf. Friedr. Willms. Werth. vm.; Pfw. Max Ofenberg, Hagen, vm.; Uo. Wilh. Lerschmacher, Aledorf, vm.; Gfr. Jos. Haas, Niederauseu, lv.; Rf. Karl Groen, Köln, vm.; Rf. Walter Borckhaus, Hückeswagen, vm.; Rf. Ignatz Pilatzek, Bottrop, vm.; Rf. Ludwig Zins, Erle, vm.; Rf. Kaspar Höttken, Derichsweiler, vm.; Heinr. Hermann, Drensteinfurth, sv.; Wilh. Schulte, Haspe, lv.; Michael Kiefer, Gerschweiler, vm.; Gfr. d. Rf. Th. Pannes, Frechen, t.; August Wölk 2, Hagen, t.; Uo. d. Rf. Gustav Schulte im Owen-Wiensiepen, sv.; Joh. Buchheitz 1, Limbach, sv.; Franz Schwarz 2, Lintorf, sv.; Karl Friedr. Robrecht, Holthausen, sv.; Peter Buchheit 2, Limbach, sv.; Friedr. Broch, Richrath, lv.; Joh. Schmitz 1, Schalke, lv.; Johann Rips, St. Tönis, lv.; Th. Boß, Kirchlinde, sv.; Jos. Rousselange, Neusorweiler, sv.; Uo. d. Rf. Willibrod Lorig, Ruwer, sv.; Franz Altmeier, Wallerfangen, vm.; Klemens Röhlen, Neuwiet, vm.; Anton Nyharski, Bismart, vm.; Joseph Klein 2, Oberaubach, vm., Joh. Feldbusch, Hüls, vm.; Peter Heynen; Greffrath, vm.; Gfr. d. Rf. Joh. Tinnes, Hulsweiler, vm.; Bernh. Kemmerich, Kalk, vm.; Heinr. Getwin, Solingen, vm.; Peter Weißgerber, Saarwellingen, vm.; Robt. Wilde, Mangschütz, vm.; Musk. Joh. Heinr. Nüsser, Nieder-Zier, sv.; Karl Thimmel, Fraulautern, sv.; Anton Kuhlmann, Gelsenkirchen, sv.; Pfw. Gustav Surlott, Mühlter, lv.; Uo. d. R. Peter Dupan, Steinbers, lv.; Heinr. Pierig, Kalk, lv.; Pfw. d. Rf. Paul Haeger, Lennep, verw., Unteroff d. Ref. Joseph Osländer, Weißweiler, lv.; Jakob Altmeyer 4, Derlen, sv.; Peter Clapen, Styrum; Peter Fiedeler, Schlebusch, lv., Friedr. Franz 1, Dortmund, t.; Hugo Groß 2, Kippehofen, t.; Wilh. Hahnefürth, sv.; Matthias Hemmer, Merzig, sv.; Fritz Huddelbusch, Hagen, vm.; Philipp Klöppel, Obermendig, t.; Georg Kurtz, Wehrden, sv.; Gfr. Karl Lozerus, Dortmund, lv.; Ewald Paul, Solingen, lv.; Adolf Schulte, Vörde, lv.; Karl Ullrich, Röllinghausen, t.; Heinrich Westerhoff, Jesselburg, lv.; Arthur Wandes, Grefrath, lv.; Rf. Peter Blaß, Griesborn, lv.; Rf. Peter Klein 1, Pflugscheid, sv.; Matthias Spieß, Griesborn, lv.; Rf. Peter Kreutzer, Schwalbach, lv.; Rf. Nikolaus Schmitt 1, Griesborn, verm.; Rf. Wilh. Lorschneider, Malstadt-Burbach, vm.; Ref. Philipp Altmeyer 2, Bous, lv.; Rf. Jakob Nalbach, Nalbach, vm.; Gfr. Franz Kreutzer, Schwalbach, vm.; Ref. Franz Scherza, Oberhausen, vm.; Gfr

vm.; Kempchen, Schaufenberg, vm.; Uo. Kasberg, Jülich, vm.; Rf. Kischmann, Aldenhoven, vm.; Rf. Schoenen, Lohn, vm.; Lt. d. R. Lang, Aachen, t.; Gfr. Leimbach, Engelsdorf, t.; Rf. Radermacher, Immendorf, t.; Ref. Hilgers, Leifrath, t.; Rf. Trümpener, Palenberg, t.; Uo. Hücker, Broich, v.; Uo. Matth. Tillmann, Baesweiler, v.; Uo. Nelles, Altdorf, v.; Rf. Hanrath, Roerdorf, v.; Rf. Spinnrath, Niederheid, v.; Rf. v. Berg, Kirchberg, v.; Rf. Wirtz, Gillrath, v.; Rf. Nievelstein, Beggendorf, v.; Rf. Büchs, Hatterath, v.; Rf. Görtz, Beggendorf, v.; Rf. Koch, Koslar, v.; Gfr. Tambour Jansen, Brachelen, v.; Rf. Rütterkamp, Oidtweiler, v.; Rf. Lechner, Scherpenseel, V.; Rf. Mattes, Oidtweiler, v.; Rf. Müller, Baesweiler, t.; Rf. Meeßen 1, Floverich, v.; Rf. Linden, Loverich, v.& Rf. Wolff 1, Dürwiß, v.; Rf. Lüttgens, Wanrichen, v.; Rf. Wilhelms, Höllen, v.; Rf. Pickardt, Pattern, v.; Rf. Meeßen 2, Gängelt, v.; Rf. Jansen 1, Brachelen, v.; Rf. Laumen, Trivsrath, v.; Rf. Heckmann, Frelenberg, v.; Gfr. Kurz, Jülich, v.; Rf. Rütten, Gillrath, v.; Rf. Korsten, Dürwiß, v.; Rf. Ohlenforst, Uletterath, v.; Rf. Mertens 1, Dürwiß, v.; Rf. Frimmerdorf, Titz, v.; Rf. Dohmen 4, Gillrath, v.; Tambour Hahn, Scherpenseel, v.; Rf. Stollwerk, Baesweiler, v.; Rf. Steinbusch, Oidtweiler, v.; Rf. Raumanns, Oidtweiler, v.; Rf. Knorr, Bracheln, v.; Rf. Busch, Bäsweiler, v.; Rf. Münges, Waurichon, v.; Rf. Dahlmanns, Baesweiler, v.; Rf. Hocks, Apweiler, v.; Rf. Schüßler, Baesweiler, v.; Rf. Kahl, Baesweiler, v.; Rf. Jos. Erkens, Baesweiler, v.; Rf. Flecken, Baesweiler, v.; Rf. Plum, Scherpenseel, v.; Rf. Hermanns 1, Boslar, v.; Rf. Funken, Gillrath, v.; Rf. Derichs 1, Pulenberg, v.; Uo. Burgsdorf, G. Safferoda, v.; Rott, Baesweiler, vm.; Gfr. Bonn, Scherpenseel, vm.; Rf. Jiehlen Märsch, vm.; Rf. Deriche 3, Rischdeh, vm.; Rf. Schloemer, Leiffrath, vm.; Rf. Schavier, Laurenberg, vm.; Rf. Rinschen, Jülich, vm.; Rf. Kremer 2 Pattern, vm.; Rf. Schiffer, 1, Dürboslar, vm.; Rf. Pelzer, Güsten, vm.; Rf. Meyers, Frotenrath, vm.; Rf. Weitz, Pattern, vm.; Rf. Bonn, Welldorf, vm.; Rf. Heinrichs, Gillrath, vm.; Rf. Lichtenstein, Oberweisel, vm.; Uo. Küppers, Herzogenrath, vm.; Rf. Harf, Honsdorf, vm.; Rf. Gäbbels, Prümmern, vm.; Rf. Kaulard, Hatterath, vm.; Rf. Koepner, Palenberg, vm.; Rf. Tambour Simons, Beggendorf, v.; Rf. Schröder, Puffendorf, v.; Jakob Schlömer, Prummern, vm.; Rf. Alexander Breuer, Pützlohn, vm.; Rf. Franz Hofmann, Lohn, vm.; Rf. Matth. Windmüller, Uebach, vm.; Lambert Hommelsheim, Langweiler, vm.; Adam Schiffgens, Prummern, vm.; Wilh. Schultes, Würm, vm.; Peter Plum, Marienberg, vm.; Wilh. Lenzen, Schaufenberg, vm.; Servoz Plum, Oidtweiler, vm.; Rf. Richard Günther, Palenberg, vm.; Gerh. Krückel, Uebach, t.; Gerh. Schönchen, Uebach, vm.; Rf. Hubert Schaffrath, Beggendorf, vm.; Franz Knipprath, Siersdorf, vm.; Hubert Krahnen, Bettendorf, vm.; Arnold Mertens, Bettendorf, vm.; Jos. Jakobi, Loverich, t.; Rf. August Rennertz, Schleiden, vm.; Rf. Arnold Küppers, Scherpenseel, vm.; Rf. Hubert Müller, Freialdenhofen, t.; Jos. Cohnen, Bauchem, t.; Rf. Edmund Ezer, Ebern, vm.; Rf. Wilh. Heinrichs, Freialdenhoven, vm.; Rf. Peter Führen, Niepenbusch, vm.; Rf. Hubert Gerards, Gillrath, vm.; Jos. Küppers, Hillensberg, vm.; Rf. Jos. Peters, Temeren, vm.; Rf. Herm. Mertens (2), Palenberg, vm.; Rf. Ernst Lange, Rimburg-Bruchhausen, vm.; Rf. Ingelbert Bachhausen, Ameln, vm.; Rf. Hubert Fresen, Hasselsweiler, vm.; Rf. Jos. Hannon, Weißweiler, vm.; Rf. Johann Ridowski, Baesweiler, vm.; Jos. Offergeld, Beggendorf, vm.; Martin Thomas, Bracheln, vm.; Rf. Leonhard Huben, Blaustein, vm.; Franz Taufenbach, Oidtweiler, vm.; Rf. Wilh. Göfler, (1), Schaufenberg, v.; Hubert Leisten, Oidtweiler, v.; Rf. Matth. Dahmen, Wolldorf, v.; Arnold Merkus (1), Bettendorf, v.; Gfr. Herm. Kuhles, Uebach, v.; Rf. Heinr. Johnen, Freialdenhofen, v.; Franz Kouchen, Marienberg, v.; Uo. Wilh. Kirfel, Uebach, v.; Uo. Gerh. Rossingegr, Selgersdorf, v.; Wilh. Rommerskirchen, Brachelen, v.; Gfr. Alois Kochs, Beggendorf, v.; Jos. Görtz, Bracheln, v.; Rf. Hub. Croon (2), Randerath, v.; Rf. Stephan Schmitz (4), Uebach, v.; Rf. Jos. Mingers, Uebach, v.; Joh. Peschen, Leiffarth, v.; Herm. Sauren, Lindern. v.; Peter Pauli, Zweibrüggen, v.; Uo. Gerh. Wahl, Palenberg, v.; Uo. Karl Kuhl, Uebach, v.; Uo. Herm. Weber, Uebach, vm.; Rf. Aler Breuer, Pützlohn, v.; Rf. Franz Hofmann (3), Lohn, v.; Rf. Jos. Windmüller, Scherpenseel, v.; Jakob Schömer, Prummern, v.

Brig.-Ersatz-Bataillon Nr. 79, Wesel.

Uo. Heinr. Dahlschen, Orsoy, sv.; Rf. Joh. Georg Augustin, Neukirchen, sv.; Rf. Friedr. Karl Pet. Bougardt, Mörs, sv.; Rf. Ernst Gerh. Balkmann, Xanten, sv.; Rf. Joh. Kroppen, Hochheide, sv.; Rf. Gust. Adolf Mönninghoff, Herne, sv.; Rf. Gerh. Peschmann, Mörs, sv.; Gfr. Dietr. Vösgen, Kapellen, sv.; Rf. Heinr. Terschürne, Zwillbrock, sv.; Rf. Fritz Wigger, Röhlinghausen, sv.; Rf. Herm. Hellebrandt, Grieth, sv.; Rf. Wilh. Friedr. Dicksha, Homberg, sv.; Rf. Wilh. Friedr. Harenberg, Mörs, sv.; Rf. Jos. Kaendais, Verum, sv.; Rf. Wilh. Stewens, Schaephuysen, sv.; Rf. Heinr. Waltermann, Veen, sv.; Rf. Alb. Karl v. d. Berg, Mörs. sv.; Bfw. Artur Meyer, Dortmund, sv.; Gfr. Heinr. Elmendorf, Orsoy, t.; Dietr. Wilh. Kapellen, sv.; Bfw. Paul Günther, Hochemmerich, t.; Uo. Alois Degenhardt, Holthausen, t.; Uo. Joh. Hüls, Werden, sv.; Bernh. Nitecki, Hochemmerich, sv.; Karl Hübner, Kray, t.; Jak. Musebrink, Katernberg, t.; Jak. Liesen, Repehn, sv.; Johann Breckschen, Eisenberg, sv.; Hub. Dressen, Aachen-Forst, sv.; Karl Marion, Ruhrort, sv.; Joh. Hucks, Hochemmerich, sv.; Jak. Lehnhoff, Neukirchen, sv.; Uo. Alois Ostwald, Wünnenberg, sv.; Emil Hermann, Kampen, sv.; Pet. Hauter, Traar, sv.; Herm. Wessels, Mörs-Hohstrahs, sv.; Franz Troost, Homberg, sv.; Joh. Pahs, Mörs, sv.; Gfr. Herm. Bruckhoff, Mörs, sv.; Dietr. Trompeter, Orsoy, sv.; Gfr. Eberh. Hausmann, Duisburg-Beeck, sv.; Erich Putsch, Remscheid, sv.; Gerh. Heckers, Oberhausen, sv.; Wilh. Langen, Lintfort, sv.; Adolf Schuck, Krefeld, t.; Rf. Joh. Beltrupp, Wesel, sv.; Rf. Paul Hahn, Witten, t.; Uo. Rich. Hempelmann, Langendreer, sv.; Karl Otto, Flüren, sv.; Gfr. Alb. Stöver, Spürkenbach, sv.; Joh. Klümpen, Aldekerk, sv.; Uo. Franz Eckrath, Bottrop, sv.; Gfr. Friedr. Keimann, Böckinghausen, sv.; Rf. Joh. Herring, Sönsbeck, sv.; Gfr. Ludwig Schmidt, Altendorf, sv.; Gfr. Heinr. Hülsch, Neukirchen, sv.; Rf. Rich. Heipp, Uhler, sv.; Rf. Lambert van Bonn, Menzelen, sv.; Rf. Gust. Ernst Platthaus, Brockhausen, sv.; Rf. Heinr. Conrädel, Schmelm, sv.; Rf. Karl Hagebrucker, Boerde, sv.

Infanterie-Regt. Nr. 144, Metz.

Rf. Keimann, Gladbeck i. W., sv.; Gfr. Alfred Werner, Oberhausen, t.; Otto Henkelhausen, Mülheim a. R., t.; Karl Melißen, Düsseldorf, sv.

Inf.-Regt. Nr. 152, Ersatz-Bataillon Marienburg.

Wilh. Pahmeier, Schildesche, sv.; Wilh. Buschmann, Spenge, sv.

Inf.-Regiment Nr. 166, Bitsch.

Otto Stremning, Oeynhausen, sv.; Gfr. Jos. Neissius, Noden, t.; Jos. Huffer, Fraulautern, sv.; Karl Wehrens, Aachen, sv.; Uo. d. Rf. Matth. Welling, Urmitz, vm.; Stanislaus Allrath, Düsseldorf, sv.; Hub. Bos, Düsseldorf, sv.; Rf. Ludwig Brandt, St. Johann-Saarbrücken, sv.; Rf. Wilh. Charpentier, Heisingen, sv.; Fritz Bergmeier, Oldendorf, sv.; Joh. Dejosez, Aachen, sv.; Gust. Houheiser, Düsseldorf. sv.; Rf. Franz. Leas, St. Johann, sv.; Jakob Mauracher, Worringen, sv.; Rf. Pet. Werner, Saarbrücken, sv.; Gfr. d. Rf. Heinr. Reul, Bysang, sv.; Hub. Bläsen, Geistenbeck, sv.

Inf.-Regt. Nr. 169, Lahr und Villingen.

Heinr. Kirschbaum, Bottrop, lv.; Karl Sahner, Buggingen, lv.; Wilh. Zimmermann 2, Saarbrücken, vm.; Walter Feldhaus, Lüdenscheid, vm.; Heinr. Pieper, Siddinghausen, vm.; Heinr. Wegehöft, Falkenhardt, vm.; Robert Krämer, Eisern, t;. Alfred Grabe, Cisingen, lv.

Jäger-Bataillon, Schlettstadt.

Hermann Krumm, Elberfeld, t.; Joseph Labonte, Felsen, t.; Oberjäger Gust. Lohse, Kirchen, t.; Rf. Eberhardt Popp, Lechenich, t.; Emil Langendorf, Barmen, t.; Hermann Hüften, Winkelhausen, lv.; Gfr. Karl Schmitzer, Kempen, lv.; Franz Weber, Düren, lv.; Gfr. d. Rf. Bernhard Berghausen, Derigmeiler, lv.; Gfr. d. Rf. Adolf Gorres, Oberhausen, sv.; Johann Schroers 2, Viersen, sv.; Max v. d. Burg, Duisburg, sv.; Peter Kleinen, Remscheid, sv.; Gfr. Andreas Schardth, Immendorf, sv.; Martin Krämer, Bonn, vm.; Ferd. Krahe, Walhäusen, t.; Peter Schiffer, Ronsdorf, t.; Emil Drehopf, Elberfeld, t.; Georg Fülling, Duisburg, sv.; Heinrich Bernhardt, Immendorf, sv.; Kurt Dortenbusch, Viersen, lv.; Rf. Heinrich Trost, Elbrich, sv.; Gfr. Heinr. Calmund, Soment, lv.; Albert Baldringer, Schlebusch, lv.; Franz Hoffmann, Odenkirchen, lv.; Paul Maibach, Duisburg, sv.; Wilh. Plange, Heppen, lv.; Fritz Schnell, Gosenbach, sv.; Johann Mörsenbroich, Düsseldorf, sv.; Ewald Püttbach, Neviges, lv.; Johann Schleppers, Duisburg, lv.; Hubert Scholl, Niederschenig, sv.; Rf. Anton Moll, Bitz, sv.; Rf. Werner Engelen, Nelbach, sv.; Oberjäger Joseph Schumacher, Baeren, lv.; Rf. Willy Wagner, Niederschelden, sv.; Oberjäger d. Rf. Peter Schumb, Oberstein, t.; Theodor Elias, Niedermörmter, t.; Rf. Ferd. Nix, Köln, sv.; Aug. Weyrauch, Duisburg, lv.; Kurt Jacob, Buschhausen, lv.; Franz Kreutzberg, Alfter, lv.; Rf. Wilh. Abschlag, Hirschheim, lv.; Artur Schweitzer, Barmen, lv.; Michael Hochgürtel, Girbelsrath, vm.; Rf. Leop. Marman, Rachdig, vm.; Rf. Leonhard Lindenlauf, Grevenbroich, vm.; Hermann Terjung, Mülheim a. R., t.; Oskar Clausberg, Solingen, t.; Rf. Jaeger, Bad Neuenahr, lv.; Joseph Graeff, Oberhausen, t.; Gfr. Andreas Müller, Bonn, sv.; Joh. Stein, Deutz, sv.; Karl Lohmann, Barmen, sv.; Friedr. Krapoth, Holthaus, lv.

Drag.-Regt. Nr. 14, Kolmar i. E.

Heinr. Hessenkemper, Menden, vm.

Husaren-Regt. Nr. 11, Krefeld.

Hild, Siegen, t.; Bonnekamp, Gelsenkirchen, t.; Buhoz, Köln, t.; Wachtm. Böttcher, Düsseldorf, sv.; Uo. Cosmann, Bad Sassendorf, sv.; Gfr. Gebauer, Altenbochum, lv.; Teich, Witten, lv.; Bertenfeld, Styrum, sv.; Günther 1, Gelsenkirchen, vm.; Buscher, Schildesche, t.; Gfr. Waggeling, Duisburg, lv.; Gfr. Pritting, München-Gladbach, lv.; Schader, Lüttringhausen, vm.; Stiel, Mülheim a. d. R., t.; Kohlpoth, Rancel, vm.; Steinmetz, Laar, vm.; Deventhal, Düsseldorf, vm.; Klipp, Nachrodt, vm.; Gfr. Peters, Melwboog, lv.; Reckert, Schwerte, vm.; Frank, Krefeld, vm.

Ulanen-Regt. Nr. 6, Hanau.

Franz Greitemann, Lenhausen, t.; Jos. Hillebrandt, Velmede, sv.

2. Garde-Feld-Art.-Regt., Potsdam.

Herm. Hövelmann, Gütersloh, sv.; Jos. Peters, Berge, lv.; Gfr. Joh. Hagelhoff, Alhausen, sv.; Gfr. Aug. Kleine, Harbrink, sv.; Herm. Sander, Dahl, sv.

ReserveFeldart.-Regt. Nr. 1, Insterburg.

Wilh. Bäumerich, Wiesdorf, lv.

Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 14, Karlsruhe.

Gerh. Kleine-Aschhoff, St. Vith, vm.

Feld-Art.-Regt. Nr. 33, Metz.

Paul Brockhaus, Gevelsberg, lv.; Jos. Barre, Waldweisdorf, t.; Gfr. Karl Janzen, Duisburg, sv.; Uo. Fahnenjunker Wilh. Günther, Oberhausen, t.; Bernard Sickers, Gelsenkirchen, sv.; Friedr. Richter, Essen, lv.

Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 16, Trier.

Hptm. Karl Koch, Gudensberg, t.; Matth. Langendorf, Glehm, sv.; Jos. Lichten, Benrath, lv.; Hub. Matth. Schulteis, Horbach, sv.; Joh. Jutz, Wißmannsdorf, lv; Peter Götten, Schalkenmehren, sv.; Peter Richards, Unkelbach, lv.; Hilfstrompeter Werner Dürselen, Ahren, lv.; Jos. Kuckelkorn, Aachen, vm.; Jos. Pelzer, Eschweiler, vm.; Pet. Nikolaus Schmitz, Bremm, t.; Fuß, Brandenburg, lv.; Eduard Bauseler, Betzdorf, vm.

Feldartillerie-Regt. Nr. 52, Königsberg in Preußen.

Gfr. Erich Noack, Essen, sv.; Theodor Weibels, Wittenhorst, sv.

Fußartillerie-Regt. Nr. 3, Mainz.

Trop. Aug. Klöckner, Eiserfeld, lv.

Leichte Landw.-Ort.-Munitionskolonne des 4. Landw.-Armeekorps, Schweidnitz.

Eduard Haedtler, Börde, lv.

1. Munitionskolonnen-Abth. des 16. Armeekorps, Metz.

Gfr. Heinr. Knopp, Rotscheid, lv.

Pionier-Bataillon Nr. 7, Köln.

Lt. Ferdinand Schüßler, Elberfeld, lv.; Gfr. d. Rf. Karl Becker, Styrum, vm.; Uo. d. Rf. Heinr. Schäfer, Hamm, sv.; Rf. Friedrich Förster, Hildorf, sv.; Rf. Hubert Dahl, Rheydt, lv.; Rf. Lambert van de Kamp, Till Moyland, vm.; Rf. Franz Wittler, Soest, lv.; Rf. Gisbert Hunnenberg, Dierdorf, sv.; Rf. Hermann Mellinghoff, Mülheim a. R., sv.; Gfr. Wilh. Baumert, Homberg, sv.; Pfw. d. Rf. Gust. Ostermeier, Essen, sv.; Rf. Jos. Jücker, Münster, lv.

Pionier-Bat. Nr. 19, Straßburg i. E.

Jul. Rotkofer, Viersen, sv.; Rf. Friedr. Krollmann, Hilbeck, sv.; Hub. Lehnen, Lipp, sv.; Daniel Klein 1, Eichholz, lv.; Matth. Paas, Hüttingen, vm.; Rf. Philipp Standt, Oberhausen, vm.; Johann Otten, Duisburg, sv.; Gfr. Herm. Reuters, Würfelen, t.; Heinr. Döhmen, Schaufenberg, t.; Math. Schwellenbach, Linkenbach, t.; Peter Groben, Fließen, t.; Otto Bockmühl, Barmen, t.; Paul Leuckel, Barmen, t.

Feldflieger-Truppe.

Uo. Willi Tiemann, Herford i. W., t.

Ref.-Train-Abteilung, Nr. 14, Münster.

Gfr. Friedr. Majer, Bode, vm.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

Inf.-Regt. Nr. 136, Straßburg i. E.

Rf. Heinr. Broßen, Hüls, bisher vm., ist vw.; Rf. Otto Schußkn, Barmen, bisher verm., ist vw.; Emil Schönfeld, Dortmund, bisher vm., ist tot.

Inf.-Regt. Nr. 172, Neubreisach.

Rf. Alois Keller, Rotthausen, bisher verm., ist vw.

Festungs-Maschinengewehr-Abteil. Nr. 14, Metz.

Rf. Joh. Sturm, Krefeld, bisher vm., ist vw.

Drag.-Regt. Nr. 7, Saarbrücken.

Franz Jos. Enders, Kronenburgerhütte, bisher vm., ist vw.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 80, Oberlahnstein.

Bfw. Grün, Godesberg, lv.; Lückert, Hagen i. W., vm.; Rf. Joh. Pet. Baumgarten, Rhinbay, vm.; Rf. Virto, Münstermaifeld, vm.; R. F. K. Strack 1, Koblenz, lv.; Rf. Math. Merfeld, Eickel, sv.; Heinr. Drüselmann, Langendreer, sv.; Wilh. de Haas, Mülheim a. Rhein, lv.; Ant. Engelb. Hamel, Boppard, vm.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 84, Schleswig und Habersleben.

Rf. Herm. Joh. Stegmann, Bielefeld, vm.

Inf.-Regt. Nr. 88, Hanau.

Franz Leroux, St. Johann-Saarbrücken, t.; Otto Mühleip, Bitzen, lv.; Wilh. Harbaum, Darfeld, vm.

Inf.-Regt. Nr. 99, Zabern u. Pfalzburg.

Uo. Jos. Schömer, Cuchenheim, t.; Nikol. Müller 1, Köln, t.; Wilh. Herzog, Hagen, t.; Ant. Revelly, Aachen, vm.; Uo. Ludw. Kurth, Köln, lv.; Ej.-Fr. Uo. Leo Goldbach, Bysang, sv.; Joh. Bassenq, Köln, lv.; Rf.-Wilh. Hildebrandt, Berchum, sv.; J. Hardt, Aachen, t.; Gfr. W. Schallenberg, Düren, sv.; Gfr. Theod. Lehnertz, Völklingen, sv.; P. Kurz, Niederemmel, sv.; Paul Ueglholz, Brehell, lv.; Rf. Kleinbahm, Leithmathe, lv.; Johann Kunde, Gelsenkirchen, lv.; Val. Laug, Düsseldorf, t.; Kaspar Thillmann, Lay, t.; Joh. Wingens, Aachen, t.; Tamb. Heinr. Gräßer, Sulzbach, t.; Herm. Gastreich, Altenhunden, vm.; Joh. Gehner, Berndorf, lv.; Phil. Kühn, Napellen, lv.; Ad. Kubin, Ueckendorf, sv.; Ludw. Marx, Alsbach, sv.; Paul Weber, Dorstfeld, sv.; Gfr. Bernh. Krott, Aachen, lv.; Wilh. Mertens, Vorst, sv.; Joh. Klein, Ueberruhr, lv.; Theod. Backhaus, Altenbeken, lv.; Karl Klein, Neuenrode, sv.; Rf. Wilh. Breer, Ostrich, lv.; Fr. Baldus, Heeren, sv.; Jos. Ohlers, Genhülsen, sv.; Heinr. Lipp, Köln, vw.; Bingens Thieltges, Treis, sv.; Friedr. Trende, Ostrich, vm.; Arthur Brenner, Westerbauer, vm.; Nikol. Brandenburg, Aachen, lv.; Ernst Hilbig, Altenwald, lv.; Math. Schultheiß, Eilendorf, lv.; Elser, Kreseld, lv.; Ferd. Bertram, Aachen, sv.; Rf. Gfr. Hapke, Iserlohn, sv.; Gfr. Kramp, Aachen, t.; Spiertz, Heinsberg, t.; Küpper, Köln, t.; Völker Niederberg, t.; Gfr. Eckert, Saarbrücken, sv.; Gfr. Gerwerth, Saarbrücken, sv.; Gfr. Krüger, Ratheim, lv.; Adolfs, Iserlohn, lv.; Klinkenberg, Aachen, lv.; Meier, Köln, lv.; Hinkes, Viersen, lv.; Straimann, Iserlohn, sv.; Bielefeld, Iserlohn, lv.; Schmidt 3, Saarbrücken, lv.; Wolff, Schophofen, vm.; Kopp, Wattenscheid, vm.; Reier, Iserlohn, lv.; Gfr. Hunke, Iserlohn, lv.; Pet. Altmeyer, Püttlingen, t.; Nik. Kuhn, Humes, lv.; Franz Breuer, Birkesdorf, lv.; Joh. Engel, Gomerath, sv.; Rif. Brauers, Aachen, lv.; Gotifr. Lobusch, Setterich, lv.; Rf. Karl Wilh. Holstrater, Holzen, lv.; Rf. Aug. Hannes, Menden, lv.

Inf.-Regt. Nr. 111, Rastatt.

Rf. Jos. Ehls, Heinrichsdorf, t.; Anton Fobbe, Welper, lv.

Inf.-Regt. Nr. 112, Mülhausen i. Elf.

Franz Schönau, Düren, sv.; Wilh. Wilberz, Köln, sv.

Leibgarde-Inf.-Regt. Nr. 115, Darmstadt

Uo. d. Rf. Otto Fuldner, Düsseldorf, sv.; Gispert Platenius, Elsen, sv.; Rf. Julius Weller, Langenberg, vm.; Rf. Max Winkel, Lüdenscheid, lv.; Rf. Karl Kollakowsky, Allendriegwerde, lv.

Inf.-Regt. Nr. 118, Worms.

Rud. Severing, Kruckel, t.; Stanisl. Lisitzky, Rohlinghausen, vw.; Gfr. Albert Andr. Buchert, Wanne, vm.; Wilh. Heinr. Heitmann, Lücklenberg, vm.; Adolf Felgenbüscher, Necheim, vm.; Rf. Paul Kuß, Mestmann, vm.; Karl Katthagen, Schwerte, vw.; Ludwig Völkel, Erndebrück, vm.; Gfr. Fritz Aug. Lotze, Herten, t.; Rf. Georg Kober, Ober-Dibach, vw.; Bernh. Schrautemeyer, Lippstadt, vw.; Gfr. Friedr. Hahn, Neuenhaus, vw.; Gustav Grube, Beckede, t.; Gustav Joh. Hartmann, Dortmund, vw.; Ej.-Fr. Uo. Oskar Julius Roland, Inden, sv.; Karl Jochheim, Bruchhausen, vm.; Alfred Knecht, Malstadt, vw.; Rf. Otto Klein, Reinken, vm.; Uo. Karl Breitländer, Dortmund, vm.; Uo. Herm. Krause, Herten, lv.; Walter Alfred Behrend, Lüdenscheid i. W., lv.; Karl Hofmann, Neuenrade, lv.; Peter Knopp, St. Goar, lv.; Rf. Joh. Bayer, Kreuzach, vm.; Albert Aug. Selchow, Obersprockhövel, vm.; Heinr. Rubeck, Annen, vw.; Hornist Heinr. Brüggemann, Minden, vw.; Tamb. Albert Fischer, Wambel, vw.; Ej.-Fr. Friedr. Hartmann, Iserlohn, vw.; Wilh. Aug. Rob. Steinseifer, Siegen, vw.

Inf.-Regt. Nr. 143, Straßburg i. Elf. und Mutzig.

Pfw. d. Rf. Herm. Wentker, Duisburg-Ruhrort, sv.; Sg. Gustav Müller, Dessau i. Anh., t.; Uo. d. Rf. Heinr. Ltendorf, Warendorf, sv.; Paul Dorschel, Kupferdreh, lv.; Paul Kaufmann, Villbert, lv.; Paul Mesland, Tillsdorf, t.; Anton Meyer 2, Lichtenau, lv.; Gfr. d. Rf. Martin Heuppen, Neuß, sv.; Rf. Wilh. Becker, Kreuznach, sv.; Rf. August Mohrmann, Essen, sv.; Rf. Herm. Albat, Duisburg, lv.; Uo. d. Rf. Wilh. Heithecker, Lippstadt, lv.; Franz Schare, Godelheim, vm.; Joh. Nowatzki, Dortmund, sv.; Richard Höltgen, Barmen, sv.; Gottfr. Räner, Luitorf, sv.; Heinr. Groß, Iserlohn, sv.; Rf. Heinr. Möllecke, Dortmund, t.; Rf. Jos. Molitor, Ulmen, vw.; Gfr. Jakob Jungmann, Saarwellingen, vm.; Rf. Peter Wagner, Lieg, vm.; Uo. Hubert Pappermann, Neuß, t.; Matthias Raths, Niederzeier, lv.; Heinr. Hommelschein, Niederzier, sv.; Ernst Höltner, Elberfeld, lv.; Herm. Knipprath, Bredeney, vm.; Martin Offergeld, Aachen, vm.; Wilh. Gerhard, Hüttersdorf, vm.; Johann Terstegen, Rees, vm.; Wilh. Leigraf, Labbeck, vm.; Friedr. Tenhof, Köln, lv.; Jos. Hermann, Ueckendorf, lv.; Rf. Wilh. Merzenich, Duisburg, lv.; Rf. Eberhard Bons, Sträßlen, sv.; Peter Heckhausen, Köln, sv.; Gfr. Gottlieb Bonnem, Merheim-Saarwellingen, sv.; Wilh. Henfing, Neudorf, sv.; Paul Raguse, Muthagen, sv.; Rf. Anton Ullrich, Lahr, sv.; Rf. Anton Krotowski, Laar, lv.; August Hoppe, Katernberg, sv.; Wilh. Altenfeld, Fischlatten, sv.; Gfr. Georg Weingartz, Aachen, sv.; Rf. Karl Kempelmann, Duisburg, lv.; Rf. Karl Geller, Duisburg, lv.; Aloys Klesper, Stoppenberg, lv.; Rf. Pet. Liebenhühner, Dülken, lv.; Jos. Morschel, Volkenrath, vm.; Samuel Bartelsmus, Tüschen, vm.; Aug. Hütte, Lüchtringen, vm.; Wilh. Luce, Altenessen, vm.; Joh. Marbach, Cruchsten, vm.; Alb. Middelhoff, Eppendorf, vm.; Gustav Perschke, Berge-Birbach, vm.; Friedrich Schafer, Lüchtringen, vm.; Karl Stürznickel, Kettwig, vm.; Aug. Wirz, Aachen, vm.; Rf. Paul Berghaus, Kabel, vm.; Rf. Wilh. Bacharach, Duisburg, vm.; Rf. Joh. Bellhoff, Duisburg, vm.; Rf. Wilh. Busch, Duisburg, vm.; Rf. Heinr. Fischer, Duisburg, vm.; Rf. Friedr. Horn, Harpen, vm.; Rf. Eugen Janssen, Duisburg, vm.; Rf. Paul Mohr, Gelsenkirchen, vm.; Rf. Wilh. Michels, Altstaden, vm.; Rf. Jos. Niggemeier, Hewen, vermißt; Jos. Morschel, Volkenrath, vermißt; Reservist Paul Schulz 2, Schloß Reinep, vm.; Rf. Joh. Thomas, Bütgenbach, vm.; Rf. Karl Teiner, Soest, vm.; Rf. Nik. Wasem, Darweiler, vm.; Rf. Joh. Wertz, Köln, vm.; Rf. Wilh. Hauswald, Duisburg, vm.; Gfr. d. R. Jos. Weyers, Krefeld, vm.; Gfr. Joh. Waller, Nalbach, vw.; Heinr. Kluwig, Bredeney, vw.; Karl Budde, Emnigloh, sv.; Phil. Otto, Altenessen, lv.; Adolf Schlechtendahl, Krehwinkel, lv.; Gfr. Jakob Kern, Mündelheim, sv.; Rf. Friedr. Neumann, Krefeld, sv.; Wilh. Schneidant, Elberfeld, lv.; Heinr. Meuges, Duisburg, sv.; Gfr. d. R. Otto Köster, Eckenhagen, lv.; Rf. Jos. Käufer, Waldbröhl, vw.; Oskar Heckemann, Gelsenkirchen, vm.; Herm. Kleindiel, Selbeck, lv.; Heinr. Berg, Gelsenkirchen, t.; Rf. Hugo Balandis, Essen, t.; Uo. Jos. Leo. Soarwellingen, vm.; Rf. Wilh. Peters, Boisheim, vw.; Gfr. Jak. Schober, Ensdorf, t.; Friedr. Lebach, vw.; Rf. Matth. Riesen, Geldern, vw.; Friedr. Hattenroth, Großehöhe, t.; Hugo Bäumer, Belbert, t.; Rf. Sev. Gregor Doffine, Sangel, sv.; Karl Hubert, Duingen, sv.; Paul Schliephacke, Herford, sv.; Friedr. Wilms 1, Krefeld, lv.; Walter Kamm, Langenberg, lv.; Karl van Bracht, Köln, sv.

Verlustliste Nr. 34.

Infanterie-Regiment Nr. 77, Celle
3. Bataillon.
Tamines, am 22. 8. 14.

9. Komp.: Ej. Arthur König, Rheydt, t.

Inf.-Reg. Nr. 99, Zabern u. Pfalzburg.
Gefechte im Westen vom 20. bis 26. 8. 14 (Vallerysthal, Valette, Harberg, Badonviller und Raon l'Etage).

Lt. d. Ref. Oels, lv.; Lt. d. Ref. Kleyboite, lv.; Lt. d. Ref. Rumpf, lv.; Olt. d. Ref. Cuntz, t.; Leutnant d. R. Wagner, v.; Lt. d. R. Hermann Schmidt, lv.; Lt. d. R. Delp, lv.; Lt. d. R. Scheffels, lv.

1. Komp.: Lt. Wündisch, Zabern, t.; Lt. d. R. Zorn, t.; Uo. Ernst Bahle, Iserlohn, t.; Gfr. Jakob Lentes, Saarbrücken, t.; Jakob Bürsgens, Dülken, t.; Joseph Hermann Bratz, Lasseld, t.; August Hermann Knorr, Köln-Kalk, t.; Albert Alberty, Hamm, t.; Adam Older, Köln, t.; Peter v. Düren, Menden, t.; Karl Schlauch, Völklingen, t.; Johann Freis, Köln-Kalk, t.; Karl Jakob Reis, Malstatt-Burbach, t.; Gfr. Max Keller, Langerfeld, sv.; Gfr. Jakob Kreuz, Gladbach, lv.; Emil Wilhelm Heinz, Kettenis, sv.; Emil Frech, Schwelm, vw.; Joseph Daniels, Aachen, vw.; Gfr. Heinr. Aug. Laus, Oert, vw.; Anton Klein, Köln-Kalk, vw.; Johann Joseph Rothbaum, Aachen, vw.; Ferd. Wilh. Heinr. Semmelrogge, Siegen, vw.; Heinr. Leonhard Lettmann, Datteln, vw.; Laurenzius Ahrens, Kesselheim, vw.; Joseph Benke, Simmerscheide, vw.; Wilhelm Kemper, Menden, vw.; Friedr. Wilh. Althaus, vw.; Otto Koch, Weidenau, vw.; Paul Pütz, Kendenich, t.; Gfr. Mathias Franzen, M.-Gladbach, vw.; Peter Mathias Beck, M.-Gladbach, vw.; Anton Görtz 1, Doyern, vw.; Alfred Kowalkowski, Köln, sv.; Karl Hubert Scholl, Aachen, vw.; Alfred Mukowiak, Köln, vw.; Ferdinand Plum, Eschweiler, vw.; Gerhard Niggemann, Köln, vw.; Peter Maar, Wolfsittard, vw.; Serg. Heinr. Wipperfürth, Mondorf, vw.; Gerhard Strömer, Hilfarth, t.; Johann Hubert Scheuten, Lobberich, t.; Siegm. Stephan Kaczmarek, Köln, vw.; Karl Kenne Stübecken, vw.; Johann Hover, Köln-Kalk, vw.; Heinrich Frede, Herdecke, vw.; Jakob Weiskircher, Sprockhövel, vw.; Viktor Artz, Monsweiler, vw.; Peter Paggen, Grefrath, vm.; Emil Wölfer, Elberfeld, vm.; Leo Ehlen, Aachen, vm.; Joseph Moosbauer, Burgbernheim, vm.; Peter Neunzig, Köln, vm.; Wilh. Hilsmann, Menden, vw.; Theodor Kollmann, Malstatt-B., vm.; Franz Hüls, Gießenburg-Sodingen, vm.; Gfr. Alfred Knop, Hörde, vm.; Johann Hamacher, Aachen, vm.; Peter Bochem, Walberberg, vm.

2. Komp.: Olt. v. Kaminietz, lv.; Lt. Hoeble, lv.; Lt. d. R. Marenbach, Andernach, lv.; König, Köln, lv.; Gfr. d. Ref. Lissing, Arden, lv.; Bach, Cordel, Schulze, Köln, lv.; Ref. Eck, Hagen, lv.; Esser, Köln, lv.; Radermacher, Stolberg, vm.; Ref. Kern, Niedersprockhövel, vm.; Binz, Gerstweiler, t.; Ref. Heuer, Wendlinghausen, lv.; Rodzinski, Golzheim, lv.; Kreß, Dortmund, lv.; Gens, Mülheim, vm.; Weinand, Maring, lv.; Mertens 2, Gerderhahn, lv.; Ref. Kaiser, Lüttringen, lv.; Krämer, Oechending,

rath, vw., **Uo. d. R. Peter Schill,Dunsdorf,** vw.; Rj. Gottfr. Schmiz (5), Kleinhau,vw.; Rj. **Johann Dillmann,** Bettstadt, vw.; Rj. **Jak. Flokt,** Stomeln, vw; Rj. Heinr. Busen, Priesterath, vw.; Heinr. Weber, Ihmert, vw.; Hub. Wilhelm, Mülheim, vw.; Friedr. Lohmeyer, Heddinghausen, vw.; Rj. Sast. Wittkopp, Soest, vw.; Rj. Fritz Westermann, Bismarck, vw.; Rj. Peter Müller, Presbach, vw.; Rj. Arn. Kaul, Düren, vw.; Rj. Georg Noll, Standenheim, vw.; Rj. Ant. Heilgenhöner, Drensteinfurt, vw.; Heinr. Kätelhön, Mülheim, vw.; Rj. Franz Chau, Horst, vw.; Vfw. d. R. Peter Wahl, Duisburg, lv. und vw.; Vfw. d. R. Aug. Nethig, Münster, lv.; Uo. d. R. Wilh.Romboy, Holz, lv.; Uo. d. R. Herm. Branz, Gevelsberg, lv.; Aug. Berg, Dortmund, lv.; Wilh. Breinig, Wanne, lv.; Wilh. Cornelius, Grumme, sv.; Gfr. Wilh. Funke, Röhlinghausen, sv.; Emil Heidmann, Volmarstein, vw.; Gfr. Gust. Koch, Haspe. vw.; Theod. Siegmund, Eickel, lv.; Gfr. Heinr. Schmidt (2), Stiepel, sv.; Gfr. Friedr. Schneevoigt, Hadede, sv.; Joh. Tebrün, Alplerkirchen, lv.; Friedr. Schönherr,Düsseldorf, sv.; Heinr. Brabitz, Hattingen, lv.; Nik. Eder, Bous, sv.; Heinr. Halfmann, Mülheim-Ruhr, vw.; Paul Hermanns, Leichlingen, sv.; Joh. Komander, Erle, sv.; Peter Königen, Mörs, lv.; Heinr. Mentzen, Mülheim-Ruhr, vw.; EmilSchlimbach, Hessen, lv.; Wilh. Schmier, Westrup, sv.; Heinr. Siebe, Obermehnen, vw.; Heinr. Straub, Bismarck, lv.; Osk. Spätz, Solingen, vw.; Gfr. d. R. Ant. Gülden, Unter-Goldbach, lv.; Rj. Anton Menden, Fischenich, lv.; Rj. Joh. Meurer, Oberfeld, lv.; Rj. Lorenz Zimmermann (2), Wehrden, vw.; Rj. Joh. Faßbender, Birkendorf, vw.; Rj. Peter Schmidt (6), Hülsweiler, t.; Rj. Joh. Mich. Japp, Reisweiler, sv.; Rj. Peter Schleich, Fraulautern, sv.; Rj. Karl Stoffel, Hülsweiler, sv.; Rj. Math. Manstein, Hombach, vw.; Rj. Peter Pius Thiery (1), Dieflen, lv.; Rj. Bernh. Kirschbaum, Botrop, vw.; Rj. Joh. Bergermann, Bottrop, sv;. Rj. Jos. Hardt, Gladbeck, sv.; Rj. Joh. Bolte, Wulfen, vw.; Rj. Bernh. Nexforth, Dorsten, vw. Rj. Herm. May, Oberscholven, lv.; Rj. Heinr. Kellermann, Bottrop, sv.; Rj. Hub. Paus, Erle, vw.; Lt. d. R. Uebe, vw.; **Lt. Hans Illing,** Lt. d. R. Dickmann, **sv.**; Gfr. Heinr. Schleifers, Scherfede, t.; Gfr. d. R. Franz Lohe, Neviges, t.; **Heinr.** Kleiber, Röhlinghausen, t.; **Alex. Franke,** Leichlingen, t.; Karl Rob, Dortmund, t.; Emil Beckmann, Dortmund, t.; Uo. d. R. Ant. Faßbender, Köln-Riehl, lv.; Ptul Karkofski, Gelsenkirchen, lv.; Alb. Pastora, Schalke, sv.; Wilh. Hermann, Velhage, sv.; Rj. Wilh. Berger, Köln-Melaten, sv.; Uo. d. R. Paul Elias, Amen, lg.; Joj. Klakalla, Röhslinghausen, sv.; Heinr.Drees, Spradow, lv.; Rj. Franz Jansen (2), Bürgel, sv.; Uo. d. R. Ant. Moritz, Schaffhausen, lv.; Gfr. d. R. Rob. Bein, Wann; sv.; Rj. Phil. Rüser, Gr.-Königsdorf, lv.; Rj. Bernh. Koch, Kelz, lv.; Wilh. Kröger, Zjenstedt, sv.; Friedr. Kloppenburg, Destel, lv.; Tillm.Steinkrüger, Tannenbusch, sv.; Gfr. d. R. Klaudius Frohn, Langenwehe, vw.; Rj. Joj. Aug. Kamphausen, Bedrath, vw.; Bernh. Grimier, Sehn, vw.; Joh. Kolenda, Gelsenkirchen, vw.; Rj. Peter Baum, Köln-Deutz, vw.; Hptm. Karl Goetze, lv.; Lt. d. R. Schrader, vw.; Uo. Peter Steger, Meiken. lv.; Uo. Arthur Michael, Koblenz, lv.; Uo. Friedr. Henier, Brakel, lv.; Gfr. Friedrich Bette, Gladbeck, lv.; Gfr. Heinr. Fuß, Pingsheim, lv.; Peter Philippi (2), Labach, lv.; Wilh. Thomäter, Domenheidt, lv.; Gfr. Math. Treib, Gresanbach, lv.; Paul Broch, Solingen, vw.; Aug. Sander, Großendorf, vw.; Jak. Gaeb, Gimmersdorf, vw.; Alb. Kötting, Hörde, lv.; Heinrich Ausberg, Speldorf, t.; Uo. Otto Homp, Steele, lv.; Christ. Wittenbrink, Sondern, lv.;Vfw. Joh. Quartier, Willich, lv.; Walter Kottenhoff, Essen, lv.; Heinr. Krapp, Horst, lv.; Wilh. Hansman, Mülheim-Ruhr, lv.; Gfr. Wilh. Möller, Hohenlimburg, lv.; Nik. Philipp (1), Labach, lv.; Friedr. Beneker, Wehe, lv.; **Heinr.** Feldmann, Holthausen, lv.; Wilhelm Boehning, Veltheim, lv.; Jos.Hermann, Außen, lv.; Wilh Möllers, Essen, vw.; Christ. Wendt, Velage, vw.; Adolf Mandrych, Bottrop, vw.; Stab: Maj. Fritz v. Schlieben, t.; Lt. d. R.Page, Alzey, vw.; Rj. Hugo Büscher, Gladbeck, lv.; Thomas Ruhrmann, Gelsenkirchen, lv.; Fritz Schneider, Balken, vw.; Theod. Bäumler, Tomborn, vw.; Christ.Witte, Pr.-Ströhen, vw.; Rj. Joh. Gaspers, Düren, vw.; Gfr. Gust. Soltkowski, Bismarck, vw.; Rj. Joh. Kelzers (2), Kirchheller, lv.; Gfr. d. R. Lamb. Maretsch (1), Köln-Deutz, vw.; Rj. Alb. Just, Erle-Buer, vw.; Rj. Nik. Treis, Wadrill, vw.; Hpt. Edgar Knor, Remiremont, sv.; Lt. d. R. Max Kaiser, Sorau, sv.; Uo. Christ. Ditthard, Recklinghausen, t.; Gfr. d. R. Peter Kaiser, Golzheim, t.; Rj. Karl Cormann, Jülich, t.; Rj. Math. Körner, Saarwellingen, t.; Friedr. Schäfer, Asseln, lv.; Wilh. Tonk, Bismarck, sv.; Ant. Bremenkamp, Fürstenberg, sv.; Wilh. Hartmeier, Vehlage, sv.; Franz Mewes, Freisendbruch, vw.; Emil Rabenschlag, Solingen, sv.; Emil Simanski, Schalke, vw.; Uo. d. R. Osk. Göller, Gummersbachs, lv.; Gfr. d. R. Mich. Buchholz, Velleinghausen, sv.; Heinr. Kunz, Saarwellingen, vw.; Rj. Karl Bresser, Barmen, vw.; Rj. Franz Drzewianni, Beckhausen, vw.; Rj. Joh. Groß, Elm, vw.; Rj. Karl Hemmelrath, Blechen, sv.; Rj. Joh. Kuppers, Born, sv.; Rj. Heinr. Loris, Schpalbach, vw.; Rj. Th. Schneider, Mülheim a. Rh., sv.; Rj. Peter Schiffer, Echts, vw.; Ludwig Weber, Wehrden, vw.; Ludw. Homburg, Hüllen, vw.; Heinr. Kladders,Mülheim a.Rh., vw.; Gfr. d. R. Jak Laufenberg, Köln, vw.; Gfr. d.R. Wilh. Scherkamp, Beckhausen, vw.; Rj Joh. Endres, Limbach, vw.; Rj. Theod. Heuser, Bergstein, vw.; Rj. Joj. Merten, Außen, vw.: **Karl** Schreve, Nettelstedt, vw.; Hugo Köster, Castrop, sv.; Hornist Albert Völkel, Heßler, sv.; Karl Niemeyer, Engershausen, sv.; Vfw. d. R. Eckert Wulff, Niederdahl, sv.; Gfr. d. R. Otto Laß, Hohl, sv; Gfr. d. R. Peter Spieß, Lauerschied, vw.; Rj. Heinr. Clasen, Sinthern, sv.; Rj. Peter Münchrath, Löwenich, sv.; Rj. Joj.Schmetz, Linnith, vw.; Uo. d. R. Hub. Grünter, Kurich, t.; Rj. Joj. Langholz, Spich, t.; Aug. Pepperhoff, Eppendorf, vw.; Aug.Dernbach, Müsen, vw.; Joh. Schlöjer, Steffeln, vw.; Rj. Jak. Schlepütz, Duisburg, vw.; Gfr. d. R. Jak. Krämer, Saarwellingen, vw.; Hptm. Ewald Reitzel, t.; Lt. Frhr. v. Forstner, t.; Fw. Emil Kling,Elberfeld, lv.; Heinr. Guthoff, Werl, lv.; Arthur Stockhausen, Leihlingen, sv.; Joh. Treib, Beaumarais, sv.; Ernst Laskowski, Dortmund, sv.; Uo. Peter Pütz, Mechernich, vw.; Joh. Dongowski, Altenbochum, vw.; Nik. Rayer, Berus, vw.; Gfr. Jean Mähler, Dottendorf, vw.; Gfr. Friedr. Theißen, Osterfeld, vw.; Gfr. Joh.Kleinfeld, Ottendorf. vw.; Joh. Caspar, Diefflen, vw.; Heinr. Barwinski, Witten, vw.; Jak. Fries, Diefflen, vw.; Heinr. Janssen, Straehlen, vw.; Alfred Spaltenstein, Düren, vw.; Math.Ternes, Bettingen, vw.; Joh. Kaub,Abtei Hermeskeil, vw.; Nik. Klein, Hülsweiler, vw.; Jak. Boch, Diefflen, vw.; Jak. Bourgeois, Diefflen, vw.; Gustav Lisiewski, Bismarck, lv.; Kurt Bender, Höhscheid, sv.; Heinr. Enghardt, Schweim, vw.; Joj. Meschede, Barmen, vw.: Uo. Franz Haßfeld, Saarloui, vw.s: Christ. Kuth, Leversbach, vw.; Lt. d. R. Nich. Matthai, Nimburg, t.; Lt. Rud. Hillenkamp, Wesel t.: Lt. d. R. Aug. Thelse, Hordel, sv.; Lt. Wilh. Harnisch, Erfurt, sv.; Matth. Hermann, Limbach, lv.; Ernst Röhrig, Solingen, vw.; Joh. a. dem Bruch, Holthausen, lv.; Wilh.Claffing, Oppendorf, sv.; Rob. Seeger, Mülheim-Ruhr, vw.; Tambour Gfr.Otto Janneschütz,Eving, lv.; Stefan Wendland, Altenberne, vw.; Joh. Müller (1), Bochum, vw.; Wilh.Obering, Engershausen, lv.; Ernst Groß (2), Heißen-Mülheim, Ruhr, vw.; Herm. Ottong, Schmidthorst, vw.; Ernst Martin, Düsseldorf, vw.; Hub. Hergersberg, Hegen, vw.; Rj. Heinr. Weiland, Schwarzenholz, vw.; Uo. d. R. Martin Schuhmacher, Schlich, vw.; Rj. Bernh. Irsch, Fraulautern, vw.; Rj. Wilh. Schmitz, Merode, vw.; Rj. Wilh. Brand, Köln, vw.; Rj. Theod. Kuschnik, Urbanowitz, vw.; Rj. PaulKampe, Bottrop, vw.; Rj. Bernh. Fritzen,Fraulautern, lv.; Rj. Alfons Nolde, Dorsten,sv.; Rj. Heinr. Gießen, Mülheim-Styrum, vw.; Rj. Peter Feltes, Fell, vw.; Rj. Herm.Pulcher, Warth, vw.; Gfr. Joh. Künzler, Köln, sv; Rj. Heinr. Fuß, Düren, vw.; Rj.Heinr. Schwade, Leucherberg, vw.: Rj. Alex. Kügler, Arnoldsweiler, vw.; Rj. Friedr. Köhnen, Ehrang, vw.; **Tambour** Christ. Klostermann, Destel, t.; Aug. Sommer, Gelsenkirchen, t.; Aug. Disse, Binsebeck, lv.; Lt. Hans Georg Schroeter, Berlin, lv.; Wilh. Fels, Herne, lv.; Joh. Heinr. Klee, Wadern, vw.

Infanterieregiment Nr. 169

Musk. Valentin Mroskowiak, Recklinghausen, t.; Vizefeldw. d.R. Herm.Daede, Büren i. W., t.; Musk. Richard Löhr, Wesel, lv.;

Infanterieregiment Nr. 176, Thorn.

Musk. Jos. Tehlen, Düsseldorf t.; Musk. Leo Esch, Düsseldorf, lv.; Musk. Heinr. Jassen, Rees, lv.; Musk. Heinr. Heinrich Möller (2), Gelsenkirchen, lv.; Gfr. d. R. Friedrich Knobel, Rheydt, sv.; Musk. Joh. Fischer, Altenessen, lv.; Musk. Friedr. Benning, Borbeck, lv.; Gfr. Ewald Berg, Remscheid, lv.; Musk. Adam Bovermann, Borbeck, lv.; Musk. Heinr. Hartmann, Sterkrade, lv.; Musk. Heinr. Jonen, Oberschelmrath, lv.; Musk. Joh. Metzen, Rurer, lv.; Uo. Otto Günther, Neunkirchen, t.; Musk. Aug. Steil, Düsseldorf, t.; Musk. Heinr. Antenbrink, Gütersloh, sv.; Musk. Robert Schwarz (1), Köln-Deutz, lv.; Musk. Ernst Sklomeit, Bonn, sv.; Rj. Wilh. Grundmann, Dortmund, t.; Musk.Matth. Dickes, Düsseldorf, sv.; Musk. Jakob Simons, Pumpe, lv.; Musk. Aug. Göbel, Reifferscheid, Kr. Schleiden, sv.; Musk. Ernst Kemmerling, Düsseldorf, sv.; Musk. Gerhard Deckers, Düsseldorf, lv.; Musk. Friedr. Effer, Düsseldorf, lv.; Musk. Friedr. Müller, Düsseldorf, l. v.; Musk. Peter Theis, Gründel, lv.; Musk. Martin Decker, Düsseldorf, lv.; Musk. Wilh. Jonschel, Essen, lv.; Musk. John. Röder, Essen, lv.; Musk. Emil Sander, Essen, lv.; Musk. Kuno Schäfer, Bochum, lv.; Musk. Joh. Schowe, Essen, lv.; Musk. Karl Wetzig, Urdenbach, lv.; Rj. Heinr. Korte (2), Leichtringen, lv.; Rj. Paul Rogge, Dortmund, lv.; Rj. Heinr. Schröder, Dortmund, lv.; Musk. Wilh. Gathmann, Fintrop, lv.; Musk. Peter Rethmeyer, Düsseldorf, lv.; Musk. Heinrich Vogelsang, Steele, lv.; Musk. Ewald Voßbeck, Werden, l.v.; Musk. Jos.Schlafka, Ueberuhr, lv.; Musk. Wilh. Forthmann, Essen, lv.; Musk. Salomon Rosenstein, Eving, lv.; Musk. Herm. Schneider, Remscheid, lv.; Musk. Paul Semeling, Duisburg, lv.; Musk. Otto Euler, Essen, lv.; Musk. Aug. Münkelhoff, Herdecke, lv.; Musk. Wilhm. Schneider, Recklinghausen, lv.; Musk. Paul Hartstein, Burath, lv.; Res. Joh. Grewe, Warburg, lv.; Musk. Ernst Hill, Wirmelskirchen, sv.; Musk. Emil Hundertmark, (Borbeck, t.; Musk. Aug. Draganski, Gelsenkirchen, lv.; Musk. Heinr. Stephan, Eskamp, sv.; Musk. Jos. Dernbusch, Kaiserswert, lv.; Musk. Wilh. Wirth (2.), Mettmann, lv.; Rj. Adam Zimmermann, Dortmund, sv.; Musk. Mich. Kurkel, Düsseldorf, sv.; Musk. Heinr. Mortensen Apenrade, sv.; Joh. Joneux, Düsseldorf, schwerverw.; Musk. Herm. Düllmann, Vogelheim, lv.; Musk. Alb. Flisikowski, Düsseldorf, sv.; Musk. Jul. Dienst, Düsseldorf, lv.; Musk. Paul Saßen, Düsseldorf, lv.

Landsturm-Bataillon 1, Metz.

Theo. Schwilden, Süchteln, t.

Landsturm-Bataillon, Montjoie.

Michael Krischer, Hasenfeld, t.; Gfr. d. Landsturms Ant. Bodet, Chodes, verm.; Gfr. d. Landsturms Heinr. Habbig, Wüschheim, t.; Tamb. Pet. Rieke, Mechernich, t.

Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 7, Bückeburg.

Rj. Ernst vom Bauer, Barmen, t.; Rj. Joh. Kowaters, Sevelen, lv.

Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 14, Colmar im Elsaß.

Lt. u. stellv. Adjutant Hermann Zwarg, Düsseldorf, t.; Gfr. Kasp. Kreder, Atsch, lv.; Joj. Meyer, Köln, lv.; Peter Bongarth, Windberg, t.; Friedrich Hülsemann, Neheim, lv.; Franz Essen, Hüls, verm.; Geo. Sieger, Köln, verm.; Gfr. Reinh. Oqrodnick, Siegen, lv.; Ferd. Wendel, lv.; Gfr. Joh. Lammersdorf, Bendorf, t; Heinr. Kroeff, Köln, t.; Hein. Bruhns, Köln, tot; Johann Dückers, Gefreiter Johann Josef Herlach, Kierberg, lv.; Geo. Faßbänder, Longerich, sv.; Joj. Schmitz, Longerich, sv.; Jak. Jumpertz, Steffermich, sv.

Dragonerregiment Nr. 6, Mainz.

Drag. Aug. Schuster, Wolzenburg, lv.; Drag. Wilh. Hellriegel, Meisenheim, lv.; Uo. Friedr. Deitert, Ueberuhr, lv.; Drag. Franz Paul, Beckum i. W., t.; Drag. Drag. Mart. Saueressig, Weisel, lv.

Ulanen-Regt. Nr. 5, Düsseldorf.

Gfr. Theodor Huppertz, Düsseldorf, vm.; Gfr. Heinr. Maaßen, Mühlheim-Broich, verm.; Joj. Bisplinghoff, Düsseldorf, verm.; Heinr. Kemper, Horst Emscher, vm.; Wilhelm Kölsch, Barmen, vm.; Arthur Scharb, Hörde, vm.; Wilh. Heidtkamp, Oberhausen, lv.; Wilh. Thiele Neheim, lv.

Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 12, St. Avold.

Karl Geilhausen, Rimbach, sv.

Feldartillerieregiment Nr. 10, Hannover.

Lt. d. R. Otto Hiddemann, Hordel, t.; Mj. Kurt v. Monbart, Wessel, sv.; Kaspar Dellwig, Westerbauer, t.; Friedr. Mosblech, Bleiröde, sv.; Peter Osterkamp, Warther, t.; Heinr. Reckmeyer, Kattenstroth, sv.; Heinrich Gehrken, Osterbreitenmoor, lv.

Feldartillerie-Regiment Nr. 22, Münster.

Lt. und Adjutant Karl von Bock und Polach, Mülheim a. d. R., lv.; Lt. d. R. Clemens Freiherr Droste zu Hülshoff, Böddeken, lv.; Lt. Viktor von Faillly, Schloß Breill, t.; Herm. Schwaarf, Rottuln, lv.; Fritz Specht,Münster, lv.; Gust. Brodt, Witten, sv.; Karl Zurmühlen, Werther, t.; Joj. Wegmann, Münster, t.; Alb. Pfingsten, Herdecke, lv.; Uo. Georg Wienströer, Oelde, lv.; Uo. Böse, Münster i. W., sv.; Joj. Dahlhaus, Rottuln, t.; Gefr. Paul Thomas, Krefeld, lv.; Paul Vogt, Hamm, lv.; Wilh.Heinemann, Porta, lv.

Feldartillerie-Regiment Nr. 33, Metz.

Lt. d. R. Bruno Schmitz, Gevelsberg, lv.; bei der Truppe; Rj. Gust. Meyer, Laufersweiler, lv.; Heinrich Meyer (2), Essen, sv.; Gust. Nickel, Witten, lv.; Gfr. Gust. Nöh, Niedernetpken, lv.; Lt. d. R. Ernst Nathe, Aplerbeck, lv.; Sergeant Erich Liesenhoff, Ersgt. lv.; Gefr. Jos. Weber, Weidenau, sv.; Rj. Heinr. Schlieper, Duisburg, sv.; Alfred Gelber, Weidenau, sv.; Fritz Schwarz, Bodelschwingh, sv.; Joh. Gebauer, Günigfeld, lv.; Rj. Albert Wortmann, Münster, sv.; Herm. Wieschen, Bismarck, lv.; Rudolf Klöter, Hattingen, sv.; Anton Gütges, Eyll, sv.; Karl Wefelmeier, Hüffen, lv.

Feldartillerie-Regiment Nr. 67, Hargenau und Bischweiler.

Uo. Karl Köth, Sulzbach, t.; Alfred Proll, Barmen, t.; Heinrich Arnold, Königspitze, sv.; Paul Patt, lv.; Karl Föll, Koblenz, lv.; Georg Jordi, Hofen, lv.; Kan. Jung, Kirn, lv.; Schäffer, Bischweiler, lv.

Feldartillerieregiment Nr. 83.

Gfr. Jakob Fischermann, Rheydt, t.; Gfr. Adam Zauß, Glimbach, t.; Franz Hoberg, Schwerte, t.; Peter Kaiser, Köln, t.; Wilh. Seepolt, Duisburg, sv.; Joh. Köp, Köln-Sülz, sv.; Franz Dahmen, St. Hubert. lv.: Jos. Ferfers. Helm.lv.: Gerhard Herkenrath, Neukirchen, sv.; Fritz Hofmann, Köln, sv.; Joh. Dee, Grumme, sv.; Jos. Martens, Tönisberg, lv.; Uo. d. Rj. Karl Goertz, lv.; Uo. Peter Erasmus, Aachen, sv.; Gfr. Joh. Blinten, Müffort, lv.; Nikolaus Baßilliere Aachen, lv.; Karl Blankenagel, Krefeld, sv.; Gfr. Alfons Peters, Koblenz, lv.; Gfr. Herm. Kleckers, Hüls, t.; Vfw. Chr. Flück, Singig, lv.; Uo. Ferdinand Ernst, Bendorf, lv.; Matthias Esch, Gransdorf, sv.; Hub. Bürschgens, (M.-Gladbach, lv.; Sanitäts-Gfr. Rob.Scholar, Barmen, lv.; Karl Sommer, Bochum, t.; Uv. Joseph Dornbusch, lv.; Gfr. Hub. Sieben, Körrenzich, t.; Gfr. Franz Dohren, Willig, sv.; Heinrich Wendt, sv.; Hubert Rademacher, Breberen, lv.; Gfr. Johannes Buschschlüter, Appelhülsen, lv.

Garde-Pionier-Bataillon, Berlin.

Gfr. Fritz Hugo, Kleinenbrennen, lv.; Pion. Ludwig Schankola, Dudweiler, sv.

Pionier-Bataillon Nr. 7, Köln.

Oberst Hugo Winckel, Gummersbach, lv.; Gfr. Theo. Faust, Mülheim a. Rh., sv.; Wilh. Ems, Minden, lv.; Wilhelm Püttmann, Mettmann, lv.

Pionier-Bataillon Nr. 8, Koblenz.

Uo. Heinr. Loh, Köln, t.; Uo. Paul Thurn, Mülheim a. Rh., sv.; Wilh. Esser, Eichs, lv.; Karl Hähn, Mülheim a. Rh., lv.; Wilh. Spierp, Mariadorf, lv.; Peter Schumacher, M.-Gladbach, lv.; Lorenz Nechs, Flesten, lv.; Gfr. Balthasar Schaeffer, Wittlich, verm.; Gfr. Adolf Herter, Horttenbach, lv.; Peter Brand, Uerdingen, lv.; Ludolf Fels, Andernach, lv.; Degenhard Stelten, Köln, t.; Gfr. Anton Meffert, Köln, sv.; Gefr. Wilhm. Freischlader, Bitzen, lv.; Matthias Bärhausen, Beuel a. Rh., lv.; Severin Beuren, Koblenz, lv.; Joh. Hilgen, Clotten, lv.; Wilh. Pohlen, Neuß, lv.; Anton Haag, Trier, lv.; Friedr. Fergers, Andernach, lv.; Adolf Schulte, Brullerhütte, lv.; Clemens Eich (1), Heisterbacherroth, lv..

Pionier-Bataillon Nr. 15, Straßburg i.E.

Uo. Fahnenjunker Willi John, Saarbrücken, lv.; Rj. Wilh. Sandhövel, Ling, lv.; Peter Dürscheid, Köln, lv.

2. Pionier-Bataillon Nr. 16, Metz.

Grzyhowski, Gelsenkirchen, lv.; Kahlenborn, Lebach, verm.; Wilhelm Merten, Hofstede, sv.; Martin Pawlaczyk, Essen, sv.; Oberst Franz Kraemer, Trier, lv.; Gfr. Joh. Bauer, Oberhausen, sv.; Gfr. Jos. Kauch, Gelsenkirchen, sv.; Karl Kreslaus, Brakel, t.; Gfr. Karl Joh. Nowozin, Schalke, sv.; Uo. Adolf Ott, Elberfeld, lv.; Joh. Kings, Honnef, sv.; Jakob Schlitt, Hattenbach, sv.; Uo. Fried. Timmermann, Bochum, sv.; Heinr. Uthoff Dortmund, t.; Gfr. Wilh. Hauchmann, Rauxel, sv.; Karl Lippert, Gerresheim, lv.; Franz Paas,Gelsenkirchen,lv.; Ewald Paul,, Bonn, lv.; bei der Truppe; Joh. Sander, Bürgassen, sv.; Clemens Kauling, Schöppingen, verm.

Fortifikation Metz-Ost.

Armierungsarbeiter Matth. Drexler (Quierscheid, t.

Berichtigung früherer Verlustlisten.

Infanterieregiment Nr. 53, Köln.

Rj. Berthold Feeth, Solingen, bisher verm., ist tw.

Inf.-Regt. Nr. 70, Saarbrücken.

Res. Adolf Gerstmer, Holz, bisher sv., ist t.

Infanterie-Regiment Nr. 143, Straßburg i. E. und Mutzig.

Vzf. Philipp Peter, Walscheid, bisher sv.; t.; Musk. August Vormbeck, Senne, bis v., ist t.

Infanterieregiment Nr. 145, Metz.

Musk. Matth. Nalbach, Difflen, bisher verm., ist t.; Musk. Emil Schurg, Neuforweiler, bisher verm., ist v.

Infanterieregiment Nr. 147, Lyck und Lötzen.

Musk. Otto Merkel, Köln-Kalk, bisher verm., ist v.

Pionier-Bataillon Nr. 25, Mainz.

Martin Zimmermann, Niederlahnstein, bisher verm., hat sich bei der Truppe wieder eingefunden.

Verlustliste Nr. 35.

42. Infanterie-Brigade.

Jos. Wahle, Westheim, vm.

Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regt. Nr. 1, Berlin.

Lt. d. Rj. Otto Wittkamp, Herne, lv.; Heinr. Listermann, Norden, t.; Ludger Wedding, Hamme, lv.; Gust. Freisen, Wattenscheid, lv.; Oskar Wachowitz, Bochum, lv.; Joh. Wilh. Vander, Neersen, lv.; Heinrich Müsch, M.-Gladbach, lv.; Erich Eduard Hubert Guilleaume, Köln, lv.; Joj. Heinrich Franz Schulte-Edel, Altendorf, lv.; Sg. Wilh. Max Peter, Iserlohn, lv.; Gfr. Peter Heringhaus, Westerbauer, t.; Heinr. Thiemann, Altlünen, lv.; Joj. Wienecke, Anröchte, lv.; Heinr. Jürgens, Oberwiese, lv.; Gust. Schneider, Forsbach, lv.; Karl Bammel, Elsey, lv.; Georg Kaufmann, Gönnersdorf, t.; Ferdinand Wulff 1, Bochum, lv.; Uo. d. Rj. Gust. Ziervogel, Dortmund, lv.; Alfred Ennemann, Herten, lv.; Wilh. Brakemeyer, Westerkappel, lv.

3. Garde-Regiment, Berlin.

Wilh. Remmert, Rotthausen, lv.

Grenadier-Regiment Nr. 11, Breslau.

Major v. Prittwitz und Gaffron, vw.; Vfw. Aug. Fräbel, Floh, t.

Inf.-Regt. Nr. 17, Mörchingen.

Lt. Henning, Witten, vw.; Gfr. d. Rj. Groß, Bubach, t.; Jak. Schirra, Eppelborn, t.; Heinr. Schlickmann, Löchter, t.; Rj. Fr. Scharlo, Markingen, t.; Rj. Joh. Will, Haugart, t.; Rj. Otto Spohn, Neunkirchen, t.; Rj. Otto Presser, Wolfersweiler, t.; Heinr. Krämer, Bell, t.; Rob. Tenge, Paderborn, t.; Wilh. Wesselbord, Bottrop, t.; Erich Henning, Hagen, vw.; Gfr. Johann Giesler, Rimbeck, vw.; Joj. Uebber, Solingen, vw.; Th. Hansing, Büderich, vw.; Joj. Schippmann, Rottuln, vw.; Uo. d. Rj. Friedr. Lander, Wiebelskirchen, vw.; Gfr. d. Rj. Jak. Herzog, Fürstenhausen, vw.; Gfr. d. Rj. Rud. Fritz, Offenbach, vw.; Rj. Chr. Jung, Ottweiler, vw.; Adam Bollenbach, Mutterschied, vw.; Karl Giesler, Olsen, vw.; Aug. Henke, Tonnenheide, vw.; Joseph Hemken, Eissen, vw.; Rj. Karl Hoppstader, Wiebelskirchen, vw.; Rj. Wilh. Weigand, Beuel, vw.; Rj. Karl Cußler, Neunkirchen, vw.; Joj. Jaspers, Weeze, vw.; Aug. Herter, Weitmar, vw.; Heinr. Zaußen, Bochum, vw.; Joh. Etienne, Neunkirchen, vw.; Ferd. Rust, Eissen, vw.; Rj. Rud. Lange, Wülfrath, vw.; Tamb. Aug. Lamping, Lotte, vw.; Hornist Joj. Karthaus, Harth, vw.; Heinr. Balke, Witten, vw.; Sößmann, Berg Kamen, vm.; Ernst Schöldgen, Ohligs, vm.; Paul Boneberger, Wattenscheid, vm.; Jungmann, Neunkirchen, vm.; Rj. Ballat, Mittelheidenbach, vm.; Rj. Jung, Ottweiler, vm.; Rj. Jak. Ruppenthal, Eilweiler, vm.; Rj. Thräm, Ottweiler, vm.; Franz Käuper, Upsprunge, t.; Aug. Witte, Westkirchen, t.; Peter Backes, Theley, t.; Franz Keimer, Bladenhorst, t.; Albert Uwer, Saarbrücken, t.; Ernst Wordthmann, Hagen, t.; Rj. Oswald Adam 3, Göttschied, t.; Uo. Heinrich Potthoff, Heßen, t.; Uo. d. Rj. Otto Jerusalem, Hettenrodt, t.; Rj. Joh. Paulus, Aschbach, t.; Wilh. Spittler, Altenbochum, t.; Gfr. Joh. Bothe, Tringenberg, vw.; Joh. Körber, Saarbrücken, vw.; Rob.Drechsler, Altenessen, vw.; Paul König 2, Bochum, vw.; Rj. Wilh. Schup, Baumholder, vw.; Rj. Otto Licht, Baumholder, vw.; Rj. Aug Burgard, Haugard, vw.; Uo. Gerh. Hackstein, Menzelen, vw.; Uo. d. Rj. Albert Pick, Obertiefenbach, vw.; Uo. d. Rj. Peter Binkle, Steinbach, vw.; Gfr. Wilh. Kemmerling, Dülmen, vw.; Konr. Knote, Hövelhof, vw.; Gfr. Heinr. Schroers, Nayen, vw.; Wilh. Michels, Großeneder, vw.; Emil Blasberg, Hagen, vm.; Otto Dürnen, **Schweim,** vw.; Gustav Drewes, Grewerdorf, vw.; Rj. Joh. Jenzins, Neumayen, vm.; Rj. Ed. Breyer, Urezweiler, vw.; Rj. Reb. Heidrich 1, Algenrodt, vw.; Rj. Jak. Baltes, Düppenweiler, vw.; Rj. Peter Husbig, Kreuznach, vw.; Rj. Mateisky, vw.; Rj. Joh. Schreiber, Hüttigweiler, vw.; Rj. Joh. Riehm, Niedersaubach, vw.; Rj. Karl Schäfer, Roschberg, vw.; Rj. Alban Schuh, Aschbach, vw.; Engelb. Tauß, Marienfeld, vw.; Joh. Meyers, Schiffweiler, vw.; Rj. Rud. Taffe, Niederbrombach, vw.; Rj. Georgh, Idar, vw.; Uo. d. Rj. Jak. Feld, Guischenbach, vw.; Adalbert Hys, Kronschow, vw.; Uo. d. Rj. Aug. Korb, Schwarzenbach, vw.; Friedr. Hollatz, Bochum, vw.; Aug. Temming, Großdornberg, vw.; Rj. Ed. Aulenbacher, Thalichtenberg, vw.; Ferd. Mertens, Neuhaus, vw.; Gfr. Franz Stohlmeyer, Ahlen, vw.; Friedr. Deis, Harpen, vw.; Fred. Gerdes, Afseln, vw.; Gust. Guß Bochum, vw.; Ant. Hecken, Windhagen, vw.; Joh. Kaiser, Wiebelskirchen, vw.; Rj. Phil. Bartholomä, Neunkirchen, vw.; Rj. Jakob Wagner, Neunkirchen, vw.; Rj. Peter Rau, Neunkirchen, vw.; Rj. Joh. Schmitt, Freisen, vw.; Rj. Wilh. Goffing, Baumholder, vw.; Rj. Wilh. Stein, Elversberg, vw.; Theod. Pieper, Bochum, vw.; Ernst Schindler, Oberstein, vw.; Ludw. Simon, Erzweiler, vw.; Karl Hornberger, Emmerich, vw.; Daniel Oster, Neunkirchen, vw.; Ernst Bühl, Reichenbach, vw.; Otto Kugelmeier, Waldbröl, vw.; Joj. Althoff, Sindla, vw.; Paul Specht, Iserlohn, vw.; Wilh. Michel, Dudweiler, t.; Rudolf Schäfer, Hallenberg, t.; Joj. Schraub, Beisinghausen, t.; Karl Krüger, Nettelstadt, t.; Bernard Fröhlich, Herbern, t.; Karl Wischebrock, Brakterbed, t.; Jakob Hubig, Wahlschied, t.; Rob. Rickel, Querenburg, vw.; Rj. Jakob Zimmermann, Weierbach, vw.; Uo. d. Rj. Karl Borger, Sulzbach, vw.; Rj. Schneider, Grönbach, vw.; Uo. d. Rj. Friedr. Drumm, Thalichtenberg, vw.; Rj. Aug. Jost, Steinberg, vw.; Johann Paunhoff, Ahlen, vw.; Rj. Walter May, Kirschweiler, vw.; Rj. Nikol. Elden, Ottweiler, vw.; Rj. Edmund Scherpentier, Temingen, vw.; Rj. Otto Schmidt, Winnenberg, vw.; Joj. Eberg, Jakobsberg, vw.; Gfr. Herm. Schumacher, Zjenstedt, vw.; Theod. Musebrink, Linden, vw.; Rj. Hugo Weber, Neunkirchen, vw.; Uo d. Rj. Karl Morgenstern, Neunkirchen, vw.; Karl Hülsmeyer, Witten, vw.; Xaver Joseph, Saarbrücken, vw.; Rj. Karl Werner, Wellesweiler, vw.; Ernst Arnold, Bochum, vw.; Rj. Friedr. Müller, Westweiler, vw.; Sal. Levy, Weinsheim, vw.; Rj. Nik. Vogel, Urexweiler, vw.; Friedr. Gottschall, Sulzbach, vw.; Rj. Alb. Krämer, Winterbach, vw.; Gottl. Eggert, Bochum, vw.; Karl Knappmann, Annen, vw.; Karl Wegmann, Lünern, vw.; Uo. d. Rj. Heinr. Croon, Riegelsberg, vw.; Herm. Schlotbohm, Gr.-Reiten, vw.; Rj. Peter Zimmer, Wellesweiler, v

Rud. Kochan, Buch, vw.; Rf. Pet. Sohr, Bockenau, vm.; Rf. Karl Marx, Sobernheim, vw.; Rf. Aug. Menk, Altweidelbach, vm.; Rf. Wilh. Orth, Weiler, vw.; Rf. Friedr. Fitscher, Elberfeld, t.; Gfr. d. R. Heinr. Poß, Dichtelbach, vm.; Rf. Heinr. Sauer 1, Kreuznach, vm.; Rf. Phil. Viehmann, Bockenau, vw.; Rf. Heinr. Weiß, Eckweiler, vw.; Rf. Friedr. Weißgerber, Winterburg, vw.; Rf. Otto Scherer, Oberhausen, vm.; Rf. Karl Schönborn, Oberhausen, vw.; Rf. Laur. Schneider 1, Rümmelsheim, vw.; Gfr. d. R. Aug. Rogowski, Essen, vw.; Rf. Karl Hahn, Bielefeld, vw.; Rf. Laschkowsky, Essen, vw.; Rf. Hugo Wessiepe, Rothausen, vw.; Uo. Heinr. van der Mee, Vogelheim, t.; Uo. Ignaz Doetsch, St. Sebastian, t.; Gust. Bender, Flansdersbach, vw.; Gfr. Wilh. Dings, Bohwinkel, vw.; Joh. Eich, Opladen, t.; Emil Falkenau, Essen, vw.; Joh. Gregorius, Burbach, vw.; Joh. Güsten, M.-Gladbach, vw.; Reinh. Heckmann, Bildstock, vw.; Gottfr. Heimann, Lünen, fv.; Pet. Hoffmann 1, Wiesbach, vw.; Jul. Keller, Seebach, vw.; Wilh. Kipp, Wanne, vw.; Wilh. Lammen, Krefeld, vw.; Heinr. Molter, Dudweiler, t.; Gfr. Heinr. Neuhaus, Leimathe, vw.; Heinr. Oberheim, Dwiefzen, t.; Gfr. Karl Pistorius 2, Barmen, vw.; Gfr. Karl Schaal, Elberfeld, t.; Karl Schröer 1, Hamm, vw.; Christ. Schröer 2, Sölde, vw.; Ernst Schulze, Saarbrücken, vw.; Emil Weber 2, Reichenbach, vw.; Wilh. Wilke, Leimathe, t.; Gfr. Linn, Kirchberg, t.; Rf. Peter Arend, Sevenich, lv.; Rf. Ph. Becker 2, Schloßböckelheim, vw.; Rf. Pet. Herrmann, Rödern, vm.; Rf. Joh. Ingenbrandt, Kreuznach, vw.; Rf. Pet. Klemm, Kirn, vw.; Rf. Pet. Knecht, Gehlweiler, vw.; Rf. Heinr. Kolb, Kreuznach, vw.; Rf. Karl Schwindt 2, Oberhausen, vw.; Rf. Albert Schwinn, Leisel, vw.; Rf. Th. Berens, Werl, vw.; Rf. Ant. Klocke, Frintrop, vw.; Rf. Friedr. Schaum, Stoppenberg, vw.; Rf. Heinr. Wößing, Borbeck, vw.; Uo. d. R. Karl Mack, Kreuznach, vw.; Uo. Paul Clemens Fürth, Werden, vw.; Friedr. Kiwitz, lv.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 65, Bonn, Siegburg, Deuß.

Hptm. d. R. Arthur Bruch, Hellmthal, lv.; Lt. d. R. Heinr. Ero, Duisburg, lv.; Gfr. Friedr. Remmel, Siegburg, t.; Jos. Kemmer, Lingelhölm, vm.; Peter Müller 1, Derenbach, vm.; Heinr. Krei, Büscherat, vm.; Michael Schwippert, Honnef, vm.; Jos. Diez, Eschmar, lv.; Ewald Vorlinder, Großenseifen, lv.; Adolf Trapren, Siegburg, vm.; Peter Engels, Heimsheim, vm.; Jos. Graßfeld, Buttscheid, vm.; Uo. Peter Hillenbrand, Lütenscheid, vm.; Uo. Wilh. Kutting, Wensberg, lv.; Heinr. Müller 2, Löbach, t.; Uo. Otto Römer, Seelscheid, lv.; Karl Reusch, Honnef, lv.; Heinr. Aufdermauer, Ockenfels, lv.; Gfr. Franz Becker, Siegburg, t.; Uo. Johann Küpper, Ellhausen, vm.; Rf. Jos. Schenk, Brofcheid, lv.; Gottfried Emaus, Merten, lv.; Franz Müller 3, Altenberfer, lv.; Wilh. Willems, Eckhausen, lv.; Peter Brodesser, Oberlar, t.; Heinr. Quartz, Geilhausen, lv.; Jos. Dietrich, Wendershagen, lv.; Albert Schäfer, Wiegendorf, vm.; Peter Schmahl, Bulgenauel, vm.; Karl Krämer, Wardenbach, lv.; Wilh. Fuchs, Höfferhof, t.; Karl Wirges, Bingst, lv.; Gfr. Joh. Göttner, Geistingen, lv.; Peter Flau, Bingst, lv.; Jos. Behr, Clinghofen, lv.; Jos. Dienst, Heide, lv.; Gerh. Häde, Heikausen, lv.; Heinr. Häuseler, Kassel, lv.; Wilh. Marx, Eckenhagen, fv.; Christian Becher, Niederwarnsbach, vm.; Wilh. Katwinkel, Wetter, vm.; Gfr. Hermann Heimann, Ahrweiler, vm.; Wilh. Pampus, Oberbirnbach, vm.; Gust. Köster, Nespen, vm.; Karl Hermes, Oettersbagen, t.; Paul Miebach, Eulenberg, lv.; Eugen Mauelshagen, Derschlag, lv.; Joh. Thomas, Siegburg, fv.; Heinr. Burgraf, Bingst, lv.; Math. Klein 2, Köttingen, lv.; Peter Eenler, Geistingen, lv.; Robert Krämer, Perseifen, lv.; Jos. Schmitz, Strunden, vm.; Konstantin Wessels, Siegburg, vm.; Joh. Offendorf, Heisterschloß, vm.; Peter. Nef, Bröhl, vm.; Wilh. Wienand, Bach, vm.; Wilh. Werner, Obermenden, t.; Karl Grimberg, Siegburg, fv.; Peter Schwarz, Köln-Nippes, lv.; Jakob Baedorf, Liebour, vm.; Jos. Reuter, Schächer, lv.; Karl Jos. Willimund, Henningen, lv.; Gust. Straub, Hunsheim, vm.; Joseph Zimmermann, Heisterschloß, lv.; Johann Baum, Lanthausen, lv.; Lorenz Bachen, Strick, lv.; Hermann Wessel, Honnef, vm.; Gfr. Wilh. Haas, Oberdorit, fv.; Friedr. Gerhards, Bettingen, lv.; Wilh. Meinen, Niederdollendorf, vm.; Uo. Karl Theodor Breuer, Isengarten, lv.; Uo. Wilh. Karl Dreier, Neunkirchen, fv.; Emil Fuchs, Blasseifer, vm.; Mathias Bonferatt, Lohmar, lv.; Heinr. Meyer, Bingst, vm.; Jos. Winkelmann, Aldenhoven, lv.; Joh. Kübbeler, Köln-Sülz, lv.; Joseph Siebertz, Obermenden, fv.; Otto Naaf, Seelscheid, lv.; Christian Aolden, Oberdollendorf, vm.; Ewald Remerscheid, Effert, vm.; Philipp Buchholz, Orscheid, vm.; Uo. Wilh. Pampus, Rossenbach, lv.; Heinrich Heidenpeter, Niederhausen, lv.; Heinrich Fritz, Obergeilenhausen, lv.; Jos. Wagner, Oberasbach, vm.; Wilh. Wirtz, Steimelhagen, vm.; Jakob Kötting, Alpen, vm.; Jos. Kessel, Niederpleis, fv.; Joh. Mehren, Wiese, lv.; Joh. Sauer, Warth, lv.; Wilh. Assenmacher, Rauschendorf, lv.; Uo. Peter Neumann, Köln-Kalk, fv.; Joh. Schmitz, Eischeid, vm.; Anton Vollmar, Gutmannsicken, vm.; Christian Assenmacher, Ruttscheid, vw.; Friedr. Marx. Sinspert, lv.; Fw. Peter Jünger, Oettershagen, t.; Jos. Winterscheid, Rauschendorf, t.; Rf. Peter Dunkel, Kriegsdorf, t.; Hugo Vierkötter, Unterdahlhaus, t.; Uo. Karl Ramsieger, Neikert, lv.; Rf. Wilh. Bellinghausen, lv.; Rf. Ferd. Wippenhohn, lv.; Rf. Wilh. Felix, Heihausen, lv.; Aug. Lüghausen, Müllerdorf, lv.; Rf. Peter Bonn 1, Oberdollendorf, lv.; Gfr. Hermann Frackenpohl, Aulerhof, vm.; Rf. August Koch, Wespe, vm.; Julius Stöcker, Stöcken, vm.; Uo. Wilh. Herrmann, Groß-Winternheim, vm.; Rf. Jos. Graßfeld, Hasenboseroth, vm.; Rf. Wilhelm Busbach, Siegburg, vm.; Rf. Johann Schüller, Geistingen, vm.; Gfr. Franz Dielenhain, Dortmund, vm.; Anton Weber, Erblingen, vm.; Rf. Peter Orth, Krähwinkel, vm.; Theodor Bonn 2, Oberdollendorf, lv.; Joh. Schmitz 3, Beuel, lv.; Rf. Ernst Pühler, Alpermühle, lv.; Rf. Heinr. Linder, Schiefelbusch, lv.; Jak. Zimmer, Niederkassel, lv.; Gfr. Wilh. Friedrichs, Hangelar, vm.; Rf. Peter Brabender, Siefenhoven, vm.; Rf. Gerh. Vogel, Ehrentalsmühle, vm.; Olt. Friedr. Hündle, Karlsruhe, fv.; Lt. d. R. Erwin Bouche, Bonn, fv.; Wfw. Georg Zimmermann, M.-Gladbach, t.; Uo. d. R. Nikolaus Fuhrmann, Pillig, t.; Uo. d. R. Wilh. Simonis, Niederkassel, lv.; vf. Joh. Engelskirche, Kriegsdorf, vm.; Rf. Peter Hüll, Bingst, lv.; Rf. Wilh. Kaiser, Honnef, fv.; Rf. Heinr. Klein, Neunkirchen, fv.; Rf. Math. Aoch 1, Siegburg, lv.; Gfr. Heinr. Lob, Arbach, fv.; Rf. Friedr. Mittler, Halscheid, lv.; Gfr. d. R. Johann Reusch, Honnef, lv.; Rf. Wilh. Ruffing, Fürth, vm.; Rf. Herm. Faßbender, Königswinter, fv.; Rf. Peter Lammerz, Honnef, fv.; Uo. d. R. Karl Bielenberg, Neverdorf, vw.; Uo. d. R. Heinrich Jaeger, Eiershagen, vw.; Uc. d. R. Max Schütz, Heisheid, t.; Rf. Karl Adolphs, Bladersbach, vm.; Rf. Johann Bitz, Siegburg, vw.; Rf. Kornelius Boist 2, Gondorf, vw.; Rf. Heinrich Bursch, Niederpleis, vm.; Rf. Wilhelm Ebl, Oberkassel, vw.; Rf. Mathias Elze, Neuwied, vw.; Rf. Karl vom Feld, Hungelar, vm.; Gfr. Franz Felder, Bröl, vw.; Gfr. Joseph Frauhen, Birrenbachshöh, vw.; Rf. Mathias Frey, Sieglar, vw.; Rf. Heinrich Geyer, Ramersdorf, vw.; Gfr. d. R. Johann Görgens, Altendorf, vm.; Rf. Theodor Hövel, Dambroich, vw.; Rf. Johann Jaeger, Alzen, vm.; Rf. Peter Klein, Köln-Deutz, vw.; Rf. Theodor Klein 1, Müllehoven, vm.; Rf. Hans Joseph Krämer, Königswinter, vw.; Rf. Johann Kümpel, Geisbach, vm.; Rf. Math. Lohr, Sieglar, vw.; Gfr. Joh. Ludwig 2, Uhendorf, vw.; Rf. Gottfried Lülsdorf, Rheidt, vw.; Rf. Friedrich Lülsdorf, Wetzlar, vw.; Gfr. Joh. Michels, Windeck, t.; Rf. Johann Nützgen, vw.; Rf. Konrad Mundorf, Berghain, vm.; Rf. Joseph Oberhäuser 2, Scherpenich, vm.; Rf. Hubert Paffrath, Weiden, vm.; Rf. Anton Reusch, Honnef, vw.; Rf. Anton Rosen, Köln, vw.; Rf. Johann Rosenbaum, Siegburg, vw.; Rf. Wilh. Schäfer 2, Klafeld, vw.; Rf. Joh. Schieben, Siegburg, vm.; Rf. Peter Schmitz 3, Rheidt, vm.; Rf. Wilhelm Schmitz, Spich, vm.; Gfr. d. R. Engelbert Schmitz, Honnef, vw.; Rf. Math. Schwermer, Rheidt, vw.; Rf. Wilh. Stein 1, Sieglar, vw.; Rf. Anton Strutt, Asbach, vm.; Rf. Peter Thiebes, Rheidt, vm.; Rf. Joseph Weber, Honnef, vm.; Rf. Rudolf Weller, Eueln, vw.; Rf. Wilh. Weyer, Wilberhofen, vm.; Rf. Hermann Wiegand, Königswinter, vm.; Lt. d. R. Max Buchholz, Krefeld, lv.; Rf. Joseph Aschenbrenner, Hukel-Scheuren, vw.; Rf. Joseph Engels, Oberdollendorf, vm.; Rf. Friedrich Klaffgen, Kalk, vm.; Rf. Robert Klein 3, Dresve, vm.; Rf. Emil Kühler, Huven, vm.; Rf. Wilh. Kümpel, Söven, vm.; Rf. Wilhelm Küpper, Ottenberg, vm.; Rf. Heinrich Laufenberg, Ranzel, vm.; Rf. Johann Mathei, Mühütte, vm.; Rf. Jos. Müßgen, Geisbach, vm.; Rf. Wilhelm Oberdörfer, Seelscheid, vm.; Rf. Joseph Otto, Ittenbach, vm.; Rf. August Weber, Honnef, vm.; Rf. Anton Weinstock, Oberkassel, vm.; Rf. Theodor Wingen, Oberkassel, vm.; Rf. Wilh. Muth, Siegburg, vm.; Rf. Joseph Ballenliefen, Altenrath, vw.; Rf. Wilhelm Eichmann, Bettenhagen, vw.; Rf. Johann Kurth 1, Oberholtorf, vw.; Rf. Peter Küster, Limperich, vw.; Rf. Aug. Lichtenberg, Boferoth, vw.; Rf. Mathias Limbach, Meifenhauf, vw.; Rf. Peter Meyer, Stolberg, vw.; Rf. Franz Schmitz 1, Ranzel, vw.; Rf. Richard Schneider 2, Oberpleis, vw.; Rf. Franz Simson, Alenberg, vw.; Rf. Wilh. Wischerath, Müliehofen, vw.; Rf. Johann Ziegenhohn, Bourauel, vw.; Rf. Albert Straub, Hunsheim, vw.; Rf. Gustav Weber 2, Gierzhagen, vw.; Rf. Heinr. Kurscheid, Raschendorf, vw.; Rf. Joseph Zimmermann, Heisterschoß, vw.; Uo. Karl Piokittlich, Honnef, vw.; Rf. Anton Marra, Hömingen, vw.; Uo. Bordelius, Honnef, lv.; Rf. Knoch, Obermenden, lv.; Rf. Laschcid, Rawzel, fv.; Rf. Karl Wolf, Bonn, lv.; Uo. Wilh. Dahm, Ittenbach, lv.; Uo. Theodor Rogge, Lünen, lv.; Gfr. Braun, Langenifen, lv.; Gfr. Friedrich Wilh. Barth, Waldbröl, lv.; Gfr. Hubert Decker, Elsorf, lv.; Gfr. Heinr. Dick 2, Pleiferhohn, lv.; Gfr. Friesenhagen, Alzenbach, lv.; Rf. Giershausen, Ittenbach, lv.; Rf. Wilh. Henseler, Siegburg, lv.; Rf. Paul Hensche, Altenrath, lv.; Rf. Wilhelm Hillen, Honnef, lv.; Rf. Hermann Hennen, Cabern, lv.; Rf. Franz Heutuges, Berrendorf, lv.; Rf. Martin Jaspers, Stetternich, fv.; Rf. Emil Naaf, Neuheim, lv.; Rf. Aug. Pritz, Rheidt, lv.; Rf. Franz Reusch, Honnef, fv.; Rf. Hch. Poß, Oberlahr, lv.; Rf. Dt Brach, Heckhausen, lv.; Hptm. Georg Wintzer, Marburg, t.; Lt. d. R. Dehn, vw.; Lt. d. R. Frhr. Geyr v. Schweppenburg, vm.; Uo. d. R. Joh. Elsthorst, Mülheim, t.; Rit. Impekoven, Messdach, t.; Rf. Tehod Dreschmann, Köttingen, t.; Theod. Lammerich, Lenzsdorf, t.; Peter Schwaermer, Limperich, t.; Rf. Joh. Jachemich, Lindendorf, t.; Rf. Max Kern, Düsseldorf, t.; Rf. Paul Kraft, Altenkirchen-Hahnhof, t.; Gfr. d. R. Joh. Bois, Bonn, t.; Rf. Hub. Bonn, Macherich, t.; Justin Dettweiler, Bonn, vw.; Uo. d. L. Joh. Daufenbach, Euskirchen, vw.; Uo. d. R. Karl Angres, Altenwald, vw.; Uo. d. L. Franz Bauer, Bonn, vw.; Uo. d. R. Matth. Kleuber, Ippendorf, vw.; Uo. d. R. Karl Atz Bonn, vw.; Uo. d. R. Walter Baurose, Essen, vw.; Gfr. d. R. Karl Barthol. Heuff, Burg-Brohe, vw.; Uo. d. L. Lorenz Engels, Beuel, vw.; Emil Meiß, Bonn, vw.; Jak. Sabel, Labershausen, vw.; Rf. Heinr. Küppers, Jülich, vw.; Rf. Wilh. Keil, Lohlar, vw.; Gfr. d. R. Franz Goergens, Godesberg, vw.; Gfr. d. L. Wilh. Berich, Witterschlicd, vw.; Gfr. d. R. Jak. Naderschall, Siegburg, vw.; Gfr. d. R. Peter Klinkhammer, Euskirchen, vw.; Gfr. d. R. Christ. Fanger, Geislar, vw.; Rf. Jos. Braun, Trippelsdorf, vw.; Pet. Karls, Euskirchen, vw.; Gfr. d. R. Joh. Brach, Kessenich, vw.; Wilh. Gützemann, Ahrweiler-Oberwinter, vw.; Rf. Joseph Heinz, Siebenmorgen, vw.; Emil Müller, Westerhauer, vw.; Wil. Klein, Großbullesheim, vw.; Rf. Joh. Eff-lsberg, Duisdorf, vw.; Rf. Heinr. Denig. Bilsy vw.; Rf. Paul Klöckner, Bonn, vw.; Ferd. Linzbach, Lengsdorf, vw.; Rf. Pet. Waldmann, Kessenich, vw.; Pet. Jos. Hendrichs, Arnsdorf, vw.; Rf. Jos. Faßbender, Bonn, vw.; Rf. Pet. Bädorf, Duisdorf, vw.; Rf. Michael Düren, Godesberg, vw.; Rf. Hilger Klünter, Klein-Bernich, vw.; Gerh. Schumacher, Rösberg, vw.; Rf. Jos. Goergen, Lingenich, vw.; Rf. Joh. Classen, Alster, vw.; Rf. Hub. Fingeling, Lechernich, vw.; Rf. Franz Görtz, Münster, vw.; Joh. Biscloven, Uelpenich, vw.; Rf. Wilh. Tistelen, Weilerswach, vw.; Jak. Wallrath, Odendorf, vw.; Jos. Krieger, Rheinbach, vw.; Gfr. d. L. Heinr. Münich, Lannersdorf, vw.; Rf. Max. Heuzing, Bonn, vw.; Rf. Rud. Kürtenbach, Wetiner, vw.; Rf. Joh. Erdt, Euskirchen, vw.; Rf. Joh. Baumann, Beuel, vw.; Uo. d. R. Joh. Erdt, Euskirchen, vw.; Rf. Joh. Baumann, Beuel, vw.; Uo. d. R. Joh. Friederichs, Biederholtorf, vm.; Rej. Pet. Kurth, Niederholtorf, vm.; Rf. Ant. Becker, Widdig, vm.; Rf. Eugen Pitsch, Köln-Nippes, vm.; Rf. Heinr. Fischer, Mesternich, vm.; Franz Gillis, Klein-Wilippe, vm.; Nik. Decker, Wesum, vm.; Rej. Jos. Buszker, Boxdorf, vm.; Rf. Jos. Arndt, Bonn, vm.; Gfr. d. R. Christ. Schmitz, Groß-Bernich, vw.; Rf. Friedr. Lohen, Ochtending, vm.; Rf. Simon Schreiner, Köln, vm.; Rf. Mich. Berwel, Niedersinen, vm.; Rf. Wilh. Bertram, Lüftelberg, vm.; Rf. Herm. Everts, Bonderoth, vm.; Rf. Pet. Korres, Kemp. vm.; Rf. Jak. Breuer, Liblar, vm.; Rf. Johann Hoffmann, Eschweiler, vm.; Rf. Heinr. Krahforst, Erp, vm.; Rf. Jos. Kapp, Kessenich, vm.; Matty Lamhertz, Euskirchen vm.; Ludwig, Adenner, Witterschlid, vm.; Ed. Fischer, Mülheim, vw., Hub. Gottschalk, Lannersdorf, t.; Gfr. Joh. Schneider, Odekoven, t.; Uo. Wilh. Heuskel, Bonn, lv.; Uo. Hub. Kastenholz, Münstereifel, lv.; Uo. Walter Terheggen, Krefeld, lv.; Uo. Freidr. Berchem, Pesch, lv.; Uo. Herm. Niehüser, Kinderhaus, fv.; Gfr. Karl Miericke, Wesel, vw.; Gfr. Matth. Koch, Grau-Rheindorf fv.; Pet. Büser, Odendorf, vw.; Heinr. Kastenholz, Aachen, vw.; Christ. Bermards, Merten, vm.; Wilhelm Kaiker, Niederberg, vm.; Theodor Kurscheidt, Rauchendorf, lv.; Hubert Eichen, Maulbach, vm.; Johann Emons, Sasserath, vm.; Joh. Jonas, Bonn, vw.; Theodor Klein, Schwarz-Rheindorf, vm.; Peter Eulen, Alster, vm.; Nik. Bellinghausen, Busch, fv.; Leonh. Hüller, Nieder-Bachem, lv.; Johann Dreckmann, Keffenich, lv.; Anton Flosdorf, Dottendorf, vm.; Hubert König, Palmersheim, fw.; Wilhelm Göbel, Gebhardsheim, fw.; Hptm. Kurt v. Kropff, vw.; Feldw. Paul Vorländer, Barman, fv.; Gfr. Johann Kessel, Meßdorf, vm.; Heinrich Hartmann, Meindorf, vw.; Hubert Klemens, Flerzheim, vw.; Johann Esser, Liblar, vw.; Joseph Gröpper, Godesberg, vw.; Johann Giers, Groß-Rheindorf, vw.; Matthias Hoß, Biessen, vw.; Gfr. Bruno Hermanns, Köln, vw.; Ferd. Faßbender, Impekoven, vw.; Ferd. Klasen, Euskirchen, vw.; Peter Bauerfeind, Keldenich, vw.; Joh. Karl Hahlem, Nierst, vm.; Hermann Fischer, Bonn, vm.; Ludw. Joseph Hammerschlag, Howerath, vm.; Wilh. Güssgen, Friesdorf, vm.; Peter Kleinl, Geislar, vm.; Joh. Bährhausen, Schw.-Rheindorf, vw.; H. Bährhausen 2. Schw.-Rheindorf vm.; Peter Maudt, Urfeld, vw.; Heinr. Bunar, Godesberg, vw.; Jakob Arenz, Kessenich, vm.; Gfd. Jakob Prinz, Bonn, vw.; Wilhelm Lamberz, Morenhoven, vm.; Karl Link, t.; Wilh. Schmitz, 2, Iversheim, vw.; Peter Gasper, Dottendorf, vm.; Konrad Porschen, Lengsdorf, vm.; Herm. Kremer, Lorenich, vw.; Peter Klöfer, Pissenhim, vw.; Peter Henkes, Wesseling, vw.; Anton Heister, Dronsdorf, vm.; Gfr. Joh. Peter Kann, Wormersdorf, vw.; Gfr. Jak. Schneppenheim, Palmersheim, vw.; Gfr. Joseph Dick, Münstereifel, vw.; Gfr. Johann Even, Buhnke, vw.; Gfr. Peter Crämer, Morshausen, vw.; Gfr. Johann Heber, Bonn, vm.; Gfr. Lorenz Ippendorf, Bonn, vw.; Uo. Theodor Scholl, Uelpernich, vw.; Gfr. Heinrich Scholl, Nieder-Elvenich, vw.; Franz Schneider 1, Herzbach, vw.; Barthol. Speich, Westum, vw.; Hubert Schneider 2, Freistein, vw.; Franz Högner, Burgberg, vw.; Johann Kleinschmidt, Bonn, vw.; Uo. Michael Homann, Bonn, vw.; Heinrich Gerlach, Müggenhausen, vm.; Gottfr. Hermann, Adendorf, vw.; Jakob Giertz, Adendorf, vw.; Kaspar Effertz, Liblar, vm.; Johann Faßbender, Liblar, vm.; Engelbert Püß, Bonn, vm.; Leopold Corzelius, Adendorf, vw.; Karl Hunten, Dottendorf, vw.; Wilh. Grutkamp, Duisburg, vm.; Fritz Steinkamp, vw.; Joseph Schneider, Bungsdorf, vw.; Heinrich Haustein, Homberg, vw.; Johann Wilbert, Kerlich, vw.; August Heurich, Bonn, vm.; Philipp Linden, Dotthingen, vm.; Nikolaus Kronemer, vm.; Matthias Buschmann, Bergheim, vm.; Jon. Breuer, Bonn, vm.; Karl Korres, Schöneberg, vm.; Werner Kremer, Scharen, vm.; Jos. Hagemann, Gr.-Rheindorf, vm.; Dunwald, Wichterich, vm.; Joseph Hupperz, Bonn, vw.; Lt. d. R. Kotschenreuther, vw.; Nesken, Euskirchen, t.; Off.-Dienstiuer Emsbach, Dattenberg, vw.; Zimmermann, Dorweiler, vw.; Töhner, Gymnich, vw.; Pesch, Weilerswist, vw.; Schönbaum, Oberdollendorf, vw.; Orth, Schwadorf, vw.; Koch, Kessenich, Bonn, vw.; Steuth, Geislar, vw.; Nohles, Wormersdorf, vw.; Juchem, Schlebusch, vw.; Söchting, Münstereifel, vw.; Busch, Bonn, vw.; Lohmer, Kirchheim, vw.; Gerhartz, Herfel, vw.; Gräf, Bonn, vw.; Uo. Hartzem, Drausdorf, vw.; Biefang, Rittersdorf, vw.; Hoffmann, Euskirchen, vw.; Schmitz 2, Duisburg, vw.; Marx 1, Euskirchen, vw.; Unkelbach, Altendorf, vw.; Stümper, Mechernich, vw.; Marx 2, Euskirchen, vw.; Weißkirchen, Groß-Rheindorf, vw.; Pütz, Roipdorf, vw.; Roggendorf, Bornheim, vw.; Schmitz 2, Bornheim, Albrecht Sachenich, vw.; Bönsch, Ery, vw.; Mentis, Friesdorf, vw.; Schäfer, Kesenich, vw.; Joseph Borger, Liblar, vw.; Hempsch, Rösberg, vw.; Orth, Bonn, vw.; Ueberbach, Kripp, vw.; Laufs, Juchem, vm.; Rüblinger, Kreuznach, vm.; Schröder, Bövenich, vm.; Scheffenborn, Bövenich, vm.; Graudrath, Ottenheim, vm.; Mahlberg, Alfter, vm.; Holtrick, Gelsenkirchen, vm.; Schnorrenberg, Merten, vm.; Breuer, Walberberg, vm.; Scheuben, Bonn, vm.; Kohlhaas, Bonn, vm.; Hertach, Münstereifel, vm.; Schröder, Niederlastelholz, vm.; Weber, Bonn, vm.; Hoven, Nermersdorf, vm.; Kann, Kottenforst, vm.; Graben, Honnef, vm.

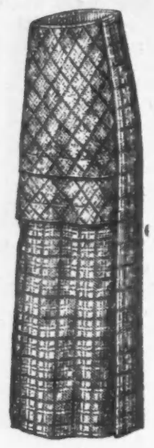
Uo. Heinrich Ritzerfeld, Aachen, lv.; Uo. Christian Brombach, Federath, vm.; Uo. Berthold Kappenberg, Hamm, t.; Uo. Johann Kemp, Mülheim, Rh., fv.; Uo. Johann Kurtenbach, Neunkirchen, lv.; Uo. Karl Rüther, Köln, lv.; Uo. August Schumacher, Oesinghausen, vm.; Uo. Otto Wichmann, Mülheim, Rh., lv.; Gfr. Friedrich Büll, Westhofen, lv.; Gfr. Karl Kuhlen, Emmerich, t.; Gfr. Julius Schenk, Trabenderhöhe, lv.; Gfr. Wilhelm Vormstein, Mittel-Ahlefeld, vm.; Gfr. Karl Wirth, Daht, lv.; Gfr. Wilhelm Berster, Hufe, lv.; Gfr. Wilhelm Clemens, Dünnwald, lv.; Gfr. Wilhelm Trompetter, Zündorf, lv.; Gfr. Jakob Wasser, Dahnhof, vm.; Heinr. Bachem, Kalk, lv.; Joseph Baumann, Kleinbemich, lv.; Joseph Biesenbach, Egen, t.; Andreas Blömer, Mülheim, Rh., lv.; Wilhelm Braun, Stolberg, lv.; August Dickel, Düren, vm.; Rudolf Disselhoff, Scheidt, lv.; Nik. Dumm, Zündorf, lv.; Johann Erken, Kölheim, lv.; Peter Wilh. Finl, Köln-Ostheim, lv.; Peter Geuß, Zündorf, t.; Adolf Heinz, Mülheim, vm.; Karl Hoß, Ober-Wahn, lv.; Friedr. Herhaus, Weyershagen, lv.; Ludwig Hoppe, Belecke, vm.; Gfr. Heinrich Hirnstein, Stele, lv.; Heinrich Jacobi, Brilon, vm.; Johann Jonas (2), Mülheim, Rh., lv.; Ewald Kentemich, Brunohl, lv.; Balthasar Klein, Eusen, lv.; Johannes Klein (2), Trabenderhöhe, lv.; Heinr. Kohm, Wahn, fv.; Ewald Koll, Stahlschmidtbrücke, lv.; Albert Küster, Schmalenfeld, vm.; Wilhelm Leyer, Weyershagen, lv.; Severin Lussen, Höhenhaus, vm.; Herm. Paffrath, Hahn, lv.; Wilhelm Pfeiffer, Gelsenkirchen, t.; Matthias Quadt, Langel, vm.; Ludwig Roßbroich, Aachen, lv.; Johann Sonntag, Herbesthal, lv.; Wilh. Schöpe, Perke, lv.; Herm. Schweinsberg, Schalke, vm.; Ewald Stumm, Dellweg, lv.; Albert Wegers, Mülheim, lv.; Herm. Wollenweber, Oelchen, lv.; Wilhelm Zaar, Hütterstraße, lv.; Christian Zirfaß, Mülheim, lv.; Gfr. Karl Schneidewind, Deutz, lv.; Wilh. Ramm, Beed, lv.; Gfr. Wilh. Köser, Tiewersweg, vm.; Gfr. Christ. Hertenrath, Strunden, vm.; Joh. Stiefelhagen, Altenrath, lv.; Aug. Wild, Bbfang, lv.; Kornelius Schieren, Rote Erde, vm.; Jos. Platz, Essen, lv.; Friedr. Kaufmann, Mülheim, vm.; Ant. Weiß, Mülheim, vm.; Lt. d. R. Wilh. Vogtel, Wemmersweiler, lv.; Hptm. Erich Fischer, lv.; Mart. Nelles, Mülheim, fv.; Joh. Jung, Mülheim, lv.; Alb. Jergang, Mülheim, lv.; Uo. Konrad Tumm, Eil, lv.; Gfr. Friedr. Acker, Schweinheim, t.; Pet. Gombrüden, Schnellweide, t.; Rf. Bernh. Forsbach, Mülheim, t.; Rf. Blömede, Ossendorf, lv.; Rf. Donsagala, Mechonie-Kempen, lv.; Rf. Josef Merten, Mülheim, fv.; Rf. Pet. Püß, Eusen, lv.; Uo. Friedr. Rupp, Mülheim, lv.; Rf. Rod. Stauf, Broich, lv.; Rf. Preyer, Wermelskirchen, lv.; Rf. Franz Pannes, Stammheim, vm.; Rf. Ant. Trost, Dünnwald, vm.; Rf. Pet. Winterberg, Schlöm, vm.; Gfr. Joh. Außbaum, Mülheim, vm.; Rf. Pet. Schmidt, Wittlich, vm.; Rf. Heinr. Schwalborn, Merheim, vm.; Rf. Pet. Herberg, Gronau, vm.; Gfr. Heinr. Schmitz, Eil, vm.; Rf. Ludw. Krothaus, Mülheim, vm.; Gfr. Peter Weider, Heumar, vm.; Rf. Franz Frohn, Mülheim, lv.; Uo. Bernhard Reichwein, Mülheim, vm.; Rf. Joh. Frenger, Mülheim, vm.; Rf. Ed. Blech, Hellenthal, vm.; Rf. Kaspar Erfeling, Köln-Ehrenfeld, vm.; Rf. Peter Biesenbach, Düsseldorf, vm.; Rf. Pet. Geus, Schmitzheide, vm.; Rf. Jos. Bechter, Bernkastel, vm.; Rf. Karl Becker (2), Mülheim, vm.; Rf. Christ. Freytag, Stammheim, lv.; Gfr. Ant. Weißkirchen, Brück, lv.; Rf. Jos. Frangenberg, Mülheim, lv.; Rf. Alb. Neuhaus, Nieder-Zimmern, lv.; Rf. Joh. Jakobs, Steinbrück, lv.; Rf. Wilh. Esser, Mülheim, lv.; Lt. d. R. Eduard Kremer, Köln, lv.; Gfr. d. R. Pet. R. Willscheid, Oberbreisch, fv.; Rf. Jos. Kohlgrüber, Scheel, lv.; Rf. Karl Kalinich, Gummersbach, t.; Karl Faulenbach (1), Brombach, lv.; Emil Becker (1), Niederseßmar, lv.; Uo. Karl Jäger, Dümminghausen, lv.; Ewald Bates, Bede, lv.; Heinr. Passerah, Gummersbach, fv.; Rf. Heinr. Gansener, Loch, lv.; Rf. Karl Langsloh, Köln, lv.; Karl Schramm, Hausgarten, lv.; Hornist Sally Könen, Köln, lv.; Otto Gries (2), Dieringhausenhohl, lv.; Ferd. Scheidt, Eckenhagen, lv.; Uo. Jakob Selbach, Traben, lv.; Rf. Otto Stübtem, Hämmern, t.; Uo. Edm. Kiel, Mülheim, lv.; Uo. Wilh. Wirths, Gummersbach, lv.; Uo. Karl Kraus, Perke, lv.; Gfr. d. R. Kaspar Hedmann, Hemmerde, lv.; Max Lob, Remshagen, lv.; Rf. Ewald Zöller, Bünghausen, lv.; Rf. Ewald Treude (2), Hesselbach, lv.; Ernst Kusenberg, Dümmlinghausen, lv.; Rf. Hub. Rappenhöner, Berg, lv.; Rf. Friedr. Abstoß, Neye, lv.; Ed. Sandhöfer, Berghausen, lv.; Rf. Pet. Schmitz, Bürsenich, lv.; Wilh. Eder, Siegen, lv.; Rf. Herm. Hoffmann, Wipperhof, lv.; Wilhelm Hornbruch, Sieberhausen, lv.; Jos. Flüch, Dillinghausen, lv.; Hugo Steinheuser, Unter-Schummerich, lv.; Ed. Hannes, Hochstraße, lv.; Rf. Willy Lenz, Niederengse, t.; Heinr. Trapp, Mausbach, lv.; Jos. Holzem, Mülheim, lv.; Pet. Sieberg, Hevinghausen, lv.; Rf. Aug. Kolbe, Alpe, lv.; Wilh. Hub. Leven, Beberen, lv.; Rf. Wilh. Müller, Oberpilkrath, lv.; Rf. Jos. Burgmeer (2), Heidkotten, lv.; Ant. Harst, Schalkenbach, lv.; Karl Lamsfuß, Wipperfürth, lv.; Rf. Erwin Rosenthal, Gummeroth, lv.; Gfr. d. R. Wilh. Weber, Roth, lv.; Alb. Schirp 1, Unnenberg, lv.; Karl Schirp 2, Unnenberg, lv.; Gfr. d. R. Otto Rath, Grünenthal, lv.; Christian Schiffmann, Unterbörsch, vm.; Herm. Paffrath, Deutz, vm.; Rf. Wilh. Kopp, Euel, vm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 68, Rhendt, Jülich.

Ad. Stapper, Olun, lv.; Ant. Pesch, Raderbroich, lv.; Jos. Dick, Küftelberg, lv.; Gfr. Joh. Heinr. Ohlmann, Baerl, lv.; Gfr. Joh. Michael Berger, Kirspelwaldniel, lv.; Gerhard Wilh. Winkels, St. Hubert, lv.; Mart. Konrad Müß, Raschoen, lv.; Peter Wilh. Brackelmann, Rennelhoven, lv.; Joh. Ludw. Sykes, Kempen, lv.; Uo. Math. Mustert, Lüttelforst, lv.; Pet. Heinr. Poß, Neersen, lv.; Gfr. Joh. Math. Ketels, Lobberich, lv.; Hugo Weyer, Viersen, lv.; J. Ort, Schiefbach, lv.; Wilh. Krings, Giesenkirchen, lv.; Joh. Heinr. Frieters, Viersen, lv.; Uo. Jos. Schieren, Amern-Stanton

Die Mode.

Von den Kleiderstoffen, die für diesen Herbst herauskamen, sind einige der kostbarsten aus Gold- und Silberfäden gewoben, und es entstanden auf diese Weise die herrlichsten Brokatstoffe in reichen und glänzenden Farben, die nicht selten noch mit Perlen besetzt sind. Als Garnitur für die aus solchem Material gefertigten Abendkleider wird vornehmlich Pelz und Jett verwandt, und vor allem auch der leichte, duftige Tüll, der das ganze mit sanften Wölkchen umhüllt. In bezug auf die



I.

Aermel der Abendkleider heißt das Motto: Entweder ganz lange oder gar keine, und tatsächlich sieht man ganz ärmellose Gewänder, bei denen an der Schulter nur eine Tüllkrause hervortritt; oder aber fällt ein langer Tüllärmel bis auf die Handknöchel herab.

Die Linien der Kleider sind gerade und voll, gerade vorn bis über die Taille herunter, voll im Rock, oder so viel davon sichtbar ist. Bei manchen Kleidern hängen Capes aus Spitze ganz gerade hinten am Rücken herunter, stets von großer Eleganz, sowohl was den Stoff als die Form und Farbe anbetrifft. Große, lose Obergewänder und Mäntel kennzeichnen die schweren Straßenkleider. Bevorzugt werden dunkle Farben, obwohl ein helleres „Tan" oder Grau ebenfalls sehr modern ist. Wohl die beliebteste Farbe dieses Jahres ist ein dunkles Oliven- oder Flaschengrün. Für Straßenkostüme wird viel Samt, Velur, schwedisches Tuch, „Broadcloth", sowie englischer Covert und Winter-Satin verwandt. Auch hier kommt wieder der Pelzbesatz zur Geltung.

Die Mäntel sind im großen und ganzen rings herum lang, obwohl man sie auch vorn kurz und nur hinten lang findet. Im unteren Teil der Mäntel sind oft viele Yards Stoff enthalten. Einige sehen ähnlich wie Herrenröcke oder Reitkostüme aus, andere haben mit ihrem reichen Litzenbesatz und eng am Hals zugeknöpften Kragen einen militärischen Anstrich; wieder andere sind mit dreifachen napoleonischen Capes versehen. Der russische Einfluß macht sich geltend in den breiten Gürteln und im langen Effekt. Außer dem

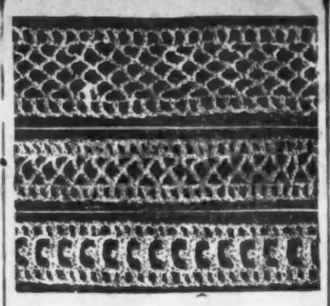
II.

militärischen herrscht auch der Basque-Effekt vor. Die unabhängig vom Kostüm getragenen Mäntel sind groß, schwer und eindrucksvoll. Manche haben Hermelinkragen, inwendig weiß und auswärtig braun, welches die Farbe des Hermelins ist, wenn er im Sommer gefangen wird. Manche sind so weit, daß sie eher einem Cape gleichen.

Fast wie Panzergewänder sehen manche der neuen langen, geraden aparten Blusen aus, welche über den Rock fallen und fast stets aus Samt gefertigt sind. Kleine, samtene Ueberfallen werden häufig über dünnen Blusen getragen. Samt wird auch mit Satin oder Tüll kombiniert. Die Aermel müssen stets sehr lang sein, obgleich sie sehr durchsichtig und was Wärme anbelangt von gar keinem Nutzen sind.

In unseren Bildern zeigen wir zunächst (in Fig. 1) einen, auch für klein karrierte Stoffe, passenden Rock. Er besteht aus zwei Bahnen, von denen die vordere quergeteilt, in der schräggemusterten Hälfte mit Säumen geziert ist. Die hintere Bahn

III.

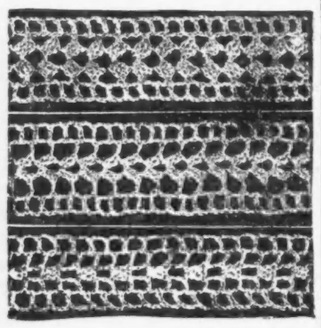


bildet eine breite Tollfalte.

Zunächst veranschaulichen wir ein paar einfache Blusen für Mädchen. Besondere Beachtung verdient die zuerst gezeigte hübsche, jugendliche Bluse (Fig. 2) dadurch, daß die passenartig angebrachte Smokfaltenverzierung auf gepunktetem Stoff und zwar in der Farbe des Musters ausgeführt ist, an unserem Original in Weiß auf dunkelblauem Fond. Ebenso wirksam sind auch weiße oder hellfarbige Blusen mit dunkelrotem, blauem oder goldgelbem Muster und Zierstich.

Bei dem mit Glanzgarn ausgeführten Zackenmuster kommen verschiedene Sticharten in Anwendung. Die zunächst nur an den Achseln zusammengesteppten Teile sind nach dem Plissieren abzuheften und auf die aus Steifpapier geschnittene Passenform zu stecken, bevor man mit der Schmocknäherei beginnt. An dem mit Köpfchen abschließenden Aermelrand ist sie vor Ausführung der Aermelnaht anzubringen. Ueber die Seitennaht hinweg wird für den Bandzug von links ein Stoffstreifen aufgesteppt. Den Halsausschnitt sichert bündchenartig Stoffeinfassung mit Grätenstich. Rückwärts Druckknopfschluß.

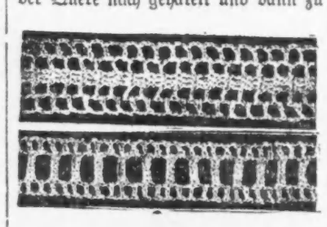
Eine in mehreren bunten Farben gehaltene Stickerei ziert die im nächsten Bilde (Fig. 3) skizzierte niedliche Bluse aus weißem Baumwoll-



panama. Längs der Bogenlinien sind drei Fäden waschbaren Romeogarns — am Original Rot, Gelb, Blau — mit Ueberfangstichen aufgenäht. Die Punkte stickt man am besten im Plattstich mit mercerisiertem Twist in Grün. Zum Aufplätten ist das Muster vorn und rückwärts so auf dem Schnitt zu befestigen, daß es in der an der Abbildung ersichtlichen Weise auch über die Aermel läuft. Gummi- oder Bandzug schränkt den Halsausschnitt und die Aermel ein; die Ränder der dadurch gebildeten Köpfchen kann man durch weitläufige Languettenstiche sichern.

Mit besonderer Vorliebe werden an den modernen Kostümen, Blusen usw. aus Krepp, Frottee und Leinen zum Zusammensetzen der Stoffteile häufig schmale, gewebte Durchbruchbörtchen gewählt, die gleichzeitig als Garnitur wirken. Neuerdings bevorzugt man hierfür allerlei handgearbeitete Börtchen, die bei aller Anspruchslosigkeit der Muster ganz reizende Wirkungen ermöglichen. Die echte Durchbrucharbeit kann, da die Schnittformen nur selten fadengerade Teile aufweisen, nicht angewendet werden, aber es lassen sich durch einfache gehäkelte Börtchen Effekte erzielen, die kunstvoller Durchbrucharbeit sehr ähnlich sind, wobei die dichten Stäbchengruppen fast wie die durchstopften Fadenbüschel der Durchbrucharbeit wirken. Zudem haben diese Börtchen den Vorzug müheloser Ausführung und fast kostenloser Herstellung.

Wir zeigen hier einige besonders hübsche Vorlagen für ganz schmale Börtchen, die je nach der Verwendung aus mittelfeinem Häkelgarn, Kordonnettseide oder feinem Perlgarn zu arbeiten sind. Der mittlere Teil ist stets der Quere nach gehäkelt und dann zu



beiden Seiten mit einer durchbrochenen St.-Tour begrenzt, die zum Aufsteppen des Stoffrandes dient. Im Häkeln geübten Leserinnen wird eine Erläuterung im Hinblick auf die Abbildungen überflüssig erscheinen.

— Heimgezahlt. Junger Geck (welcher an einem Stammtische Wein trinkt): „Glauben Sie mir, meine Herren, das Biertrinken macht blöde?!"

Einer vom Stammtische: „Na, Sie würden es schon riskieren können!"

— Günstige Aussichten. „Was? Bei der Windstille wollen Sie eine Segelpartie machen?"

„Keine Sorge. Wissen's, wir haben den Inspektor an Bord, der sich immer so aufbläht, und außerdem den Herrn Oberförster. Na, der macht doch a'wiß genug Wind."

Enfant terrible.

Kleine Ella (die beim Onkel zu Besuch ist): Onkel, wo sieht man denn die Hypotheken, die bei deinem Haus zum Dach herausschauen?

— Mildernde Umstände. Richter: „Was wollten Sie denn mit dem Trauring machen, den Sie gestohlen haben?"

Ede: „Herr Richter, ick wollte mir so jerne mal verloben."

— Wohltätigkeit. A.: „Nun, bringt denn die Jagd auch etwas ein?"

B.: „Na, das glauben Sie wohl selbst nicht. Ja, wenn die vielen Schmerzensgelder nicht wären — aber lassen Sie nur, ich betrachte meine ganze Jägerei nur als eine Unterstützung armer Treiberfamilien!"

Unerwartet.

Vermeintlicher Klient: Herr Rechtsanwalt, ich möchte Sie über etwas befragen.

Rechtsanwalt: Bitte sehr, ich stehe zu jeder Auskunft bereit.

Klient: Ich möchte Sie nämlich fragen, wann Sie diese Rechnung bezahlen werden.

Passende Redensart.

Frau (zu einem Bettler, dem sie eben einen Rock geschenkt hat): Der Rock wird Ihnen aber wohl etwas zu klein sein.

Bettler: Je nun, man trägt, was man nicht ändern kann.

Ihre Ansicht.

Er: Es gehören viele Menschen dazu, um eine Welt zu bilden.

Sie: Aber nur ein Mann.

Das böse Weib.

Sieh mal, Männchen, nu ist die Milch schon wieder sauer geworden! Kein Wunder, wenn du immer 'reinguckst!

Schüttelreime.

Spund kleidet sich immer sehr schneidig, doch leider
Will ihm nicht mehr pumpen der leidige Schneider.

*

Es galoppierte zur Guste der Paul,
Beinahe verging drob die Puste dem Gaul.

*

Wer eines and'ren Liebchens Rosenlippen
Versuchen will, hüt' sich vor losen Rippen.

Illustration zu deutschen Klassikern.

In diesen Mauern, diesen Hallen
Will es mir keineswegs gefallen.
(Faust 1. Teil, Schülerszene.)

Außer der Ordnung.

Bauer: „Hannes, bist schon satt?"

Großknecht: „Jo!"

Bauer: „Du schwitzt ja noch garnet!"

Edler Vorsatz.

Donnerwetter, im nächsten Semester bleibe ich aber ganz bestimmt einmal abends zu Hause!

— Darum! Dame: Sie sind wohl selten anderer Meinung als Ihre Frau, Herr Sanftleben.

Herr: Sehr selten. Der Fall tritt höchstens dann ein, wenn sie ihre Meinung über eine Sache ändert, ohne daß sie mich es hat vorher wissen lassen.

— Kurz und bündig. „Warum trägst du denn jetzt einen Spitzbart?"

„„Weil ich ein Hundeleben führe.""

— Zweierlei Herzleiden. „Nach Nauheim wollen Sie sich zur Kur begeben, junger Mann? Da nehmen Sie sich nur in acht, das ist ein gefährliches Bad. Ich war auch vor 19 Jahren als Lediger dort wegen eines kleinen Herzleidens und bin mit zwei unheilbaren zurückgekommen."

„„Was Sie sagen!""

„Ja, mit Frau und Schwiegermutter!"

— Triftiger Grund. „Das Trinken scheint nun Ihre Schwäche zu sein!"

„Leider! Deshalb muß ich mich auch fortwährend stärken."

— Au! „Meine Schneiderin ist sehr verlogen."

„Also Aufschneiderin."

Unerwartete Bemerkung.

Aeltliches Fräulein: Wissen Sie schon, jetzt ist Ihr Freund, Herr Meier, doch verlobt! Gestern auf dem Feste hat er um meine Hand angehalten.

Junggeselle: Ja, ich habe ihm ja immer gesagt, daß das Trinken ihm mal gefährlich werden wird.

Ein Irrtum. Karlchen (der einen priemenden Matrosen sieht): „Du, Papa, was macht denn der Mann dort?"

Vater: „Der priemt."

Karlchen: „Ist das also ein Primaner, Papa?"

— Das stimmt!! „Kellner, was kann man essen?"

„Junges Huhn ist sehr gut."

„Alles, nur nichts vom Huhn."

„Dann nehmen Sie Hühner-Frikassee, da ist alles drin, bloß kein Huhn."

Aerztlicher Trost.

Mein Fräulein, beruhigen Sie sich, Sie können höchstens an der Schwindsucht sterben, im übrigen sind Sie völlig gesund.

Auch ein Standpunkt.

Mutter (lesend): Lenore fuhr um's Morgenrot — —

Junge: Wieviel Pferdekraft muß ihr Automobil wohl gehabt haben?

— Unbestritten. A.: „Ihre neuen Stiefel knarren ja fürchterlich, gerade als wenn sie noch nicht bezahlt wären."

B.: „Das ist ja alles Unsinn. Da müßten mein Rock, meine Weste, meine Hose und mein Hut auch knarren."

— Teuerung. „Wie, Sie sind letzten Sommer hier im Orte auch mit der Kurtaxe aufgeschlagen?"

Wirt: „Ich bitt' Sie . . . ., wo alles teurer wurde, ist halt die Luft auch teurer worden!"

— Eine Seele. Er: „Würdest Du mit meinem Einkommen auskommen können, liebe Erna?"

Sie: „Oh, natürlich, aber wovon lebst Du dann?"

— Guter Rat. „Girgl, dös laßt Dir net g'fall'n! Wirf eahm den Maßkrug an'n Kopf — trink 'n aber z'erst aus!!"

— Logik. Direktor: Meine Beamten sind überlastet, ich werde mir längere Ferien und eine Gehaltszulage ausbitten.

— Raffiniert. Diener (zu einem andern): „Na, mein neuer Herr, das ist Dir aber ein Geizkragen!! . . . . Wenn ich bei dem Wein im Keller hole, da stellt er sich zur Kellertüre, und ich muß, solange ich im Keller bin — singen."

— Die reizende Mode. „Ich sage dir, Mila, die ganze Mode ist nur darauf berechnet, den Mann zu reizen."

„„O ja, mein Gatte ist auch immer sehr gereizt, wenn ich ihm die Kleiderrechnung vorlege.""

Eine verflixte Geschichte.

Mit Geduld und Angelstock
Fischt Ling-Fu, dieweil am Pflock
Sitzt in philosoph'scher Ruh'
Ein Marabu.

Nun flink 'raus das Angelstangel!
Denn geglückt ist ihm ein Fangel.
Rasch gefaßt denkt's Vogeltier:
„Gehört schon mir."

Ling-Fu staunt: „O du Mirakel,
Leer ist ja das Angelhakel!"
Listig blinzelnd schaut ihm zu
Der Marabu.

Anregung.

Soldat (nachdem er im Zoologischen Garten einem fressenden Tiger zugeschaut, zu seinem Schatz): „Lina, laß uns ins Restaurant gehen, ich habe auch Hunger bekommen."

— Originelle Erklärung. Müller (zu einem Herrn, den er vor einer Stunde kennen lernte, und mit dem er nun eine Partie Billard spielt): „Merkwürdig, anfangs waren Sie immer im Verlust, jetzt aber gewinnen Sie fortwährend."

Schulze: „Ja, Herr Müller, ich habe nämlich die Eigentümlichkeit an mir, daß ich bei längerer Bekanntschaft gewinne."

— Ekstase. Backfisch: „Ein himmlischer Mensch, dieser neue Tenor! Eine Stimme hat er wie lauter Schlagsahne!"

— Entschuldigung. Ihr Herr Sohn, der Medizin studiert, ist aber jetzt sehr stolz geworden, der grüßt nicht mal mehr.

Den müssen's halt schon entschuldigen jetzt, der hat seinen Kopf immer so voll von Bazillen und Bakterien.

Strandschwefel.

„Nu sieh mal, wie die kleine Frietschel extravagant gekleidet geht!"
„Alte Sache! Extravagans!"

— Verschnappt. „Alte Jungfer: „Jetzt werde ich Ihnen eine Anekdote aus dem Jahre 1848 erzählen."

„Herr: „Selbst erlebt?"

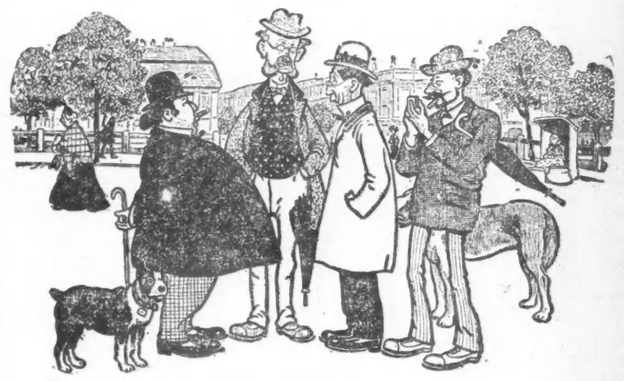
— Auch gut! „Fräulein Anna, was wissen Sie von Richard III.?"

„Ach, Herr Lehrer, Richard ist ja erst mein Zweiter."

— Boshaft. Tenorist (Anfänger): Denken Sie sich, Herr Doktor, heute nacht träumte mir, mein Direktor hätte mich zum erstenmal den „Lohengrin" singen lassen. Na, meine Freude!

Kritiker: Gott sei Dank, daß mir nicht träumte, ich hätte das mit anhören müssen. Mir wäre der ganze heutige Tag verdorben gewesen.

Abgeführt.



„Nun sage mal, Emil, wovon ist Deine Nase so rot?"

„Das will ich Dir sagen, Lehmann, sie glüht vor Stolz, weil ich sie nicht in anderer Leute Angelegenheiten stecke."

— Ein Schwerenöter. „Wie finden Sie das Gedicht, das der gefeierte Lyriker Hilla mir gewidmet hat?"

„Einfach Blödsinn, meine Gnädige!"

„Ah, das ist stark!"

„Vergleicht Ihre Augen mit Sonnen. Sonne scheint nur bei Tage, Augen gnädigen Fräuleins aber leuchten bei Tag und Nacht."

— Kein Wunder. „Bei dem diesjährigen Schützenfest ist aber miserabel geschossen worden. Wie kommt denn das?"

„Ich glaube, die Schützen hatten etwas zu schwer geladen."

— Der verregnete Hut. Gatte (den verregneten Hut seiner Gattin betrachtend): „Mit Weiberträumen eingeweicht, mit Himmelstränen aufgeweicht!"

Die Hauptsache.

Dichter (zum Maler): „Fred, weißt Du nicht jemand, der einen schönen Petroleumkocher kauft? . . . Ich will meine Ehe auflösen."

— Auch ein Kunstfreund. „Na, Herr Huber, Sie waren mit Ihrer Frau in Nürnberg gewesen, waren Sie auch im Germanischen Museum?"

„„Und ob, drei Stunden sogar.""

„Drei Stunden? Was haben Sie denn so lange dort gemacht?"

„„Den Ausgang haben wir gesucht.""

— Widerspruch. Gast: „Sie, Herr Ober, die Kleinheit Ihrer Portionen nimmt ja kolossale Dimensionen an!"

— Er hat Recht. Stromer: „Ein armer Reisender . . . ."

Herr: „Wer arm ist, soll nicht reisen. Ich bleibe auch zu Hause."

Stromer: „Zum zu Hause bleiben habe ich eben kein Geld."

Ein Verfechter liberaler Grundsätze

Tatkräftig, entschlossen, erfahren, zuverlässig und weitsichtig als Geschäftsmann ist

Roger C. Sullivan

Geschlossen wie ein Mann soll das Deutschtum des Staates für ihn stimmen.

Das wichtigste Amt, das die Bevölkerung des Staates am kommenden Dienstag zu besetzen hat, ist **das des Bundessenators.** Mehr denn je ist für die deutschen Wähler des Staates — und sie zählen nach Hunderttausenden und sind daher bei der Wahl eines Vertreters für diesen Posten ausschlaggebend — Vorsicht geboten, wenn sie entscheiden, wen sie für die nächsten sechs Jahre mit ihrer Vertretung im Oberhaus der nationalen Gesetzgebung betrauen wollen. Drei Fragen müssen sie sich vorlegen, wenn sie eine Auswahl unter den Kandidaten für dieses Amt treffen:

Ist ein Kandidat als **ein zuverlässiger Freund des Deutschtums** anzusehen, der seine Ideale und Bestrebungen zu schätzen weiß?

Ist er **freisinnig, wahrhaft liberal** und den **prohibitionistischen Wühlern gegenüber zuverlässig?**

Ist er imstande, gestützt auf langjährige Erfahrung im Geschäftsleben darauf hinzuwirken, daß Handel und Gewerbe aus der veränderten Lage, die der Krieg in Europa herbeigeführt hat, die Erfolge erzielen, die sich bieten, und daß dadurch der **Wohlstand des Einzelnen** und der **Gesamtheit** gehoben wird?

Diese Eigenschaften sind in höchstem Grade in Roger C. Sullivan, dem demokratischen Kandidaten für den Bundessenat, vereinigt.

Das Deutschtum des Staates und des Landes braucht in dieser Zeit, wo sich allenthalben die englandfreundlichen Elemente im Land regen und gegen sein altes Vaterland und Deutsche überhaupt in einer Weise Front machen, die der Neutralitätserklärung Präsident Wilsons Hohn spricht, im Bundessenat Männer, die bereit sind, ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, die ihm freundlich gesinnt sind, seinen Bestrebungen und seinen Hoffnungen sympathisch gegenüberstehen. Ein Mann dieses Schlages ist Roger C. Sullivan, der demokratische Kandidat. Durch langjährigen intimen Verkehr mit Deutschen, in langjähriger Freundschaft mit bekannten Vertretern des Deutschtums stehend, hat er den Deutschen und seinen Charakter schätzen und achten gelernt, ist vertraut mit seinen Idealen, sympatisirt mit seinen Bestrebungen, weiß, was der Deutsche für die Entwickelung dieses Landes getan hat und ist bereit, ihm Anerkennung und Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Bande der Verwandschaft — eine seiner Töchter ist mit dem Sohne einer der bekanntesten deutschen Familien Chicagos verheiratet — knüpfen ihn ans Deutschtum. Frei von der Engländerei und der engherzigen Abneigung seiner Mitbewerber gegen alles, was deutsch ist, ist er imstande, unseren Stammesgenossen hier und drüben die Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, die sie für sich und ihr altes Vaterland verlangen und verlangen können. **Auf ihn kann sich das Deutschtum voll und ganz verlassen.**

Das engherzige Prohibitionselement des Landes bereitet sich vor, in der nächsten Sitzung des Kongresses die Annahme eines Gesetzes zu erzwingen, das die Einführung der Prohibition im ganzen Land zum Ziel hat. Daher ist bei der Wahl eines Mannes für den Bundessenat höchste Vorsicht geboten. **Die liberal gesinnten Elemente im Staat brauchen einen Mann, der ihren Bestrebungen vollstes Verständniß entgegenbringt,** durchaus liberal gesinnt ist und den Mut und das Rückgrat hat, den prohibitionistischen Wühlern die Stirn zu bieten. Einen Mann dieses Schlages finden die liberalen Elemente des Staates in Roger C. Sullivan. **Er ist ein Mann, der mit den Bedürfnissen eines kosmopolitischen Staates, wie Illinois, völlig vertraut ist.** Er ist ein Mann, der den Interessen der liberalen Elemente das weitgehendste Verständniß entgegenbringt und diese Interessen mit allen Mitteln zu verfechten bereit ist. Er ist ein Mann, der allen schönen Redensarten abhold unter einem einfachen, herzlichen und natürlichen Wesen die Stärke des Charakters und der Ueberzeugung verbirgt, die für einen Mann nötig sind, der im Bundessenat für die Rechte der liberalen Bevölkerung eintreten soll.

Tüchtigkeit, Redlichkeit seinen Mitmenschen gegenüber, sorgfältiges Wägen und entschlossenes Vorgehen haben Roger C. Sullivan zu einem der größten, erfolgreichsten und geachtetsten Geschäftsleute des Staates gemacht. Aus kleinen Anfängen hat er sich durch eigene Kraft eine hochgeachtete Stellung im Geschäftsleben erworben. Männer dieses Schlages braucht der Staat Illinois und das Land im Bundessenat, dessen Aufgabe es ist, das geschäftliche Leben des Landes, Handel und Gewerbe in die Bahnen zu lenken, die eine **Mehrung des Wohlstandes des Einzelnen und der Gesamtheit, Prosperität für Alle,** den Geschäftsmann, den Landwirt und den Arbeiter, versprechen. Roger C. Sullivan vereinigt alle diese Eigenschaften in sich.

Will das Deutschtum des Staates sich einen warmen Freund seiner Bestrebungen, einen tatkräftigen und entschlossenen Verfechter liberaler Grundsätze und einen erfahrenen, weitsichtigen Geschäftsmann, der seinem Staat und Land wirklich wertvolle Dienste leisten kann, als Vertreter im Bundessenat sichern, so muß es am kommenden Dienstag geschlossen für einen Mann eintreten. Dieser Mann ist Roger C. Sullivan.

Mit deutschem Gruß:

Austrian, Leo	**Birk, Wm. A.**	**Oehne, Theodore**	**Vogelsang, John Z.**	**Cramer, John C.**
Hanisch, Edward P.	**Lueders, August**	**Rohde, Fred**	**Bartholomay, Wm., Jr.**	**Ernst, Leo**
Behrens, Theo G.	**Huttmann, Henry W.**	**Brandecker, F. X.**	**Rehm, J. F.**	**Goetz, Fred**
Kercher, Dr. John	**Legner, W. G.**	**Brand, Rudolf**	**Runkel, Wm. C.**	**Mayer, Levi**
Rubens, Harry	**Reichmann, Alex.**	**Merle, Wm. F., Sr.**	**Fischer, Gustave F.**	**Moss, Leopold**
Rehm, William H.	**Landau, George**	**Weiner, A. D.**	**Seipp, Philip W.**	**Neumann, Leopold**
Austrian, Alfred S.	**Landsberg, Ed.**	**Buehler, Ernst**	**Seifert, Rudolf**	**Rehm, Jacob**
Ruf, Jacob D.	**Pfaff, August**	**Kellermann, Chas. H.**	**Neukranz, Ferd.**	**Stuckart, Henry**
Theurer, Peter	**Glembow, Frank**	**Sweitzer, Robt. M.**	**Birk, Ed. J.**	**Stierlen, Carl**

(Für die „Sonntagpost".)

Die überlegene wirtschaftliche Rüstung Deutschlands.

Deutschlands wirtschaftliche Stärke: eine Enttäuschung für seine Feinde. — England als Anstifter eines Weltbrandes. — Großbritanniens eigener Schaden. — Frankreichs Staatsbankerott in Sicht. — Rußlands Geldnot. — Verständniß aller Deutschen für die große Zeit. — Deutschlands finanzielle Mobilmachung.

Nicht allein durch die überlegene Schlagfertigkeit seines Heeres, die heute mehr und mehr von aller Welt zugegeben wird, sondern auch durch seine überlegene wirtschaftliche Rüstung wird Deutschland in diesem großen Völkerringen einen glänzenden, endgiltigen Sieg erringen. Diese Seite der weit überlegenen deutschen Kriegstüchtigkeit wird von den Gegnern des deutschen Volkes und des Germanentums, auch hier in Amerika, aber entweder gar nicht erkannt und gewürdigt, oder einfach stillschweigend übergangen. Es könnte ja so aussehen, als ob man zu Gunsten Deutschlands und deutschfreundlich spreche, und deshalb rührt man lieber nicht daran. Ich habe seit dem Ausbruche des großen Krieges vor mehr drei Monaten in der „Sonntagpost" in einer Reihe von Artikeln die überlegene landwirtschaftliche Rüstung und Organisation Deutschlands ausführlich beschrieben und an einzelnen bestimmten Beispielen nachgewiesen, um damit jene irrtümliche, von England aus verbreitete und auch hierzulande vielfach nur zu gern geglaubte Auffassung zu zerstören, daß das perfide, seeherrschende Albion es in der Hand habe, Deutschland in kurzer Zeit durch strikte Isolirung vollständig auszuhungern und auf diesem Wege zu erzwingen, was mit Waffengewalt nicht zu erreichen war. Drei Monate sind seit dem Ausbruche des Krieges und der sogenannten Isolirung Deutschlands heute verflossen, und in der Zwischenzeit hat Deutschland eine überaus reiche Ernte allenthalben eingebracht, hat mit deutscher Gründlichkeit und Tüchtigkeit seine Felder wieder bestellt für die Ernte des nächsten Jahres und der staunenden Mitwelt — aus allen Quellen sickert diese Tatsache immer mehr durch — gezeigt, daß die überlegene Technik und Organisation der deutschen praktischen Landwirtschaft und die überlegene deutsche Technik und Organisation in der Verwertung und Ausnutzung landwirtschaftlicher Produkte es wohl und ohne Schwierigkeit fertig bringt, das Reich unabhängig vom Auslande zu ernähren. Auch die Feinde des deutschen Reiches müssen heute zugeben, daß es mit der Aushungerung Deutschlands nichts ist.

Die Feinde Deutschlands, allen voran wieder das verruchte England, haben ferner immer und immer wieder erklärt, daß nach dem Ausbruch des Krieges das Wirtschaftsleben Deutschlands sofort stocken werde, schon weil die tüchtigsten Kräfte dem Rufe zum Heere folgen müßten; daß Deutschlands Kredit mit einem Schlage vernichtet, eine innere Anleihe erfolglos sein, riesige Arbeitslosigkeit das Volk zerrütten und es zu wilden Aufständen treiben werde; daß mit dem Wege über die See dem deutschen Reiche bald auch die Zufuhr unentbehrlicher Produkte versperrt werde, Mangel an Kohle und Eisen eintreten werde, der Verkehr stocken werde und „Moratorien" das Vermögen zerrütten würden. So und ähnlich gaukelte sich die blühende Phantasie das schreckliche Ende des herrlichen deutschen Vaterlandes vor. So prophezeiten sie das Ende des allzu üppig gewordenen Germanentums, das nach seinem Platze an der Sonne strebte, England zum Trotz.

Und wie ist es ganz anders gekommen! Die berufenen Vertreter des deutschen Wirtschaftslebens, die weithin über das Ganze blicken, verkünden jetzt, wo seit drei Monden bereits der wildeste der apokalyptischen Reiter über das Land fegt, daß **Deutschland aushalten wird und aushalten kann durch Jahr und Tag, so lange, bis für immer das Schicksal des deutschen Reiches gesichert ist und das unbesiegbare Deutschland die Bürgschaft erlangt hat, daß diesem ersten nicht noch ein zweiter punischer Krieg folgen kann.**

Die Zweifler und Neider der guten und gerechten deutschen Sache hier im Lande der Oberflächlichkeit und Gedankenlosigkeit mögen mitleidig lächeln, wenn wir Deutsche in Amerika heute ihnen solches entgegenhalten. Aber wir könne erfreulicherweise doch auch jetzt schon mit Tatsachen, die jedem vernünftigen Menschen ersichtlich sind, aufwarten, mit Tatsachen, die die überlegene wirtschaftliche Rüstung Deutschlands unzweifelhaft beweisen. Und diese Tatsachen ergeben sich ohne weiteres, wenn man einmal vorurteilsfrei die Einwirkung des Weltkrieges auf die verschiedenen Handelsstaaten betrachtet. Es ist selbstverständlich, daß sich erst in einem späteren Zeitpunkte ein abschließendes Urteil über die Einwirkung des Weltkrieges auf die Volkswirtschaft der verschiedenen Handelsstaaten wird gewinnen lassen. Schon heute aber steht fest, daß kaum ein Land von der Schädigungen dieser schweren Zeit verschont bleiben wird. Wir fühlen das ja auch in Amerika bereits mit jedem Tage peinlicher. Dieser Krieg, der von Englands Gewissenlosigkeit zur Vernichtung der deutschen Machtstellung in politischer wie kommerzieller Beziehung angestiftet wurde, erstreckt seinen verderblichen Wellenschlag über die ganze zivilisirte Welt. Er gleicht einem Brande, den ein verbrecherischer Urheber einem einzelnen Hause zugedacht hat und der auf ein ganzes Wohnungsviertel übergreift. Dabei hat sich — mit verständlicher, grimmiger Genugtuung können die Deutschen das heute bereits nachweisen und England kann es nicht leugnen — das perfide Albion einen vernichtenden Brand auch ins eigene Haus geworfen. Ohne Frage ist es ihm gelungen, den deutschen Handelsinteressen vorläufig einen schweren, ungeheuren Schaden zuzufügen. Allein es zeigt sich weiterhin, und zwar in steigendem Maße, daß Englands weitverzweigter eigener Auslandhandel, der, ungleich dem deutschen, die Schlagader des volkswirtschaftlichen Körpers in England darstellt, durch diesen verhängnißvollen Weltbrand Wunden erhalten hat und fortgesetzt weiter erhällt, die nicht sobald, vielleicht niemals, heilen werden. Schon heute läßt es sich zahlenmäßig nachweisen, daß der von England entfachte Krieg dem englischen Mutterlande und seinen Kolonien finanzielle Opfer auferlegt hat, die schwer und schwerer ins Gewicht fallen. Einige wenige Zahlen erweisen, daß diese Opfer ins Ungeheure wachsen werden, falls sich der Krieg in die Länge zieht **Die längere Dauer des Krieges muß für England zur Katastrophe führen.**

Die Schäden, die das überseeische neutrale Ausland durch Englands frivole Kriegsanstiftung erleidet, sind ungeheuer. Es ist mit einem Ausfall an Export von rund 3000 Millionen Dollars pro Jahr allein nach dem Kontinent Europa zu rechnen. Was es bedeutet, wenn diese Einnahmen den überseeischen Ländern ausbleiben, und wenn dort infolgedessen die Preise für die in ungeheuren Mengen aufgestapelter Produkte, wie Baumwolle, Wolle, Jute, Kaffee, Tabak, Tee usw. außerordentlich sinken, liegt auf der Hand. Unser eigener Süden kann bereits ein überaus ernst gestimmtes Klagelied hinsichtlich der so geschaffenen Notlage Tausender von Baumwollpflanzern singen, um überhaupt nur ein Beispiel aus unserem eigenen Lande dafür anzuführen. England importirt aus dem überseeischen, nicht in seinem Besitze befindlichen Auslande rund 1000 Millionen Dollars u. aus seinen eigenen Kolonien etwa fünf Siebentel dieser Summe, zusammen also für 1600 bis 1700 Millionen Dollars das Jahr. Daß diese Einfuhr jetzt stark zusammenschrumpft und daß hierdurch Englands Wirtschaft nach jeder Richtung ebenso wie seine merkantile Bedeutung jetzt stark leidet, liegt klar auf der Hand. Denn England ist nicht mehr die gebietende Seemacht! Das haben uns die Taten der „Emden" und anderer Schiffe der deutschen Kriegsmarine seit dem Ausbruche des Krieges bereits zur Genüge gezeigt, uns und der ganzen Mitwelt.

Wesentlich empfindlicher und unmittelbarer wird sich aber der eingetretene Ausfall in der englischen Ausfuhr geltend machen. Nach den letzten offiziellen Ziffern betrug der Exporthandel Großbritanniens, der zum größten Teile aus fabrizirten Waaren besteht, nach dem europäischen Festlande rund 800 Millionen Dollars; davon ging nach Deutschland allein annähernd der siebente Teil. Es kommt die Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn hinzu, die natürlich gleichfalls für England wegfällt. Ueber diese Einwirkung des Krieges auf die englische Weltfinanzwirtschaft wird man sich ferner eine Vorstellung machen können, wenn man berücksichtigt, daß England seinen eigenen Außenhandel ganz und außerdem die Ein- und Ausfuhr des europäischen Kontinents zu zwei Drittel finanzirte. Da man diese Bewegung ohne Berücksichtigung Englands auf 3500 Millionen Dollars das Jahr schätzen kann, und wenn man vorsichtig annimmt, daß nur die Hälfte dieser Riesensumme, also 1750 Millionen Dollars, in drei Monatsraten über England geht, so betrug bei Kriegsausbruch der bei englischen Banken und Privathäusern gezogene Wert den vierten Teil dieser Summe, etwa rund 450 Millionen Dollars. Diese gezogenen Wechsel liegen akzeptirt, aber unbezahlt in London, während die Gegenwerte größtenteils bereits im Auslande angekommen sind. Nur das Hals über Kopf verfügte „Moratorium" konnte den „Weltbankier" vor einem völligen Ruin schützen.

Das englische Nationalvermögen verliert an den dort gehaltenen, enormen Beträgen ausländischer Papiere, deren jährlicher Zinsbetrag von fachmännischer, autoritativer Seite auf 370 Millionen Dollars geschätzt wird, gleichfalls Millionen. Man kann sich daher eine annähernde Vorstellung von den Summen machen, die der englischen Wirtschaft zur Zeit für die Dauer des Krieges nicht eingehen werden. Die Gewissenlosigkeit der Urheber dieses Krieges, der Engländer, erscheint daher in einem besonderen Lichte, nachdem festgestellt ist, daß sie, um den deutschen Handel auszutilgen, gleichzeitig ihre eigenen Kolonien, ferner die überseeischen neutralen Länder und letzten Endes ihr eigenes Land an den Ruin bringen werden, ohne ihr verwerfliches Ziel zu erreichen. Denn an der überlegenen wirtschaftlichen Rüstung Deutschlands zerschellen auf die Dauer immer mehr die Angriffe auf das deutsche Wirtschaftsleben; wohl leidet auch dieses schwer, aber es kann, auf ganz anderen Grundlagen aufgebaut und organisirt, nicht zerschmettert werden, während der englischen Volkswirtschaft aller Grund um so mehr unter den Füßen entzogen wird, je länger der Krieg dauert.

Ueber die durch den Krieg herbeigeführte Zertrümmerung der Staatsfinanzen Frankreichs sind wiederholt ausführliche Meldungen durch die Presse gegangen. Auf Anordnung der Regierung hat der „Crédit Lyonnais" die Auszahlung der am 24. September fällig gewesenen Teildividende für das erste halbe Jahr auf seine Aktien eingestellt. Dieser Schritt mußte in der ganzen Welt um so mehr das höchste Aufsehen erregen, als sich in dem „Crédit Lyonnais" — vor Allem in den Augen der Franzosen selbst — — das französische Bankwesen sozusagen in seiner höchsten Potenz präsentirt und Vertretungen dieses Bankinstituts in den verschiedenen Kulturländern der Welt, auch in New York, unterhalten werden. Die älteste und angesehenste Bank Frankreichs findet also reichlich Gelegenheit, in allen Teilen der Welt zu verkünden, daß die französische Regierung ihr die Auszahlung eines Betrages von noch nicht einmal 2½ Millionen Dollars als Abschlagszahlung an die Aktionäre verbietet. Man sucht der Bevölkerung Frankreichs allerdings durch schönfärberische Darstellungen — genau so, wie bezüglich der Kriegslage — den wahren Stand der Dinge zu verhüllen. Das Mißtrauen im eigenen Lande wächst in Frankreich aber derart, daß man, der Not gehorchend, endlich wieder einmal einen Ausweis der Bank von Frankreich veröffentlichen mußte, nachdem man die Bekanntgabe seit dem Kriegsausbruch unterdrückt hatte. Aber diese nichtssagende Zifferngruppe glich einem Schlag ins Wasser. Immer weiter macht sich denn auch in den Kreisen des französischen Volkes die traurige Auffassung geltend, daß das Land, welches immer als das reichste Europas und sprichwörtlich als unerschöpflich gilt, sich in einem Staatsbankerott bereits jetzt befindet, der einzig in der Geschichte dasteht. Sic transit gloria mundi!

Wie die raschestwirkende, einfachste Husten-Medizin herzustellen ist.

Viel besser als die fertigen Mittel und Ihr erspart 82. Vollständig garantirt.

Dieser im Haushalt hergestellte Hustensirup wird jetzt in mehr Familien gebraucht, als irgend eine andere Medizin. Die Schnelligkeit, Leichtigkeit und Sicherheit, mit der er lösende Husten, Brust- und Halserkältungen heilt, ist wirklich bemerkenswert. Ihr könnt tatsächlich fühlen, wie er wirkt. Nehmt Ihr einen Tag lang die Arznei ein, so wird gewöhnlicher Husten in der Regel geheilt sein — sogar [illegible] wird schnell geheilt. Er bewährt sich auch glänzend bei Bronchitis, Bräuneanfällen, Bronchial-Asthma und winterlichem Husten.

Holt Euch von irgend einem Apotheker 2½ Unzen Pinex (zum Preise von 50c), gießt dies in eine Pintflasche und füllt diese mit einfachem Syrup aus feinem Zucker auf. Dadurch erhaltet Ihr mit einem Kostenaufwand von 54 Cents ein volles Pint Hustensirup, wie Ihr ihn so gut nicht für $2.50 kaufen könnt. Es nimmt nur wenige Minuten, ihn herzustellen. Ausführliche Anleitung dazu wird mit Pinex gegeben. Er hat einen guten Geschmack und verdirbt nicht.

Ihr werdet angenehm davon überrascht sein, wie schnell er trockenen, heiseren und Stickhusten löst und die von einem qualenden Husten entzündeten Schleimhäute heilt. Er verhütet auch die Bildung von Schleim in der Kehle und den Lungenröhren und macht dadurch dem anhaltenden losen Husten ein Ende.

Pinex ist eine höchst wertvolle konzentrirte Arznei aus echtem norwegischem Fichtenextrakt, der so reich ist an Guaiacol, das eine so wohltuende Wirkung auf die Schleimhäute ausübt.

Um Enttäuschung zu verhüten, achtet genau darauf, daß Ihr von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" verlangt, und laßt Euch nicht irgend etwas anderes aufhängen.

Eine Garantie vollständiger Zufriedenstellung oder der prompten Zurückerstattung des Geldes wird mit diesem Präparat verabfolgt. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Wer einzig in der Geschichte dasteht. Sic transit gloria mundi!

Und nun endlich Rußland, der würdige dritte Verbündete! Wie bedenklich es mit der Finanzlage Rußlands aussieht, seit das Zarenreich auf seine eigenen Hilfsquellen angewiesen ist, kann man sich ausmalen. Das von jeher zu seinen „berechtigten" Eigentümlichkeiten gerechnete Borgsystem des Landes ist aufgehoben, nachdem, wie gesagt, Frankreich selbst der finanzielle Atem ausgegangen war. Zu den enormen Verpflichtungen, die dem Zarenreiche durch seine gewaltige Schuldenlast auferlegt sind, kommen gegenwärtig die uferlosen Erfordernisse des Krieges. Der Zeitpunkt scheint jetzt nahegerückt, da in Rußland akute Geldverlegenheiten bringt. In den russischen Regierungs- und Finanzkreisen wurde bereits die Rätlichkeit einer inneren Kriegsanleihe erwogen, und diese Finanzoperation kann nicht mehr lange auf sich warten lassen. Auf ihr Ergebniß darf man sicherlich gespannt sein.

So entrollen sich vor unserem geistigen Auge überaus traurige Bilder für die Gestaltung des Dreiverbandes, die in frevelndem Uebermute über das friedliebende Deutschland herfielen. In dieser Zeit wirtschaftlicher Finsterniß steht wie ein helleuchtender, glückverheißender Stern dank der überlegenen wirtschaftlichen Rüstung Deutschlands glänzende wirtschaftliche Lage da. Gewiß, auch Deutschland und das deutsche Wirtschafts- und Erwerbsleben haben unter dem Kriege bereits ungeheuer schwer gelitten, darüber dürfen wir uns absolut keiner Täuschung hingeben. Parteien gibt es aber jetzt nicht mehr in Deutschland. Wirtschaftshader, Prinzipienstreit um Freihandel und Zoll, Klassenneid, sie sind in dem läuternden Feuer wahrer Vaterlandsliebe vernichtet worden und verflüchtet. Glieder eines Leibes sind sie heute alle, diese verschiedenen Strömungen, Richtungen und Faktoren. Jedes Glied erfüllte, wozu es die Vorsehung setzte, und was sie leisten, greift gleich den Rädern einer kunstvollen Maschine ineinander: Ernährung, Kleidung, Eisenschienen und Waffen, Geldversorgung und all die einzelnen Elemente, aus denen sich das Lebensbedürfniß der Nation zusammensetzt. Hinter den kämpfenden Armeen in Feindesland erschallt heute auf weiten Fluren des gesegneten deutschen Reiches das hohe Lied eines jeden Bauern hinter dem Pfluge, eines jeden Arbeiters in der Maschinenhalle, eines jeden Handwerkers am Schraubstock: sie alle haben die große Zeit verstanden, und sie haben sich ihrer Wert gezeigt. Das aber kann keine jener Nationen von sich sagen, die sich heute ringsum gegen Deutschland erhoben haben. Und so entwickelt sich im Innern Deutschlands heute ein geschäftiges, gedeihliches, werbendes und schaffendes wirtschaftliches Leben, das die verschiedenen Schichten der Bevölkerung in ihrer unbezwinglichen Urkraft und in unbezwingbarer wirtschaftlicher Stärke erhält, als einen zwar isolirten, aber durchaus kompatten Körper, ausgestattet mit all jenen Fähigkeiten und Eigenschaften, um sich vollständig selbständig zu erhalten und weiterhin die Kraft in sich aufzuspeichern und zu entwickeln, die notwendig ist für eine ruhige Weiterentwicklung bis in die fernsten Zeiten. Das ist die Urkraft des deutschen Aars, der über den Welten und über den Meeren zu schweben berufen ist.

Ein praktischer Beweis für diese Urkraft Deutschlands ist der deutsche Geldmarkt. Der deutsche Geldmarkt hat in den ersten drei Monaten des Krieges, der den internationalen Geldmarkt völlig und die Weltwirtschaft größtenteils ausschaltete, und jedes Land dazu gezwungen hat, sein eigenes Leben zu leben, verhältnißmäßig bei Weitem am besten unter allen Ländern abgeschnitten. Der deutsche Geldmarkt ist flüssig, die deutschen Banken und die deutschen Kreditorganisationen haben keinen Tag lang ihre Tätigkeit ausgesetzt oder die Auszahlung der Bankguthaben eingeschränkt, und haben, gestützt auf die Reichsbank, ihre Kreditgewährung ohne rigorose Einschränkungen aufrecht erhalten und ihre Guthaben bei der Reichsbank beträchtlich gestärkt. Die deutsche Reichsbank selbst darf mit Genugtuung auf diese ersten Monate zurückblicken. Die seit langen Jahren von allen beteiligten Instanzen durchdachte und bis zur letzten Ausführung vorbereitete finanzielle Mobilmachung hat sich außerordentlich bewährt, nirgends eine Lücke gezeigt. Der Verlauf der ersten drei Monate des Krieges gibt aber nicht nur der Reichsbank, sondern dem ganzen deutschen Volke Anlaß, mit hoher Genugtuung auf die ganze, überlegene Wirtschaftsrüstung des gesammten deutschen Reiches in all seinen Erwerbs- und Berufsständen zurückzublicken und mit gerechtfertigtem Vertrauen in die Zukunft zu schauen. Die Unterbringung der Kriegsanleihe ist unter all dem Großen, was die gewaltige, ernste Zeit im deutschen Volke gezeitigt hat, ein hell leuchtendes Bild. Kein feindliches Land kann dem deutschen Reiche und dem deutschen Volke auch nur etwas annähernd Aehnliches oder Gleiches an die Seite stellen. Gewiß, der Krieg hat viele wirtschaftliche Schwierigkeiten auch in Deutschland gebracht. Aber derselbe einmütige und entschlossene Wille, der das deutsche Heer draußen von Sieg zu Sieg führt, kommt auch überall im vielverzweigten wirtschaftlichen Organismus des deutschen Volkes, der im Vaterlande selbst kräftig und gesund wurzelt, zum Ausdruck und sichert uns auch hier, zusammen mit überlegenem deutschem Wissen und überlegner deutscher Technik, einen glänzenden Sieg über alle Feinde ringsum.

F. F. Matenaers.